General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

12

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Mallinckrodt-Straße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 78 – 45. Jahrgang. Donnerstag den 2. April 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Kampf unter den Nationalsozialisten

Ausdehnung des Konflikts auf ganz Deutschland?
Die S. A. im Osten hält zu Stennes.
Hitler erteilt Goebbels Generalvollmacht zur Säuberung

Eine Entschließung gegen Hitler.

Berlin, 1. April. (Drahtb.) In einer Versammlung der Vertrauensleute der Berliner Sturmabteilungen wurde eine Entschließung gefaßt, in der Hitler u. a. Flucht vor der Verantwortung, „Abschließung hinter einem Apparat verbonzter Parteifunktionäre" und ähnliches vorgeworfen wird. Die Entschließung endet mit den Worten: „Wir haben unseren Führer Stennes beauftragt, alle Schritte zu ergreifen, um die Sturmabteilungen in gewohnter Disziplin zusammenzuhalten. Unsere Führer haben für den einzuschlagenden Weg unsere absolute Vollmacht. Wir kämpfen nicht für Partei und Bonzen, sondern allein für Deutschland."

Konferenz der SA.-Führer.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Heute nacht bis drei Uhr morgens hat eine Konferenz der SA.-Führer stattgefunden, an der außer Berlin auch Brandenburg, Mecklenburg, Pommern und Ostpreußen teilnahmen. Die Führer sind auch heute vormittag wieder versammelt. Stennes hat gestern noch einmal den Versuch gemacht, sich mit Hitler zu verständigen. Hitler hat ihn aufgefordert, sofort in Begleitung von zwei bestimmten Unterführern im Kraftwagen nach Weimar zu kommen, um dort „Bericht zu erstatten". Das ist von Stennes mit dem Hinweis auf die Wünsche seiner Freunde abgelehnt worden. Da Hitler in diesem Stadium offenbar strikte die Unterwerfung des Hauptmanns Stennes forderte, ist dieser Einigungsversuch gescheitert. Stennes wird die Absicht zugeschrieben, im Laufe des Tages eine scharfe Erklärung gegen Hitler herauszugeben, die dem Parteiführer Wortbruch vorwirft und seine gemäßigtere Einstellung zur Notverordnung daraus zu erklären sucht, daß Hitler die Parteigelder in München konzentriert und sie so dem Zugriff des Staates ausgesetzt habe. Die SA. steht ganz zweifelsfrei hinter Stennes. Aus ihren Kreisen erklärt man, daß sich zwischen ihm und seiner Truppe, deren Führer er seit Jahren ist, eine enge Verbundenheit entwickelt habe. In der Tat ist es dem Oberleutnant Schulz, der bekanntlich zum Nachfolger Stennes bestimmt worden ist, bis heute mittag einfach unmöglich gewesen, seinen Posten anzutreten. Das Parteigebäude in der Hedemannstraße wird von starken SA.-Posten bewacht. Wie sich die Dinge zugespitzt haben, geht auch aus der Absicht des Hauptmanns Stennes hervor, die norddeutschen SA.-Kräfte zu einem Verband der „Vereinigten Aktivisten der NSDAP." zusammenzufassen. Ob eine solche Bewegung über Berlin hinaus Erfolg haben wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen.

Kampfansage von Stennes.

5 Oberführer haben mitunterzeichnet.

Berlin, 2. April. (Drahtb.) Die Redaktion des Goebbels-Organs, der „Angriff", übermittelt der Telegraphen-Union eine Erklärung von Hauptmann Stennes, die gleichzeitig von folgenden Oberführern der SA. unterzeichnet ist: „Für den Gausturm Berlin: gez. Wetzel, für den Gausturm Brandenburg-Ostmark: gez. Veltjens, für den Gausturm Mecklenburg: gez. Güstrow, für den Gausturm Pommern: gez. Lustig, für den Gausturm Schlesien: gez. Kremser." In der Erklärung heißt es:

„Durch Verfügung des Stabschefs der S.A., Hauptmann a. D. Röhm, bin ich meiner Dienststellung als Gruppenführer Ost enthoben worden. Damit ist der Treubruch, den ich noch gestern für unmöglich gehalten habe, Tatsache geworden. Getragen von dem Vertrauen der mir unterstellten S.A.-Verbände, habe ich die Übernahme der Führung der Bewegung in den Provinzen Mecklenburg, Pommern, Brandenburg-Ostmark, Schlesien und der Reichshauptstadt durch die S.A. angeordnet.

Die revolutionäre Schwungkraft der S.A. ist durch die Politische Leitung der NSDAP. mit bürgerlichen liberalistischen Tendenzen durchsetzt worden. Damit ist der Lebensnerv einer Bewegung getroffen worden, von der erwartet werden konnte, daß sie das soziale Elend des deutschen Volkes beheben würde. Die Politische Leitung hat das Volk um diese Erwartung betrogen, indem sie versucht, aus der nationalsozialistischen Kampfbewegung eine Partei zu machen, die sich in nichts von anderen Parteien unterscheidet. Die Verwässerung und Verweichlichung der Partei und die Abwanderung der aktivistischen Kämpfer ins Lager der Kommunisten und Strasser-Leute (Fall Scheringer, Fall Kassel) sind die weiteren Folgen solcher unverständlichen Haltung. Wer Kompromisse schließt, kompromittiert sich selbst.

Die S.A. soll dem Schreien nach Ministersesseln der Politischen Leitung geopfert werden. Wir Kämpfer sind 1918, 1920 und 1923 um den Sieg unserer Sache betrogen worden. Jetzt sind wir auf der Hut und ziehen die Konsequenzen.

Der Gruppenführer Ost: gez. Stennes."

Der „Angriff" noch Stennes-Blatt.

Berlin, 2. April. (Funkspr.) Die Räumlichkeiten des Berliner Parteibüros der NSDAP. sind noch immer von den Stennesleuten besetzt, ebenso befindet sich auch noch der „Angriff" in ihrer Hand.

Der „Angriff" versieht die gestern mitgeteilte Erklärung Stennes' mit dem folgenden Kommentar:

„Es dürfte einer breiten Oeffentlichkeit bekannt sein, daß Adolf Hitler im September vorigen Jahres im Kriegervereinshaus Hauptmann Stennes mit den Worten „Für immer" durch Handschlag seines absoluten Vertrauens versichert hat. Dieses Vertrauen war von Anfang an die Grundlage für den Entschluß Adolf Hitlers, gerade Hauptmann Stennes an den verantwortungsreichsten Posten des Reiches zu stellen. Wir haben durchaus Verständnis dafür, daß der Gegner seine Zersetzungsarbeit hier ansetzt, und das große Werk, das Hauptmann Stennes geschaffen hat, zu zerstören sucht."

Stennes, der zum Mittwoch abend die Berliner SA. zusammengerufen hatte, will also um seinen Posten kämpfen, und der „Angriff", bisher das Blatt des Abg. Goebbels, unterstützt ihn.

Am Dienstag hatte der „Angriff" noch behauptet, die Meldungen über eine bevorstehende Amtsenthebung des Berliner SA.-Führers Hauptmann a. D. Stennes seien Lügen. Am Mittwoch berichtete die Scherl-Hugenberg-Presse, es sei bereits die Amtsenthebung des Hauptmanns Stennes aus seinem Amte als Osaj Stellvertreter Ost tatsächlich erfolgt.

In der Berliner SA. wittert man darin die Rache Hitlers für die Rebellion der Berliner SA. im September 1930, die damals zum Rücktritt des obersten Sturmabteilungsführers, Hauptmann a. D. Pfeffer v. Salomon, geführt hat. In der letzten Zeit hatte sich der Gegensatz zwischen Stennes und dem Gauführer Dr. Goebbels äußerlich übrigens gemildert. Artikel von Stennes erschienen im „Angriff".

Die Schleswig-Holsteiner u. Hamburger S. A. hinter Hitler.

Altona, 2. April. (Funkspr.) Wie die S.A.-Oberführung Schleswig-Holsteins und Hamburgs auf Anfrage mitteilt, ist die Stellung der S.A. in Schleswig-Holstein und Hamburg die, daß die S.A.-Männer mit größter Empörung davon Kenntnis genommen hätten, daß sogar ein höherer S.A.-Führer es fertig gebracht habe, sich derartig undiszipliniert zu benehmen, wie Stennes in Berlin. Schleswig-Holsteiner und Hamburger S. A. stünden, was eigentlich gar keiner Erwähnung bedürfe, in unverbrüchlicher Treue hinter dem obersten und einzigen Führer der S. A. Adolf Hitler und brennen darauf, Befehl zu erhalten, den „Meckerern und Besserwissern in Berlin" den wahren Nationalsozialismus beizubringen.



Der gestürzte Minister Dr. Frick.

Eine Erklärung von Goebbels.

Weimar, 1. April. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit der Absetzung des Hauptmanns Stennes veröffentlicht Dr. Goebbels folgende Erklärung: „Berliner Pressemeldungen wollen wissen, daß zwischen Adolf Hitler und mir Gegensätze persönlicher und politischer Art bestehen oder daß ich an irgendeinem Versuch der Absplitterung von der nationalsozialistischen Partei beteiligt sei. Ich erkläre hiermit kategorisch, daß diese Meldungen von A bis Z erlogen sind. Es bestehen keinerlei Gegensätze zwischen Adolf Hitler und mir. Nicht nur, daß ich politisch voll und ganz und in unerschütterlicher Treue hinter meinem Führer Adolf Hitler stehe, verbindet mich darüber hinaus mit ihm ein Band persönlicher Freundschaft, das niemals und durch niemanden und nichts zerrissen werden kann."

Hitler in Weimar.

Weimar, 2. April. (Drahtb.) Die Nationalsozialisten veranstalteten am Mittwochabend in Weimar eine große Massenkundgebung, auf der Adolf Hitler, Dr. Goebbels, Hauptmann a. D. Göring und der Fraktionsführer im Thüringer Landtag, Saukel, sprachen. Nachdem Abg. Saukel noch einmal kurz auf die Krise und ihre Folgen eingegangen war, ergriff Adolf Hitler unter stürmischen Zurufen das Wort. Er führte u. a. aus: „Unser Weg ist jetzt nur Kampf. Auch eine Notverordnung wird uns nicht halten können, denn sie ist keine, da sie die Not des deutschen

Verstimmungen über Verstimmungen

England über Frankreich
Frankreich über Italien

Die Londoner Flottenverhandlungen vor dem Abbruch.

Neuyork, 2. April. (Funkspruch.) Wie die „Neuyork Times" aus London berichtet, sollen die französisch-italienischen Verhandlungen über die Fassung des Flottenabkommens in eine Sackgasse geraten sein und praktisch vor dem Abbruch stehen. Die Londoner Regierung lehne jede Vermittlung ab, mißbillige aber die unnachgiebige Haltung Frankreichs. Diese Nachricht hat in Amerika großes Aufsehen erregt.

*

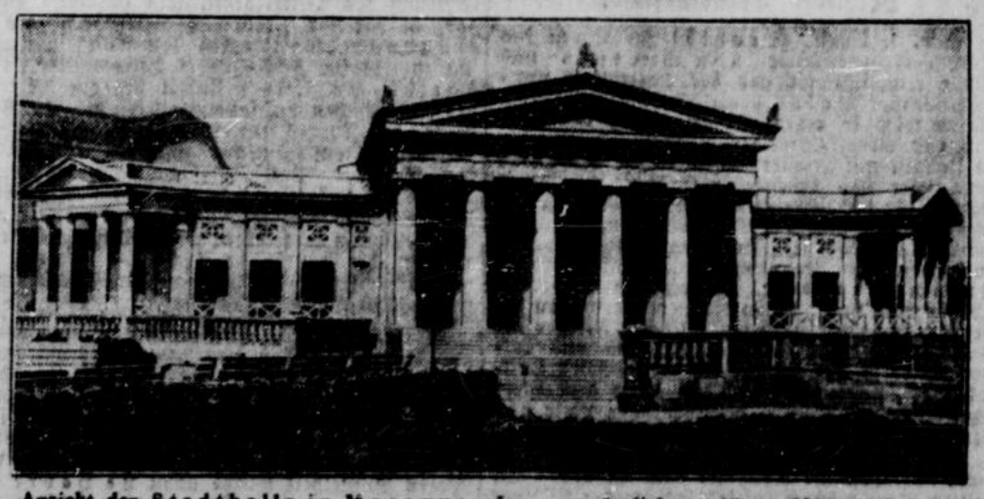
Paris, 2. April. (Drahtb.) Die reservierte Haltung Italiens gegenüber dem deutsch-österreichischen Zollabkommen hat in der französischen Presse lebhafte Verstimmung hervorgerufen. Man wünscht energisch französisch-englische Vorstellungen, um Italien zu zwingen, aus seiner Reserve herauszutreten und für die eine oder die andere Partei Stellung zu nehmen.

Der außenpolitische Berichterstatter des „Journals" befürchtet, Italien könnte zwischen Deutschland und Oesterreich einerseits und dem englisch-französischen Block anderseits die Rolle eines Schiedsrichters übernehmen und dann seine endgültige Haltung von etwaigen französischen Zugeständnissen in der Flottenfrage abhängig machen.

Ein Gegenvorschlag Briands erwartet.

London, 2. April. (Drahtb.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, man erwarte, daß Briand während der nächsten Tagung des Völkerbundsrats diesem, sowie Deutschland und Oesterreich Gegenvorschläge für einen größeren wirtschaftlichen Verband unterbreiten werde, dem beide Länder ebenso wie andere Länder einschließlich Frankreich beitreten könnten. (Deutschland und Oesterreich haben dies ja bereits vorgesehen.) Briand und der Quai d'Orsay fingen an, die rechtlichen Schwierigkeiten zu erkennen, die einem tatsächlichen Veto gegen die deutsch-österreichische Vereinbarung im Wege ständen, und es werde bereits zugegeben, daß die deutsch-österreichische Zollunion den Buchstaben der Verträge von Versailles und St. Germain nicht verletze. Es sei auch nicht sicher, ob der Haager Gerichtshof die Abmachungen als Verletzung des Genfer Anleiheprotokolls vom Jahre 1922 bezeichnen würde.

Zu dem Erdbeben in Nicaragua.



Ansicht der Stadthalle in Managua, der gänzlich zerstörten Hauptstadt von Nicaragua.

Volkes nicht beseitigen kann. Für uns gilt nur noch ein einziges Ziel. Ich werde dafür sorgen, daß die Bewegung eins wird im Ziel und in der Führung und jeder unnütze Ballast entfernt wird. Es gibt nur einen blinden Gehorsam, um der deutschen Zukunft willen. Der 1 April 1931 wird der schwärzeste Tag in der Geschichte der Deutschen Volkspartei werden. An diesem Tage stürzt die Deutsche Volkspartei in Thüringen und auch im übrigen Reich." Im Anschluß daran sprach Dr. Goebbels. Er ging auf die inneren Säuberungsprozesse in der Partei ein, die vor allem in den Großstädten vorgenommen werden müßten. Um die Reichshauptstadt gehe der Kampf der Nationalsozialisten bereits seit fünf Jahren, obwohl die Partei ein Jahr lang verboten gewesen sei.

*

Als der frühere Aufstand unter den SA.-Leuten in Berlin ausgebrochen war, reiste Hitler selbst hin, um den Sturm zu beschwören. Diesmal ist er mit Dr. Goebbels von Weimar nach München abgereist.

Der frühere Polizeihauptmann Stennes war der erbitterste Gegenspieler Goebbels' und schon seit Jahren mit ihm verfeindet. Und da die S.A. in den östlichen Gebieten nicht nur zahlenmäßig recht stark, sondern auch fest in der Hand ihrer Führer, hatte Goebbels schon lange nicht mehr in Berlin in der S.A. seinen zuverlässigen Anhang.

Hitlers Generalvollmacht an Goebbels.

München, 2. April (Funkspr.) Adolf Hitler hat an Goebbels einen Brief gerichtet, in dem er diesem Generalvollmacht zur Säuberung der nationalsozialistischen Bewegung von allen zersetzenden Elementen erteilt. In dem Brief, der heute im „Völkischen Beobachter" veröffentlicht wird, heißt es u. a.:

Ohne Rücksicht auf irgendwelche Folgen werde ich die Partei nunmehr von ihren zersetzenden Elementen säubern, ganz gleich, in welcher Stellung und in welchem Parteiamt sie sich befinden mögen. Ich werde die Hoffnung der Feinde unseres Volkes, gegen die ich seit elf Jahren fechte, auf ein Verbrechen der nationalsozialistischen Bewegung von innen heraus, zuschanden machen.

Herr Dr. Goebbels, ich beauftrage Sie nunmehr erneut die Säuberung der Bewegung mit aller Entschlossenheit in die Hand zu nehmen und durchzuführen, und ich erneuere zu diesem Zweck die Ihnen im November 1926 erteilte Generalvollmacht: Handeln Sie rücksichtslos und lassen Sie sich durch keinerlei Bedenken über irgendwelche Folgen in diesem Entschluß beeinträchtigen. Was immer Sie in Ihrer Erfüllung tun mögen, ich decke Sie.

Immer neue Erdstöße

Restlose Zerstörung Managuas

Die wenigen noch unbeschädigten Häuser dem Erdboden gleichgemacht.

WB. Managua, 2. April. (United Preß.) Nach den letzten Schätzungen ist mit 500 bis 1000 Todesopfern zu rechnen. 45 000 Menschen sind obdachlos und müssen schleunigst mit Lebensmitteln, Kleidung und Unterkunft versorgt werden. Zwanzig Flugzeuge sind mit Aerzten, Krankenschwestern, Medikamenten und Verbandsmaterial eingetroffen, und die ersten Nahrungsmittelsendungen von der Küste werden morgen erwartet. Das provisorische Hospital ist bereits überfüllt mit Schwerverletzten. Präsident Moncada, der in einem Zelt neben dem zerstörten Regierungsgebäude seine Wohnung aufgeschlagen hat, unterstützt den amerikanischen Gesandten bei der Leitung des Hilfswerkes.

Neuyork, 2. April. (Funkspr.) Das Marineamt erhielt letzte Nacht aus Managua Meldungen von weiteren schweren schweren Erdstößen. „Times" erfahren aus Washington, daß infolge des Erdbebens von Managua das Projekt des Nicaragua-Kanals erneut geprüft werden soll.

Bilder des Schreckens und der Verzweiflung.

WB. Managua, 2. April. (United Preß.) Ein Bild des Schreckens und der Verzweiflung bot sich einem Vertreter der „United Preß", als er hier im Flugzeug eintraf. Wasser wird der Bevölkerung durch amerikanische Marinesoldaten nur ungenügend ausgeteilt, um den Durst zu stillen, aber nicht alle kommen an die Reihe, da der Vorrat klein ist. Aus den Trümmern werden immer neue Tote hervorgezogen, Leichen, die in furchtbarstem Zustande zwischen Bausteinen und eingestürzten Balken bereits einige Tage an der Luft gelegen haben und zusammengehäuft werden müssen, weil man sie nicht begraben kann. 150 solcher unerkannter Leichen sind außerhalb der Stadt in einen Graben geworfen worden, um sie wenigstens aus der Stadt zu schaffen. Alle passierbaren Wege und Straßen sind gefüllt von Flüchtlingen. Zu Fuß und in Ochsenwagen ziehen viele mit den wenigen Habseligkeiten, die ihnen das Erdbeben und das Feuer gelassen haben, nach Norden und Süden, nach Chinadega und Granada. Alle Plätze, Höfe und Gärten sind gefüllt mit Menschen, die sich um die wenigen geretteten Möbel gelagert haben und hilflos dem Wüten des Feuers zusehen müssen, da weder Wasser noch Dynamit zur Bekämpfung der Flammen vorhanden sind. Schutt aufräumen und Tote bergen sind das einzige, was sie im Augenblick tun können. Sich wiederholende Erdstöße haben die Rettungsarbeiten behindert, und vor einigen Stunden brach Feuer im Capitol, dem Parlamentsgebäude, aus. Im Süden der Stadt lagern Hunderte von Obdachlosen, denen hier von den Hilfsexpeditionen eine nur spärliche Erleichterung durch Nahrungsmittel und Medikamenten gegeben werden kann. Hilfsexpeditionen eilen mit Nahrungsmitteln von der Küste heran, und seitens der Aerzte, Krankenschwestern und Hilfsmannschaften werden übermenschliche Anstrengungen gemacht, um die Not der Bevölkerung zu lindern.

25 000 Flüchtlinge aus Managua.

Neuyork, 2. April. (Drahtb.) Wie aus Managua gemeldet wird, haben 25 000 Einwohner die Stadt auf Lastwagen, Kraftwagen, Ochsenkarren und zu Fuß verlassen und sich in das Innere des Landes begeben. 20 000 Obdachlose konnten in einem riesigen Zeltlager auf einem Hügel in der Nähe der Stadt untergebracht werden. Auch der Nationalpalast ist bis auf die Grundmauern ausgebrannt, wobei sämtliche Regierungsakten vernichtet wurden. Das deutsche Warenhaus Franz Braun ist vollständig zerstört worden. Es verlautet, daß der Präsident von Nicaragua, Moncada, die vollständige Räumung der Stadt erwägt, da in den letzten Stunden erneut leichte Erdstöße verspürt wurden.

Typhusgefahr?

WB. Managua, 2. April. (United Preß.) Eine neue Gefahr droht den schwer heimgesuchten Einwohner der Stadt. Die Behörden tun das Aeußerste, um das Ausbrechen einer Typhusepidemie zu verhüten. Die beeinträchtigte Wasserversorgung, die kritische Lage der Lebensmittelbeschaffung und die unzulängliche medizinische Hilfe lassen die Gefahr einer Epidemie ganz besonders grauenhaft erscheinen.

Von den 300 Gefangenen des Staatsgefängnisses haben sich nur 150 aus dem gänzlich zerstörten Gebäude retten können. Die Leute irren in den verwüsteten Straßen umher. Diese Straßen sind fast unpassierbar und sehen einem riesigen Schutthaufen ähnlich. 50 000 Dollar in Gold waren in der Bank von Nikaragua aufbewahrt. Durch das Erdbeben ist das Tresorgewölbe eingestürzt, und der Goldschatz liegt zwischen den Trümmern im Freien. Eine Wache von 100 Mann bewacht das Gold.

Der Schaden wird wahrscheinlich in der Hauptsache von englischen Versicherungsgesellschaften getragen werden müssen. Der Präsident von Nikaragua mußte die Nacht in einem Zelt verbringen. Die Trümmer der englisch-südamerikanischen Bank, in deren Stahlkammer zwei Millionen RM. lagen, mußten aus Sicherheitsgründen gesprengt werden. Die Erklärung des Standrechts hat bis jetzt Plünderungen verhindert.

Die deutsche Kolonie hat keine Todesopfer zu beklagen, allerdings wurden einige Deutsche verwundet. Das deutsche Konsulatsgebäude ist zertrümmert worden.

Durch das Erdbeben wurden auch die englische und amerikanische Botschaft zerstört. Während die Stahlkonstruktion der neuen Kathedrale dem Erdbeben standhielt, fiel eine ganze Reihe anderer Kirchen, in denen die Bewohner Schutz gesucht hatten, in sich zusammen.

Unter den Toten befindet sich auch der italienische Konsul.

Die grauenvolle Arbeit der Leichenbergung.

WB. Managua, 2. April. (United Preß.) Mit vorgehaltenen Gewehren wurden Arbeiter von 7000 amerikanischen Marinesoldaten und nikaraguanischer Gendarmerie gezwungen, die grauenhafte, aber unvermeidliche Arbeit des Leichenbergens fortzuführen. Am Mittwochabend war die Stadt wie entvölkert. Man sah nur hier und dort Militärposten Wache

Deutsch-italienische Gemeinschaftsarbeit

Flugverbindung Berlin – Rom eröffnet

Im Verkehrsflugzeug über die Alpen.
Die gegenseitige Ehrung in Rom und Berlin.

Rom, 1. April. (Drahtb.) Die beiden Verkehrsflugzeuge der Deutschen Lufthansa sind um 18.40 Uhr kurz hintereinander auf dem Flugplatz Centocelle bei Rom gelandet.

Auf dem Flugplatz hatten sich zum Empfang der Gäste der italienische Luftfahrtminister General Balbo und andere Spitzen der Behörden eingefunden.

Der deutsche Botschafter von Schubert war mit sämtlichen Herren der deutschen Botschaft anwesend. Der Reichsverkehrsminister wurde von General Balbo in Empfang genommen und schritt dann die Ehrenkompanie der italienischen Fliegertruppe ab. Am Abend gab der italienische Luftfahrtminister zu Ehren des Reichsverkehrsministers ein Festessen.

Der Gegenflug.

München, 1. April. (Drahtb.) Das Flugzeug der Avio-Linee-Italiane, das wie gemeldet heute früh um 7.30 Uhr bei seinem Eröffnungsfluge in Rom mit Vertretern der italienischen Regierung aufgestiegen war, traf um 12.30 Uhr in München ein. Das Begleitgeschwader der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Schleißheim, das ihm mit vier Pressevertretern entgegengeflogen war, erreichte das italienische Flugzeug über dem Karwendelgebirge und begleitete es in staffelförmigem Fluge zum Münchener Flughafen Oberwiesenfeld. Die italienischen Gäste begaben sich in die Gaststätte des Luftbahnhofs und nahmen dort das Mittagsmahl ein, bei dem der Direktor der Süddeutschen Luftbahnen, Major Hailer, den Willkommensgruß entbot und Unterstaatssekretär Riccardi mit herzlichen Worten dankte. Um 14 Uhr startete das Flugzeug in Richtung Berlin. Das deutsche Geschwader begleitete die italienischen Gäste bis zur Donau.

Berlin, 1. April. (Drahtb.) Das italienische Flugzeug mit den Regierungsvertretern an Bord ist am Mittwoch um 17.07 Uhr im Flughafen Tempelhof glatt gelandet. Eine Verkehrsfliegerstaffel hatte dem Flugzeug das Geleit gegeben. Staatssekretär Gutbrod vom Reichsverkehrsministerium, Vertreter des Auswärtigen Amts und des preußischen Handelsministeriums, die Leiter der Deutschen Lufthansa sowie Vertreter der italienischen Botschaft hatten sich zum Empfang eingefunden. Die Gäste wurden vom Staatssekretär Gutbrod begrüßt. In einer Ansprache gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der neueröffnete deutsch-italienische Luftverkehr, der vom Deutschen Reich als das Ergebnis vortrefflicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf dem Gebiete der Luftfahrt angesehen werde, auch eine Festigung der übrigen Beziehungen zwischen den beiden Völkern bedeute. Staatssekretär Riccardi antwortete in gleichem Sinne.

Herzliche Trinksprüche.

Rom, 1. April. (Drahtb.) Zu Ehren des Reichsverkehrsministers von Guerard und seiner Flugbegleiter gab der italienische Luftfahrtminister Balbo heute abend ein Bankett. Balbo wies in einem Trinkspruch darauf hin, daß das Überfliegen der Alpenkette noch vor 20 Jahren mit größter Lebensgefahr verbunden war. Wer das bedenke, sehe klar, wie denkwürdig für die Zivilluftfahrt die Eröffnung der regelmäßigen direkten Luftverbindung zwischen Berlin und Rom sei. Sie sei ermöglicht worden durch den Geist freundschaftlicher, willensfroher Zusammenarbeit, die jegliches Hindernis überwunden habe. Balbo erinnerte ferner an die hervorragenden Leistungen deutscher Flieger bei italienischen Luftfahrtveranstaltungen und entbot schließlich im Namen der italienischen Luftfahrt die aufrichtigsten Glückwünsche dem deutschen Staatsoberhaupt, dem deutschen Volk und der Zukunft der deutschen Luftfahrt.

Der Reichsverkehrsminister führte aus, das Deutsche Reich sei nicht in der Lage, seinem Namen durch Luftfahrtgeschwader Achtung zu verschaffen. Nur die Verkehrsluftfahrt stehe ihm offen, auf deren Gebiet es im Wettbewerb mit den anderen Völkern Fortschritte erzielen wolle. Mit herzlichen Worten gedachte von Guérard auch des Transozeanfluges, den das italienische Geschwader unter der Leitung Balbos vor wenigen Monaten durchgeführt hat. Schließlich sprach Reichsverkehrsminister von Guérard die Hoffnung aus, die neue Verkehrsverbindung möge das Verständnis zwischen den beiden Völkern fördern und sie einander näherbringen.

Berlin, 1. April. (Drahtb.) Die Reichsregierung, vertreten durch Reichspostminister Schätzel, gab den mit dem ersten Flugzeug von Rom nach Berlin heute eingetroffenen Vertretern der italienischen Regierung ein Essen. Schätzel begrüßte die Gäste mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Der wechselseitige Besuch möge ein sichtbarer Ausdruck sein für die engen Beziehungen, die zwischen unseren Ländern auf dem Luftfahrtgebiet seit Jahren bestehen. Auf dem Wege zwischen unseren beiden Ländern liegt das gewaltige Massiv der Alpen. Dieses mächtige Gebirge, die Wetterscheide zwischen dem Norden und dem Süden Europas, hat in den vergangenen Jahrhunderten den Verkehr zwischen den beiden Nationen erschwert. Die geistigen und materiellen Beziehungen zwischen beiden Völkern waren aber stark genug, selbst dieses Hindernis, wenn auch nur mit größten Mühsalen, zu überwinden.

Hierauf nahm der italienische Unterstaatssekretär Riccardi das Wort und führte u. a. aus: Ich betrachte es als besondere Ehre, beauftragt worden zu sein, der deutschen Reichsregierung und der deutschen Luftfahrt den Gruß der italienischen Regierung zu überbringen. Auf Grund dessen, was von den deutschen und den italienischen Fliegern in der Luftfahrt gezeigt worden ist, kann man sehr wohl behaupten, daß die Luftfahrt das Transportmittel der unbegrenzten Möglichkeiten darstellt. Mit dem Wunsch, daß der heutige Tag ein wahrhaft historisches Datum in den Luftfahrtbeziehungen unserer beiden Länder darstellen möge, danke ich Ihnen, Herr Minister, nochmals für den überaus herzlichen Empfang.

*

Die Entfernung Rom-Berlin beträgt in gerader Luftlinie rund 1200 Kilometer, jedoch bedeutet schon der Weg über München eine Verlängerung um rund 150 Kilometer. Die Alpen bilden ein Hindernis, das zum Aufsuchen von Flughöhen bis zu 3000 Meter zwingt. Diese Tatsache und die oft ungünstige Wetterlage im Gebirge hatte die Eröffnung der neuen Flugstrecke Berlin-Rom bis jetzt verzögert.

„Rohrbach Romar" nach Frankreich gestartet.

Travemünde, 1. April. (Drahtb.) Unter Führung des Weltrekordfliegers Hermann Steindorf ist das für Frankreich gelieferte Großflugboot „Rohrbach Romar" Mittwoch um 10 Uhr im Seeflughafen Travemünde gestartet. An Bord befinden sich ein Vertreter des französischen Luftfahrtministeriums, ein Navigator, ein Funker, der Betriebsleiter der Rohrbach-Werft, ein deutscher und ein französischer Bordmonteur. Das Flugboot hatte bei seinem Abflug ein Gesamtgewicht von 16 400 Kilogramm. Die erste und einzige Zwischenlandung ist in Cherbourg vorgesehen, wo die offizielle Uebergabe an die französische Regierung erfolgt. Mit dem Eintreffen des Flugbootes in Cherbourg ist gegen 16.30 Uhr MEZ. zu rechnen.

Paris, 1. April. (Drahtb.) Havas meldet aus Cherbourg, daß das deutsche Großflugzeug „Rohrbach Romar" bei nebligem Wetter heute nachmittag bei Fécamp, etwa vierzig Kilometer nordöstlich von Le Havre, auf dem Wasser niedergegangen sei. Der Kühler wurde geölt, und das Boot startete wieder. Wegen Dunkelheit wurde dann Le Havre angeflogen, wo die „Romar" glatt landete. An Bord ist alles wohl.

Die fünf Frankfurter.

Im Elberfelder Stadttheater.

Karl Rößlers liebenswürdiges, den Aufstieg der Bankiersfamilie Rothschild behandelndes Stück mit seiner warmherzigen Bespiegelung Alt-Frankfurter Lebens aus der Zeit, da durch Napoleons Gnaden Throne fielen und erstanden, erlebte gestern eine frohe Wiederauferstehung. Und breitete helle Freude über das gut besuchte Haus. Jene Freude, die am Gemütvollen ihr Behagen findet und ein Zeichen dafür ist, daß die Abkehr vom Gefühlsmäßigen, die man heutzutage leider so oft wahrhaben möchte, ein Unding ist.

Unter Catharina Reicherts Spielleitung gab man dieses prächtige Gemälde aus dem Patrizierhause an der damaligen Frankfurter Judengasse, wie es gegeben werden muß: Von der Sonne des feinen Humors beschienen, aber beileibe nicht drastisch komisch. Prachtvoll echt standen die fünf eben geadelten Söhne des alten Maier Amschel Rothschild auf der Bühne, echt vor allem die alte Frau Gudula, die das Herz auf dem rechten Fleck hat, und die Junge, wo es gilt, Dummheiten zu verhindern und das Glück ihres Enkelkindes „Lottche" zu verteidigen. Sollte doch dessen Verlobung mit dem „Herzog vom Taunus" zwei Welten überbrücken, die nun einmal sind wie Feuer und Wasser ... Und echt wie die Gestalten war das Milieu getroffen, das heimelig altbürgerliche im Hause der alten Frau Gudula ....

Unter den Darstellern ist vor allem die von Annie Derla ganz vortrefflich gespielte Frau Gudula zu nennen, in der sich Konsequenz des Charakters mit wahrer Herzensgüte auf das beste vereinigt. Dann Gollong, Kosel, Zillich, Krätke und Hansen als fünf Frankfurter: Jeder in seiner Art typisch. Keiner ließ die dem Komischen gezogenen Grenzen außer acht. Lecnie Dielmann als „Lottche", Alfred Hummel als Herzog, Köllner als Hofmarschall und alle anderen rundeten das anschauliche Gesamtbild des Spiels auf das beste.

Ob sie alle waschecht Frankfurterisch sprachen? Nein — aber das ist nicht einmal so nötig; es geht auch mit schwäbischem oder badischem Dialekt. Merkwürdig: Seppl Ranninger, der einzige, der von Geburt echter Frankfurter, stand diesmal nicht auf dem Zettel.

K—

Salamander-Theater in Elberfeld.

Skandal um Adolar.

Leo Reicher zeichnet bei der Aufführung des flottgeschürzten und recht kurzweiligen Dreiakters verantwortlich für die Regie. Das will heißen, daß der Eheschrank von Hanns Fischer mit dem ganzen Drum und Dran einer tollen, aber immerhin noch leidlich glaubhaften Verwechslungskomödie in ein Zeitmaß gefaßt ist, das dem Publikum keine Muße zum Nachdenken gönnt. Jener Adolar, um den sich die Achse des Stückes dreht, tut sich wunder was zu gut auf die Erfindung des Tricks, seine drahtdürftige Gattin als ständig fließende Goldquelle entdeckt zu haben. Er hat ein Phantasie-Kind mit in die Ehe gebracht, und seine kinderliebe Adelheid (Martha Uzlar) opfert freiwillig den Obolus, der zum Unterhalt des überhaupt nicht existierenden Sohnes benötigt wird. Das probate Rezept versagt am Silberhochzeitstage der Familie Piepenbrink. Die zärtliche Stiefmutter will den mittlerweile herangewachsenen Sohn in die Arme schließen. Adolar (ihn gibt Leo Reicher selbst) muß lügen in Potenz und verheddert sich mit Hilfe des im Schrank allgegenwärtigen Zufalls und eines angeborenen Talents zum Pechvogel zwei Akte lang bis im dritten der inzwischen irrtümlich angenommene Sohn (Willi Heckers) sich als brauchbarer Schwiegersohn entpuppt und die Sonne über dem düster bewölkten Ehehimmel wieder aufgehen kann. Der Dialog ist für den Gebrauch im Schwank zugespitzt und mit einer annehmbaren Serie von zündenden Witzen geschmückt. Von alten Bekannten — die Aufführung geht unter der Bezeichnung „Gastspiel einheimischer Schauspieler" — sieht man u. a. Anni Lehner, Eva Hanno, Eduard Kuckelsberg und als drastische Dienstbotentype bergischen Stils Klära Schlichting. Wiederholter Beifall bei offener Szene und eine ganze Reihe von Hervorrufen zum Schluß lassen annehmen, daß das Ensemble gleich mit dem ersten Wurf die Wünsche des Salamander-Publikums voll und ganz erraten hat.

stehen. Selten sah man kleine Gruppen von Angehörigen, die unter den Trümmern die Ueberreste ihrer Toten suchten. Gegen 7 Uhr abends wurden jedoch die Arbeiter, die sich zurückgezogen hatten, gesammelt und von Militär mit Drohungen dazu gebracht, ihr schreckensvolles Handwerk wieder aufzunehmen. Zerquetschte und zerstückelte Leichen wurden aus den Trümmern gezogen, auf Lastwagen geladen und zu den Massengräbern, die sich wie lange Schützengräben hinter dem Kirchhof ziehen, gebracht.

Beileid Hindenburgs.

Berlin, 1. April. Der Reichspräsident hat dem Präsidenten der Republik Nikaragua anläßlich der Erdbebenkatastrophe in Managua seine und des deutschen Volkes herzliche Anteilnahme telegraphisch zum Ausdruck gebracht.

Sahm soll Oberbürgermeister von Berlin werden.

Die Wahl gesichert. — Zustimmung der Sozialdemokraten.

Berlin, 1. April. Die Wahl des früheren Danziger Senatspräsidenten Dr. Heinrich Sahm zum Oberbürgermeister von Berlin erscheint gesichert. Die sozialdemokratische Fraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat nach langwierigen interfraktionellen Verhandlungen der Kandidatur Dr. Sahms ihre Zustimmung gegeben. Sie soll als Ersatz dafür den Anspruch auf einen der beiden Bürgermeisterposten erhalten. Die Wahl Dr. Sahms wird demnach am 14. April mit genügender Mehrheit erfolgen. Allerdings hat die sozialdemokratische Fraktion beschlossen, zunächst ihren Kandidaten Braun zur Wahl vorzuschlagen. Erst nachdem dieser Vorschlag, wie vorauszusehen ist, abgelehnt wird, werden die Sozialdemokraten für Sahm stimmen.

Dr. Rieth zum Gesandten in Wien ernannt.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg hat den Botschaftsrat bei der Botschaft in Paris Dr. Rieth zum Gesandten 1. Klasse in Wien ernannt.

Frick und Marschler zurückgetreten.

Folge der Annahme des Mißtrauens-Antrages im Thüringischen Landtag.

Weimar, 1. April. (Drahtb.) In der weiteren Aussprache über die Mißtrauensanträge erklärte der Nationalsozialist Saukel, den Nationalsozialisten ginge es allein um die Zusammenhaltung der gegenwärtigen Regierung. Die Bildung einer neuen Regierung durch die Sozialdemokraten würde die Nationalsozialisten zu allerschärfster restloser Opposition veranlassen. Am Geburtstage Bismarcks zerreiße die Deutsche Volkspartei die nationale Frage in Thüringen. Dafür werde der Name „Deutsche Volkspartei", hinter der das Volk nicht mehr stehe, verschwinden. Von nun an gelte, wie Abg. Saukel mit erhobener Stimme betonte, der Volkspartei in Thüringen wie im Reich der grundsätzliche, fanatische, verachtungsvolle Kampf der Nationalsozialisten.

Darauf wandte sich der Kommunist Heilmann gegen Frick und sagte auch jeder neuen Regierung schärfsten Kampf an.

Der Deutschnationale Dr. Herfurth war der Meinung, daß für die Haltung der Thüringer Volkspartei ein Druck von Berlin, insbesondere des Reichstagsabgeordneten v. Kardorff, maßgebend gewesen sei. Bei Annahme der Mißtrauensanträge würde das deutschnationale Regierungsmitglied zurücktreten. Heute gehe es nicht um den Sturz der nationalsozialistischen Regierungsmitglieder, sondern um die Frage, ob der seit 1924 begonnene Kurs nach links abgebogen werden solle.

Abgeordneter Dr. Witzmann wandte sich mit aller Schärfe gegen den Verdacht, daß die Haltung der Deutschen Volkspartei auf Einflüsse Berliner Stellen, insbesondere des Abgeordneten v. Kardorff, zurückzuführen sei.

In einer zweiten Rede stellte der Nationalsozialist Sauckel noch einmal fest, daß die Nationalsozialisten seit acht Tagen den Willen bekundet hätten, den Stein des Anstoßes aus der Welt zu schaffen.

Nach der (bereits gemeldeten) Annahme der Mißtrauensanträge haben Staatsminister Dr. Frick und Staatsrat Marschler in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten ihren Rücktritt erklärt.

Der Kirchenvertrag vor dem Abschluß

Zustimmung kleinerer Landeskirchen.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Die Entwicklung der Kirchenvertragsfrage in Preußen scheint weiter günstig fortzuschreiten. Wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, haben mehrere der kleineren Landeskirchen der nunmehr in Aussicht stehenden Lösung bereits zugestimmt. Ebenso soll in der hannoverschen Landeskirche Neigung bestehen, den Kirchenvertrag zu unterzeichnen. Das letzte Wort hat hier der Landeskirchentag der Provinz Hannover zu sprechen, dessen Einberufung bevorsteht. Auch der Kirchensenat der altpreußischen evangelischen Kirche, der in diesen Tagen in Berlin versammelt war, dürfte zu dem Vertragsentwurf bereits in positivem Sinne Stellung genommen haben. Die letzte Entscheidung hat allerdings eine außerordentliche Generalsynode zu treffen, die am 20. April, also noch vor Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen, zusammentreten wird.

*

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Sobald der Kirchenvertragsentwurf die Zustimmung aller preußischen evangelischen Kirchen gefunden haben wird, womit man bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge bald nach dem 20. April rechnet, wird dieser Entwurf, mit dem sich bisher nur die beiden zuständigen Ressorts, das preußische Kultus- und das Finanzministerium, beschäftigt haben, dem preußischen Kabinett zugeleitet werden. Es besteht in Kreisen der Regierung der Wunsch, den Vertrag noch in der am 28. April beginnenden Sitzungsperiode des Landtags, also vor der Sommerpause des Parlaments, verabschieden zu lassen. Der Vertrag könnte dann also bereits zu Pfingsten in Kraft treten.

Kommunistische Umtriebe in der Reichswehr

WB. Berlin, 2. April. (Eig. Drahtb.) Von zuständiger Seite werden die Meldungen über kommunistische Umtriebe unter den Angehörigen des Reiter-Regiments 9 in Fürstenwalde bestätigt. Wie wir dazu hören, haben sich vor einigen Wochen Mannschaften des Reiterregiments 9 an ihre Vorgesetzten mit der Meldung gewandt, daß eine verstärkte kommunistische Propaganda unter den Angehörigen des Regiments entfaltet werde. Die von dem Reichswehrministerium in Gemeinschaft mit der Polizei angestellten Beobachtungen haben dazu geführt, daß vorgestern die Polizei eine Anzahl Kommunisten verhaftete. Auf Grund des bei ihnen vorgefundenen Materials sind gestern einige Unteroffiziere und Mannschaften dieses Truppenteils in Haft genommen worden. Im Augenblick steht es jedoch noch nicht fest, ob die verhafteten Soldaten tatsächlich mit den Kommunisten schon in Verbindung gestanden haben, oder ob es sich zunächst nur um eine einseitige Maßnahme der Kommunisten handelt. Die weitere Untersuchung liegt in den Händen des Oberreichsanwalts.

Volksbegehren auf Auflösung des Thüringer Landtags zugelassen.

Weimar, 1. April. Nachdem über 1000 Stimmberechtigte den Antrag der Kommunisten, Bezirk Groß-Thüringen, wegen des Volksbegehrens auf Auflösung des Thüringer Landtages unterzeichnet haben, sind nach einer Bekanntgabe des thüringischen Innenministeriums die Voraussetzungen für die Zulassung des Volksbegehrens erfüllt. Die Abstimmungszeit läuft vom 19. April bis 2. Mai 1931. In dieser Zeit haben die Gemeindebehörden während ihrer üblichen Geschäftszeit den Stimmberechtigten Gelegenheit zur Eintragung in die Listen zu geben. Landeswahlleiter ist Oberregierungsrat Dr. Müller-Weimar.

Kündigung von Tarifverträgen in Sachsen.

Dresden, 1. April. Die Tarifverträge für die Angestellten bei den Reichsbehörden, bei den sächsischen Landesbehörden, bei der Landesversicherungsanstalt und bei den sächsischen Bezirksverbänden sind am 30. März mit Wirkung vom 30. Juni 1931 gekündigt worden.

Schiedsspruch für das rhein.-westf. Ziegeleigewerbe.

Dortmund, 1. April. (Drahtb.) In dem Lohnstreit im rheinisch-westfälischen Ziegeleigewerbe wurde heute unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters für Westfalen folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Mit Wirkung ab 7. April 1931 ermäßigen sich die Lohnsätze des Schemas, gültig ab 1. Juli 1931, um 9 v. H. 2. Diese Regelung kann mit einmonatiger Frist erstmalig zum 31. Oktober 1931 gekündigt werden. Der Schiedsspruch ist von beiden Parteien angenommen worden.

Tarifkündigung in der Gladbacher Metallindustrie.

Gladbach-Rheydt, 2. April. (Funkspruch.) Der Metallarbeitgeber-Verband für Gladbach-Rheydt und Umgegend hat das Lohnabkommen für die Metallarbeiter zum 31. März gekündigt. Er verlangt einen Abbau der Tariflöhne sowie eine Aenderung dahingehend, daß die Höchstlöhne nicht bei 22, sondern bei 24 Jahren erreicht werden.

Aeltestenrat am 8. April.

Berlin, 1. April. Der Aeltestenrat des Reichstages ist jetzt für Mittwoch den 8. April, 11 Uhr, zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht der kommunistische Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages, der nach dem Antrage der Kommunisten zu der neuen Notverordnung Stellung nehmen soll.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Im Reichstag ist heute der Antrag der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen auf Einberufung des Reichstages eingegangen. Sachlich werden diese Anträge in der auf kommunistischen Antrag bereits anberaumten Sitzung des Aeltestenrates am 8. April mit erledigt.

Raubüberfall auf das Verwaltungsbüro einer Siedlungsgesellschaft.

20 000 Mark Mietgelder geraubt.

Berlin, 1. April. Am Mittwochabend drang eine Bande von fünf maskierten, mit Armeepistolen bewaffneten Männern in das Verwaltungsbüro der Siedlungsgesellschaft „Cecilien-Gärten" in Schöneberg ein. Der anwesende Verwalter und seine Frau sowie der Pförtner wurden gezwungen, die am heutigen Tage eingegangenen Mietgelder im Betrage von etwa 20 000 Mark herauszugeben. Die Räuber entkamen in einer Kraftdroschke, deren Nummer, wie sich später herausstellte, gefälscht war.

Bergwerksunglück in Hamm.

Hamm, 2. April. (Drahtb.) Auf der Zeche Sachsen in Heessen hat sich heute morgen kurz nach 5 Uhr ein Gebirgsschlag in Flöz 15, Präsident, ereignet. Zwei Bergleute wurden durch Kohlen verschüttet; 11 Mann wurden verletzt. An der Bergung der zwei verschütteten Bergknappen wird ununterbrochen gearbeitet.

Familien-Tragödien.

Aschaffenburg, 2. April. Die von ihrem Manne getrennt lebende Bankbeamtenfrau Therese Möhn erschoß heute früh um 7 Uhr ihre drei Kinder und ihre Schwester und tötete sich dann selbst durch einen Sturz aus dem vierten Stockwerk.

Wien, 1. April. Am Mittwochnachmittag wurden ein 42jähriger Buchhändler, seine Gattin und vier Kinder im Alter von 11—14 Jahren durch Gas vergiftet tot in der Wohnung aufgefunden. Wirtschaftliche Not soll die Familie in den Tod getrieben haben.

Gemeingefährliches Treiben einer Zigeunerin.

Neuwied, 31. März. Das gemeingefährliche Treiben einer in Koblenz ansässigen Zigeunerin beschäftigte die Strafkammer in Neuwied. Die Angeklagte, die von Koblenz aus seit geraumer Zeit Eifel, Hunsrück und Westerwald bereiste, betrieb einen Handel mit Spitzen, nebenbei bot sie allerlei Heilmittel feil. Traf sie Frauen allein an, drängte sie ihnen durch allerlei Schwatzereien wundertätige Mittel für teures Geld an. Einer Frau in Oberbieber verkaufte sie zur Heilung eines Kindes, das an Milchschorf litt, einen Saft mit der Folge, daß eine Verschlimmerung der Krankheit eintrat. Noch schlimmer trieb sie ihr Wesen in Bendorf. Dort redete sie der Frau eines Handwerksmeisters ein, ihr Mann trachte ihr nach dem Leben und trage nachts einen Revolver unter dem Kopfkissen. Nach und nach ließ sie sich größere Geldbeträge geben, wofür sie Messen lesen lassen wollte. Auch den ganzen Schmuck der Frau brachte sie an sich, indem sie ihr vormachte, sie wolle für sie beten. Als die Zigeunerin bei ihrem letzten Besuch der Frau befahl, alles Geld, das sie im Hause habe, zusammenzutragen, kam der Ehemann dazu, warf die Zigeunerin aus dem Haus und zeigte sie an. Die Betrügerin erhielt fünf Monate und eine Woche Gefängnis.

Feuer im Rathaus von Ottawa.

Ottawa, 1. April. Durch einen Brand wurde heute das hiesige Rathaus zum Teil zerstört. Während der Löscharbeiten stürzte das obere Stockwerk ein und riß fünf Feuerwehrmänner mit in die Tiefe, jedoch wurde keiner von ihnen schwer verletzt. Der Schaden beträgt schätzungsweise 200 000 Dollar.

Letzte Telegramme.

Neue Massenverhaftungen in Charkow?

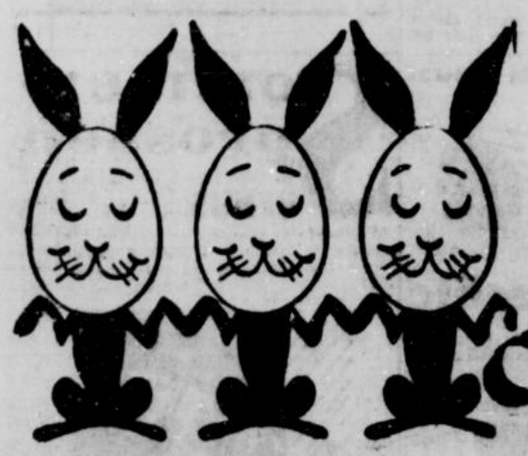
Warschau, 2. April. (Funkspr.) Wie die ATE. aus Charkow meldet, sind in der Sowjet-Ukraine in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen, darunter 24 von den 28 Offizieren des sowjet-ukrainischen Hauptstabes, 16 Professoren und 150 Studenten erfolgt. Gleichzeitig sei auch die Verhaftung des Stabschefs der sowjet-ukrainischen Fliegerbrigade, Wieczwinski, eines Polen von Geburt, verfügt worden. Die verhafteten Offiziere seien ins Zentralgefängnis der GPU. in Moskau übergeführt worden. Es dürfte kaum zweifelhaft sein, daß diese Verhaftungen mit der kürzlich in Charkow, Odessa und Umgebung aufgedeckten ukrainischen Verschwörung gegen die Sowjetregierung zusammenhängen.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. Holke
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boelke-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Vitaminkraftborn
kostet nicht mehr als anderes Malzbier. Sie erhalten es in allen einschlägigen Geschäften.
Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.



Ostersamstag durchgehend geöffnet - - -

TIETZ

ELBERFELD

Im Erfrischungsraum Mittagessen
Grüne Erbsensuppe
Fr. Schinkenbraten mit Sauerkraut u. Kartoffelpüree, Sahnehörnchen 1.00

Der neue Spielplan der Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie hat sich bewährt!

ca. 114 Millionen Spielkapital!

Außer zahlreichen Mittelgewinnen nachstehende Hauptgewinne:

500 000
300 000
200 000
100 000 usw.

k242

Sichern Sie sich sofort ein Los zur

1. Klasse, Ziehung 20./21. April

	1/8	1/4	1/2	1/1
Mk.	5.—	10.—	20.—	40.—

Staatl. Lotterie-Einnahme

v. Götzen

W.-Elberfeld, Hofkamp 28

Tel. 271 11. Postsch.-Konto Köln 309 36

Prima Rindfleisch . Pfd. 0.80 u. 0.75
„ frisches Gehacktes . . Pfd. 0.80
„ frische Fleischwurst . Pfd. 0.90
„ fr. Mast-Hühner, 2—6 Pfd., Pfd. 1.20
Prima Mast-Enten . . . . Pfd. 1.30
„ junge Mast-Hahnen . . Pfd. 1.30
„ Hühner-Ragout . . . Pfd. 1.20
„ frisches Kalbs-Ragout Pfd. 0.90

J. Wertheim E., Wirmhof 8 Tel. 207 33 x379

Einladung! Zur Besichtigung der in dieser Woche

neu eingetroffenen Modelle in Damen-Mantel, Kleider u. Complettes.

— Ganz besonders billige Gelegenheitskäufe — sind diese Mäntel.



Dieser hochelegante Mantel f. j. Damen, blauer, schwarzer u. roter Grund mit weißen Noppen kostet bei uns nur

15.75

Ganz auf elg. Futter.

Dieser elegante Anzug, feinste Verarbeitung, reinwoll. Stoff, elgt. Zutaten, bekommen Sie bei uns für den billigen Preis von nur

38.00

Hochfeine blaue Kammgarn-Anzüge, beste Verarbeitung

36.00

Gratis wird den Käufern und Besuchern Kaffee und Kuchen gereicht. 117b

Auf alle Waren **10%** Rabatt!

Morgen kommen alle zu

HAMM

BARMEN, WERTHERST. 44

Die höchste Qualitätsstufe



Edgar 10 Pfg.

der unvergleichliche „Ermüzi"-Schlager in dieser Preislage.

Zum Osterfest die ansprechenden „Ermüzi"-Geschenk-Kistchen

Ernst Mühlensiepen

Hamburg Düsseldorf Bremen

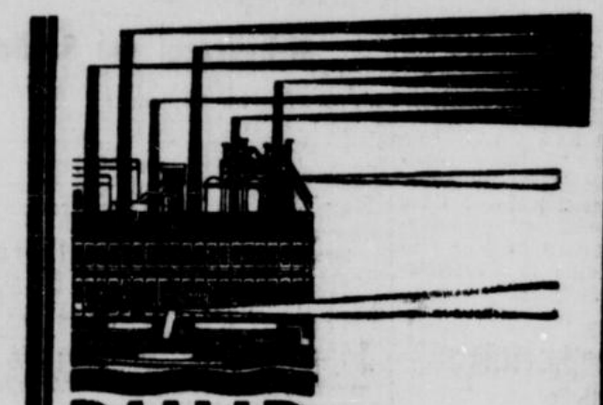
über 100 Filialen

FILIALEN:

Wuppertal-E., Alter Markt 1, Bahnhofstraße 40, Kipdorf 4.
Wuppertal-B., Alter Markt 16, Neuerweg 55, Wertherstraße 68.
Rittershausen, Berlinerstraße 109, Schiller-, Ecke Reichsstraße.
Vohwinkel, Königstraße 3.
Mettmann, Freiheitstraße 8.
Remscheid, Allee 1, Bismarckstr. 126.
Gevelsberg, Mittelstraße 57.
Hückeswagen, Islandstraße 22.
Ohligs, Düsseldorferstraße 34.
Opladen, Kölnerstraße 17.
Solingen, Hauptstr. 88, Schlagbaum 3, Kölnerstraße 34.
Schwelm, Kirchstraße 25.

x791

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu beziehen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Achtung Hausfrauen!

Bei mir erhalten Sie Ihre **Wäsche blütenweiß** bei nur schonendster Behandlung zu nachstehenden Preisen:

1 Pfd. fast alles gebrauchsfertig	27 Pfg.
1 Pfd. speichertertig	20 Pfg.
Oberhemden	60 Pfg.
Kragen	15 Pfg.

Buntwäsche keine Sonderberechnung.

Es finden in meinem Betrieb keine scharfen Mittel Verwendung, sondern nur die weltbekannten **Henkels-Produkte.**

Machen Sie, verehrte Hausfrau, einen Versuch, es wird bestimmt Ihr Vorteil sein und rufen Sie bei Bedarf Nr. 54831 an.

Dampfwäscherei Edelweiß

Inh.: **Fr. Westip**

W.-Barmen, Schönebeckerstr. 77/79

Anruf 54831. 532b

Annahmestellen: Erich Schmahl, Dönberg, Margarete Strowang, Barmen, Berlinerstraße 43.

Gleichmäßige Backhitze

verbürgt der tropfenförmige

Schwenkbrenner

im



JUNKER & RUH

Gasherd

Beachten Sie die Erklärungen in unserem Schaufenster!

Strasmann & Co.

Barmen 159b

Neuerweg 58/60 **Telefon 59305**

Metallbett m. 41. Woll-Auf. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor. 1394

Spitzen bleiben

an d. Spitze! Sämtliche Sorten Tüll-, Valenciennes-, Bretonne-, Handklöppel- (ca. 4 cm breit von 24 Pfg. an). Imit. Handklöppel (ca. 7 cm, von 8 Pfg. an) u. alle and. Spitzen in reichster Auswahl wie bekannt staunend billig! Kragen in schönsten Dessins — alle Besätze usw. konkurrenzlos billig.

Elberfelder Spitzenlager,

Kipdorf 90 1297



Gladiolen

100 Stück 2.- Mk.
10 Stück 20 Pfg.

in den schönsten Farbenmischungen, große kräftige Zwiebel 12—14 cm Umfang.

ERZETT Garten- und Blumendünger der altbewährte Volldünger bringt Ihnen Erfolg u. Gewinn. 100 kg 36.— Mk., 50 kg 18.— Mk., 25 kg 9.— Mk., 5 kg 2.50 Mk. franco Ihrer Bahnstation. 140b

Illustr. Gemüse- u. Blumensamen-Hauptliste 98 gratis.

Größtes Spezialgeschäft im Bergischen Lande.

Röpling & Zörnitz

W.-Barmen, Wertherstr. 50.

Großvertrieb: Kohlgarten II, Telefon 567 66 und 567 74.

Schlachtgeflügel

in bek. Qualität:

Suppenhühner	à	1.10 - 1.30 M
Milchmasthähnchen	à	1.40 - 1.50 M
Junge Enten	à	1.20 - 1.40 M

Eier stets frisch vom Nest 10, 11, 12 und 13 Pfennig.

Geflügelhof „Bergland"

W.-Elberfeld, Schwanenstr. 15, Tel. 208 40

W.-Vohwinkel, Tel. 370 11 e224

Das trauliche Heim

nur mit elektrischen Annehmlichkeiten.

Lampenschirme, Heizkissen Leuchtöfen, Bügeleisen von

Elektro-Schaeffer

Neue Friedrichstr. 65/67 gegenüb. Rathaus

kaaa

B., Höhnestr. 9

ganz nahe am Altenmarkt

die Quelle der guten

Schlagsahne

und alle übrigen

Molkerei-Produkte

stets frisch zu Tagespreisen

E. Neunenberg Tel. 509 27

an beiden Feiertagen von 10 bis 1 Uhr geöffnet! 4754

Heißmangeln

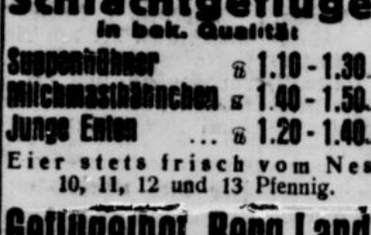
erstklassiges Fabrikat

Vertreter **R. A. Schelle, Elberf.,** Telefon 23480 1370

Prima Rheinpfälzer Weiß- u. Rotwein

v. Edelreben, freidort Station. in Leihfäss. v. 35-40 Ltr. an (Paßfrko zck. pro Ltr. 77 Pf. geg. Nachn. Tägl. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann Edesheim** (Rheinpfalz) 1288

Billig! Frei Haus!



Draht-Geflechte

4- und 6eckig, aller Art, in allen Breiten und Stärken.

Stacheldraht und Zaundraht. Gartengeräte, Schiebkarren. Handwagen 1.78

stets vorrätig am Lager, billigste Preise.

Otto Reinshagen, Ronsdorf Tel. 203.

Großlager R.-Heidt, Laden: R.-Remscheiderstr.

Rheuma, Ischias, Gicht,

Neuralgie, Blutstauungen sowie Verrenkungen u. dergl. mehr behandelt mit bestem Erfolg bei billigster Berechnung geprüfter Masseur, Heißluft- u. Wannenbäder im Hause. Bei sämtl. Privatkrankenkassen zugelassen. 520b

K. Bockmühl

W.-Barm., Waldhof 48 (Rott), Tel. 56149.

WUPRO

Bohnerwachs Schuhcreme

Erstklassige Ware niedrige Preise

Wuppertaler Chemie-Produkte G. m. b. H., Cronenberg a. d. W. 622

Sommer-Sprossen

werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. Preis M 2.75

in Elberfeld: Droger. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Droger. Rutten & Schemann, Wall 1/3; Drogerie Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barmen: E. Jansen, Wertherstraße 8. b279



REICHELS HUSTENTROPFEN

Flasche Mk. —.70 und 1.35, in Apoth. und Drogerien erhältl. sonst durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln. 58c0

Verlangen Sie kostenlos das reich illustrierte Buch „GUTER RAT in gesunden und kranken Tagen".

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 78 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Donnerstag, 2. April

Der dritte Sitzungstag

Noch keine Entscheidung in der Theaterfrage

Die Abstimmung bis zur Klärung der Deckungsfrage hinausgeschoben. Ausführliche Beratung des Schuletats.

Osternause in den Etatsberatungen.

Nach 4½stündiger Sitzung, in der mit aller Ausführlichkeit, man kann sagen, epischer Breite, der Schuletat und die Theaterfrage vorgenommen wurden, brach man die weitere Beratung des Haushaltsplanes ab. Erst nach Ostern sollen die Verhandlungen fortgesetzt und der Etat verabschiedet werden, sofern inzwischen die Besprechung mit dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf über die einschneidenden preußischen Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung des Reichspräsidenten stattgefunden haben.

Es ist schon so, wie wir am Dienstag sagten: Die ganzen Beratungen kreisen um den imaginären Faktor: die Reichshilfe im Wohlfahrtsetat. Ist unser Etat so stark auf die Grundlinien striktester Sparsamkeit zusammengestrichen, daß die Regierung aus jener sagenhaften Tasche, auf deren Ausschüttung die große Zahl der notleidenden deutschen Städte wartet, auch dem Wuppertal die zur Ausgleichung des Defizits notwendige Summe stiftet? Davon hängt das andere ab.

Es ist schon so, wie wir schrieben, daß eigentlich die gesamte Etatsberatung so lange hätte zurückgestellt werden müssen, bis über diese Frage Klarheit geschaffen wäre.

Besonders augenscheinlich wurde dieses unsichere Moment gestern bei der Beratung der Theaterfrage, die schon seit Monaten eins der vielen Schmerzenskinder der Verwaltung ist.

Wird im nächsten Jahre der Spielbetrieb noch möglich oder wird die Verwaltung, der Not gehorchend, sicherlich nicht dem eigenen Triebe folgend, gezwungen sein, die Pforten der Häuser zu schließen, die so oft weiten Kreisen der Bürgerschaft geistige Erlebung, Erholung nach des Tages Last und Mühen gespendet haben.

Aus allen Reden klang es auf allen Seiten des Hauses immer wieder hervor: Nur im äußersten Notfalle würde man diesem Kulturgut die weiteren Mittel zur Existenz versagen müssen.

Infolge der Schwierigkeit der Entscheidung kam man gestern noch nicht zum Ende. Das Zentrum, das sich vorher eigentlich auf eine Streichung der Theatermittel bereits festgelegt hatte, war inzwischen, wie Dr. Dichgans, der Sprecher, betonte, noch einmal zusammengetreten und hatte einen Entschluß gefaßt, der wenigstens die Möglichkeit in sich birgt, die Frage des Weiterspielens ins Auge zu fassen. Wenn die Regierung in einer Weise einspringt, die uns die Verabschiedung unseres Etats gestattet, dann ja, dann will man sich auch des Theaters annehmen. Dieser Erklärung schlossen sich die Volkspartei, Staatspartei und Wirtschaftspartei an. In jedem Falle für Weiterspielen trat die Sozialdemokratie ein, und im entgegengesetzten Sinne sprachen sich Deutschnationale und die Evang. Wahlvereinigung aus. Von der Wirtschaftspartei wurden Anträge eingebracht, die sich im Sinne unserer gestrigen Anregungen bewegten: Herabsetzung der Zahl der Orchestermitglieder. Was Beigeordneter Köhler dagegen einwandte, war nicht beweiskräftig.

Wie wird sich das Schicksal des Theaters gestalten, wenn in der nächsten Woche die Entscheidung endgültig fallen wird? Prophezeien ist schlecht Ding. Alles ist abhängig von Imponderabilien, die zu meistern nicht in unserer Hand liegt. Es ist möglich, daß noch einmal unser aller Wunsch in Erfüllung geht, es kann aber auch ebenso gut sein, daß es anders kommt. Dann liegt aber die Schuld bestimmt nicht an der Verwaltung, an dem Stadtverordnetenkollegium und an der Bürgerschaft überhaupt, sondern an Dingen, die stärker sind als der Mensch.

Eine mehr als zweistündige Aussprache forderte auch der Etat der Schulverwaltungen, auf den wir an dieser Stelle nicht weiter eingehen wollen, weil Rede und Gegenrede in dem Sitzungsbericht ausführlich wiedergegeben sind.

Sitzungsbericht

Der Vorsitzende,

Beigeordneter Dr. Beitzen

eröffnet um 5,04 Uhr die Sitzung. Er teilt mit, daß der Aeltestenausschuß beschlossen habe, es bei der bisherigen Beratungsmethode und der gleichen Rednerzeit zu belassen. Die Verwaltung hoffe, daß die Besprechung des Gesamtetats heute beendet werden könne. Wenn nicht, dann wolle man die weitere Beratung vor Ostern abbrechen und sie am Donnerstag und Freitag nächster Woche fortsetzen, und zwar solle am Donnerstag die Generaldebatte stattfinden und am Freitag die endgültige Abstimmung folgen, unter der Voraussetzung, daß inzwischen die Besprechung bei dem Regierungspräsidenten stattgefunden habe.

Dann tritt die Versammlung in die

Beratung des Schuletats

ein. Als erster Redner spricht

Stadtv. Böker (Wirtsch.-P.)

Er begründet die von seiner Fraktion geforderten Abstriche von 50 000 Mark bei einer Reihe von Positionen, und zwar bei der Hausmeisterbeihilfe, den Vertretungskosten, der Schreibhilfe, Umzugskosten, Schreibbedarf, Dienstreisen, Lehrbüchern usw. Bei den Berufsschulen verlangt er eine Ersparnis von 30 000 Mark, bei der Kunstgewerbeschule 10 000 Mark. Hier seien die Kosten für Sachausgaben, Reisegelder, Schulgeldvergünstigungen usw. zu hoch.

Stadtv. Dr. Guyot (Staatsp.)

ist der Ansicht, daß der Schreibbücherfonds erhalten bleiben müsse, ebenso könnten die Vertretungskosten nicht gekürzt werden. Die Lehrer seien ohnehin mit Arbeit überlastet. 44 Prozent der Lehrkräfte seien bereits vor Ablauf des 65. Lebensjahres pensionsreif, gegen 27 Prozent vor dem Kriege. Man stehe vor der Gefahr, daß die Kollegien noch mehr überalterten, auch werde der Pensionsfonds stark ansteigen. Man könne den Schulen das nicht alles nehmen, was die Wirtschaftspartei verlange. Hinsichtlich der Abstriche von weiteren 100 000 Mark, die die Volkspartei fordere, schließe sich die Staatspartei nicht an. Die Anträge der Sozialdemokratie seien ihm zwar sympathisch, sie seien aber in Anbetracht der Notlage der Stadt materiell nicht vertretbar, ebenso nicht die der Kommunisten. Zum Schluß tritt er für die Verwaltungsvorlage ein.

Stadtv. Rektor Bamberger (SPD.)

führt aus, daß der Dezernent der Volksschulen bereits eine Summe von 500 000 Mark an seinem Etat abgestrichen habe, also 200 000 Mark mehr, als er ursprünglich zugesagt habe. Er habe also eigentlich den Dank der bürgerlichen Fraktionen verdient, er sei aber trotzdem mit einem Tadel bedacht worden. Wo die Wirtschaftspartei die 100 000 Mark einsparen wolle, das sei ihr gleichgültig und das überlasse sie dem Dezernenten. Er hoffe, daß Dr. Schumann den gleichen Mut aufbringe wie sein Kollege Dr. Bragard, der gestern gesagt habe: Das kann ich nicht verantworten. Die kommunistischen Forderungen seien auch ihm sympathisch, aber nicht durchzuführen. Er wünsche, ebenfalls wie die KPD., daß die Schulklosetts an den Volksschulen hygienischer ausgestattet würden. Was die Anträge der eigenen Partei anbeträfen, so belasteten sie zwar den Etat, aber sie hätten ihre innere Berechtigung. Die höheren Schulen beanspruchten 31 Prozent der gesamten Schullasten, die Mittelschulen 5,7 Prozent, während die Volksschulen 49 Prozent verbrauchten. Dem sei aber entgegen zu halten, daß in den höheren Schulen 6000 Kinder unterrichtet würden, während in den Volksschulen 36 000 Kinder säßen. Mit 105 Mark pro Jahr brauche man pro Volksschulkind den dritten Teil des Satzes für den Mittelschüler und den vierten des für den aus der höheren Schule. Das seien die Argumente für die innere Berechtigung ihrer Anträge. Sie verlangten die Einsetzung von 100 000 Mark, um den Volksschulkindern freie Lernmittel ohne besondere Prüfung der Verhältnisse zu gewähren. Für Schulkinderbekleidung seien 60 000 Mark aufzuwenden. Es sei von den Schulärzten zwar immer festgestellt worden, daß der Gesundheitszustand der Kinder gut sei, aber hoffentlich sei in dieser Richtung kein Druck auf die Aerzte ausgeübt worden. Eine Verelendung in Kleidung und Schuhwerk sei aber offensichtlich. Sie sei mitunter so groß, daß den Kindern Schultage verloren gingen, weil sie die Anstalt an Wintertagen nicht besuchen könnten.

Stadtv. Schulrat Küppers (Ztr.)

bittet, die Sparanträge der Wirtschafts- und Volkspartei abzulehnen. Die Regierung habe die Anstellung von 15 Junglehrern abgelehnt. Sie könnten infolgedessen nur mit Vertretungen beschäftigt werden. Zum Beispiel auch für die Vertretung der in der Waldschule tätigen Lehrkräfte, die hierfür besonders beurlaubt würden. Bei den Lehrmitteln seien bereits 45 Prozent gespart worden, mehr sei nicht möglich. Auch dürfte die Beihilfe zum Besuch der Fachschulen nicht gestrichen werden. Der kommunistische Antrag auf Streichung der Mittel für den Religionsunterricht sei abwegig, weil die Stadt dazu gesetzlich verpflichtet sei. Unrichtig sei, wenn Bamberger behaupte, es würden Bedürftigen keine freien Lernmittel gewährt. Alle Kinder, deren Väter Unterstützung in irgendeiner Form bezögen, bekämen Gratis-Lernmittel. Beim Schuletat dürfe man über die Sparmaßnahmen der Verwaltung nicht hinausgehen, aber man solle auch nicht mehr fordern; deshalb bitte er, die Anträge der SPD. abzulehnen.

Stadtv. Spicher (Komm.)

spricht gegen das Unterrichtssystem in den Volksschulen. Der wahre rückschrittliche Charakter des Gesamtetats komme am klarsten bei der Volksschule und in der Wohlfahrt zum Ausdruck. Die hygienischen Einrichtungen der Volksschulen spotteten jeder Beschreibung. Er fordert dann, daß die kommunistischen Anträge angenommen würden.

Stadtverordneter Pastor Gauger (Fr. evang. Wahlverein.)

betont, daß man überall einspare, um den Wohlfahrtsetat auszufüllen. Im Schuletat bekomme man allerlei Zahlen vorgesetzt, aber zur Zahl gehöre auch Sinn und Geist. Wie halte es der Beigeordnete Greßler mit den Gymnasien? Wolle er mit dem Etat regieren, wenn er sehe, daß sein Projekt nicht durchgehe? Und wie wolle er sich dann mit dieser Tatsache abfinden? Der Redner vergleicht dann die Zahlen der pensionierten Lehrer an den höheren Schulen mit denen der noch aktiv tätigen; da ergäben sich mitunter merkwürdige Verhältniszahlen. Die Elternbeiräte sollten nicht das fünfte Rad am Wagen sein; man schelte sie häufig aus. Obwohl sich kürzlich Lehrerschaft, Elternbeiräte für die Erhaltung einer Anstalt eingesetzt hätten, sei die Schule trotzdem geschlossen worden. Das sei eine unbillige Härte. Dörpfelds Vorbild — man habe ihm in Wuppertal ein Denkmal errichtet — müsse nachgeahmt werden und in seinen Wegen solle man wandeln.

Stadtv. Frl. Hartmann (Dntl.)

lehnt sämtliche Sonderanträge der Fraktionen ab, auch sämtliche Abstriche. Weitere Ersparnisse seien schlechterdings nicht möglich. Es wäre sehr gut zum Beispiel, wenn die sogenannten Haustöchter in die Berufsschule eingeschult werden könnten, damit sie nicht so viel Zeit für die Straße übrig hätten. Leider seien hierfür keine Mittel übrig.

Beigeordneter Dr. Schumann

erklärt zum Etat der Volksschulen, daß es unmöglich sei, zu jeder Einzelheit Stellung zu nehmen, da zuviel Anträge vorlägen. Er wolle diese in zwei Gruppen gliedern: in die für Erhöhung der Mittel und in die, die Abstriche vorsähen. Zu der ersten Gruppe habe er zu bemerken, daß er nicht verkenne, daß man sich in engen Grenzen bewegen müsse. Was Lehr- und Lernmittel, Bücherei usw. betreffe, so könne er angesichts der Not keine Erhöhung der Ausgaben empfehlen. Nach den Vorschlägen der Verwaltung sollten 1931 285 000 Mark eingespart werden, tatsächlich seien aber Abstriche in Höhe von 483 000 Mark gemacht worden. Das gleiche gelte für die Schulzahnklinik, bei der 30 000 Mark gespart würden. Wenn an den Fortbildungskursen gestrichen werde, dann würde das keine Schädigung der Lehrer sein, die nichts dabei verdienten, sondern die Kinder würden in ihrer Ausbildung leiden. Und das allgemeine Bildungsniveau könne und dürfe nicht weiter gesenkt werden.

Zur Lernmittelfrage habe er zu erklären, daß die Antragsteller von falschen Voraussetzungen ausgingen. Die Bedürftigen würden in der Zuteilung wohl berücksichtigt. Auf die Aerzte, die den Gesundheitszustand der Kinder zu bekunden hätten, werde nicht der geringste Druck ausgeübt. Wer die Verhältnisse an den Volksschulen nicht, wie die Kommunisten, durch eine politische Brille sehe, müsse zugeben, daß die Methodik an den Volksschulen frei und ungehindert gehandhabt werde. Die Elternbeiräte könnten sicherlich viel Gutes tun, aber er habe gerade in der letzten Zeit erfahren müssen, daß sie häufig nur im eigensten Interesse ihre Energie entfalteten und nicht auf das Gesamtwohl der Allgemeinheit sähen. Mehr als anderswo werde hier das Sprichwort angewandt: „Heiliger Florian, verschon' mein Haus, zünd' andere an!" Dörpfeld würde, wenn er noch leben würde, die gleichen Wege wandern, wie die Verwaltung jetzt in Wuppertal.

Beigeordneter Greßler

führt aus, daß der Etat der höheren Schulen nach dem Grundsatz der Sparsamkeit aufgestellt sei. Das gebe ihm das Recht, sich zu den Etatsansätzen zu bekennen. Die KPD.-Anträge seien rechtsunwirksam, weil Religionsunterricht in den Schulen gegeben werden müsse. Was die Forderungen der Wirtschaftspartei anbelange, so könne man natürlich darüber streiten, ob nicht hier und dort auch einige hundert Mark gespart werden könnten. Es habe aber keinen Sinn, 2½ Millionen Mark Zuschuß zu zahlen und in der Auswirkung der kleinen Beträge den inneren Wertgrad der Schulen noch weiter herunter zu setzen.

Die Entscheidung über die Gymnasialfrage sei noch nicht gefallen, er erwarte sie aber stündlich. Mit 30 000 Mark Umzugskosten werde er dann auskommen. Die Zahlen, die Stadtv. Bamberger über den Zuschuß ausgerechnet habe, ergäben ein falsches Bild. Bei den Volksschulen zahle der Staat einen Zuschuß von 60 Prozent. Wenn er das auch bei den persönlichen Ausgaben für die höheren Schulen tun würde, dann bliebe für die Stadt nur noch ein Zuschuß von 500 000 Mark übrig oder pro Schüler von 90 Mark. (Gelächter.) Die Rechnung sei weniger anfechtbar, als die des Herrn Bamberger. Den höchsten Zuschuß erforderten übrigens die technischen Schulen, wie Textilschule usw. Es gehe auch nicht an, die Gesamtheit der höheren Schulen mit den Volksschulen zu vergleichen, sondern man könne das nur mit den unteren Klassen der höheren Anstalten und den oberen Klassen der Volksschulen tun. Das ergebe ein richtiges Bild. Die Sexten mit 10 000 Mark Einnahmen und geringen Ausgaben brauchten z. B. gar keinen Zuschuß.

Stadtv. Dr. Rosochacki (Wirtsch.-P.)

ist der Ansicht, daß die vielen kleinen Einsparungen schließlich doch ein Viel ergäben. Seine Partei halte infolgedessen die Anträge aufrecht. Bei den Berufsschulen bemängelt er, daß Turnunterricht gegeben werde, der zuviel Zeit erfordere. Er könne eingeschränkt werden, zur Not genügten auch rhythmische Uebungen. Nicht zu verantworten sei, daß gut bezahlte Lehrer der Kunstgewerbeschule dem freien Gewerbe Konkurrenz machten. So sei erwiesen, daß in einem Jahre ein Lehrer für 15 000 Mark Grabdenkmäler angefertigt habe; er habe geradezu ein Geschäft damit aufgemacht, und übe somit eine gewerbliche Tätigkeit aus. Man müsse verlangen, daß sie abgestellt werde. Auch sei es nicht richtig, daß ein anderer Lehrer für öffentliche Lokale Ausschmückungsarbeiten usw. übernehme.

Die Anschaffung von neuen Büchern an den Schulen müsse eingeschränkt werden, und es bestehe auch in diesem Sinne ein ministerieller Hinweis, daß die Städte sich zurückhalten sollten. Der Minister habe ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß am Schuletat ebenso gespart werde, wie in der Wohlfahrt.

Stadtv. Frau Landé (SPD.)

lenkt die Aufmerksamkeit auf das spurlose Verschwinden des Stipendienfonds im Etat. Dadurch würden manche begabte junge Leute, die bisher daraus Zuwendungen bekommen hätten, gezwungen, ihre Studien plötzlich abzubrechen. Frau Landé führt dann drei Fälle an, aus denen die furchtbare Härte einer solchen Maßnahme hervorgehe. Ein Arbeiter habe sich ohne jede Hilfe soweit vorgebildet, daß er mit Auszeichnung die Aufnahmeprüfung an der Kölner Universität habe machen können. Bekomme er kein Stipendium, so läge diese zukunftsreiche junge Kraft wieder brach und müsse wieder ins Proletariat

Gut beraten ...



zu werden ist die unerläßliche Vorbedingung für angenehme Seereisen. In der fachmännischen Schulung und vielseitigen Ausbildung des Landpersonals der Hamburg-Amerika Linie, das Ihre Wünsche und Bedürfnisse allem voranstellt, liegt die Gewähr für Ihre Zufriedenheit.

Reisen Sie mit der HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Elberfeld, A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11.

Debatten um das Theater

Als nächster Etat kommt der Plan für

Kunst und Wissenschaft

zur Debatte.

Es liegen folgende Anträge vor:

Antrag der Wirtschaftspartei:

„Die Zahl der Orchester-Mitglieder ist von 62 auf 50 herabzusetzen und darüber hinaus mit dem Generalmusikdirektor von Hoeßlin wegen vorzeitiger Lösung seines jetzigen Vertrags sofort in Verbindung zu treten."

Antrag der Zentrumspartei:

„Die Theater werden geschlossen."

Antrag der Deutschnationalen:

„Mit Rücksicht auf die Notzeit ist das Theater in dem Jahre 1931-32 nicht weiter zu führen, und demgemäß sind an den für Theater und Orchester angesetzten Beträgen 400 000 Mark zu streichen. Da das Orchester durchgehalten werden muß, mit Rücksicht auf die vertraglichen Verpflichtungen, so sind in den Theatergebäuden Konzerte mit gemischtem Programm zu veranstalten, um auf diese Weise weitere Einnahmen zu schaffen. Außerdem könnten die Häuser zu Gastspielen vermietet werden. Das Aufsichtsrecht des Theaterausschusses muß dabei gewahrt werden."

Antrag der Sozialdemokraten:

„In jedem Monat erfolgt mindestens eine Vorstellung zum Preise von 25 Pfg. für Erwerbslose. Die Organisation dieser Vorstellungen wird von den Gewerkschaften im Verein mit Wohlfahrtsamt und Arbeitsamt vorgenommen. Es wird eine Sommerspielzeit eingerichtet."

Die Kommunisten beantragen Freigabe der Theater für kostenlose Vorführungen ihrer Kulturorganisationen.

Zum Etat der Stadtbücherei wird beantragt: von den Sozialdemokraten, den Betrag für Neuanschaffungen auf 25 000 Mark zu erhöhen, von der Wirtschaftspartei, die Voranschläge um 10 000 Mark zu vermindern.

Zum Etat der Museen wird beantragt: von der Wirtschaftspartei, die Voranschläge um 15 000 Mark zu ermäßigen, von den Sozialdemokraten, einen weiteren Sonntagvormittag monatlich zur kostenlosen Besichtigung freizugeben, von der Volkspartei, 15 000 Mark bei verschiedenen Ausgabeposten zu streichen.

Zum Etat der Volkshochschule beantragt die Wirtschaftspartei, den Zuschuß von 22 000 Mark zu streichen und die Ausgaben für das Planetarium um 3000 Mark zu kürzen. Volkshochschule und Verwaltungsakademie sollen nur dann bestehen bleiben, wenn dies ohne städt. Zuschuß möglich ist.

Zum Etat „Förderung von Kunst und Wissenschaft" beantragt die Wirtschaftspartei Kürzung der Voranschläge um 5000 Mark. Die Volkspartei beantragt, für die Förderung von akademischen Kursen und wissenschaftlichen Vorträgen 3000 Mark einzusetzen.

Stadtv. Rektor Bamberger (SPD.)

bezeichnet die nationalsozialistischen Anträge, die z. Zt. auf eine Verpachtung der Theater hinzielten, als finanziell völlig wertlos. Die Theaterkommission habe sich eingehend mit der Verpachtungsfrage beschäftigt. Es hätten sich tüchtige Fachleute gemeldet, darunter auch der Pächter des Theaters in Münster, auf den von den Nationalsozialisten so empfehlend hingewiesen worden sei. Die Bewerber hätten aber nicht das hiesige Ensemble übernehmen wollen, zudem sei verlangt worden, daß die Kaution von der Stadt selbst gestellt werde. Dazu sei dann noch der erforderliche Zuschuß gekommen. Man müsse sich grundsätzlich nur für das Regietheater einstellen. Das Pachttheater sei ein Rückschritt in die Zeit vor dreißig und noch mehr Jahren. Einige Städte, darunter Münster, Heidelberg und Augsburg hätten es mit einem Pachttheater versucht; die meisten Städte seien aber bei dem Regietheater geblieben. Bei einer Verpachtung würde evtl. der Fundus in Grund und Boden gewirtschaftet. Bei einer völligen Schließung sei zu beachten, daß der Wohlfahrtsetat durch die stellenlos werdenden Künstler um rund Mk. 180 000 pro Jahr gesteigert werde, so daß bei einer absoluten Schließung der Theater die Belastung sich auf 700—750 000 Mark stellen werde. Dazu komme eine Reihe indirekter Nachteile. Das Arbeitspersonal werde seiner Existenzmöglichkeit beraubt und Wuppertal werde auf das Niveau einer Mittel- oder Kleinstadt herabsinken. Städte wie Köln, Düsseldorf, Essen, Dortmund hätten ihre Theater erhalten. Auch der Stadt Wuppertal müsse diese Kulturstätte erhalten bleiben. Heute habe man noch einen Fremdenzustrom aus der Umgebung. Sein Versiegen würde einen direkten Ausfall für die heimische Wirtschaft bedeuten. Ferner würden von einer völligen Schließung nur die „kleinen Leute" betroffen, da sich die Begüterten im Zeitalter des Autos die Genüsse anderweitig verschaffen könnten. Gastvorstellungen würden ebenfalls Zuschüsse kosten, die noch zu den „unbeweglichen" Zuschüssen bei einer völligen Schließung hinzuzuschlagen seien. Bisher sei am Theateretat in einer Weise gespart worden, die kaum noch zu verantworten sei. Die sozialdemokratische Fraktion werde deshalb wahrscheinlich für eine Schließung nicht zu haben sein. Der Redner bittet die Versammlung, sich positiv zum Theater einzustellen, zumal der Zuschuß pro Kopf der Bevölkerung nur etwa Mk. 1.80 betrage.

Stadtv. Tillmanns (D. Volksp.)

beantragt, bei den Museen die Summe von Mk. 9500.— für Ankäufe um Mk. 5000.— zu kürzen.

Stadtv. Dr. Dichgans (Ztr.)

führt aus, daß die Theaterleitung nicht immer glücklich in ihrer Reklame- und Preispolitik gewesen sei. Beispielsweise müßten an Sonntagen die besseren Plätze den Minderbemittelten zugänglich gemacht werden. An den Ausgaben für das Orchester könne nicht mehr gespart werden. Die überwiegende Mehrheit seiner Fraktion sei der Ansicht, daß die heutige Notzeit eine Schließung der Theater erfordere. Dies sei jedoch eine sehr einschneidende Maßnahme. Beispielsweise würden 189 Personen brotlos, die dann dem Wohlfahrtsamt zur Last fielen. Er stelle deshalb folgenden, von Volkspartei, Staatspartei, SPD. und Wirtschaftspartei unterzeichneten

Antrag:

„Die Beschlußfassung über die Anträge betreffs Schließung des Theaters wird solange zurückgestellt, bis feststeht, ob die Regierung dem ungedeckten Etat die Genehmigung erteilt und inwieweit vom Reich und Staat zu den durch die Wohlfahrtslasten bedingten Fehlbeträgen Zuschüsse geleistet werden. Die Verausgabung der in dem Theateretat eingesetzten Mittel, soweit sie nicht auf Gesetz oder zur Zeit unkündbaren Verträgen beruht, bedarf noch der besonderen Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung."

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

weist auf die große Notlage hin, in der wir uns befinden. Man müsse zugeben, daß bei einer völligen Schließung der Theater der neuen Wuppertstadt außerordentlich große Nachteile erwachsen. Man müsse weiter anerkennen, daß scharfe Abstriche im Theateretat bereits gemacht worden seien. Dank müsse auch dem Personal ausgesprochen werden, das sich freiwillig zu Opfern bereitgefunden habe. Er müsse jedoch den Antrag seiner Fraktion dahingehend erweitern, daß die Zahl der Orchestermitglieder auf 45 ermäßigt werde. Etwa 30 Städte der engeren Heimat kämen mit einem gleichen Bestand aus. Beispielsweise habe das Dortmunder Orchester nur noch 56 Mitglieder. Bei dem Generalmusikdirektor könne man ein Gehalt von Mk. 35 000 nicht verantworten. Es gebe eine Menge tüchtiger Musiker, welche die Arbeit zu einem wesentlich geringeren Satz leisteten. Der Propagandawert der vielen Reisen und auswärtigen Gastkonzerte des Generalmusikdirektors sei nur gering zu veranschlagen. Das Theater könne auch noch mit einem 45 Mann starken Orchester spielen. Da zudem bei dem Fundus noch gut 5—10 000 Mk abgestrichen werden könnten, ergebe sich insgesamt eine Ersparnis von 90—100 000 Mk. Halte man die laufenden Ausgaben dagegen, die bei einer völligen Schließung entstehen würden, so käme bei einer solchen Einschränkung etwa ein Zuschuß von rund Mk. 100 000 in Frage. Seine Fraktion sei bereit, diesen zu bewilligen.

Beigeordneter Stadtbaurat Köhler

dankt den Fraktionen, bei denen sich eine positive Haltung zur Theaterfrage bemerkbar gemacht hat. Die zwangsläufigen Ausgaben bei einer völligen Schließung würden rund 512 000 betragen. Bei einem spielfähigen Orchester von 50 oder 45 Mann kämen noch Mk. 25—50 000 hinzu. Bei dem Orchester sei jedoch zu berücksichtigen, daß sich der geforderte Abbau nicht mechanisch durchführen lasse. Man müsse dabei die Besetzung der Instrumente sowie die Ueberalterung des Orchesters bedenken. Außer den älteren „Stamm-Mitgliedern" seien 22 jüngere Kräfte vorhanden. Das sei für die Güte des Orchesters sehr wesentlich. Duisburg zahle zusammen etwa 1,3 Million Zuschuß und habe nur ein Haus zu bespielen. Zudem seien in dieser Summe nicht einmal die Pensionierungen enthalten, die bei uns rund 175 000 Mark ausmachten und in der Zuschußsumme bereits einbegriffen seien; Düsseldorf zahle 1,04 Million Mk. für das Theater und 480 000 Mk. für das Orchester, Essen zahle 1,57 Million. Hagen, Essen, M.Gladbach und andere namhafte Städte hätten ihren Theaterbetrieb trotz der schwierigen finanziellen Lage erhalten und auch in Wuppertal dürften die Prestigegründe nicht außer acht gelassen werden. Wir dürften hier nicht „hinter den Mond" geraten. Der Etat weise die Zeichen äußerster Bescheidenheit auf und verlange an Zuschuß bereits 200 000 Mk. weniger als im Vorjahre. Aber unter die verlangte Summe von 818 000 Mk. könne man unmöglich gehen. Die Künstler müßten wenigstens eine menschenwürdige Gage erhalten. Tatsache sei, daß der Wohlfahrtsetat bei gewissenhafter Berechnung bei einer Schließung mit Mk. 100—120 000 belastet werde, selbst wenn man berücksichtige, daß nicht alle stellenlosen Künstler hierbleiben würden. Das würde insgesamt eine zwangsläufige Belastung von Mk. 620—630 000 ausmachen. Dabei sei ein spielfähiges Orchester nicht einmal berücksichtigt. Die Differenz zwischen Stillegung und Weiterführung würde also nur rund Mk. 180 000 betragen. Dabei müsse man die übrigen Nachteile wirtschaftlicher Art in Betracht ziehen, wie Verminderung mancher Käufe und Rückgang des Konsums in den Gaststätten, wodurch die allgemeine Wirtschaft betroffen werde. Bedenken müsse man hierbei auch das Kapitel der Fremdenwerbung. Man habe bisher Tage gehabt, an denen das Theater 4—600 Auswärtige hereingeholt habe. Die Reichsbahn habe das bereits erkannt und eine wirksame Werbung einsetzen lassen. (Beigeordn. Köhler zeigt dabei ein großes farbiges Werbeplakat der Reichsbahn vor, auf dem zum Besuch der „Lohengrin"-Vorstellung in Wuppertal hingewiesen wird.) Man sei bei der Reklame vorsichtig gewesen, um die Aufwendungen nicht in Mißklang mit den Erträgnissen zu bringen. Köln habe bei seiner großzügigen Reklame beispielsweise nicht gerade gute Erfahrungen gemacht. Die Preispolitik sei im Theaterausschuß ausdrücklich beschlossen worden. Die Praxis habe ergeben, daß die verminderten Preise

Stadtv. Herbst (D. Volksp.)

betont noch einmal die Notwendigkeit der von seiner Partei eingebrachten Sparanträge für die Volksschulen. Der Dezernent würde die Möglichkeiten bei einigermaßen gutem Willen schon herausfinden. Die Frage der Klassenfrequenz sei nicht so bedeutend. Die Herren Küppers und Bamberger seien, weil selbst Lehrer, nicht in jedem Fall als objektiv anzusehen. Es würde schon ganz zwangsläufig kommen, daß wir im nächsten Jahre noch mehr sparen müßten, wenn wir den Anforderungen des Wohlfahrtsetats nachkommen wollten. Bei einem 4-Millionen-Etat müßten noch 100 000 Mark eingespart werden können: das leuchte jedem ein, der die Verhältnisse durchschaue. Wenn in früheren Jahren nicht genügend gespart worden sei — und das müsse man zugeben —, dann trügen alle daran Schuld, Verwaltung sowohl wie Stadtverordnete und die Bürgerschaft. Aber jetzt sei es zur äußersten Einschränkung die allerhöchste Zeit geworden.

Stadtv. Homberg (Wirtsch.-P.)

hält eine Reihe von Positionen, Gehälter, Ruhegehälter in der allgemeinen Schulverwaltung, für zu hoch. Auch die sachlichen Ausgaben seien überzogen.

Stadtv. Rektor Bamberger (SPD.)

warnt vor Einsparungen an den Wanderungsgeldern. Man nehme dann den Kindern ihre letzte Freude.

Beigeordneter Stadtbaurat Köhler

widerspricht, daß die Bauunterhaltungskosten an den Schulen zu hoch seien. Man habe ohnehin nur noch 30 Prozent eingesetzt.

Stadtv. Hoffmann (SPD.)

glaubt, daß die Lehrer an den höheren Schulen, oder wenigstens manche von ihnen, ihre Schüler mit nationalsozialistischem Geist erfüllten. Dagegen müsse die Verwaltung Front machen. Er kritisierte auch die Konzessionierung von Privatschulen, für die kein Bedürfnis vorliege.

Beigeordneter Prof. Greßler

widerspricht Hoffmann. Es sei nicht wahr, daß an den Wuppertaler Schulen nationalsozialistische Hetze getrieben werde. Weder die Verwaltung noch das Provinzialschulkollegium würden sich das gefallen lassen und auf jeden Fall energisch dagegen einschreiten.

Stadtverordneter Pastor Gauger (Fr. evang. Wahlvereinig.)

bespricht einige Punkte des Schuletats vom Standpunkt der christlichen Moral aus, und

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

antwortet dem Beig. Greßler. Es stimme, daß die technischen Schulen in besonderem Maße den Etat belasteten. An der Textilschule unterrichteten nicht weniger als 28 Lehrer 156 Tagesschüler, so daß 5—6 auf eine Lehrkraft kämen. Eine solche Verschwendung könne niemand verantworten.

Stadtv. Dülfer (Dntl.)

fordert, daß die Jugend in der alten ruhmreichen deutschen und preußischen Geschichte erzogen und daß die Tradition und die Erinnerung an die Großen unseres Volkes und ihre Taten aufrecht erhalten werde. (Stürmischer Beifall auf der Rechten des Hauses.)

Damit schloß die Beratung dieser Etatsposition „Schulen", und man wandte sich dem Theateretat zu.

Zu Ostern **Strümpfe u. Handschuhe**

Damen-Strümpfe Waschseide solide Qualitäten 1.35,	0.85	natürlich nur von	Damen-Handschuhe Leder imit., die neuesten Kleiderfarben, in modernen Schlupfformen . . . 2.90, 1.90, 1.25,	0.95
Damen-Strümpfe unsere langjährig bewährten Hefro-Spezial Qualitäten, aus Bemberg Waschseide 2.90, 2.50,	1.90		Damen-Handschuhe Waschseide, moderne Formen, mit eleganten Ausstattungen 2.90,	1.90
Damen-Strümpfe „Elbeo" die Weltmarke, mit der neuen Hochferse, enorme Farbsortimente 4.90, 3.90, 2.95,	2.50		Damen-Handschuhe Glacé Waschleder, Waschnappa, teils mit eleganter Ausstattung . . . 7.90, 6.90 5.90,	3.75
Herren-Socken apart gemustert in erstklassigen Qualitäten 1.90, 1.35 0.95,	0.75		Herren-Handschuhe Leder imit., in modernen Frühjahrsfarben 1.95, 1.75,	1.35

HERMANNS & FROITZHEIM

Wuppertal-Elberfeld
Herzogstraße 20/22

Das große Spezialhaus.

Wuppertal-Barmen
Wertherstraße Nr. 6

b342

zwar 20—25 000 Besucher mehr gebracht haben, die Einnahmen seien jedoch nicht höher gewesen. Die Verwaltung sei aber gerne bereit, in eine Nachprüfung der Preispolitik einzutreten. Der Antrag des Stadtv. Rahmann, das Orchester auf 45 Mann zu ermäßigen, löst starke Bedenken aus. Um beispielsweise an den Sonntagen ein möglichst günstiges finanzielles Ergebnis zu haben, würden beide Häuser mit Opern oder Operetten bespielt. Dazu sei eine Teilung des Orchesters notwendig. Da die modernen Operetten aber oft eine besonders reichhaltige Besetzung beanspruchten und selbst kleinere Opern 30—35 Mann erforderten, sei eine Teilung bei 45 Mann nicht möglich. Man werde bei einer solchen Reduzierung zwar 60—70 000 Mark rechnerisch sparen, die erhöhten Verdienstmöglichkeiten würden jedoch fortfallen. Die Verwaltung bitte deshalb, von dem Antrag abzusehen. Ein stärkeres Orchester als 45 Mann sei auch zur Pflege der klassischen Musik unentbehrlich. Zum Gehalt des Generalmusikdirektors von Hoeßlin sei richtig zu stellen, daß es nicht 35 000 Mark, sondern 32 000 Mark betrage. Davon trage die Stadt 15 000 Mark, die Konzertgesellschaften Barmen und Elberfeld 17 000 Mark. Der Vertrag laufe noch bis etwa September 1932. Zu einer vorzeitigen Lösung sei die Zustimmung der beiden Konzertgesellschaften nötig. Zudem würde eine vorzeitige Lösung des Vertragsverhältnisses besondere Aufwendungen nötig machen, ohne daß eine Gegenleistung vorhanden sei. Die Verwaltung glaube nicht, daß bei der Ausführung des Antrages auf vorzeitige Lösung etwas herauskomme und ersuche, erst einmal den Ablauf des Vertrages abzuwarten. Ferner bitte die Verwaltung, sich die Frage der Schließung des Theaters und des Orchester-Abbaus reiflich zu überlegen. Ein großer Teil der Bevölkerung werde mit den geforderten Beschlüssen nicht einverstanden sein.

Stadtverordneter Siepermann (Fr. evang. Wahlverein.)

bezweifelt, daß es bei dem geforderten Zuschuß von 818 000 Mark bleiben werde, da man im Vorjahre auch mit Nachbewilligungen gekommen sei. Wenn die Theater erst einmal den Spielbetrieb aufgenommen hätten, dann müßten die Nachbewilligungen zwangsläufig erfolgen. Es sei erfreulich, daß sich nunmehr auch weitere Fraktionen für eine Schließung aussprechen. Hätte man im Vorjahre schon den Schließungsantrag seiner Fraktion angenommen, dann hätte man eine halbe Million sparen und dafür billige Wohnungen bauen können. Auch heute spreche sich seine Fraktion unbedingt für eine Schließung aus. An die Schreckgespenster der wirtschaftlichen Folgen für Wuppertal könne man nicht glauben. Der Fremdenverkehr werde kaum unter einer Schließung leiden, der Zug zur Großstadt werde leider auch ohne Theater vorhanden sein. Das Theater sei im großen und ganzen keine Kultur-, sondern eine Vergnügungsstätte. Die große Masse habe kein Interesse am Theater und wer sich solch ein Vergnügen leisten wolle, der solle auch entsprechend bezahlen. Der Redner bittet dringend, die Theater zu schließen und erhebt diese Bitte schließlich zum Antrag.

Stadtverordn. Justizrat Dr. Wesenfeld (Deutschnat.)

bemerkt zu dem Antrag seiner Fraktion, daß er unbedingt die Schließung der Theater zum Zweck habe. Die übrigen Angaben bezögen sich lediglich auf die Verwendung der Theater nach der Schließung. Es falle seiner Fraktion schwer, dafür einzutreten. Das Theater sei eine Kulturstätte. Bedauerlich sei, daß der letzte Antrag der Zentrumspartei ein verschleierter Rückzug von dem ersteren Schließungs-Antrag sei. Er sei undurchführbar. An den Ausgaben lasse sich nichts mehr sparen. Die Gagen seien in einer Weise herabgesetzt worden, daß man sich selbst fragen müsse, ob man es noch verantworten könne. Bei keinem Etat sei die Einnahmeseite so schwer zu bestimmen wie beim Theater und der Zuschuß sei in jedem Jahr größer gewesen als der Voranschlag, weil man die Einnahmen zu hoch eingesetzt habe. Man stehe heute vor einer Kürzung der Gehälter und Löhne und man müsse sich fragen, welche Leute denn ins Theater kommen sollten. Man werde deshalb im nächsten Jahr vor einem neuen Fehlbetrag stehen, der unmöglich zu decken sei. Man müsse den Eindruck gewinnen, daß ein großer Teil der Bevölkerung die große Not der Zeit auch noch nicht annähernd begriffen habe. Selbst die ältesten Betriebe müßten unter dem Druck der Verhältnisse schließen und der Mittelstand werde an den Bettelstab gebracht. Die finanzielle Katastrophe stehe vor der Tür. Es sei zwar wünschenswert, daß die Theater weiter spielen. Man müsse aber zu der Einsicht kommen, daß wir arme Leute geworden seien. Man müsse eben an den Dingen sparen, die letztlich entbehrlich seien. In einer Zeit, wo man Beträge für die Unterhaltung der Straßen und Wege, für Schulen und andere wichtigen Einrichtungen streiche, könne man die Theater nicht aufrecht erhalten. Der Antrag des Stadtv. Rahmann auf Abbau des Orchesters bis zu 45 Mann sei undurchführbar. Es seien allein 42 beamtete Orchestermitglieder vorhanden. Daraus könne man mit Rücksicht auf die Instrumentenverteilung kein Orchester bilden. Bezüglich des Generalmusikdirektors von Hoeßlin sei es bedauerlich, daß man Leute öffentlich angreife, die sich nicht verteidigen könnten. Große Städte beneideten uns um diesen bedeutenden Künstler, der auch durch seine auswärtigen Konzerte den musikalischen Ruf Wuppertals gemehrt habe. Auch die leitenden Künstler müßten in ihren Ansprüchen den heutigen Verhältnissen Rechnung tragen.

Stadtv. Dattan (Komm.)

verweigert dem „bürgerlichen" Theater jeglichen Zuschuß. Er fordert ein rein proletarisches Theater. Zum Etat der Stadtbücherei verlangt er, daß der Posten für Neuanschaffungen von 20 000 auf 30 000 Mark erhöht wird.

Stadtv. Frau Justizrat Landé (SPD.)

setzt sich ebenfalls für eine Erhöhung des Erneuerungsfonds bei der Stadtbücherei ein. Die regelmäßige Leserzahl habe sich infolge der Arbeitslosigkeit stark vermehrt. Die Folge davon sei, daß jährlich 15 000 Bücher völlig zerlesen würden. Um den Arbeitslosen die Möglichkeit zu erhalten, geistige Kost zu bekommen, sei zu beantragen, den Betrag für Neuanschaffungen auf 25 000 Mark zu erhöhen. Als teilweise Deckung schlage sie vor, den Betrag von 12 000 Mark für die Aerztebücherei des Krankenhauses um 10 000 Mark zu kürzen und diese Kürzung für die Stadtbücherei zu verwenden. Sie bitte ferner dringend, den an sich geringen Zuschuß für die Volkshochschule nicht zu streichen.

Beigeordneter Dr. Neele

bedauert, daß er den Ausführungen der Vorrednerin in allen Punkten zustimmen müsse. Augenblicklich werde starker Raubbau mit dem Bestand der Stadtbücherei getrieben, und zwar so, daß in Kürze kaum noch ein geordneter Betrieb aufrecht erhalten werden könne. Die Stadtverordneten müßten sich gerade bei diesem Etat bewußt sein, daß die Aufrechterhaltung der Bücherei aus sozialen Gründen notwendig sei.

Stadtsyndikus Dr. Bremme

führt zu dem Antrag von Frau Justizrat Landé aus, daß die 12 000 Mark für die Aerztebücherei in den Krankenanstalten zum größeren Teil dafür verwendet werden, medizinische Zeitschriften anzuschaffen, die für die Aerzteschaft unbedingt notwendig seien, um sich über den Stand der medizinischen Wissenschaft laufend unterrichten zu können. Zu bedenken sei ferner, daß medizinische Bücher verhältnismäßig teuer seien.

Beigeordneter Dr. Beitzen

findet im Gegensatz zu Dr. Bremme, daß der Betrag von 12 000 Mark im Verhältnis zum Betrage für die Stadtbücherei zu groß sei. Er habe nichts dagegen, wenn gewisse Abstriche vorgenommen würden.

Beigeordneter Prof. Greßler

bittet, den Etat für die Volkshochschule nicht zu streichen, da gerade in der heutigen Zeit der geistigen und seelischen Leere eine solche Fortbildungsstätte unerläßlich sei.

Stadtv. Merg (Dntl.)

unterstreicht die Ausführungen, die Justizrat Wesenfeld zum Theateretat gemacht hat. Es sei außerordentlich bedauerlich, wenn die Theater geschlossen würden. Trotzdem zwinge die heutige Notzeit zu außerordentlichen Maßnahmen. Eine Schließung würde vor allen Dingen nach außen hin eindringlich dokumentieren, wie groß die Not in Wuppertal sei. Der Redner spricht sich dann für Schließung der Theater aus. Zur Stadtbücherei bestätigt er die Ausführungen von Frau Justizrat Landé. Die Bücherei sei gerade in der heutigen Zeit für die Arbeitslosen eine wertvolle Bildungsstätte.

Stadtv. Haberland (SPD.)

bemerkt, daß eine völlige Schließung der Theater schwere Nachteile auch der Geschäftswelt bringen werde. Die Gagen für die Künstler seien in einer kaum noch zu verantwortenden Weise gestrichen worden. Bedauerlich sei, daß die leitenden Theaterkräfte bisher noch nicht die gleiche Opferwilligkeit gezeigt hätten, wie die anderen Künstler.

Stadtv. Tillmanns (D. Volksp.)

führt aus, daß man sich darüber klar sein müsse, nicht noch mehr einsparen zu können, wenn die Theater offen bleiben. Bei einer Schließung würde nicht nur die Geschäftswelt Schaden haben, sondern auch andere städtische Etats — Elektrizitätswerk, Fernheizwerk, Hotel Wuppertaler Hof — würden in ihrer Rentabilität geschmälert. Man solle deshalb einen solch einschneidenden Beschluß nicht ohne Not übereilen. Dem Antrage des Zentrums, die endgültige Entscheidung noch um einigen Wochen hinauszuschieben, sei zuzustimmen, denn heute seien noch nicht alle Möglichkeiten erschöpft. Die Not der Stadtbücherei erkenne er an, der Betrag für Neuanschaffung solle von 16 000 auf 21 000 Mark erhöht und entsprechende Einsparungen bei der Aerztebücherei gemacht werden. Sollte man bei der Aerztebücherei mit dem verbliebenen Betrag nicht auskommen, könne man ja immer noch sehen, was zu machen sei.

Stadtv. Syndikus Böker (Wirtsch.-P.)

tritt für Abstriche bei den Museen ein. Auch sei der Zuschuß von 200 000 Mark für die Stadtbücherei in dieser Zeit untragbar. Bei der Aerztebücherei könnten 5000 Mark abgestrichen werden. Zum Etat der Volkshochschule sei zu sagen, daß die Inanspruchnahme, gemessen an ähnlichen Kursen des Arbeitsamtes, nicht stark sein könne. Leider sei es heute so, daß man erst für Brot sorgen müsse. Wahrscheinlich würden wir schon in wenigen Monaten gezwungen sein, noch viel einschneidendere Beschlüsse zu fassen als heute.

Stadtv. Schulrat Küppers (Ztr.)

bemerkt, daß der zweite Zentrumsantrag auf Hinausschiebung der Entscheidung bezüglich der Theater durchaus keine Zurückziehung des Schließungsantrages bedeute. Man wolle lediglich bei einer solch einschneidenden Entscheidung nicht übereilt handeln. Seine Fraktion werde gegebenenfalls geschlossen für eine Schließung stimmen. Der Beschluß werde davon abhängig gemacht, was die Regierung eventuell beim Wohlfahrtsetat zu tun gewillt sei. Den Antrag Tillmanns auf Streichung eines Betrages bei der Aerztebücherei und entsprechende Erhöhung für die Stadtbücherei stimme er zu.

Stadtverordneter Pastor Gauger (Fr. evang. Wahlverein.)

stimmt dem sozialdemokratischen Antrag, die Summe für Neuanschaffungen in der Stadtbücherei auf 25 000 Mark zu erhöhen, zu. Außerdem sollten 5000 Mark bei der Aerztebücherei eingespart und zu dieser Summe hinzugeschlagen werden. Er spricht sich weiter für die Erhaltung der Volkshochschule aus.

Nachdem Schluß der Debatte eingetreten ist, bittet

Beigeordneter Stadtbaurat Köhler

bei den Museen keine Streichungen vorzunehmen, da man sonst die gesamte Tätigkeit des Museums lahmlegen werde. Auch der Barmer Kunstverein und das naturwissenschaftliche Museum würden dadurch empfindlich getroffen.

Die Weiterberatung wird dann auf den Donnerstag der kommenden Woche vertagt.

Umschuldung der Gemeinden

Ein Plan der deutschen Hypothekenbanken.

Zwischen der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken und einer Reihe führender Banken des In- und Auslandes schweben nach der „Vossischen Ztg." Verhandlungen, die darauf abzielen, durch Ausgabe von Kommunalobligationen die kurzfristigen Gemeindeschulden in langfristige, möglichst billige Darlehen umzuwandeln. Der dringendste Umschuldungsbedarf wird zunächst auf 2—3 Milliarden geschätzt. Um die dafür erforderlichen Mittel aufzubringen, müßten also allmählich in diesem Ausmaß Kommunalobligationen beim in- und ausländischen Publikum untergebracht werden.

Man geht dabei von dem Gedanken aus, daß namentlich die Großbanken, an die der laufende Kreditbedarf der Gemeinden besonders hohe Ansprüche stellt, an einer solchen Konsolidierungsaktion Interesse haben müssen. Sie würden demnach nicht nur selbst diese neuen, möglichst niedrig verzinslichen Kommunalobligationen übernehmen, sondern auch versuchen, bei ihren Kunden diese mündelsicheren Papiere unterzubringen. Für die Heranziehung der ausländischen Kapitalmärkte hat sich die deutsche Bankwelt im Verein mit bedeutenden Auslandsfirmen bereits vor einigen Wochen durch Gründung der Internationalen Bodenkreditbank in Basel, die kürzlich ihre erste Versuchsemission mit großem Erfolg herausgebracht hat, ein brauchbares Instrument geschaffen.

Die Gemeinschaftsgruppe, der größte geschlossene Block des deutschen Realkreditwesens, hat kürzlich erklärt, daß sie in der Gewährung neuer Kredite in Anbetracht der vielfach vorhandenen Überschuldung zunächst Zurückhaltung üben und dafür ihre ganze Kraft der Umschuldung widmen wolle. In diesem Zusammenhang ist damit zu rechnen, daß in naher Zukunft auch eine Konvertierung der 8prozentigen Pfandbriefe in 7prozentige und damit eine Verbilligung des Hypothekarkredits für den ländlichen und städtischen Grundbesitz sowie für Neubauten eingeleitet wird.

Das Arbeitsamt Wuppertal berichtet:

Entspannung auf dem Arbeitsmarkt

In der Berichtszeit vom 16. bis 31. März 1931 trat infolge saisonmäßiger Einflüsse eine Entspannung der Arbeitsmarktlage ein. Die Zahl der Arbeitsuchenden fiel um 1693 (m. 1103, w. 590); von den 40 903 (m. 32 645, w. 8258) Arbeitsuchenden zu Ende der Berichtszeit waren 26 075 (m. 19 951, w. 6124) Hauptunterstützungsempfänger.

Hiervon erhielten:

Arbeitslosengeld	16 018	(m. 11 840, w. 4178),
Krisenunterstützung	10 057	(m. 8111, w. 1946).

Die günstige Witterung während der Berichtszeit förderte die Vermittlungstätigkeit in den Gärtnereiberufen; eine größere Anzahl Gärtner und Gartenarbeiter konnte untergebracht werden. Bei anhaltender günstiger Witterung ist mit weiteren Einstellungen zu rechnen.

In der Metallindustrie wurde neuerdings durch größere Abgänge die in der vorigen Berichtszeit eingetretene Verschlechterung aufgehoben. In verschiedenen Branchen verstärkten sich die saisonalen Belebungen. Der Stand der Arbeitsuchenden ging um 122 auf insgesamt 7861 zurück. Die Motorradindustrie sowie die landwirtschaftliche Maschinenindustrie waren in größerem Maße aufnahmefähig für Schlosser. In Gießereien war Nachfrage nach Formern, Gußputzern, Drehern und Schlossern. Eine Bergwerksmaschinenfabrik stellte ihre in der vorigen Berichtszeit entlassenen Arbeiter wieder ein. Ein Metallschmelzwerk war aufnahmefähig für eine Anzahl Schmelzer. Die Belebung in der Herdindustrie hielt ebenfalls an; es wurden Schleifer und Emailleure eingestellt.

Im Spinnstoffgewerbe traten erneut leichte saisonale Belebungen ein. Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden ging um 179, die der weiblichen um 178 zurück. Zu Ende der Berichtszeit wurden insgesamt 7391 (m. 4628, w. 2766) Arbeitsuchende gezählt. Nach wie vor ist der Abgang bei den weiblichen Arbeitsuchenden teilweise auf Aussteuerung verheirateter Frauen aus der Arbeitslosenversicherung zurückzuführen. Vor allem waren zur Herstellung von Frühjahrsartikeln Bandwirkereien und Riemendrehereien aufnahmefähig. Die Belebungen in den einzelnen Branchen sind auf kleine, aber eilige Aufträge zurückzuführen; eine wesentliche und dauernde Besserung ist kaum zu erwarten. Eine Glanzgarnfabrik setzte eine größere Anzahl Riemendreher frei. Ein größeres Textilwerk entließ 15 Teppichstopferinnen.

Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage des Holzgewerbes hielt unentwegt an. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist inzwischen auf 1713 gestiegen; über 40 Prozent der berufszugehörigen Facharbeiter dürften zurzeit arbeitslos sein.

Die Belebung im Bekleidungsgewerbe erfuhr eine weitere bemerkenswerte Verstärkung. Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden ging um 134 auf 891 zurück, die der weiblichen sank um 225 auf 1132. Trotz der in den letzten Wochen bestehenden Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes liegen die diesjährigen Zahlen der Arbeitsuchenden im Bekleidungsgewerbe um rund 150 Prozent über der Arbeitsuchendenziffer vom 31. März 1930. Die Einstellungen in der Berichtszeit wurden zum großen Teil mit dem ausdrücklichen Hinweis vorgenommen, daß nach den Osterfeiertagen weitere Beschäftigungsmöglichkeit voraussichtlich nicht gegeben sei. Außer Maß- und Konfektionsschneidern wurden vor allem Maschinen- und Handnäherinnen für die Herrenkonfektion verlangt. Verschiedene Reinigungsinstitute forderten Herren- und Damenkleiderbügelerinnen an.

Infolge des offenen Wetters wurde eine große Anzahl Bauarbeiter eingestellt. Besonders stark war der Abgang bei Maurern, Erdarbeitern und Handlangern. Die Frühjahrsreparaturen brachten auch einigen Anstreichern und Dachdeckern Arbeit. Die Zahl der Baufacharbeiter ging um 400, die der Bauhilfsarbeiter um stark 100 zurück.

In den Berufsgruppen der Angestellten traten kurz vor Quartalsschluß keine wesentlichen Veränderungen ein. Trotzdem in verschiedenen Zweigen des Wuppertaler Arbeitsmarktes leichte saisonale Belebungen eingesetzt haben, zeigte sich für kaufmännische Angestellte keine nennenswerte Nachfrage. Einige Aushilfsverkäuferinnen für Lebensmittel und Schuhwaren wurden gefragt.

Aus der Elberfelder Oststadt.

Die Regulierung der Straße Neuenteich—Ostersbaum.

Der Bürgerverein der Oststadt Elberfeld hatte seine Mitglieder zu einer dringenden Besprechung, verbunden mit der Jahreshauptversammlung im Vereinslokal eingeladen. Nach vorausgegangenem Bericht des Vorsitzenden und der durch die Presse bekannt gewordenen Berichte des städtischen Bauausschusses wurde die Regulierung der Straßen Neuenteich-Ostersbaum einer eingehenden scharfen Kritik unterzogen. Wenngleich auch zugegeben wurde, daß eine ministerielle Anordnung, wonach Anleihen für Straßenregulierungen nicht aufgenommen werden dürfen, der Verwaltung für die Beschaffung von Kapital große Schwierigkeiten bereitet, so sei es mit der Anerkennung dieser dringenden Notwendigkeit seitens der Verwaltung allein nicht getan. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, die Angelegenheit schnellstens an zuständiger Stelle nochmals zur Sprache zu bringen unter Hinweis auf die in den letzten Monaten erfolgten beiden Verkehrsunfälle, die lediglich nach einem Fachgutachten auf den sehr schlechten Zustand der Straßen zurückzuführen seien. Ferner soll die Stadtverwaltung darauf hingewiesen werden, daß bei der früheren Elberfelder Verwaltung bereits in den Jahren 1925 bis 1930 für die Regulierung der Straßen Neuenteich-Ostersbaum im Etat Mittel eingesetzt waren. Weiter wurde aus dem Mitgliederkreise der Wunsch laut nach der schon seit Jahren vorgesehenen Aufpflanzung des Hardtkopfes nördlich der Reichsallee, denn der Anblick dieses öde und verwahrlost daliegenden Geländestreifens sei sehr unerfreulich.

In Verbindung mit dieser Anlage würde ebenfalls die Schaffung eines Licht- und Sonnenbades auf dem Gelände hinter der Stadtgärtnerei gewünscht. Außerdem wurde auf die Notwendigkeit eines Fahrweges von der Hardt bis zum Missionshause hingewiesen. Erwähnenswert sei auch die Gefährlichkeit der Nottreppenanlage von der oberen Teutonenstraße zur Reichsallee. Mit Verwunderung nahm die Versammlung Kenntnis von einer Mitteilung über die Projektierung einer Verbindung von der Bauzur Wortmannstraße mit einer Ueberbrückung des Neuenteichs.

Einzeichnung zum Volksbegehren.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Elberfeld, bittet um Aufnahme der folgenden Notiz für das „Volksbegehren":

Wahlberechtigte, die während der ganzen Dauer des Volksbegehrens von ihrem Wohnort entfernt sind, können auf den zuständigen Meldeämtern die Ausfertigung eines Eintragungsscheines bis einschl. 7. April beantragen. Die Scheine berechtigen zur Einzeichnung in die Listen zum Volksbegehren an jedem Ort Preußens.

Im Gegensatz zum letzten Volksbegehren („Freiheitsgesetz") werden diesmal keine Wahlausweiskarten zugestellt. Die Wahlberechtigten tragen sich in dem für ihre Wohnung zuständigen Einzeichnungslokal ein. Die Einzeichnungslokale werden öffentlich — hauptsächlich durch Anschläge an Plakatsäulen — bekannt gemacht. Aus dem alphabetisch geordneten Straßenverzeichnis kann jeder sein Einzeichnungslokal feststellen. Weitere Bekanntmachungen seitens der Behörde erfolgen nicht.

Die Eintragungsfrist läuft vom 8.—21. April. Die Wahllokale sind geöffnet von 10—1 und von 15½—20 Uhr.

Kampfspenden für das Volksbegehren nimmt entgegen das Bankhaus J. Wichelhaus, B. Sohn A.-G., auf Konto Volksbegehren.

Aprilsgeck — — !

Oberbürgermeister Friedrich kam nicht!

Wer am gestrigen Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr den Vorplatz des Barmer Hauptbahnhofs passierte, der fragte sich verwundert, aus welchem Grunde denn die wartenden Gruppen und Grüppchen ihre Blicke auf das Bahnhofsportal unentwegt gerichtet hielten. Aus den Gesprächen der Harrenden war dann zu entnehmen, daß man Ankunft und feierliche Begrüßung des neuen Oberbürgermeisters erwarte. Ganz Ungeduldige konsultierten die Auskunftsbeamten und die Fahrplantafeln, um die genaue Ankunftszeit des FD-Zuges herauszuknobeln.

Alles vergeblich: der erwartete „Ober" kam nicht. Es hieß, er sei plötzlich an der tückischen „Aprileritis" erkrankt. Es war also nichts mit der Eskorte berittener Schupos, nichts mit der neuen Stadt-Standarte (die Kreuzung der beiden Löwen war nicht rechtzeitig fertig geworden!) —, es war nichts mit der Abordnung von Feuerwehr, Reichsbahn und Beamtenschaft — nichts mit dem Spalier blühender Ehrenjungfrauen — — kurz, es war überhaupt nichts!

Halt — etwas war doch! Das Baupersonal im gegenüberliegenden Hotelneubau hatte in richtiger Würdigung der Dinge geflaggt: eine weiße Fahne flatterte aus dem zweiten Stockwerk lustig im Winde. Und auf dem weißen Tuch stand fein säuberlich gemalt: 1. April!

Da dämmerte es auch langsam bei den Unentwegten. (Etliche hielten jedoch noch bis um 5 Uhr aus!)

Der 1. April hat es eben in sich!

*

Ein Trost bleibt allerdings: Oberbürgermeister Friedrich wird seinen Wohnsitz in Barmen nehmen, und zwar in der Ottostraße.

Für mißtrauische Gemüter sei ausdrücklich bemerkt, daß es sich hier nicht um eine April-Meldung handelt!

Die Stadtverwaltung zahlt für die Pachtung des Hauses den Betrag von jährlich 5000 Mark und stellt es dem Oberbürgermeister als Dienstwohnung zur Verfügung.

Karfreitag und Ostern bei der Post.

In Elberfeld:

Karfreitag findet im Ortszustellbezirk eine einmalige Briefzustellung statt; die Paket- und Geldzustellung ruht, ebenso die Landzustellung.

Am 1. Ostertage wird eine einmalige Briefzustellung im Orts- und Landzustellungsbezirk ausgeführt; außerdem findet in diesen Bezirken in den Vormittagsstunden eine einmalige Paketzustellung statt. Am Ostermontag ruht, mit Ausnahme der Eilzustellung, der gesamte Zustelldienst. Die Eilzustellung wird an allen drei Feiertagen wie sonst ausgeführt.

Die Schalter sind wie an den Sonntagen geöffnet.

In Barmen:

Am Karfreitag findet seitens aller Zustellpostanstalten in Wuppertal-Barmen eine einmalige Ortsbriefzustellung statt; der übrige Zustelldienst (außer Eilzustellung) ruht.

Am ersten Ostertag wird eine einmalige Orts-, Brief- und Paketzustellung sowie eine einmalige Landbriefzustellung ausgeführt; im übrigen ruht der Zustelldienst (außer Eilzustellung), am zweiten Ostertage fällt der gesamte Zustelldienst (außer Eilzustellung) aus.

Die Postschalter sind an allen drei Tagen wie an Sonntagen geöffnet.

Die Standesämter an den Feiertagen.

Zur Anmeldung nur von Sterbefällen und Totgeburten sind die Standesämter in der Stadt Wuppertal am Karfreitag (3. April) und am zweiten Ostertage (6. April) wie folgt geöffnet: Die Standesämter Elberfeld und Barmen von 11—12 Uhr vormittags, Nächstebreck, Langerfeld, Beyenburg, Ronsdorf, Cronenberg und Vohwinkel von 11½ bis 12 Uhr vormittags.

Friseurgeschäfte am zweiten Ostertage zeitweise geöffnet.

Die Beschäftigung von Arbeitern (Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen) im Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe ist in der Stadt Wuppertal am 6. April d. J. (2. Ostertag) von 9 bis 12 Uhr gestattet.

Wuppertaler Steuerkalender

für den Monat April 1931.

An die städtische Steuerkasse bezw. Finanzkassen sind zu zahlen:

a) Zum 1. April: Zweite Hälfte der Nachforderung an Gewerbe-Ertragsteuer für das Rechnungsjahr 1930 (und Berufsschulbeitrag).

b) Bis 5. April: Lohnsteuer für den Monat März.

c) Bis 10. April: 1. Vorauszahlung auf die Einkommen- und die Körperschaftssteuer für das erste Vierteljahr (Jan. bis März 1931).

2. Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für den gleichen Zeitraum.

3. Getränkesteuer für den Monat März, mit gleichzeitiger Einreichung der vorgeschriebenen Anmeldung.

d) Bis 15. April: 1. Städtische und staatliche Abgaben vom Haus- und Grundbesitz für den Monat April 1931. — Falls bis zum Zahltermin noch kein Steuerzettel für das neue Rechnungsjahr zugestellt wird, ist zu beachten, daß die Hauszinssteuer vom 1. 4. ab durchschnittlich 3 Prozent geringer ist als die Steuer des Vorjahres und ferner, daß bei landwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücken der städtische Zuschlag eine Verminderung um 42,5 Prozent erfährt, daß im übrigen aber die städtische Grundsteuer auf dem bisherigen Satze von 325 Prozent bleibt.

2. Gewerbelohnsummensteuer für den Monat März.

Zum Versammlungsverbot.

Zur Behebung von Zweifeln teilt das Polizeipräsidium Wuppertal mit, daß die Gültigkeit des am 21. 3. 1931 vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf erlassenen Verbots von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel von der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. 3. 1931 zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen, R.G.Bl. 1, Seite 79 ff., nicht berührt wird. Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel sind deshalb nach wie vor für den gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf verboten.

Schiedsspruch in der Solinger Waffenbranche.

Der staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitz des Direktors Becker fällte einen Schiedsspruch, der einen Lohnabbau von 6 Prozent für die Waffenbranche Solingen vorsieht. Erklärungsfrist bis 14. April einschließlich.

Neue Meister.

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 23. bis 28. März 1931 die Meisterprüfung bestanden: im Malergewerbe: Walter Zapp-Burscheid; im Bandagistengewerbe: Siegmar Lotz-W.-Elberfeld; im Orthopädiemechanikergewerbe: Fritz Offermann-W.-Barmen; im Schneidergewerbe: Wilhelm Goos, Georg Semich (beide W.-Elberfeld), Anton Knapstein-W.-Barmen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Ueberzieherdiebe an der Arbeit.** Einem hiesigen Arzt wurde an einem der letzten Tage aus seinem Arbeitszimmer ein heller englischer, einreihiger Ueberzieher mit bräunlichem Seidenfutter im Werte von 200 RM. entwendet. — In einem hiesigen Lokal stahl man einem Kaufmann aus Gummersbach einen blauen, zweireihigen Ueberzieher mit Samtkragen und schwarzem Futter. Auf der linken Innentasche befand sich das Monogramm „F. Sch.".

e.— **Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, W.-Elberfeld.** Die Gedächtnis-Ausstellung Karl Staudt. — Augustin Eilbrecht wird noch bis einschließlich Ostermontag (6. April) im Städtischen Museum gezeigt werden.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Aug. Wersbrock, Ritterstr. 43, feiert am 1. Ostertag ihren 81. Geburtstag.

b.— **Zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen** zwei Lastautos kam es gestern nachmittag in der Bendahlerstraße. Dabei wurden beide Wagen gegen ein Eckhaus gedrückt und schwer beschädigt. Die Straße war längere Zeit durch die verunglückten Wagen gesperrt. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Die Gemäldegalerie und die einzigartige Architektur-Ausstellung der Ortsgruppe Wuppertal des BDA, bleiben Karfreitag und Ostersonntag geschlossen. Am Ostermontag ist von 10 bis 1 Uhr geöffnet und die Architektur-Ausstellung zum letzten Mal zu sehen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Das Karfreitags-Konzert des Barmer Sängerchors** beginnt um 5.30 Uhr. Außer den a-cappella-Chören „Veritas Regis" und „Golgatha" von Neumann gelangt die Kantate von L. Baumann für Männerchor, Sopransolo, Frauenchor und Orgel, die hier unter Max Beschles bewährter Leitung zum ersten Male zur Aufführung. Solistin sind Else Suhrmann (Sopran) und Hermann Inderau (Orgel).

e.— **Die Elberfelder Kurrende** veranstaltet am Karfreitag um 4.30 Uhr in der neuen reformierten Kirche in Elberfeld (Sophienstraße) ein a-cappella-Konzert (alte und neue Passions-Musik). Als Solisten wirken mit: Helene Guermanova vom Westdeutschen Rundfunk-Köln (Alt) und Jutta Erfurth-Köln (Orgel).

Thalia-Theater Elberfeld. Am Karfreitag gelangt um 2.30 Uhr der Christusfilm „König der Könige" zur Aufführung. Dieses etwa zweistündige Meisterwerk der Filmkunst wird vom verstärkten Thalia-Orchester begleitet. Auf der Bühne singt der aus 80 Sängern bestehende Männergesangverein „Liederkranz" Elberfeld unter seinem Dirigenten Johann Stefener. Ein Orgelkonzert vervollständigt das Programm. Jugendliche haben Zutritt. — Von Samstag ab gelangt der Osterspielplan zur Vorführung. Der Tonfilmteil bringt die beiden bekannten Filmkomiker Siegfried Arno und Ernst Verebes in dem tollen Militärschwank aus vergangenen Tagen: „Zapfenstreich am Rhein". Der Variete-Teil weist eine Reihe ganz besonders zugkräftiger Nummern auf, darunter den Meisterkomiker Karl Bernhard. An beiden Osterfeiertagen beginnen die Vorstellungen um 1.15 Uhr.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Ein anthroposophischer Vortrag v. Damnitz'** über „R. Wagners Parsifal und Rudolf Steiners Weg zum Gral" findet statt am Karfreitag, nachmittags 5 Uhr, in Elberfeld, W.-Rathenaustraße 33.

e.— **Der Bund Königin Louise, W.-Elberfeld,** veranstaltet einen Pflicht- und Weihesabend am 7. April, abends 8 Uhr, im Evgl. Vereinshaus.

Frühjahrs-Pferdemarkt in Essen. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe, wonach der diesjährige 2. Frühjahrs-Pferdemarkt in Essen am 23. und 24. April auf dem städt. Viehhof stattfindet.

Vor dem Strafrichter

Schwerer Amtsmißbrauch eines jungen Kriminalbeamten

Ein „Kriminal-Fall" besonderer Art beschäftigte gestern fünf Stunden lang das Erweiterte Schöffengericht. Angeklagter war der Kriminalassistent Heinz Sanders aus Elberfeld, der sich — wir berichteten bereits darüber — bei Ausübung seines Amtes eines schweren Sittlichkeitsverbrechens sowie der Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder und anderer Sachen schuldig gemacht hat. Trotzdem die Oeffentlichkeit an der gerichtlichen Klärung des schon in weiten Kreisen bekannten Vorfalls lebhaftes Interesse hat, hielt das Gericht es für angebracht, hinter verschlossenen Türen zu verhandeln und auch die Presse nicht zur Verhandlung zuzulassen. Immerhin war die Urteilsbegründung des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektors Dahn so ausführlich, daß sich unter Zuhilfenahme anderer Mitteilungen ein einigermaßen vollständiges Bild des Falles entwickeln läßt.

Im Sommer vergangenen Jahres wurde gegen den in einem hiesigen Hotel tätigen Hausdiener Arno M. ein Strafverfahren wegen Diebstahls eingeleitet. M. stand in dem dringenden Verdacht, seinem Arbeitgeber dauernd Einrichtungsgegenstände weggenommen zu haben, die er wahrscheinlich zur Ausstattung eines in Aussicht genommenen eigenen Wirtschaftsbetriebes verwenden wollte. Auch gegen seine Braut, die damals noch nicht lange in Wuppertal war, wurde eine Voruntersuchung eingeleitet, weil Grund zur Annahme bestand, sie habe von den Diebstählen ihres Bräutigams gewußt und ihm bei der Aufbewahrung gestohlener Sachen geholfen.

Die polizeilichen Ermittlungen gegen M. und seine Braut wurden von dem 26 Jahre alten, verheirateten Kriminalassistenten Heinz S. aus Elberfeld geführt. Als S. von dem Auftauchen der Braut erfuhr, sorgte er pflichtgemäß für ihre vorläufige Festnahme. Einen Tag später wurde sie zum ersten Male von ihm verhört und wieder aus der Haft entlassen. Der Bräutigam M. war inzwischen in Untersuchungshaft genommen worden, so daß S., der Beamte, sich ungehindert um die alleinstehende Verlobte bemühen konnte. Er redete ihr vor, sie möge sich nur ganz auf ihn verlassen, er werde sein Möglichstes tun, um ihr und ihrem Bräutigam zu helfen. Sie solle sich aber nicht an andere Beamte wenden, da nur er allein ihr gut gesinnt sei, während die Kollegen rücksichtslos vorgehen würden. Er sprach weiter davon, daß er für die Einstellung des Strafverfahrens gegen sie sorgen werde, falls — sie seine Geliebte sein wolle. Die völlig Verschüchterte gab schließlich jeden Widerstand auf. Er mietete ihr ein Zimmer, wo er sie öfters besuchte, ließ sich 550 RM. bares Geld und ein gesperrtes Sparkassenbuch des M. von ihr „zur Aufbewahrung" aushändigen und beredete sie endlich auch noch, dem im Gefängnis sitzenden Bräutigam einen Abschiedsbrief zu schreiben.

Am 22. August, etwa drei Wochen nach seiner Verhaftung, nahm sich der Bräutigam Arno M. in seiner Gefängniszelle das Leben. Er erhängte sich an seinen Hosenträgern. Der Vater des Selbstmörders, der seinem Sohn zu solcher Tat nicht Mut genug zutraute, brachte die durch nichts erwiesene Vermutung auf, daß sein Sohn nicht freiwillig — etwa aus Gram über den Diebstahl oder den Abschiedsbrief seiner Braut — aus dem Leben geschieden sei. Er beantragte, gegen den Kriminalassistenten S. ein Strafverfahren auf Mordverdacht einzuleiten. Der Vater stützte seine Anschuldigung auf den Umstand, daß sein Sohn keinen Abschiedsbrief hinterlassen habe, und auf eine Bemerkung, die S. während eines Spazierganges zu der Braut gemacht haben sollte, nämlich, daß er, S., an dem Tode des M schuld sei. Diese schwere Anschuldigung hat die Staatsanwaltschaft aber als unbegründet erkannt, da S. mit dem späteren Selbstmörder im Gefängnis niemals allein, sondern nur in Gegenwart von Zeugen gesprochen hat.

Nach dem Tode des M wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft auch das noch schwebende Verfahren gegen die Braut eingestellt. Sie, die von S. jetzt nichts mehr zu befürchten hatte, verlangte nun von ihm die Herausgabe des Bargeldes und des Sparkassenbuches. S. gab nach und nach 50 RM. zurück, ließ dann aber nichts mehr von sich hören. Erst, als der Vater des M. Anzeige gegen ihn erstattet hatte, rückte er das Sparkassenbuch heraus. Von dem Bargeld hatte er nichts mehr. Da die Braut der Polizei mitgeteilt hatte, S. habe einmal von Pfandscheinen ihres Bräutigams gesprochen, die er einlösen wolle, um von dem Erlös der verpfändeten Sachen eine schöne Reise zu machen, fühlte man S. auch in dieser Richtung auf den Zahn, und tatsächlich kamen die Pfandscheine zum Vorschein.

Bei seiner Vernehmung in der gestrigen Hauptverhandlung gab S. für seine Handlungsweise Erklärungen ab, die dem Staatsanwalt und dem Gericht höchst unglaubwürdig erschienen. Er wollte Pfandscheine und Sparkassenbuch nur „verlegt und vergessen" und das Geld „verloren" haben. Auch sollte bei der Entwicklung seiner Beziehung zu dem Mädchen kein unerlaubter Druck mitgespielt haben. Das Gericht hielt ihn aber in allen wesentlichen Punkten für überführt und verurteilte ihn wegen Sittlichkeitsverbrechens (gem. Paragraph 174 StGB.), Amtsunterschlagung in Tateinheit mit Urkundenunterdrückung und einfacher Unterschlagung zu insgesamt 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, und die Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, wurde ihm auf 5 Jahre aberkannt. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß die verwerfliche Tat an sich eine Zuchthausstrafe rechtfertige, nur mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten habe das Gericht es bei einer Gefängnisstrafe bewenden lassen.

Ronsdorf

Ronsdorfs Haus- und Grundbesitzer tagten.

Im Rheinischen Hof tagte die Hauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins. In Abwesenheit des ersten Vorsitzenden eröffnete Kassenführer Winter die Versammlung. Geschäftsführer Wüster erstattete den Jahresbericht. Die Kanalanschlußkosten seien von 140 auf 250 Mark erhöht worden. Das treffe insbesondere die Hausbesitzer, die bereits im Jahre 1929 den Kanalanschluß hätten ausführen lassen wollen, aber nicht dazu gekommen seien. Hier hätte man von seiten der Verwaltung eine Karenzzeit anerkennen müssen. Ferner seien noch die Müllabfuhr, die Gemeindegrundsteuer und die Kanalbenutzungsgebühr erhöht worden. Durch Eingaben der Arbeitsgemeinschaft an die Verwaltung sei erreicht worden, daß der Zinsfuß von 9 Prozent ab 1. April 1930 auf 8 Prozent und ab 1. Juli 1930 auf 7,5 Prozent herabgesetzt worden sei. Dem Preußischen Landesverband sei eine weitere Lockerung der Zwangswirtschaft zu verdanken. Bei der Einkommensteuer habe der Zentralverband durchgesetzt, daß die Pauschalsätze des Jahres 1928 auch für 1929 angewandt werden konnten. Sodann behandelte der Jahresbericht Fragen der durch die Umgemeindung hervorgerufenen Aenderungen in bezug auf Mieteinigungsamt sowie Wohnungsamt. Ferner wurde noch auf Kündigungsvorschriften bezüglich des Aufwertungsgesetzes hingewiesen. Zum Schluß betont der Jahresbericht, daß nur der feste Zusammenschluß aller Hausbesitzer es ermögliche, über die fast untragbar schwere Zeit hinweg zu kommen.

Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 3755 Mark, die Ausgaben 3737 Mark. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1931 428 Personen. Bevor die Vorstandswahlen vorgenommen wurden, stellte der zweite Vorsitzende R. von Hagen den Antrag, die Neuwahl des ersten Vorsitzenden (der bisherige erste Vorsitzende, der Bauunternehmer A. Schlörscheidt, hat sein Amt niedergelegt) zu vertagen. Die übrigen satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Cronenberg

Goldene Hochzeit.

Die Eheleute Kleinfabrikant Karl Everts und Wilhelmine Emilie geb. Pohlmann, Cronenberg, Kohlfurtherstr. 9 wohnhaft, begehen am heutigen Tage das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten erfreuen sich noch der besten körperlichen und geistigen Frische.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde
versuch es und Du bist im Bilde

Konrad Schlotke.

Zu seinem Übertritt in den Ruhestand

Am gestrigen Tage hat Professor Konrad Schlotke seine letzte Unterrichtsstunde an der Barmer Kunstgewerbeschule erteilt. Die Dekorationsfachklasse, die er 35 Jahre lang betreute, steht vorläufig verwaist; die Stelle des neuen Lehrers soll ausgeschrieben werden.

Von dem Ernst, mit dem Schlotke an seine Aufgabe heranging, zeugen der Lesesaal und der dem Ansehen so mancher ähnlichen Anstalt die er von seinen Schülern erst vor kurzem in klaren, ruhigen Farben höchst einladend und zur Sammlung zwingend ausmalen ließ. Viele tüchtige Handwerksmeister und deren Nachwuchs in Barmen und dem Bergischen Lande verdanken ihrem Professor Anregung und Können. Schlotkes tiefste Liebe, die der Natur galt, ließ die jungen Menschen auch in ihren Anschauungen natürlich und gerade wachsen. Und der nüchterne Sinn des Hanseaten, der aufs Praktische und den gesunden Menschenverstand abgestellt war, vermied im Unterricht bedrohliche Verwirrungen des Geschmacks und mißverständliche Experimente, die dem Ansehen so mancher ähnlicher Anstalten gerade in jüngster Zeit häufig Abbruch getan haben. Mit Begeisterung zogen die Jünglinge sommertags mit dem Lehrer hinaus ins Freie, in die schöne Umgebung der Wupperstadt, um vor der Natur, der Schlotke mit einer geklärten Objektivität gegenübertrat, als vor der großen Lehrmeisterin den Fluß der Erfindungen für das besondere Fach immer frisch zu erhalten.

Professor Schlotke, 1868 im Juni in Hamburg geboren, war zunächst an der Gewerbeschule seiner Vaterstadt tätig und wurde im Jahre 1896 von Hartig — der zwei Jahre früher ebenfalls von Hamburg gekommen war — an die Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Barmen berufen. Er fand sich schnell in der Wahlheimat zurecht, ja, er wurde im Laufe der Jahre einer jener Pioniere, die das weitere Gebiet des Bergischen Landes und des benachbarten Sauerlandes für die Großstädter gleichsam entdeckten. Seit Jahren ist er der Vorsitzende der Ortsgruppe Elberfeld-Barmen im Sauerländischen Gebirgsverein sowie einer der eifrigsten Förderer des Schiklubs Wuppertal. Er gedenkt beide Funktionen noch lange Zeit auszuüben. Und wenn man sieht, mit welcher Munterkeit der bewegliche Herr mit dem frischen Gesicht die Blätter in seinen Mappen umwendet, auf denen er die geliebte Bergwelt am Kahlen Asten mit einprägsamer Klarheit eingefangen hat, so glaubt man ihm dieses erfreuliche Vorhaben ohne weiteres. Das Sommersemester sieht ihn noch in seinem Atelier, vor dessen Fenster der Riesenschornstein des Elt-Werkes in die Höhe ragt. Dieser Anblick erleichtert die Vorstellung, daß Professor Schlotke „fern den Geschäften" der Schule so oft wie möglich hinauseilen wird in die Berge, um mit Stift und Palette einen Teil der unerschöpflichen Schönheit der Natur heimzubringen, von der er gar nicht genug bekommen kann.

Ad multos annos! Dr. Li.

„Sulamith Wülfing."

Der erste Band der Monographie „Sulamith Wülfing" (im Selbstverlag der Künstlerin) erscheint gerade recht zum Osterfest in der dritten Auflage, die wiederum um mehrere Blätter ergänzt wurde. Im Vorwort versuchen Max Jungnickel, Dr. Reiche, Dr. Lindner und Otto Schulze von verschiedenen Wegen aus in die Welt der Künstlerin einzuführen. Die 35 Bilder des Bandes werden vielen Menschen Freude und Erholung vom Alltag geben. Sulamith Wülfing stellte in den letzten Monaten mit großem Erfolg in Frankfurt, Aachen, Kassel, Stuttgart, Dortmund aus und wird demnächst Ausstellungen in Duisburg, Lübeck, Mannheim, Nürnberg und Ulm beschicken.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 78 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 2. April

Fußball-Repräsentativspiel in Saarbrücken.

Süd- gegen Westdeutschland.

Am Karfreitag findet in Saarbrücken ein repräsentatives Freundschaftstreffen zwischen Süddeutschland und Westdeutschland statt. Die Saarländer, ohnehin etwas abgelegen, bekommen auf diese Weise auch einmal Gelegenheit, ein größeres Treffen zu erleben, was ihnen sonst im Durchschnitt versagt ist, zumal die wirtschaftliche Lage im Saarland noch schlechter ist als im übrigen Reich. Wegen der Verbands-Endspiele haben allerdings beide Verbände nicht ihre allerstärksten Vertretungen stellen können, zumal besonders die süddeutschen Gauvereine ohnehin schon über zu starke Belastung ihrer Spieler für Verbandszwecke klagen, während im Westen die Terminnot zwingt, alle Mannschaften für die Endspiele zu schonen. Westdeutschland löste die Mannschaftsfrage sehr einfach. Es wurde eine rein Düsseldorfer Kombination aus Fortuna und Turu aufgestellt, während der Süden sich hauptsächlich auf die gleiche Garnitur stützt, die am letzten Sonntag das Elsaß hoch mit 6:1 schlug. Es handelt sich hier um eine reine Kombination aus Baden, Saarland, zwei Württembergern, unter Ausschaltung also der Bayern und Frankfurter.

Blitzturnier im Elberfelder Stadion.

Auf das am Ostersonntag, nachmittags 3 Uhr, beginnende Fußball-Blitzturnier, an dem die Vereine Schwarz-Weiß, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld und SSV. Elberfeld teilnehmen, sei nochmals hingewiesen.

Es dürfte interessieren, wie sich die Mannschaften in der verkürzten Spieldauer zurechtfinden werden. Namentlich an die Schnelligkeit und Entschlußkraft der einzelnen Spieler werden ganz andere Anforderungen gestellt werden, als in einem Spiel von 1½stündiger Dauer.

Die teilnehmenden Mannschaften sind als spielerisch gleichwertig einzuschätzen, denn in den letzten Meisterschaftsspielen der Vereine kamen durchweg knappe Resultate heraus.

Diejenige Mannschaft, welche es versteht, sich dem gesteigerten Tempo ehestens anzupassen, wird am erfolgreichsten sein.

Das Blitzturnier ist die erste Veranstaltung dieser Art im Wuppertal.

Sport- und Spielverein Elberfeld gegen Dordrecht Football Club.

Bereits am Ostersamstag hat der Sport- und Spielverein den Gegner im Stadion am Zoo als Gast. Der Holländer Mannschaft geht ein ganz ausgezeichneter Ruf voraus, denn die Westgruppe, in der die Mannschaft an dritter Stelle steht, gilt als die spielstärkste Hollands.

Besonders gefährlich ist der Sturm, der von dem Internationalen Ruisch geführt wird.

Die Mannschaften werden sich in folgender Aufstellung gegenüberstehen:

Dortrecht (Rot-Weiß):

Jas;
Litz, v. Dordt;
Zwyfen, Mookholt, Piantoni;
Punt, Schleicher, Ruisch, Dragt, Weyster.
Heyer, Eckenschwiller, Wolters, Lückenhaus, Dehnert;
Schmidt I, Faust, Herzog;
Schulz, Michel;
Altenfeld.

Elberfeld (Blau-Weiß).

Das Spiel beginnt am Samstagabend um 5¼ Uhr.

Turu Barmen – BV. 04 Düsseldorf.

Nach langer Zeit führen die Turaner erstmalig ein Gesellschaftsspiel durch, und zwar schon am Ostersamstag, 5,45 Uhr, im Hösen gegen den bestens bekannten Düsseldorfer Sonderligisten BV. 04, der hier im Tale kein Unbekannter ist und stets zu den gern gesehenen Gästen zählt. Für das gute Können der Ballspieler spricht ihr guter Tabellenstand. Da die Barmer gerade gegen höherklassige Mannschaften stets mit besonderen Leistungen aufwarteten, dürfte mit einer interessanten Auseinandersetzung zu rechnen sein.

FC. Schwelm – Schalke 96.

Dieses Treffen steigt schon am Samstag an der Brunnenstraße. Man kann auf das Abschneiden der Schwelmer gegen den vorzüglichen Vertreter aus dem Ruhrbezirk besonders gespannt sein, weil der Klub daheim stets mit besonderem Können aufwartete.

Radsport

Erster Lauf zur Vereinsmeisterschaft des RV. Gut Freund, Elberfeld.

Der RV. Gutfreund Elberfeld wird schon morgen mit den Kämpfen um die diesjährige Vereinsmeisterschaft beginnen. Für den ersten Lauf ist die 50 Kilometer lange Strecke Elberfeld-Vohwinkel-Mettmann-Wülfrath-Ratingen und zurück vorgesehen. Start (9 Uhr), Ziel (10½ Uhr) in Hammerstein, Wuppertaler Hof.

Eine Prüfung auf Herz und Nieren.

Deutschlands bedeutendster Hockeykampf

Am Samstag in Uhlenhorst gegen England

Das Turnier des UHC.

Oster-Hockeyturniere sind keine Seltenheit. Man findet international besetzte Turniere in jedem Jahre. Das Turnier, das der Uhlenhorster Hocken-Club von Karfreitag bis Ostermontag veranstaltet, würde daher keine Ausnahme machen, wenn es nicht Besonderheiten hätte, die es zu dem bedeutendsten Hockenturnier machen, das jemals auf deutschem Boden ausgetragen wurde. Zu dem bedeutendsten — und das wird es wohl auch vorerst bleiben.

Dieses Uhlenhorster Hockenturnier hat nicht nur eine internationale Besetzung erhalten mit Engländern (Tulse Hill, Kingston Boys, Thorley, Halifax), Schotten (Universität), Dänen (Orient Kopenhagen Damen), Spaniern (Barcelona), Holländern (Nik e Bols, Enschede), Österreichern (VfB. Wien) und den führenden deutschen Mannschaften, darüber hinaus sind noch Treffen internationalen Charakters. Am Karfreitag spielen die Anglo-Indians, eine Vereinigung von Indern, die in England studieren, gegen Westdeutschlands Repräsentative, und das sind doch immerhin Spiele von Belang — am gleichen Karsamstag aber steigt noch ein Ereignis, das alles andere in den Schatten stellt: der Länderkampf Deutschland gegen England.

Dieser Länderkampf ist es, der das Turnier des UHC. zu dem bedeutendsten stempelt.

Die große Prüfung

Das Länderspiel Deutschland — England steigt am Karsamstag um 16 Uhr. Die Austragung am Samstag ist eine Rücksichtnahme auf die Engländer, die bekanntlich die Sonntagsheiligung sehr streng halten und noch heute nicht an Sonn- und Festtagen Sport treiben. Der Platz des Uhlenhorster HC., auf dem das Länderspiel ausgetragen wird, ist schon lange Zeit geschont worden und hat eine Pflege erhalten, daß er sich mit seiner Grasnarbe selbst englischen Plätzen gleichsetzen darf. Eben um den Engländern einen anständigen Platz bieten zu können, wurde der in Uhlenhorst gewählt. Das Fassungsvermögen an Zuschauern wurde erweitert, so daß rund 8000 Zuschauer Platz finden. Soviel werden nun allerdings auch da sein, wie der Vorverkauf bereits anzeigt.

Es ist das erstemal, daß eine englische Länderelf nach Deutschland kommt.

Deutschland:

Kinch (Berliner SV 92)
Heymann (Berliner HC.) Zander (BSV 92)
Neberle (Uhlenhorst HC.) Thes Haag (SC 80 Frankf.) Harbeland (DHC Hannover)
Mehlis (BSV. 92) H. Müller (beide Berliner SC.) K. Weiß (BSV 92) Scherbarth (Bayern München)
Ogilvy (South) Mifford (West) Kirkconnel (Combined Serv.) Stowell (North) Dashwood (South)
Lawrence (Combined Services) Alfon (East) Wardell (Midlands)
Scott-Freeman (South) Godfrey (Combined Services)
Wolfenden (South)

England:

Der Länderkampf gegen England ist sportlich wertvoller, aber kaum schwieriger als gegen das „Kick and rush" der Holländer und Franzosen. Man braucht daher den deutschen Spielern die Chance des Sieges durchaus nicht abzusprechen. Auf der anderen Seite läßt sich jedoch nicht leugnen, daß die Engländer im ganzen doch die besseren Aussichten geltend machen können und daß ihre Hockenkultur sich knapp aber sicher behaupten müßte. Ein Unentschieden wie in Folkestone wäre für Deutschland ein großer Erfolg und ein Sieg wäre ein Triumph den zu erwarten aber schon größten Optimismus voraussetzen würde. Immerhin: kein Spiel ist vor dem Abpfiff verloren, auch das Länderspiel gegen England nicht.

Edgar.

Die holländische Gefahr.

Nach dem Siege über Belgien

Man sagt im allgemeinen den romanischen Völkern nach, daß sie Elan im Sport besitzen. Italiener und Spanier sind hier vorbildlich; ginge es nach dem Elan, so müßten die Holländer reinrassigste Romanen sein und ihre Sprache müßte eine Steigerung des Italienischen darstellen. Indessen sind die Niederländer keine Romanen, dennoch aber von einer erstaunlichen Vitalität in sportlichen Dingen. Ihre Begeisterungsfähigkeit übersteigt die der anderen Völker, sie ist entstanden aus einem Zusammengehörigkeitsgefühl, das man gerade bei kleineren Ländern stärker antrifft als bei Weltmächten. Die Holländer neigen zum Fanatismus und aus diesem Fanatismus können sie Kräfte sammeln, die über alles Maß hinausgehen.

Ein typisches Beispiel zeigt die augenblickliche Fußball-Situation. Holland war im vorigen Jahre in Verlegenheit. Die alten Fußball-Internationalen hatten versagt, die Jungen waren noch nicht reif. Es war sehr schwierig, eine Nationalmannschaft zu bilden. Holland in Not! Aber dieser Zustand dauerte nicht lange. Die Verjüngungskur der Mannschaft wurde konsequent beibehalten und wo die Begeisterung war, konnte die Kraft nicht fehlen.

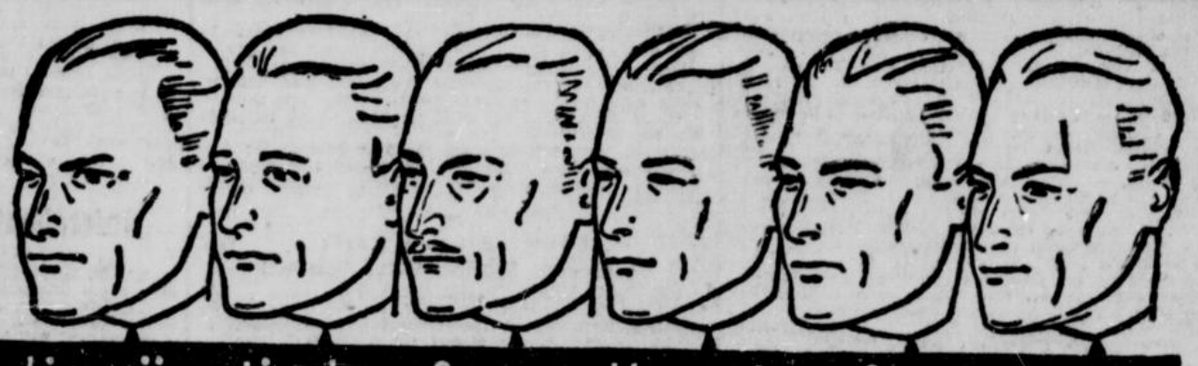
Den Beweis brachte der letzte Sonntag. Hollands Fußballspieler gewannen gegen den Erbfeind Belgien mit 3:2 in einem großen Kampf, der ihnen alles abverlangte. Und gerade ein Sieg über Belgien war wichtig, weil die Rivalität zwischen diesen beiden Sportländern aus geographischen Gründen schon naheliegend ist. Dabei siegten die Holländer mit nur zehn Leuten, denn Foormenoy wurde verletzt und erlitt einen Beinbruch. Bedenkt man also, wie sehr auch die Belgier, die nicht zu den schlechtesten Fußballspielern gehören, um den Sieg kämpften, so erhellt daraus die kämpferische Leistung der Holländer.

Der Deutsche Fußball-Bund könnte von den Holländern manches lernen. Die Art, wie es dieses kleine Land versteht, in so kurzer Zeit aus einer Verlegenheit zu kommen und eine Verjüngung seiner Nationalelf vorzunehmen, hat etwas Imponierendes an sich. In Deutschland hat man darin immer eine unglückliche Hand gehabt. Wer erinnert sich beispielsweise noch jenes Länderspiels gegen Dänemark in Kopenhagen, wo der DFB. eine so „verjüngte" Elf stellte, daß ein geistreicher dänischer Karikaturist diese deutschen Spieler mit Schülermützen und Kinder-

Stadion Elberfeld, am Zoo
Samstag den 4. April, nachmittags 5.30 Uhr
Dordrecht Football-Club
beste holländische Klasse — gegen
S. S. V. Elberfeld
Vorher Handballspiel S. S. V. : Gruitener T. V.
k2415

Allgemeiner Turnverein 1860, Elberfeld.
Wanderfahrt k2424
Ostermontag, zum Deilbachtal. Abfahrt mit Straßenbahn 8 Uhr von Haltestelle Karlstr., Ecke Höchsten

Herren



die günstig kaufen wollen - kaufen bei uns

Herren-Oberhemd Popeline, unterfüttert, moderne Streifenmuster. . . . . 4.90.	3.90	Weiße Tanzhemden Streifenmuster u. kleine Dessins, gute Qualitäten,	2.95	Selbstbinder flotte Muster, allerletzte Neuheiten. . . . 1.25.	0.95
Popeline-Oberhemd mit modernem Kragen, flotte Dessins, unterfüttert, ...	6.90	Touring-Hemden mit angeschnitt. Kragen und Krawatte, in blau, bast und braun . . 7.90.	4.90	Modebinder reine Seide, breite Form, besonders billig!	1.25
Popeline-Oberhemd mit Reservemanschette, die letzten Mode-Dessins	8.90	Popeline-Hemd feinfädige Qualität, mit mod. Kragen u. Reservemanschette, fesche Must.	9.75	Selbstbinder teils reine Seide, in neuest. Farbstellung, u. Mustern, . . 2.50, 2.90,	1.90
		Der med. Pullover ärmellos, reine Wolle, aparte Melangen . . .	5.90	Kragen elastisch, die elegante moderne Form	50 Pf.
				Kragen mako, 4fach, Bielefelder Fabrikat, ... 75 Pfg.,	45 Pf.
				Kragen halbsteif, unsere beliebten Formen, . . . 65 Pfg.,	45 Pf.
				Fantasie-Socken Flor mit künstlicher Seide, moderne Dessins, ... 1.25.	95 Pf.
				Flor-Fantas.-Socken mit künstlicher Seide plattiert, eleg. Muster, ... 2.25.	1.65
				Herr.-Wachsled.-Handsch. imitiert, mit eleganter Aufnaht, hervorragende Qualitäten, ... 2.85.	1.85

Große Sortimente „Slipon"-Mäntel in englischem Geschmack wieder eingetroffen.

GEKA Schildträger der Leistung

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

wirken abschließen? In großer Unterordnung eines Gegners unternahm man eine Radikalkur zur Verjüngung, so radikal, daß die unersetzlichen Spieler verloren. Dabei ist doch der richtige Weg so naheliegend: man läßt den Stamm der Mannschaft aus erfahrenen guten Spielern bestehen und fügt etwa zwei junge Leute ein, die hier entwickelt werden. Zwei Neulinge können gewiß — wenn es ganz schlimm kommt — viel verderben, aber sie verderben immer noch weniger als acht oder neun Veteranen.

Der DFB. ist gegen Holland in keiner angenehmen Lage. Die Mannschaft in Paris hat verloren, eine neue Niederlage wäre eine Blamage. Die alten Spieler haben gewiß ihre Meriten, aber sie bedürfen einer Ersetzung. Mit Leinberger, Schütz, auch Ludwig Hofmann und anderen wird bald nicht mehr viel Staat zu machen sein. Die jungen Kräfte aber sind zu wenig erprobt, als daß man sich unbedingt auf sie verlassen könnte.

Woran liegt es nun, daß es in Holland viel einfacher geht als in dem großen Deutschland, das doch ein weit größeres Spielerreservoir hat? Ob nicht doch das System die Schuld trägt? Der 26. April wird eine Antwort darauf erteilen. Für Deutschland ist dieses Länderspiel schwerer als das in Paris, denn die Franzosen trauten sich vorher kaum einen Sieg zu und gingen mehr darauf aus, günstig abzuschneiden. Trotzdem gewannen sie. Die Holländer aber brauchen sich vor ihren deutschen Gegnern nicht zu verstecken, sie haben auch nicht allzuviel Respekt vor ihnen. Statt nur auf ein gutes Abschneiden bedacht zu sein, haben die Orangehemden den verständlichen Ehrgeiz, zu gewinnen. Und sie wissen nur zu gut, daß diese Aufgabe nicht unmöglich ist, während die Franzosen noch Veranlassung hatten, daran zu zweifeln.

Dieses Länderspiel Deutschland — Holland am 26. April in Amsterdam wird noch einiges Kopfzerbrechen bereiten.

Handball

Der dritte Vertreter.

Entscheidung zwischen Siegen und Münster.

Das Handballspiel in Hagen.

Der Kampf um die Westdeutsche Handballmeisterschaft und Vertretung nähert sich nun endlich seinem Ende. Dem Terminplan nach müßten die Kämpfe bereits beendet sein und das sind sie auch. Da aber Turn Barmen und VfB. Aachen punktgleich den ersten Platz teilen und Sportfreunde Siegen und VfL. Münster auf dem dritten Platz ebenfalls gleiche Punktzahl haben, fehlt die Entscheidung noch immer. Der Meister muß in einem besonderen Entscheidungsspiel zwischen Barmen und Aachen ermittelt werden (am 12. April in Krefeld) und da Westdeutschland auch einen dritten Vertreter stellt, muß dieser zwischen Sportfreunde Siegen und VfL. Münster herausgebracht werden.

Dieses Treffen zwischen Siegen und Münster findet am Ostermontag in Hagen i. Westf. statt.

Die Schwarz-Weißen an den Ostertagen in Süddeutschland.

Die 1. Handballelf unternimmt an den Ostertagen eine Werbespielreise nach Süddeutschland. Am Ostersamstag bereits treten sie gegen Rot-Weiß Frankfurt an zur Erledigung einer Rückspielverpflichtung. Im Hinspiel in Barmen konnten die Süddeutschen keine Lorbeeren ernten und mußten eine hohe Niederlage einstecken. Im zweiten Spiel sind die Schwarz-Weißen am Ostermontag als Gast beim VfR. Schwanheim.

Den Schwarz-Weißen ist es gelungen, den Handballlehrer Schelenz-Berlin für einen achttägigen Lehrkursus zu verpflichten, und zwar für die Zeit vom 7. bis 13. April 1931.

In Mülheim-Duisburg

Die ersten Flachrennen

Madri Überraschungssieger im Preis von Weißenturm

WB. **Duisburg**, 1. April. (Eig. Drahtb.) Der zweite Renntag des Mülheim-Duisburger Eröffnungsmeetings, der als erste Mittwoch-Veranstaltung gleichzeitig die deutsche Flachrenn-Saison einleitete, brachte dem Veranstalter einen vollen Erfolg. Lachender Sonnenschein strahlte wieder über dem Turfgelände doch der schon am Sonntag herrschende kalte Wind strich auch diesmal über das Gelände hin. Trotzdem war der Besuch recht ansprechend und da in den einzelnen Rennen fast immer starke Felder zu sehen waren, da es ferner sehr interessante Endkämpfe gab, dürften die zahlreichen Turf-Interessenten auf ihre Kosten gekommen sein.

Recht anregend verlief das Rennen um den Preis vom Weißenturm über 1400 Meter, an dem eine Anzahl besserer Dreijähriger an den Start ging. Nachdem Mentha vor Ala das Feld bis in die Gerade brachte, stieß Fernieder vor. Vor den Tribünen wurde Madri vorgeworfen, und nun entspann sich ein erbitterter Kampf bis zum Ziel, den Madri knapp vor Mentha und Fernieder gewann.

Im einleitenden Preis vom Haus Nott über 1200 Meter nahm Fidus sofort die Spitze und führte im Bogen bereits mit fünf Längen. An der Distanz stieß Meerteufel vor, der bald von Ferrari angegriffen wurde. Der Rösleriche Hengst wies aber den Angriff sicher ab und gewann noch leicht vor Ferrari und der aufkommenden Losung, die am Start einige Längen verloren hatte.

Im Preis von Neudorf über 1400 Meter ging nach anfänglicher Führung von Leibwache der Favorit Bundschuh eingangs der Geraden in Front und gewann überlegen vor Tirano und der nachlassenden Leibwache.

Äußerst knapp war das Ende im Preis von Uhlenhorst über 1600 Meter. Sturmnixe ging sofort in flottem Tempo mit der Spitze ab und führte vom Start bis zum Ziel. Vor den Tribünen aber stieß plötzlich Maharadscha vor und kam gewaltig auf, mußte sich aber ganz knapp geschlagen bekennen. Butterfly belegte nur den dritten Platz.

Auch im Preis von Mintard über 1050 Meter war das Ende äußerst knapp. Feldmarschall lag bald in Front und kam mit Vorsprung durch den Bogen in die Gerade. Der in ausgezeichneter Kondition laufende Hengst schien überlegen zu gewinnen, als kurz vor dem Ziel Nix einen gefährlichen Vorstoß unternahm, der aber zu spät kam, so daß Feldmarschall sich gerade noch ins Ziel retten konnte. Das dritte Platzgeld holte sich Lonette.

Im toten Rennen endeten die beiden Sieger des Monnings-Ausgleichs über 1400 Meter Pedrillo und Isländer, beides Pferde von Trainer Wortmann. Nachdem Hofherrin vor Miami und Pinelle bis in die Gerade geführt hatte, ging Miami an die Spitze. An der Distanz erschien Isländer, während Pedrillo vor den Tribünen vorgeworfen wurde und Isländer gerade noch im Ziel erreichte. Miami belegte einen guten dritten Platz.

Den abschließenden Borbeck-Ausgleich über 2000 Meter gewann der aus Süddeutschland entsandte Red Dragon mit denkbar größter Überlegenheit. Zuerst führte Ingraban vor Franziskus. Gegenüber ging Franziskus nach vorn und kam als Erster in die Gerade. An der Distanz unternahm Red Dragon einen Vorstoß und gewann im Handgalopp. Den dritten Platz belegte die speedige Orchilla, die noch viel Boden gutgemacht hatte.

Die Ergebnisse

1. **Preis von Haus Nott:** 1 Gebr. Rösslers Meerteufel (F. Pinter), 2 W. Wartenbergs Ferrari (F. Kasper), 3 Frau A. Odemeyers Losung (K. Buge). Ferner: Muschel, Fidus. Sieg 41, Platz 15, 13.

2. **Preis von Neudorf:** 1 W. Finkes Bundschuh (A. Zimmermann), 2 A. Ostermanns Tirano (F. Kasper), 3 O. Hoyes Leibwache (A. Wiegelmann). Ferner: Dictator, Heruler, Mohawk, Fieldberg. Sieg 17, Pl. 12, 13, 15.

3. **Preis von Uhlenhorst:** 1 H. Mönniahoffs Sturmnixe (E. Sauer), 2 H. Zimmermanns Maharadscha (W. Winkler), 3 Gebr. Rösslers Butterfly (F. Pinter). Ferner: Cordelia, Feuerrose, Don José, Sternkarte. Sieg 58, Platz 15, 28, 11.

4. **Preis von Mintard:** 1 B. Schneiders Feldmarschall (J. v. d. Bliigt), 2 Frau G. Bolgts Nix (W. Held), 3 W. Loos Lonetta (H. Starnecker). Ferner: C. 2, Maharadia, Eifel, Woge, Luft und Leid. Sieg 27, Platz 13, 18, 19.

5. **Preis vom Weißenturm:** 1 E. Sewöllers Madri (E. Doll), 2 W. Cottelows Mentha (K. Lohmann), 3 Gebr. Rösslers Fernsieder (F. Pinter). Ferner: Meaara, Ala, Palastritter, Mauser, Damast, Wilma. Sieg 110, Platz 19, 30, 12.

6. **Nonnina-Ausgleich:** 1. E. Wuchers tun, Pedrillo (E. Stoch) und F. Seitz' Isländer (W. Fabel), 3 M. Walters Miama (A. Lindscheidt). Ferner: Nearo, Pinelle, Hofherrin, Tutankhamen, Landesfreund, Flügelmann. Sieg für Pedrillo 30, Platz 22, Sieg für Isländer 37, Platz 19, Platz 29.

7. **Borbeck-Ausgleich:** 1. Lt. M. Budolers Red Dragon (K. Naumann), 2. W. Wegners Franziskus (F. Pinter), 3. W. Wiegels Orchilla (F. Lesny). Ferner: Peloria, Lucca, Ingraban, Nemrod, Ostertal, Suda, Hofmarr, Bockheinerin, Vaz. Sieg 25, Platz 14, 21, 24.

Berlin-Strausberg

1. **Frühlings-Hürdenrennen:** 1. Achmed (W. Wolff), 2. Borussia, 3. Mansbach. Ferner: Filigran, Grafenliebe, Peterstille, Wegwart. Tot.: Sieg 27:10, Pl. 10, 11, 12:10.

2. **Strauß-Jagdrennen:** 1. Vigor (Dr. Liebrecht), 2. Elche, 3. Instructor. Ferner: Maikrone, Partie, Franzia. Tot.: Sieg 35:10, Platz 18, 23:10.

3. **Rehfelder Ausgleich:** 1 Gassenjunge (W. Printen), 2 Rotenstein, 3. Glaamesch, 4. Runkler. Ferner: Wallia, Krautjunker, Klio, Hetman, Karl Heinz, Stalliedting, Novena, Dollar, Hiktoria, Gafrile. Tot.: Sieg 29:10, Platz 13, 15, 12, 17:10.

4. **April-Jagdrennen:** 1. Kit Kit (W. Wolff), 2 Immortelle, 3. Regan. Ferner: Barfuß, Prachtkerl. Tot.: Sieg 37:10, Platz 10, 10:10.

5. **Rotkäppchen-Jagdrennen:** 1. Nadames (Unterholzner), 2. Eminenz, 3. Schmeichlerin. Ferner: Octavia, Ernani, Moslem. Tot.: Sieg 44:10, Platz 27, 18:10.

Saint Cloud

Prix du Val-Notre-Dame: 1. Pam (Bonin), 2. First Hope, 3. Never Late. Ferner: Flaviand, Fine Orange, Little Fleet, Michetonne, Menuida, Fume St. Adrien, Canebiere II. Tot.: Sieg 243:10, Platz 47, 18, 17:10.

Prix Maigache: 1. Stadt Brigade (Leray), 2. Pompadour, 3. Sainte Lydie. Ferner: Caesar Martmare, Bel Ideal, Ammon, Nor Wetter, Bravade, Migueline, Andromaque II, Cerisier, Pleureur, Slaughter, Garobit, La Cesline, Gut Alors, Frutti di Mare, Duc d'Anjou. Tot.: Sieg 167:10, Platz 43, 33, 38:10.

Prix de Rothelolfe: 1. Prince Paar (Turner), 2. La Rosette, 3. Massei. Ferner: Renouillet, Stadt Fleet, Endymion, Challenger, Herida, Fruchdor, Pince Maille, Le Donon, Raphaela, La Bimeuse, Rauzan. Tot.: Sieg 45:10, Platz 20, 26, 79:10.

Prix des Haras Nationaux: 1. Micheline (Robion), 2. Dorcmi, 3. Le Land. Ferner: Es Sabel, Mariale, Ferdinand, Masaus, d'Acier, Zapotpa. Tot.: Sieg 70:10, Platz 22, 16, 43:10.

Prix Rana Tinte II: 1 Pro Patria (Semblat), 2. Arrivative, 3. Elima. Ferner: Budop, Onduree, Argentina, Nini Galot, Miami, Perle Noire II. Tot.: Sieg 51:10, Platz 20, 20, 30:10.

Prix Kapteyn: 1. Doriane (Robion), 2. Douglas, 3. Mes Amours. Ferner: Roledale, Expreß, Rita, Ananas II, Rivoli, Alcanale, Ladice, Allumette III, Picpa, Santoria, Serapbita, Dame de Beaute. Tot.: Sieg 259:10, Platz 51, 16, 44:10.

Tura Barmen – DT.-Städte-Elf Elberf.

Nach fünf Monaten tritt Turas Meisterelf am Ostersamstag auf eigenem Platz erstmalig in einem Gesellschaftsspiel auf den Plan. In der Zwischenzeit hat sich Tura den Bezirksmeistertitel geholt und steht unmittelbar für den Endkampf um die Verbandsmeisterschaft. Die Osterspiele müssen daher als letzte Prüfung vor dem schweren Gang bezeichnet werden. Als Hauptgegner ist die Auswahlmannschaft der Elberfelder Turnerschaft gewonnen worden, die sich einen guten Ruf erworben hat und die in der Lage sein wird, das Können der Tura auf eine große Probe zu stellen. Die Elberfelder treten mit der Elf an, mit der die spielstarke Barmer DT.-Stadtelf bezwungen wurde. Elberfelds Auserwählte sind:

Rademacher (ETG.)
Hirt (ETV.) Göbel (Vohw. TV.)
Schneider (ETG.) Peekhaus (ETV.) Schumacher (Vohw. TV.)
Plutzowei (Cr. TG.) Peters (ETG.) Möll (Vohw.) Nußbaum (So.TV.) Löwer

2000 Rassehunde treffen sich in Frankfurt am Main.

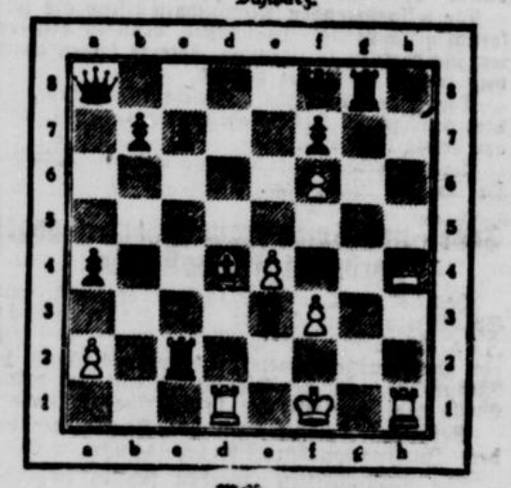
Zum 25jährigen Bestehen der in Frankfurt a. M. gegründeten deutschen Spitzenorganisation „Deutsches Kartell für Hundewesen", das in mehr als 500 Vereinen 107 000 Mitglieder umfaßt, findet vom 25 bis 26. April in der Frankfurter Festhalle eine Internationale Hundeausstellung statt. Die Ausstellung wird einen bisher noch nie erreichten Umfang annehmen. Etwa 1500—2000 Hunde aller Rassen werden sich den 50 Preisrichtern aus den verschiedensten Ländern zur Begutachtung stellen. 23 Länder haben Staatspreise zur Verfügung gestellt; daneben sind 17 weitere ausländische Spitzenorganisationen an der Preisstiftung beteiligt. Das Reichswehrministerium spendet einen wertvollen Ehrenpreis für die beste Zuchtgruppe von Diensthunden. Die russische Diensthundesektion beteiligt sich an der Ausstellung mit kaukasischen Schäferhunden, einem Lasthunde- und Schlittenzug u. a.

Wuppertaler Wochenschach

Ist das Matt zu decken?

Aus einer Turnierpartie

Schwarz.



Weiß.

Weiß: Kf1; Dh4, Td1, h1; Lb4; Ba2, e4, f3, f6.
Schwarz: Kf8; Da8; Te2, g8; Le3; Ba4, b7, c7, f7.

*

Auflösungen vom 27. März:

Dreizüger von K. Erlin. Ein Zugzwangproblem, elegant und schwierig, der Stellung kaum anzusehen. 1. Sd4!, Kb6. 2. Db8†, Ke5. 3. Sg6 matt. 1. . . . Lb6. 2. Dg7†, Kf4. 3. Dg5 matt. 1. . . . g4. 2. Df4†!, Kf4. 3. Sg6 matt. 1. . . . gh4. 2. Db6, blg. 3. Sc6 od. f3, od. Df6 matt. 1. . . . a5. 2. Sb5, blg. 3. Df5 matt. 1. . . . c3×b2. 2. Sec6†, Kd5. 3. c4 matt.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Weders Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Altenmarkt.

Barmer Schachverein. Spielabend: Freitags im Kaffee Merkur. Täglich ab 5 Uhr Spielgelegenheit im gleichen Lokal.

Schachklub „Anderssen" Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth, Werlmerstr. 111 – Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr Spielgelegenheit. Täglich Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl, Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp (Cronenberg, Hauptstraße).

Vohwinkeler Schachklub. Uebungsstunden: Freitagabends ab 7 Uhr im Jugendheim der Schule Tesche.

Rundfunk am Karfreitag u. -Samstag

Freitag, den 3. April

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.10: Leibesübungen: Dr. Ludwig Buch.
7.15—8.15: Konzert des Frankfurter Rundfunkorchesters, Reinhold Merten (Cembalo). Partita c-Moll (Bach). — Trio-Sonate G-Dur für 2 Violinen, Violoncello und Cembalo (Pergolese). — Englische Suite G-Moll (Bach). — Aus der Suite Nr. 7, G-Moll (Händel). Allegro, Sarabande, Passacaglia. — Trio-Sonate für zwei Violinen, Violoncello und Cembalo (Corelli). — Duett aus der Suite Nr. 3 D-Moll (Händel).
10.25—11.35: Schallplattenkonzert.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.05—13.30: Konzert. Ouvertüre „Die vier Menschenalter" (Lindner). — Zwei Melodien (Rubinstein). — Melodien aus „Die Meistersinger von Nürnberg" (Strauß). — Ouvertüre zu „Fra Diavolo" (Auber). — (Wagner). — Frühlingsstimmen-Walzer (Strauß). — Ouvertüre zu „Fra Diavolo" (Auber). — Internationale Suite (Lichtenberg). — Rustria, Lied (Rich. Strauß). — Melodien aus „Oberon" (Weber).
14.35—15.35: Konzert (Schallplatten).
15.05—16.20: Kinderstunde: Otto Bordenberge: Wir spielen.
16.25—16.40: Kurzberichte in Rheinland und Westfalen: Heinrich Lades: Das obere Rhein- und Westertal.
16.40—17.00: Der westfälische Lebensraum, Prof. Dr. Hertz: Der Anfang des Christentums in Westfalen.
17.00—17.40 (aus Hamburg): Hockeyspiel Deutschland gegen England (2. Halbzeit). Spieler: Dermot Bette und Hockeymannschaft Rot-Weiß Hamburg und Hockeymannschaft Braunschweig und Hockeymannschaft Victoria Berlin.
17.40—18.20: Kurzkonzert Madrigalchor Braunschweig und Violinenensemblegruppe Leitung: Maria Theresia Wichmann. Chor: Gebraucht vom Grünbonnerstag: Caritas facta est. Popule meus aus den Improperien. b) Duett für Tenor und Alt aus Nr. 15 (Bruckner); b) 46. Psalm für Alt, Tenor, Bariton und Chor mit Violine, Cello und Orgel (Reger); c) Agnus Dei, aus der Messe in G (Fortner). Elberfelder Kurrende. — Drei neue geistliche Gesänge: a) Jetzt, da die Zeit sich nähert; b) O Ursprung aller Brunnen; c) Der Heiland am Kreuze (Courvoisier). Helene Guermanova. — Hier liegt der, welcher ist und war, aus der „Deutschen Singmesse" (Haas). Elberfelder Kurrende.
18.20—18.20: Besuch im Heiligen Lande. Prof. Clemens Löffler: In Jerusalem.
18.20—18.40: Die Stimme des Arbeiters: Willi Schäferdiek: Vagabunden erzählen.
18.40—19.20: Die Liebe in der Musik. Einführende und verbindende Worte: Dr. Martin Friedland. Hansen (Sopran), Begleitung: Grope. Die Menschenliebe.
19.20—19.40: Die schaffende Stadt. Dr. Carl Schorn: Kunst am Rhein, eine Stadt zwischen Kohle und Korn.
19.40—20.00: Aus der Welt der Tiere. Hans Rosenlied: Die Semmige.
20.10: Ein deutsches Requiem. Nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester von Johannes Brahms. Wally Kirsamer (Sopran), Lothar Lehzig (Bariton).

*

Samstag, den 4. April

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.10: Leibesübungen: Dr. Ludwig Buch.
7.15—8.15: Konzert des Frankfurter Rundfunkorchesters, Reinhold Merten (Cembalo). Partita c-Moll (Bach). — Trio-Sonate G-Dur für 2 Violinen, Violoncello und Cembalo (Pergolese). — Englische Suite G-Moll (Bach). — Aus der Suite Nr. 7, G-Moll (Händel). Allegro, Sarabande, Passacaglia. — Trio-Sonate für zwei Violinen, Violoncello und Cembalo (Corelli). — Duett aus der Suite Nr. 3 D-Moll (Händel).
10.25—11.35: Schallplattenkonzert.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.05—13.30: Konzert. Ouvertüre „Die vier Menschenalter" (Lindner). — Zwei Melodien (Rubinstein). — Melodien aus „Die Meistersinger von Nürnberg" (Strauß). — Ouvertüre zu „Fra Diavolo" (Auber). — (Wagner). — Frühlingsstimmen-Walzer (Strauß). — Ouvertüre zu „Fra Diavolo" (Auber). — Internationale Suite (Lichtenberg). — Rustria, Lied (Rich. Strauß). — Melodien aus „Oberon" (Weber).
14.35—15.35: Konzert (Schallplatten).
15.05—16.20: Kinderstunde: Otto Bordenberge: Wir spielen.
16.25—16.40: Kurzberichte in Rheinland und Westfalen: Heinrich Lades: Das obere Rhein- und Westertal.
16.40—17.00: Der westfälische Lebensraum, Prof. Dr. Hertz: Der Anfang des Christentums in Westfalen.
17.00—17.40 (aus Hamburg): Hockeyspiel Deutschland gegen England (2. Halbzeit). Spieler: Dermot Bette und Hockeymannschaft Rot-Weiß Hamburg und Hockeymannschaft Braunschweig und Hockeymannschaft Victoria Berlin.
17.40—18.20: Kurzkonzert Madrigalchor Braunschweig und Violinenensemblegruppe Leitung: Maria Theresia Wichmann. Chor: Gebraucht vom Grünbonnerstag: Caritas facta est. Popule meus aus den Improperien. b) Duett für Tenor und Alt aus Nr. 15 (Bruckner); b) 46. Psalm für Alt, Tenor, Bariton und Chor mit Violine, Cello und Orgel (Reger); c) Agnus Dei, aus der Messe in G (Fortner). Elberfelder Kurrende. — Drei neue geistliche Gesänge: a) Jetzt, da die Zeit sich nähert; b) O Ursprung aller Brunnen; c) Der Heiland am Kreuze (Courvoisier). Helene Guermanova. — Hier liegt der, welcher ist und war, aus der „Deutschen Singmesse" (Haas). Elberfelder Kurrende.
18.20—18.20: Besuch im Heiligen Lande. Prof. Clemens Löffler: In Jerusalem.
18.20—18.40: Die Stimme des Arbeiters: Willi Schäferdiek: Vagabunden erzählen.
18.40—19.20: Die Liebe in der Musik. Einführende und verbindende Worte: Dr. Martin Friedland. Hansen (Sopran), Begleitung: Grope. Die Menschenliebe.
19.20—19.40: Die schaffende Stadt. Dr. Carl Schorn: Kunst am Rhein, eine Stadt zwischen Kohle und Korn.
19.40—20.00: Aus der Welt der Tiere. Hans Rosenlied: Die Semmige.
20.10: Ein deutsches Requiem. Nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester von Johannes Brahms. Wally Kirsamer (Sopran), Lothar Lehzig (Bariton).

burger Gesangbuch (1630); b) O Gotteslamm (Praetorius); c) Brich entzwei mein armes Herze, a. d. Schemellischen Gesangbuch (1736). — Chor: a) Adoramus te Christe (Aichinger); b) Wann kommen wird mein' letzte Stund' (Bechner); c) An Wasserflüssen Babylons (Praetorius). — a) Zwei Menuette für Solo mit Laute und Altflöte (Rameau und Dowland); b) Entrée für Alt-, Tenor-, Baßflöten und Laute (Lully, 1688); c) Maria zart, Altsolo mit Alt-, Tenor-, Baßflöten und Laute (Schein). — Chor: Wer kann das Korn anschaun, aus dem Zeitfranz (Knab); a) Alleluja von Karsamstag, Gregorianischer Choral; b) Nun freut euch, liebe Christenheit (Ducis, geb. 1480).
18.20—18.40: Prof. Clemens Löffler: Bethlehem, Totes Meer, Jordan, Jericho, Tel-Aviv.
18.40—19.00: Max Cohen-Reuß: Wie Deutschland seinen Ostgebieten hilft?
19.25—19.40: Englisch. Prof. Hase.
19.40—20.00: Dr. Hans Starl: Die Wetterbildungsmöglichkeiten der Verkäuferin.
20.00 (aus d. Reinoldikirche Dortmund): Karsamstagskonzert. Gerard Bunk (Orgel); Walter Beyer (Violine); Gwald Kaldeweier (Bariton); Westf. Madrigal-Chor, Leitung: Carl Holtschneider. Chor a cappella: a) Ecce quomodo moritur (Handl, 1550—1591); b) Tenebrae facta sunt (Haydn, 1737—1806). — Zwei Choralvor-

*

Interessantes vom Europa-Funk.

Freitag den 3. April.

Berlin, Welle 419. „Jedermann", Spiel vom Sterben des reichen Mannes.
Deutsche Welle, 1635. 19.35 von Frankfurt: Messe in A-Dur von Franz Schubert.
Hamburg, Welle 372. 20.00: „Cain", Mysterium von Lord Byron.
Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 20.00: Franz Werfel: „Die Troerinnen". — 21.15: Königsberger Passion 1672 von Joh. Sebastiani.
Leipzig, Welle 259. 16.00: „Torquato Tasso", Schauspiel von Goethe. — 18.00: „Matthäus-Passion".
Mühlacker-Stuttgart, Welle 361 (Frankfurt, Welle 390). 17.15: „Requiem" von Hugo Kaun. — 18.00: „Passion Christi". — 19.00: Vokalquartettstunde. — 19.35: Franz Schubert: Messe in A-Dur.
Hilversum, Welle 1875. 15.25: Chorkonzert. — 16.40: Orgelkonzert. — 18.40: Orchesterkonzert.
Huizen, Welle 2.9. 15.40: Konzert. — 18.25: Orgelkonzert. — 21.55: Solistenkonzert.
London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 16.30: Orchesterkonzert. — 18.30: Violinsolt. — 19.00: Quintettmusik. — 20.30: Auszug aus „Parsifal".
London Regional Welle 356. 16.30: Klaviersolt. — 17.00: Sinfonie-Konzert. — 18.30: Lieder. — 19.00: Quintettmusik. — 20.30: Militär-Konzert.
Paris, Welle 1724. 21.00: Hörspiel. — 22.30: Orgelkonzert.

Samstag den 4. April.

Berlin. 19.00: Orgelkonzert (Günther Raunin). — 22.20: Zweite Sinfonie von Gustav Mahler (Dirigent Oskar Fried).
Mühlacker. 20.00: Orchester-Konzert.
München. 20.00: Orchester-Konzert.
Budapest. 20.10: Sinfonie-Konzert.
London R. V. 20.30: Opernkonzert.
Rom. 21.10: Opernübertragung.
Heilsberg. 21.20: „Peer Gynt", Suite von Edward Grieg.
Mühlacker. 21.30: Bach-Konzert.
Mailand. 22.00: Operetten-Konzert.

Zur rechten Osterstimmung gehört ein guter Kaffee. Warum nicht den allerbesten nehmen? Kaffee Hag ist ein Hochgewächs von auserlesener Qualität, dabei gesund – auch für die Kinder, denen Sie damit eine wirkliche Osterfreude machen.

KAFFEE HAG kostet nur noch RM 1.62 das große, 81 Pfg. das kleine Paket, RM 1.71 die Vakuum-Dose.

Knüppel-Politik

Ein neuer Prozeß wegen Landfriedensbruchs

Zwei Nationalsozialisten als Angeklagte. – Der Staatsanwalt stellte den Antrag auf je acht Monate Gefängnis gegen jeden von ihnen. Das Gericht sprach sie frei wegen Mangels an Beweisen.

In Landfriedensbruchsprozessen herrscht zurzeit in Wuppertal wie in ganz Deutschland Hochkonjunktur. Unerfreuliche Beispiele dieser Art zeigten die Gerichtsverhandlungen über die Ronsdorfer und Barmer Ausschreitungen, über die am 18. und am 28. ds. Mts. berichtet worden ist.

Ein dritter Prozeß dieser Art wurde gestern vor dem Erweiterten Schöffengericht verhandelt. Die Anklage, sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben, richtete sich gegen den Baugewerkschüler Emil E. und den Monteur Rudolf E. aus Barmen, beide SA.-Leute der Nationalsozialistischen Partei. Ihnen wurde vorgeworfen, in der Nacht zum 14. März ds. Js. gemeinschaftlich mit etwa 50 anderen Parteigenossen einen Ueberfall auf zwei Arbeiter der Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung verübt zu haben. Der Vorfall hatte sich nachts um 12 Uhr in der Nähe der Clausener Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Barmen-Loh zugetragen. Die Angeklagten bestritten jede Schuld und behaupteten, in der fraglichen Nacht gar nicht am Tatort gewesen zu sein.

Die Beweisaufnahme ergab zunächst, daß die Frau eines unweit der Clausenerbrücke wohnenden Nationalsozialisten gegen 11 Uhr eine Sturmabteilung alarmiert hatte, weil eine Schar Kommunisten den Mann an jenem Abend wegen seines Uebertritts von der kommunistischen zur nationalsozialistischen Partei bedroht hätten. Ob die SA.-Leute dann wirklich angerückt sind und ob sie später die Ausschreitungen an der Clausenerbrücke begangen haben, konnte nicht einwandfrei ermittelt werden. Andererseits stand fest, daß ein größerer Trupp junger Leute sich gegen 12 Uhr an der Clausenerbrücke eingefunden hatte und hier, in der Nähe einer Wirtschaft, mit drei Arbeitern der Konsumgenossenschaft zusammengeriet. Die von dem Gastwirt gewarnten Arbeiter hätten den Zusammenstoß vermeiden können und wären wohl unangefochten nach Hause gekommen, wenn einer von ihnen, ein 36jähriger Kriegsinvalide, sich nicht aus Neugierde zu den im Dunkel wogenden Gestalten begeben hätte, um zu erforschen, „was los sei". Die anderen kamen dann aus Besorgnis für ihren Kollegen auch noch hinzu und liefen schließlich plötzlich weg, als auf einen Pfiff immer mehr Leute aus der Finsternis auftauchten. Die Gestalten aus dem Dunkel eilten ihnen nach, ergriffen die zwei zuletzt gekommenen Arbeiter und mißhandelten sie, obwohl ihnen offenbar gar nicht klar war, wen sie vor sich hatten.

Die beiden Mißhandelten wollten in der Schar ihrer Verfolger trotz der Dunkelheit zwei Leute, die Angeklagten, so genau gesehen haben, daß sie sie später bei der polizeilichen Vernehmung sofort wiederzuerkennen glaubten.

Der Staatsanwalt hielt die Angeklagten auf Grund der bestimmten Aussagen der beiden Mißhandelten für ausreichend überführt und lehnte ihre Alibibeweise als zweifelhaft ab. Er beantragte im Hinblick auf die Verwerflichkeit derartiger Ausschreitungen, die hier zu alledem infolge einer Personenverwechslung völlig Fernstehende getroffen hätten, gegen jeden der Angeklagten acht Monate Gefängnis.

Das Gericht folgte dem Strafantrag nicht, sondern sprach die Angeklagten mangels ausreichender Beweise frei. Es begründete dieses Urteil damit, daß die mit Sicherheit vorgetragenen und daher an sich glaubwürdigen Angaben der beiden Belastungszeugen über das Auftreten der Angeschuldigten am Tatorte deshalb nicht als zweifelsfreier Schuldbeweis angesehen werden könnten, weil der gleichfalls bei dem Ueberfall zugegen gewesene Parteifreund der Belastungszeugen bekundet habe, es sei am Tatort viel zu dunkel gewesen, um Gesichtszüge ausreichend deutlich erkennen zu können. Dieses sicherlich objektive Zeugnis und der teilweise gelungene Alibibeweis der Angeklagten habe das Gericht so bedenklich gestimmt, daß es sich trotz gewisser Verdachtsmomente nicht zu einem Schuldspruch habe entschließen können.

Redeverbot für den früheren Pfarrer Münchmeyer.

Eine bewegte Versammlung der Nationalsozialisten.

Gladbach-Rheydt, 30. März. In einer heute von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in die Stadthalle in Rheydt einberufenen Versammlung wollte der Reichstagsabgeordnete Pfarrer a. D. Münchmeyer über das Thema: „Des deutschen Volkes Golgatha und Auferstehung" sprechen. Gegen 18 Uhr hatte der Polizeipräsident ein Redeverbot gegen Münchmeyer wegen Unfriedlichkeit erlassen. Der stark besuchten Versammlung, in der nunmehr Reichstagsabgeordneter Börger (Neuß) sprach, bemächtigte sich, als ihr von diesem Redeverbot Mitteilung wurde, eine starke Erregung, die sich in lauten Zwischenrufen kund gab. Durch den Hinweis der Versammlungsleitung, daß jede Störung eine Aufhebung der Versammlung nach sich zöge, gelang es, die Versammlungsteilnehmer zu beruhigen. Reichstagsabgeordneter Börger verbreitete sich dann in großen Zügen über „Ziele und Wege der NSDAP."

Notverordnung nicht gegen das Stahlhelm-Volksbegehren.

Erklärungen Severings.

Berlin, 1. April. Im Einklang mit der am Montag veröffentlichten Erklärung der Reichsregierung hat der preußische Innenminister Severing gegenüber Vertretern des Stahlhelms gestern in einer Besprechung ausdrücklich zum Ausdruck gebracht, daß sich die Notverordnung der Reichsregierung vom 28. März nicht gegen das Volksbegehren des Stahlhelms richte. Gleichzeitig hat er mitgeteilt, daß er die Beschlagnahme eines Plakates durch den Dortmunder Polizeipräsidenten Lübbring nicht billigt. Es ist Anordnung getroffen, daß die Beschlagnahme zurückgezogen wird. Außerdem hat der preußische Innenminister zum Ausdruck gebracht, daß er gegen die bisher erschienenen Aufrufe und Plakate des Stahlhelms keine Einwendungen zu erheben habe.

„Die Zollunion – eine befreiende Tat!"

Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer. – Geheimrat Duisberg begrüßt die deutsch-österreichische Zollunion.

WB. Düsseldorf, 1. April. Die Vollversammlung des Verbandes der Bergischen Industrie- und Handelskammern Wuppertal, Solingen und Düsseldorf, die heute in Düsseldorf unter der Leitung des Präsidenten, Geheimrat Duisberg, tagte, nahm zu wichtigen Fragen der Wirtschaft Stellung. Dr. Duisberg leitete die Versammlung mit einer Darlegung der zollpolitischen Vorgänge, besonders um die Zollunion Deutschland — Österreich und ihre Wirkung auf die deutsche Ausfuhr ein. Geheimrat Duisberg bezeichnete die geplante Zollunion als eine befreiende Tat, die endlich einmal eine Bresche in die auf die Dauer unhaltbaren Zollmauern Europas schlage. Nach den jahrelangen Erörterungen und theoretischen Versuchen werde hier zum erstenmal die Lösung des europäischen Wirtschaftsproblems praktisch angepackt und eingeleitet, ohne internationale Abmachungen zu verletzen. Wir könnten also einer Erörterung im Völkerbundrat mit aller Ruhe entgegensehen. Von den deutschen und österreichischen Regierungsstellen müsse erwartet werden, daß sie wie bisher allen noch so erregten Angriffen standhalten und das begonnene Werk so rasch wie möglich zum Ziele bringen würden. Für die beiden Partner bedeute die Zollunion die unbedingt notwendige Erweiterung ihres zu eng gewordenen Wirtschaftsraumes.

Anschließend behandelte Geheimrat Duisberg noch die Befürchtungen der Exportindustrie hinsichtlich drohender Agrarzollerhöhungen auf Grund der Ermächtigung der Regierung. Er vertrat die Meinung, daß nach dem Inhalt des Gesetzes und nach der Erklärung des Reichskanzlers die Ermächtigung nur dann in Anspruch genommen werde, wenn sich keine Gefährdung der handelspolitischen Position daraus ergebe. Er habe das Vertrauen zu der Einsicht und Standhaftigkeit der deutschen Regierung, daß sie auf dem Agrarzollgebiet die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie richtig abwägen und die Agrarzollpolitik so betreiben werde, wie es die Interessen der gesamten Wirtschaft erforderten. Heute stehe auf jeden Fall für die Gesamtwirtschaft der Abschluß der deutsch-österreichischen Zollunion im Vordergrund; auf dieses höhere Ziel müßten alle handelspolitischen Einzelaktionen Rücksicht nehmen.

Das kürzlich vom Reichstag verabschiedete Reichsgesetz über die Osthilfe behandelte Direktor Dr. Helmuth Poensgen (Düsseldorf). Trotz manchen sehr gewichtigen Bedenken kam er zu dem Ergebnis, daß der jetzt abgeschlossene Gesetzgebungsversuch auch vom Standpunkt der Industrie begrüßt werden müsse, weil die Durchführung der in den Gesetzen festgelegten Politik eine Stärkung der landwirtschaftlichen Kaufkraft, die fast ganz zusammengeschrumpft sei, und damit für die Industrie eine wesentliche Festigung des inneren Marktes bedeuten werde.

Über die Vorschläge zur Reform der Erwerbslosenfürsorge berichtete Dr. Wilden (Düsseldorf), über den kürzlich veröffentlichten, für den Einzelhandel bedeutsamen Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Wettbewerbgesetzes Herr Manes (Düsseldorf). Die Beratungen des Preußischen Staatsrates über das Berufsschulwesen gaben dem Geschäftsführer der Solinger Kammer, Dr. Bettgenhäuser, Gelegenheit, über die Vorschläge zu berichten, die eine Kommission des Verbandes zum Entwurf einer neuen Ausführungsanweisung des Handelsministeriums zum Berufsschulgesetz und einer neuen preußischen Mustersatzung für Berufsschulen ausgearbeitet hat.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Bilder zum Osterfest;
Sport im Lenz;
Ostern in Hollywood;
Moderne religiöse Kunst;
Sportschau;
Die 12-Jahr-Feier der Gründung der faschistischen Partei in Italien;
Zur Geburt der japanischen Kaisertochter;
Reichskanzler a. D. Hermann Müllers letzte Fahrt;
Hans Pfitzner erhält den Beethoven-Preis 1931;
Aus 8000 Meter Höhe abgestürzt;
Blutige Studentenunruhen in Madrid;
Das 4. Rheinische Musikfest;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Das Geheimnis des Wrangeloffiziers" von Herm. Hilgendorff.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 2. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	761.7	OSO frisch	ziemlich heiter	0
Hamburg	765.7	OSO mäßig	klar	1
Swinemünde	768.6	NO schwach	ziemlich heiter	—2
Königsberg	760.1	still	heiter	—4
Aachen	758.3	SO schwach	bedeckt	4
Frankfurt-M.	762.4	ONO leicht	bedeckt	0
Hannover	764.9	SO frisch	klar	1
Berlin	767.2	OSO schwach	heiter	1
Breslau	767.1	O leise	heiter	—1
München	763.3	O schwach	ziemlich heiter	—3
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	673.0	O stark	ziemlich heiter	—4
Bülsingen	756.1	OSO leise	bedeckt	3
Brüssel	—	—	—	—
London	764.0	S leise	bedeckt	6
Yarmouth	765.4	SSO frisch	bedeckt	4
Plymouth	749.0	O leicht	Regen	8
Paris	—	—	—	—
Toulouse	762.0	OSO frisch	bedeckt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	760.0	NW leise	bedeckt	1
Genf	759.6	O leise	bedeckt	3
Lugano	762.3	S leise	klar	8
Genua	762.6	still	bewölkt	8
Rom	764.2	N schwach	ziemlich heiter	3
Messina	—	—	—	—
Wien	765.7	still	klar	—1
Budapest	—	—	—	—
Warschau	767.1	NNO leicht	heiter	—3
Kopenhagen	768.7	SO schwach	heiter	1
Stockholm	769.3	N leise	bedeckt	—4
Haparanda	768.3	NNW leise	ziemlich heiter	—10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.1	762.9	760.3
Temperatur	6.2	2.8	2.4
Wind	O leicht	S leicht	S schwach
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... — mm
Höchste Temperatur gestern ... 7.5
Niedrigste Temperatur heute früh ... 0.9

Wetteraussichten für Freitag:

Bei frischen östlichen bis südöstlichen Winden meist stärker bewölkt, vorübergehend heiter, im Industriegebiet etwas Regen möglich, nachts noch strichweise etwas Frost, sonst Temperaturen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wolkig bis heiter, erneute Temperaturrückgänge mit Nachtfrost.

Rheuma Qualen lindert sofort **Medicinal** von Apoth. Taubert. Röhrchen nur 1 Mk. in Drog. u. Ap.

Das Photographieren wird immer einfacher! — Die neue Zeiss Ikon Baby-Box Kamera gibt ohne Einstellung stets scharfe Bilder. Preis Mk. 11.00

In unserem Schaufenster sehen Sie zahlreiche Aufnahmen, die mit dieser Kleinfilmkamera gemacht sind. Fordern Sie die reichillustrierte Sonderschrift für diese Kamera an.

Photo-Jansen, Barmen Berlinerstr. 82 Werthstr. 4.



Seit ich die KOSMOS-KAIRO kenne, will ich garnichts anderes mehr rauchen...

Sie ist wirklich eine köstliche Zigarette, die durch ihren feinen Duft und ihren würzig-süßen Geschmack anregend und belebend wirkt, — und selbst einen so starken Raucher, wie mich, nie ermüdet.

Je häufiger man sie raucht, desto besser schmeckt sie!



KOSMOS-KAIRO

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter

Hanna

Bochum-Stadtpark, Uhland 54, mit

Herrn Dr. med. Otto Hasenkamp

bei der Ruhrknappschaft in Buer, beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Meta Mullak
geb. Ackermann.

W.-Barmen, den 4. April 1931.
Heckinghauserstr. 207.

Statt Karten.

Kläre Klee
Paul Krieger
Verlobte.

W.-Barmen, Ostern 1931.

Ihre Verlobung

veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in unserer Oster-Nummer.

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Zahnarzt Dr. Ernst Hertel
Else Hertel geb. Pickshaus

Wuppertal-Elberfeld, Alten Markt 13.
z. Zt. München, den 4. April 1931. e22 4

Gertrud Eckert
Adolf Selbach
Verlobte.

W.-Barmen, Waisenstr. 20. Ostern 1931.

Die Verlobung meiner Tochter Mia mit Herrn Ludwig Schib gebe ich hiermit bekannt.

Gottfried Fegers.
W.-Sonnborn.

Meine Verlobung mit Fräulein Mia Fegers zeige ich hierdurch ergebenst an

Ludwig Schib.
W.-Elberfeld, Aue 23.

Ostern 1931.

Statt Karten.

Hildegard Maurmann
Friedrich Ackermann
Verlobte.

W.-Barmen, Erlenstr. 1. Ostern 1931. W.-Barmen, Gasstr. 15.

Es grüßen als Verlobte

Margret Grümer
Hans Leweke
Regierungs-Ing. im pers. Min. Bender-Guez.

W.-Barmen. z. Zt. W.-Elberfeld.

Die Verlobung unserer Tochter Herminchen mit Herrn Ewald Krämer geben wir hiermit bekannt.

Walter Stein
und Frau Hermine geb. Mund.

W.-Barmen, Ostern 31.
Gertraudenstr. 37.

Meine Verlobung mit Fräulein Herminchen Stein beehre ich mich anzuzeigen.

Ewald Krämer.

Wuppertal-Barmen
Grünstraße 15.

Kein Empfang.

Statt Karten

Gustav Adolf Reinhart

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Adolf Feldmann und Frau Helene geb. Seiffertt.

z. Zt. Privatklinik Dr. Bong.
Köln (Victoriaallr. 30), den 1. April 1931. e148

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Johann Haas

im Alter von 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Münscher und Frau
Martha geb. Haas.

W.-Elberfeld (Luisenstr. 4), Hückeswagen und Hagen, den 2. April 1931.

Die Beerdigung findet Samstag 4. April, vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht wurde unsere liebe, gute Mutter, unsere Schwägerin, Tante, Kusine

Frau Ww. Paul Eckgold
Klara geb. Kröner

von ihrem langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Sie starb im Alter von fast 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Werner Eckgold
Paul Eckgold.

Wuppertal-Barmen, den 1. April 1931.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend 4. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus. Beileidsbesuche dankend verbeten.

In Gottes Ratschluß steht geschrieben. Es sehen sich wieder, die sich lieben.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Fischbach
Lydia geb. Merten

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Rudolf Fischbach sen.
Irene Schmidt geb. Fischbach
Rudolf Fischbach jun.
Willi Schmidt
Oskar Merten und Frau Grete geb. Hübner.

Wuppertal-Elberfeld (Schusterstraße 38), Wipperfürth, den 1. April 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag 4. April, nachmittags 1¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Koch

im Alter von beinahe 86 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer:

Karl Koch und Frau
Berta geb. Kels
Otto Koch und Frau
Emma geb. Faßbeck
Karl Ollef und Frau
Maria geb. Koch
Karl Eck und Frau
Ottilie geb. Koch
Emil Koch und Frau
Ida geb. Lindner
Fritz Koch und Frau
Helene geb. Fischer
Adolf Jäger und Frau
Johanne geb. Koch
27 Enkel und 3 Urenkel.

W.-Elberfeld (Mathildenstr. 9), Bloomfield, U.S.A., Wiesdorf, den 1. April 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag d. 4. April, nachm. ½3 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Aus Neuyork erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Ewald Theodor Lekebusch

nach längerem Leiden entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuyork (Staten-Island), Bremen, W.-Wichlinghausen, den 2. April 1931.

Plötzlich und unerwartet hören wir von dem Tode unseres langjährigen Mitgliedes und aktiven Spielers

Fritz Hucke

Ein treues, wahres Mitglied, das nie Schwäche kannte, aufopfernd mit wirklichem Interesse und Liebe dem Verein stets seine Kräfte zur Verfügung stellte. Ein Muster von Männlichkeit und Sportgeist, ein leuchtendes Vorbild der Jugend. Sein Streben und seine Arbeit trug bei zur Entwicklung des Vereins.

Wer ihn kennt, weiß, was wir an ihm verloren haben. Sein Angedenken in Ehren!

Sportklub 08 e. V., Elberfeld.
Der Vorstand.

Die Mitglieder treffen sich Sonnabend den 4. April, nachm. 2 Uhr, auf dem ref. Kirchhof, Hochstraße. k2431

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen spreche ich hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Freunden, dem Marine-Verein und besonders Herrn Pastor Lesser für seine tröstenden Worte meinen tiefempfundenen Dank aus.

Elisabeth Güth
geb. Wimmers.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, meine liebe Tochter und Schwiegermutter

Frau Leonhard Vieten
Maria geb. Gebhardt.

Sie starb am 1. April, morgens 9½ Uhr, im St. Josefs-Hospital, nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den Heilsmitteln unserer hl. kathol. Kirche.

Leonhard Vieten
Theodor Vieten, Kaplan
Maria Witte geb. Vieten
Aenne Vieten
Trude Vieten
Willy Vieten
Paul Vieten
Wwe. Gertrud Gebhardt
Walter Witte, Studienrat.

Wuppertal-Elberfeld (Feldstr. 22), Düsseldorf, Bonn, Freienohl, den 1. April 1931.

Das Begräbnis findet am Karsamstag, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien sind am Dienstagmorgen ½9 Uhr, in der St. Suitbertus-Pfarrkirche. k2416

Heute morgen 6¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Theodor Firmenich
Bertha geb. Danne

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Heinz Firmenich
Berta Firmenich geb. Obel
Frau Wwe. Emil Breukelgen geb. Firmenich
Paul Firmenich
L. Keller, Oberingen.
Helene Keller geb. Firmenich
Hans Geier-Lehmeyer.

W.-Elberfeld (Wilbergstr. 14), Düsseldorf, Barmen, Berlin, Hamburg, den 2. April 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag d. 4. April, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes am Uellendahl aus statt.



Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief heute nachmittag 6½ Uhr im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Klemm
Emma geb. Lütz

im Alter von 67 Jahren.

In tiefem Schmerz namens der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Klemm sen.

W.-Vohwinkel, den 1. April 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag d. 4. April, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Friedrichstraße 55 aus statt. Trauerfeier ½ Stde. vorher.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten sowie Herrn Pastor Reinhold für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank.

Frau Ww. Wilh. Hoffmann und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, den 2. April 1931.

Statt Karten.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Milchereit.

Wuppertal-Elberfeld, den 1. April 1931.

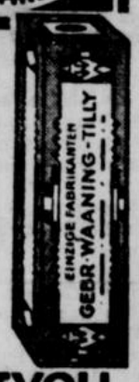
Zeitungs-Ausschnitte
billig abzugeben E. B.-Rathenaustr. 50.

Dr. Prell
U.-Barmen
Verreist. 1814

Ausschneiden! b274

JEDE STUNDE





IN DEN APOTHEKEN ERHÄLTLICH
PREIS PRO FLASCHE RM. 1.-
IN KAPSELN RM. 2,50

IST WERTVOLL,
WENN IHRE GESUNDHEIT SICH IN GEFAHR BEFINDET.
NEHMEN SIE BEI GALLEN-UND LEBERBESCHWERDEN, RHEUMA, ERKÄLTUNG SOFORT DAS ECHTE
WAANING-TILLY
BESTANDTEILE **OEL** AUF DER PACKUNG

Zeitungs-Makulatur
Billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Nervosität

vor Examen u. s. Aufgaben, in Schwierigkeiten; Denk- u. Gedächtnisschwäche, Schlaflosigk., Platzangst, Zerstreutheit, Stottern, Angewohnh. usw., ferner

Kopf-, Herz-,

Nervenschwächen, Ischias, Rheuma, Asthma beh. spez. H. Krebs, B., Kaiserbrücke 3. Teleph. 54889. 90b

---

Ich habe meine Amtsstube von Wuppertal-Elberfeld, Auerschulstr 22 nach Wuppertal-Elberfeld, Bankstr. 5 (Seitenstraße der Herzogstraße) verlegt.

Der Notar **Scherf**
Neue Fernspr.-Nr 26017
k2841

TRAURINGE
SCHMUCK UHREN BESTECKE
EWALD MÖLLER
Elberfeld Kipdorf 68
1347

Ihr Glück finden Sie
in der
Preußisch-Süddeutschen
Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 20./21. April
Hauptgewinne:

	2000000	Mk
	1000000	Mk
	laut § 9 des Planes	
2 à	500000	Mk
2 à	500000	Mk
2 à	300000	Mk
2 à	200000	Mk
12 à	100000	Mk
6 à	75000	Mk
20 à	50000	Mk

Lospreise pro Klasse
1/8 5.- 1/4 10.- 1/2 20.- 1/1 40.-
Staatl. Lotterie-Einnahme
GARTHE
Wuppertal-Elberfeld
Herzogstr. 41
P. S Köln 31052 / Tel 22008
b4

Tausende von Menschen
verdanken ihren gesunden, tiefen Schlaf u. ihre gekräftigten Nerven unserem
Baldravin
½ Fl. RM. 2.50, 1/1 Fl. RM. 4.50, Ltr.-Fl. RM. 7.50.
Zu haben in all. Apoth. u. Drog., bestimmt in der Floradrog. Weuer, Kipdorf 99; Löwen Droger., Bachstr. 46; Merkur Droger. Pieper, Hochstr. 71a, Wall-Drog., Wall 11 13; Drog. Holtzem Nachf.; Drog. Geur. Steinbeckerstr. 52; Drog Tapken. 14t
In Barmen: Drog. Steinkühler; Rathaus-Drog. Emil Jansen, Wertherst. 8; Droger. Heuser; Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 35.
In Sonnborn: Drogerie Best.
In Ronsdorf: Central-Drog. E. Schneider, Kronen Drogerie, Friedrichstr. 24.

Heilwirkend ist mein garant reiner **Honig**
Bienen-
ärztl. empf. (flüssig od. fest) 10-Pfund-Dose 10.50 Auslese 12.-, halbe 6.- u 7.- Mf frk Nachn Gar Rückn b151
G. Ellmers, Oberweg Lüneburger Heide 33

Großes Extra-Angebot!

Kalbfleisch	von 85 Pfg. an
Keulen im Schnitt	RM. 1.20 bis 1.30
Rindfleisch	von 70 Pfg. an
Schweinefleisch	von 80 Pfg. an
Dicke Lungen	bei 5 Pfd. 68 Pfg.
Dicker fetter Speck	78 Pfg.
Stücke-Speck	70 Pfg.
Frische gesalzene Schweineköpfe	35 Pfg.
Hacken und Pfoten	25 Pfg.
Plockwurst	RM. 1.20

Sämtliche Wurstwaren in Ia Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Großschlachterei Hoppmann
Elberfeld-Barmen.
Meine Geschäfte sind Samstag ab 7 Uhr morgens geöffnet. b351



Verlangen auch Sie nur **Bauer's!** Bonbons Sahnewürfel u. Toffee

1289



Moderne fesche Glockenform, Flachrand und Briddé .. 2.90

„Delft", unsere Spezialmarke, in hellen, modernen Farben u. Formen .. 5.50

Wie wär's mit einem MICHEL-Hut zu Ostern? g288



Rasierklingen
10 Stck. Mk 2.50, 2 - . 1.35 u **0.50**
Nirwanaklingen 12 Stck. M. **2.50**
Rasiermesser „Trumpf", M. 4.-, 5.-, 6.-
10 Jahre Garantie.
Fachgeschäft
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 25296 **Turmhof 4**
Stahlwaren u. Bestecke. g151

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Ziehung 15.—22. April
Volkswohl-Lotterie
81170 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.

465000	
150000	
100000	
75000	
50000	

Einzellose à 3 Rm.
Doppellose à 6 Rm.
Portou. Liste 40 Pf extra empf. u. vers. auch geg. Briefmarken u. Nachn.
EMIL STILLE Bankhaus Hamburg 8, Jungfernstieg 30 Postscheck 2016
Bestell. rechtzeitig.

Blasses Aussehen u. Sommersprossen verd. sof. das ges. gesch. ärztl. anerk. Braunolin. Sof. sonnenverbr. Teint. Fl. 2.50 u. 4M. R. Mittelhaus. Berl.-Wilmersdorf 9, Nassau. Str. 15

Fußpflege
Hühneraugen
ohne Messer
schmerzlos
R. Knecht,
Barmen 302b
Schuchardstr 16

Kommißbrot
nach Metzer Art empfiehlt: Bäckerei
Wilh. Goffens, E.,
Wiesenstr 28, T. 27179.
Wiederverkäufer ges.

Füchse
natur 25.—,
Hermelin-Krawatten 28.—,
- Besatzfelle -
Pelz-Schmidt.
Engros-Lager Barmen, 533b
Bredderstraße 15

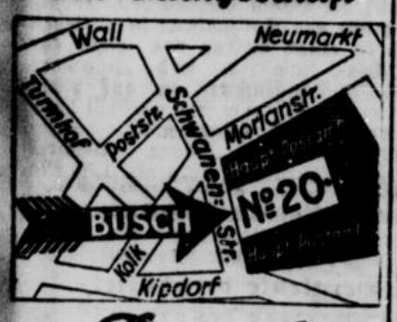
Reparaturen
an 1354
Uhren und Goldwaren
billig, unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister.
E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. Tel. 313 91

Eine nur -- die ZentRa Uhr

Zu haben nur in den Fachgeschäften mit dem roten ZentRa-Wappen

---

Im Fachgeschäft



Busch

Schwanenstr. 20, Elberf., Fernruf 226 80, finden Sie große Auswahl schönster, stilvoller Muster der ersten deutschen
Besteck-Fabriken
Alpacca, Alp. Chrom Alp. Versilbert 90er u. 100er, Weißersilber und echt. Silber in jeder Preislage, 72teilig Mark 82.-, Mark 162.- und höher. — Fachmännischer Rat und Vorschläge unverbindlich, ohne Kaufzwang. — Auf Wunsch Teilzahlung. 12:6
40 Jahre nur Schwanenstraße 20.

Sommersprossen
das garantiert einzig wirksame Mittel
Fruchta
Schwanenweiß
Mk. 1.75 und 3.50.
Schönheitswasser Aphrodite
gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinigkeiten, Mk 1.75 und 3.50.
Barmen: Drog. Emil Jansen, Wertherstr. 8; Parfüm. H. Monhof, Wertherstr. 41; Parf. W. Irmer, Berlinerstr. 54; Parf. Ernst Brückner, Schuchardstr. 29; Drog. Fritz Richter, Mittelstr. 10.
Elberfeld: Wall-Droger. Carl Leimberg, Wall 11/13; Parfüm. Maria Johnen, Poststr. 11; Parfüm. Jos. Schmitz, Königstr. 47; Parfüm. Theodor Stude Kerstenplatz 2.
Vohwinkel: Remling's Damen- und Herren-Salon, Kirchstr. 1. 1346

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Für Ostern
kauft die tesche Dame den
Frühjahrs-Mantel
das hübsche
Nachmittags-Kleid
das chice
Jackenkleid
in der Straße der Engroshäuser
Hofaue 91
Direkt am Schwebebahnh. Döppsb.
bei
Max Hirsch
früher langjähriger Inhaber von
Leopold Simon
Verkauf an Private
Auch Samstag nachmittag geöffnet.
b139

Das richtige Oster-Geschenk
sind schwerversilberte
Bestecke
90 oder 100 gr. Silber Auflage

c151
Größte Auswahl stilvoller Muster zu billigsten Preisen. 30jähr. Garantie! Zwanglose Besichtigung erbeten. Auf Wunsch Teilzahlung.
C. A. Lütters
Elberfeld, **Turmhof 4**
Fachgeschäft f. Stahlwaren u. Bestecke

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben
Chem. Fabrik Kosnach A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag.: Elbf., Döpperberg 30, Tel. 238.7

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN



Jeder kehre vor seiner Tür
noch einmal um und lege „Lebewohl"* auf seine Hühneraugen.
Tagsüber werden Sie dann keine Gehbeschwerden mehr haben.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b276



Hühneraugen
beseitigt sicher
kukirol
Kleine Packung 40 Pfg.
Original-Packung 75 Pfg.
b301 Kukirol-Haupt-Verkaufsstelle: Drog. C. Holtzem, Elbf., Herzogstr. 38.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben
Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.

Bergisch Land

Nr. 78 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Donnerstag, 2. April

Eine Zwischenlösung?

Wird Tapolski doch Landrat des Kreises Düsseldorf-Mettmann?

WG. **Düsseldorf**, 1. April. Wie wir zu unserer gestrigen Mitteilung erfahren, ist Regierungsrat Dr. **Holtz**, bisher beim Reichssparkommissar beschäftigt, vorübergehend vertretungsweise mit der Verwaltung des Landratsamtes des Kreises Düsseldorf-Mettmann beauftragt worden.

Damit ist die Frage der Nachfolgeschaft des ersten Landrats des neugebildeten Kreises Düsseldorf-Mettmann, Friedrich, der mit einer seltener gewordenen großen Mehrheit der Stadtverordneten Wuppertals zum Oberhaupt der Stadt gewählt wurde, noch nicht endgültig gelöst. Regierungsrat Dr. Holtz verwaltet zunächst nur vorübergehend das Landratsamt. Ob er der zukünftige Landrat sein wird, läßt sich nicht sagen. Nach unseren Informationen scheint es sich hier nur um eine Zwischenlösung zu handeln, und es wird nach wie vor vermutet, daß die Frage der Besetzung des Landratsamtes ihre Lösung in der Ernennung des Oberregierungsrats Tapolski finden wird. Anfänglich tauchten Bedenken auf gegen eine Persönlichkeit, die, wie Oberregierungsrat Tapolski, noch nicht zur vorübergehenden Beschäftigung auf einem Landratsamt tätig gewesen ist, und deshalb den Dienstbereich noch nicht genügend kennt, indes sind diese Bedenken in der letzten Zeit immer mehr zurückgetreten, da man im Kreis Düsseldorf-Mettmann einen Sparkommissar als Leiter des Landratsamtes nicht für ungeeignet hält.

Der stellvertretende Landrat des Kreises Düsseldorf-Mettmann, Regierungsrat Dr. **Holtz**, wird am kommenden Dienstag sein Amt antreten.

Holtz ist 1891 in Kattowitz (Oberschlesien) als Sohn des damaligen Landrats und späteren Unterstaatssekretärs im preußischen Ministerium des Innern, Wirkl. Geh. Rat Holtz, geboren. 1920 trat er als Assessor ins Oberpräsidium in Berlin ein und wurde später in der Kulturabteilung des preußischen Ministeriums des Innern beschäftigt, kehrte wieder zum Oberpräsidium Berlin zurück und war gleichzeitig Syndikus der Technischen Hochschule in Berlin, wo er seit 1930 einen Lehrauftrag für Verwaltungswesen hatte. Zuletzt, und zwar seit 1929, war Dr. Holtz in der Länderabteilung im Büro des Reichssparkommissars tätig.

Forderungen des westdeutschen Handwerks.

Eine Dauerkrise. — Beseitigung durch Staatshilfe gefordert. — Produktive Notstandsarbeiten.

WG. **Düsseldorf**, 1. April. Der Vorstand der Handwerkskammer Düsseldorf besprach sich am 31. März in Düsseldorf mit den Organisationsführern des Bezirks über die derzeitige Lage des Handwerks. Der Geschäftsführer der Kammer, Dr. **Peters**, untersuchte in seinem einleitenden Bericht die Möglichkeiten einer Linderung der großen Not, u. a. die Maßnahmen der **Selbsthilfe**, wie berufsständische Versicherung, genossenschaftliche Unternehmungen, Solidarität des gesamten Handwerks, Einschränkung der Organisationskosten u. a. Bezüglich der Staatshilfe verwies der Berichterstatter darauf, daß die gegenwärtige Lage nicht eine der üblichen Konjunkturschwankungen sei, sondern eine **Dauerkrise**, die außergewöhnliche **Hilfe** auch seitens des **Staates** rechtfertige. Als solche forderte er die Erleichterung der **Zinslasten**, die Aufhebung der **Wohnungszwangswirtschaft** zur Belebung der privaten Baulust, die Bereitstellung von produktiven **Notstandsarbeiten**, z. B. die Vergebung von Stiefeln und Uniformen für Heer, Polizei usw. und nicht als letztes die Freigabe eines Teiles der Erträge der **Hauszinssteuer** für Erhaltung und Instandsetzung der Wohnungen. Die Besprechung des Berichts knüpfte besonders an das letztere an, und es kam von allen Seiten das Verlangen zum Ausdruck, mindestens die Hälfte dieser Steuer für Rettung des in Wohnungen investierten Volksvermögens freizugeben. Der Vorsitzende der Kammer, **Hecker**, forderte das Handwerk auf, sich schon jetzt auf die unbedingt bald kommende Krise auf dem Wohnungsmarkt vorzubereiten.

Zwei Düsseldorfer Motorradfahrer getötet.

Zwischen zwei Lastwagen geraten.

WG. **Neusrath**, 1. April. Ein furchtbares Motorradunglück ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der Provinzialstraße Köln-Düsseldorf in Neusrath. An der Opladener Straße kreuzten zwei Lastkraftzüge. Als sie in gleicher Höhe waren, kam hinter dem einen Lastkraftzug ein Motorrad und versuchte, zwischen den kreuzenden Lastzügen hindurchzufahren. Hierbei stieß das Motorrad an den linken Kotflügel des nach Köln fahrenden Lastzuges an und flog dadurch gegen den nach Düsseldorf fahrenden Lastzug. Das Motorrad wurde total zertrümmert. Die Motorradfahrer, Albert **Zillikens**, Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Straße 23, und der auf dem Soziussitz mitfahrende Schlosser Karl **Vogelsang** aus Düsseldorf, Dünenweg 50, waren sofort tot.

Bergische Künstler in Wülfrath.

WG. **Wülfrath**, 2. April. Auf Einladung des Bildungsvereins veranstaltet die Bergische Kunstgenossenschaft (Verein Bergischer Künstler) im Zeichensaal der Parkstraßenschule eine Ausstellung von Werken seiner Mitglieder. Die Ausstellung wird am Ostersonntag, vormittags um 11½ Uhr, eröffnet. Sie ist jeden Tag von 3—6 Uhr nachmittags geöffnet.



„Kreuzabnahme" Nach einer Radierung von Rembrandt (1606—1669.)

Der Tiefstand in der Erwerbslosigkeit erreicht?

WG. **Velbert**, 2. April. Das Arbeitsamt Velbert meldet für die zweite Märzhälfte, daß in der Arbeitsmarktbewegung nicht nur eine **Stagnation** eingetreten, sondern sogar eine **leichte Aufwärtsbewegung** festzustellen sei. Zum ersten Male überstieg beim Arbeitsamt die Zahl der sich Abmeldenden die der Neuangemeldeten, so daß die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden eine **Senkung** um nahezu 300 erfuhr. Dieser Rückgang ist nicht nur auf Saisonarbeiter zurückzuführen, auch verschiedene andere Berufe sind an ihr beteiligt. Die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe, die Kalkindustrie. Zum ersten Male seit langer Zeit ist auch in der **Metallindustrie** ein Rückgang im Zugang der Erwerbslosen zu verzeichnen, wenngleich auch hier die **Gesamtarbeitslage noch recht ungünstig** ist. Vier Stillegungsanzeigen sind lediglich als vorsorgliche Maßnahmen zu werten.

Die Arbeitslosenziffer geht zurück.

WG. **Gummersbach**, 2. April. Infolge Eintritts der Frühjahrswitterung hat sich die Industrie der Steine und Erde und das Baugewerbe sehr erfreulich **belebt**. Es scheint so, als wenn der Tiefstand der winterlichen Arbeitslosigkeit im Oberbergischen überwunden sei, da in der zweiten Absatzhälfte die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger über 500 auf 4997 zurückging. Von diesen sind 3297 in der Arbeitslosen- und 1700 Personen in der Krisenfürsorge. Die berufsübliche Arbeitslosigkeit (Steinarbeiter, Bauarbeiter usw.) war am 28. März beendet. Die Zahlen dieser Art von Unterstützungsempfängern sind in den vorgenannten mit enthalten. Nebenher wurden aus der allgemeinen Wohlfahrtspflege 738 Personen unterstützt. 903 stehen in Kurzarbeiterfürsorge, 126 werden mit Pflichtarbeiten beschäftigt und 159 Arbeitslose sind bei Notstandsarbeiten tätig. In den übrigen Erwerbszweigen ist die Lage unverändert. Nur in der Textilindustrie ist ebenfalls eine leichte Besserung eingetreten.

Das hundertjährige Langenberg

Die Jubelfeier der Stadt

Der Festakt im Bürgerhaus. Eröffnung der Ausstellung „Alt-Langenberger Hausrat".

WG. **Langenberg**, 2. April. Die Stadt Langenberg prangte gestern im **Festschmuck**. Von den Häusern grüßten die Fahnen und gaben schon äußerlich Kunde von dem dreifachen Jubiläum, das die Stadt begehen konnte.

Der Ernst der Zeit zwang zu einer **schlichten Erinnerungsfeier**, zu der die gesamte Bürgerschaft am Abend ins Bürgerhaus eingeladen war. Der Besuch dieser Feier stellte dem Langenberger Gemeinschaftssinn und der lokalpatriotischen Gesinnung der Bevölkerung ein **glänzendes Zeugnis** aus. Fast bis auf den letzten Platz war der große Saal besetzt: alle Schichten hatten sich zu einer würdigen und eindrucksvollen Feier verbunden. Die Bühne mit der prächtigen Orgel als Hintergrund prangte im Schmucke frischen Grüns und farbenfreudiger Blumen.

Die **Feuerwehrkapelle** unter der Leitung des Dirigenten **Stein** gab der Feier durch den Vortrag von Silchers Festhymne und Titls Ouvertüre zu „Richard III." einen stimmungsgemäßen Auftakt, der durch Siefeners „Bergische Heimat", gesungen unter Theo Außems Leitung vom „Männergesangverein" und dem Gesangverein „**Freundschaft**" noch vertieft wurde.

Als Vertreter der Stadtverwaltung sprach dann der erste Beigeordnete, Amtsgerichtsrat **Closett**, der den 1. April 1831 als einen **Markstein in der Geschichte** Langenbergs bezeichnete, würdig, nach einem Jahrhundert wechselvoller Geschichte in die Erinnerung gerufen zu werden. Dankbar gedachte der Redner bei dieser Gelegenheit des kranken Bürgermeisters **Angermann**, der von seinem Kurort aus der Bevölkerung einen telegraphischen Gruß entboten hatte.

Amtsgerichtsrat **Closett** führte kurz aus, wie die Bewohner Langenbergs lange Zeit **auf den Höhen des Glückes** leben durften, bis eine schwere Zeit über sie hereinbrach. In stiller, ernster Trauer gedachte er der im Weltkriege gefallenen Söhne der Stadt; er fand innige Worte der Anteilnahme für diejenigen, die unter der Not der Gegenwart zu leiden haben, um dann zu betonen, daß man mit **zuversichtlicher Hoffnung** auf ein besseres Morgenrot in die Zukunft schauen möge. In diesem Sinne entbot er der Versammlung seinen Gruß mit dem Wunsche, daß nach dem wechselvollen Jahrhundert ein **Frühlingsmorgen** kommen möge, der zu neuen **Tagen der Arbeit** weckt und zu einem neuen **Leben des Wohlstandes** führt.

Nach ihm betrat Rektor **Ophüls** das Podium. Seine **Festrede** war eine sorgsam durchdachte Arbeit, ein Abriß der Geschichte der Stadt Langenberg. Von der **25-Jahr-Feier des Bismarckturmes** leitete er über zur **50-jährigen Erinnerung an die Vereinigung** mit Märkisch-Langenberg und ihre Bedeutung für die Stadt, um dann ausführlicher bei der **Geschichte der hundertjährigen Stadt Langenberg** zu verweilen. Er wußte recht interessant die näheren Umstände der Stadtwerdung zu schildern, spannende Momente der Vergangenheit herauszuschälen darzulegen, warum sich Langenberg zu dem heute charakteristischen Gemeinwesen entwickelt hat. Er wies dabei nach, daß diese Entwicklung nicht begründet ist auf Vorzüge, die die Natur darbot, sondern auf dem **Fleiße der Bevölkerung**. Rektor Ophüls warf interessante Blitzlichter auf die Entwicklung der Landwirtschaft, des Gewerbes und Handels, auf die Vorbedingungen zu der Entwicklung der Gemeinde. Seine Ausführungen enthielten einen Ueberblick über die sozialen, kulturellen und rechtlichen Verhältnisse, wobei besonders die **Betätigung des kommunalen Opfersinnes** bei steigendem Wohlstand gebührend in den Vordergrund gerückt wurde. Mit berechtigtem Stolz konnte er feststellen, daß es in deutschen Landen keinen Ort von der Größe Langenbergs gebe, der so viele **wohltätige Stiftungen** aufzuweisen habe wie Langenberg.

Was für die Vergangenheit galt, so führte Rektor Ophüls weiter aus, gilt für die **Zukunft**: An seinen **Aufgaben** ist das Langenberger Geschlecht gewachsen und stark geworden. Große und schwere Aufgaben stehen noch bevor. Wir wollen sie überwinden, indem wir **aus der Vergangenheit lernen**, indem wir zu dem alten **Fleiß**, zu der alten **Bedürfnislosigkeit**, zum alten **Wagemut**, **Opfersinn** und **Gottvertrauen** zurückkehren. Dann kann diese dunkle Zeit das **Tor für eine bessere Zeit**, eine Zeit der Freiheit, des Friedens, der Arbeit und des Segens sein.

Die mit andächtiger Ergriffenheit aufgenommene Rede gipfelte in einem Hoch auf die Vaterstadt Langenberg und das deutsche Vaterland, dem das Deutschlandlied folgte. Im Anschluß daran erklang Trunks „Flamme empor" wie eine Bekräftigung, wie ein Gelübde. Die Feuerwehrkapelle gab der einfachen, aber dennoch nachhaltig wirkenden Feier durch ein Marsch-Potpourri einen stimmungsvollen Abschluß.

Dann kam die **Ausstellung Altlangenberger Hausrats** im kleinen Saale zu ihrem Recht, um die sich Lehrer **Heck** besonderen Dank erworben hat. Ein kurzer Rückgang durch die Ausstellung gab ein Bild der **Reichhaltigkeit** des zum Teil sehr **interessanten Materials**, das Herr Heck mit viel Fleiß und großer Liebe zusammengetragen hat. Die Langenberger Bevölkerung wird sicher die acht Tage, die die Ausstellung geöffnet ist, zu fleißigem Besuch benutzen. Die Sammlung verdient von jedem Bürger besichtigt zu werden.

*

Ein Gruß der Flieger.

Einen hübschen Beweis der engen Verbundenheit der Flieger mit Langenberg erbrachte gestern mittag ein Flieger, der mit seiner Maschine über der Stadt kreiste und als Glückwunsch zum Stadtjubiläum einen **Strauß** abwarf, der die Farben der Städte Essen und Oberhausen trug.

Bürgermeister-Einführung in Marienheide.

WG. **Marienheide**, 1. April. In besonderer Sitzung des Gemeinderats wurde heute der Nachfolger des Bürgermeisters **Wilms**, Dr. Helmut **Lindemann** feierlichst durch den Vertreter der Staatsregierung in sein Amt eingeführt und auch die preußische Staatsverfassung und Reichsverfassung vereidigt. Für die vollzählig versammelte Gemeindevertretung und die Gemeinde Marienheide hieß Beig. **Reul** das neue Gemeindeoberhaupt herzlich willkommen und sicherte ihm vertrauensvolle Mitarbeit und Unterstützung aller Mitglieder der Gemeindevertretung zu.

Lohngeldraub in Gladbach-Rheydt.

WG. **Gladbach-Rheydt**, 1. April. Am Mittwochnachmittag sprach bei einer Firma in Gladbach in der Bahnstraße ein Mann im Alter von etwa 25 Jahren um Arbeit vor. Als ihm erklärt wurde, daß Arbeit nicht zu vergeben sei, wandte er sich zunächst der Tür zu, um scheinbar das Büro zu verlassen. In der Tür drehte er sich plötzlich um und forderte unter Vorhaltung einer Schußwaffe die drei anwesenden Büroangestellten auf, die Hände hochzuheben. Sodann raubte er von den zur Auszahlung bereitliegenden Lohngeldern einen Betrag von etwa 4500 RM. in Fünfzig-, Zwanzig- und Zehnmarkscheinen. Nach der Tat flüchtete er auf einem Fahrrad, das er im Hofraum bereitgestellt hatte, in Richtung nach dem Stadtinnern. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange. Beschreibung des Täters: Etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, kräftige Gestalt, volles, blasses Gesicht, Sprache rheinische Mundart. Bekleidung: graue Schlägermütze, schwarze Ledergamaschen, grauer Rock oder Windjacke, hellgraue Breecheshose.

Zwei Bergleute verschüttet.

Zwei weitere geborgen.

WG. **Dortmund**, 1. April. Gestern morgen wurden die beiden Bergleute Fr. Krauskopf und Otto Trippe auf der Zeche Karoline in Holzwickede von niedergehenden Gesteinsmassen **verschüttet**. Die beiden Verschütteten konnten bis heute morgen noch nicht geborgen werden. Da sie auch kein Klopfzeichen geben, muß mit ihrem **Tode** gerechnet werden. Zwei weitere Bergleute, die ebenfalls unter die zu Bruch gegangene Strebe gerieten, konnten unverletzt geborgen werden.

Die Ursache des großen Wildsterbens im Unterwesterwald.

Diez, 1. April. Bekanntlich ist in letzter Zeit in der hiesigen Gegend über starke Wildverluste geklagt worden, ohne daß festgestellt werden konnte, worin die Ursache des großen Wildsterbens zu suchen war. Der Landrat des Unterlahnkreises gibt nunmehr das Ergebnis der Untersuchung eines gefundenen Rehes durch das Institut für Jagdkunde in Berlin bekannt. Danach handelt es sich um eine Darmerkrankung, die durch eine Bandwurmseuche entstanden ist. Ein bereits vorliegendes Gutachten der Universität Gießen spricht von einer in letzter Zeit stark verbreiteten Magen- und Darmentzündung der Rehe. Die Krankheitskeime würden bei der Nahrungssuche von den Tieren aufgenommen.

Für unsere Frauen

Nr 78 – 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 2. April

Drum prüfe ....

Warum Angst vor der Enlobung?

Es ist heute nicht mehr so wie früher, daß ein junges Mädchen, das der Schule entwachsen ist, gleichsam untätig dasitzen und auf den Mann warten muß, der ihr erst die wirtschaftliche Versorgung und ihrem Leben Sinn und Inhalt geben soll; beides kann sie sich selbst schaffen. Trotzdem vermag diese Betätigung im Berufsleben den wenigsten jungen Mädchen einen Ersatz für die Ehe zu bieten. Sie möchten heiraten und Mutter werden.

Und so ist es auch heute noch vielfach so, daß die jungen Mädchen sich oft recht frühzeitig verloben. Nur zu oft kommt dann freilich das Leid nach; denn mit 17, 18 Jahren besitzt das junge Mädchen noch nicht die nötige Erfahrung und Reife und es ist mehr eine Glücks- und Zufallssache, wenn sie die richtige Entscheidung trifft. Viele, sehr viele dieser jungen Ehen, die gegen den Willen der Eltern geschlossen werden, enden daher sehr unglücklich aus. Die Frau muß die bittere Erfahrung machen, daß die Liebe sie blind gemacht hat, und daß der Mann gar nicht das Idealwesen ist, für das sie ihn gehalten hat, im Gegenteil sehr schlimme Eigenschaften hat, unter denen sie nun schwer leiden muß. Oder aber beide Teile müssen erkennen, daß es eine Täuschung war, wenn sie meinten, zueinander zu gehören.

Schlimm ist solches Leid, das eine unglückliche Ehe über die Menschen bringt und wohl immer noch schlimmer für die Frau als für den Mann, denn sie ist auch heute noch der wehrlosere von den beiden, und ihr liegt es weniger, sich in einer sachlichen Arbeit einen Ersatz dafür zu schaffen, was sie persönlich in der Ehe entbehrt und zu erdulden hat. Darum kann nicht oft genug und eindringlich genug die Warnung an die jungen Mädchen ausgesprochen werden: Macht die Augen auf, prüft gründlich euch selber und den Mann, den ihr zu lieben meint, ehe ihr euch entschließt.

Die Verlobungszeit sollte solch ein Prüfstein sein, und von diesem Standpunkt aus ist es nicht so sehr zu bedauern, daß heute viele junge Menschen auf eine lange Verlobungszeit angewiesen sind, ehe ihnen die äußeren Verhältnisse gestatten, einen eigenen Hausstand zu gründen. Sie haben dann wenigstens Zeit, sich kennen zu lernen. Nun sollte man aber auch nicht versäumen, die Konsequenzen aus den Erfahrungen die man dabei macht, zu ziehen. Leider aber kommt es nur zu oft vor, daß das junge Mädchen wohl mit der Zeit gewisse Eigenschaften an ihrem Verlobten entdeckt, die ihr wenig sympathisch sind, aber sie nimmt es nicht so tragisch damit. Vollkommen ist ja doch kein Mensch sagt sie sich wohl. Und vor allem setzt sie große Hoffnungen auf die Macht ihrer Liebe, und daß es ihrem Einfluß gelingen wird, ihren Mann zu ändern. Die jungen Mädchen sehen wohl bei verheirateten Freundinnen, wie wenig diese bei ihren Männern ausrichten können, aber immer wieder glauben sie, daß dies ausgerechnet bei ihnen anders sein würde ... Sie gehen von den Erfahrungen ihrer Verlobungszeit aus, wo ihr Verlobter alle Wünsche ihnen an den Augen abzusehen sich bemühte. Sie vergessen aber, daß diese erste Zeit, wo die junge Liebe gleichsam alle besten Kräfte wachruft, die besonders gegenüber dem geliebten Menschen zum Ausdruck kommen, ganz etwas anderes ist, als dann das tägliche Zusammenleben in der Ehe, wo man sich nicht nur in der Sonntagsstimmung sieht, sondern auch Kümmernisse des Alltags und die oft kleinlichen Stimmungen, die dabei über einen kommen, miteinander teilen muß.

Viele Eigenschaften, die einem zunächst durchaus unwichtig erscheinen, können einem später in der Ehe das Leben schwer verbittern. Vielleicht hat der junge Mensch schon als Verlobter zu übergroßen Sparsamkeit geneigt. Beim Mann entpuppt sich dann diese Eigenschaft als Geiz, er zählt der Frau jeden Pfennig nach und sie hat tagaus, tagein Ärger, weil das ihr von ihm gewährte Haushaltungsgeld absolut nicht reichen will. Für ihre persönlichen Bedürfnisse steht ihr schon gar kein Geld zur Verfügung. Oder aber der Verlobte zeigte Neigung zur Eifersucht. Die junge Braut hat das zunächst nicht einmal sehr unangenehm empfunden, glaubte sie doch, darin einen besonderen Beweis der starken Liebe zu erkennen. Auch dieses aber wurde in der Ehe anders: wenn da der Mann Tag für Tag hinter der Frau stand und ihr keine Bewegungsfreiheit ließ, insbesondere jede Beeaanung mit anderen Männern eifersüchtig überwachte, da wurde dieses „Übermaß an Liebe" zu lauter Qual und Last ...

Man erkennt sehr bald, daß es mit all den schönen Veredlungs- und Erziehungsabsichten nichts ist. Und diese Erfahrung, die von den Frauen in der Ehe immer und immer wieder gemacht wird, sollte Warnung genug für die jungen Verlobten sein, nicht allzu stark auf die Macht des eigenen Einflusses zu bauen und, wenn man schon in der Verlobungszeit erkennt, daß man nicht recht zueinander paßt, lieber kurz und entschlossen ein Ende zu machen, ehe es zu spät ist. Es ist ein Unrecht, daß noch vielfach eine so große Scheu vor der Entlobung bei den jungen Mädchen herrscht. Man glaubt sich durch das einmal gegebene Wort gebunden, vor allem hat man aber Angst vor dem Aufsehen, den dieser Schritt bei den lieben Nächsten erregen wird, und darum unterläßt man lieber, was man für richtig erkannt hat. Dieses ewige: „Was werden die Leute sagen" hat schon unendlich viel Unheil in der Welt angerichtet. Es wäre doch wirklich zu wünschen, daß die Menschen endlich erkennen würden, daß solche Angelegenheiten, wie das Eingehen einer Ehe oder das Auflösen einer Verlobung Dinge sind, die nur sie, nicht aber die lieben Nächsten angehen. Schließlich ist es doch besser, wenn man sich kurze Zeit einigen Unannehmlichkeiten und dem „Gerede der Leute" aussetzt, als daß man sich für das ganze Leben unglücklich macht.

Lydia Borngat.

Einfache Kleider für das Frühjahr



Das einfache Kleid ist meistens das erste, worauf die Frau sinnt, wenn sie sich zu einem Frühjahrsmantel entschlossen hat. In diesem Jahr lieben wir überhaupt eine gewisse Einfachheit. Für das tägliche Kleid werden die praktischen Jerseystoffe bevorzugt, oder auch kleingemusterte Wollstoffe aller Art, Crepes, Georgettes. Aber, auch kräftige Seidenstoffe, Marocains, Mongol und wie sie alle heißen, lassen sich für diese Kleider gut verarbeiten. Man hat dann die Annehmlichkeit, ein solches Kleid auch zu nachmittäglichen Gelegenheiten anziehen zu können. Als Farben für Seidenstoffen kommen Schwarz oder auch wieder Dunkelblau sowie ein tiefes Braun und Grün in Frage.

Unsere Zeichnung zeigt links und rechts einfache Jersey- oder Wollkleider. In der Mitte links ist ein Kleid dargestellt aus schwerer Seide mit seitlich glockigen Bahnen, die oben fest anliegen und dadurch die Figur besonders schmal erscheinen lassen. Neuartig ist das vorn geknöpfte Bolero. Ärmel und Kragen zeigen helle Garnituren aus Spitze oder Georgette. Auch das dritte Bild zeigt die durchaus schlichte Linie. Das Kleid hat seitlich glockige Partien und eine Markierung der Rückenlinie durch eine gerade Blende. Ein Dreieckluch aus dem Material des Kleides geschnitten und rückwärts gebunden, gibt ihm eine besondere Note.

—r.

Die Entlastung der Hausfrau

Die Entlastung der Hausfrau ist nicht durch Liegenlassen von Arbeit zu erreichen, wohl aber durch geschickte Zeiteinteilung und Vereinfachung der nötigen Vorrichtungen. Es ist im Grunde alles nur eine Organisationsfrage, und ist hierfür Talent vorhanden bzw. eine gute Schulung erfolgt, so kann auch eine



263

Unser Haus ist Donnerstag und Sonnabend durchgehend geöffnet.



OSTER-VERKAUF

Damen-Strümpfe feinfäd. Waschkunstseide, m. Spitz-Hochferse u. Zehen-Verstärkung, in den neuesten Farben 0.95

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, besonders feinmaschige Qualität, mit Zehenverstärkung 1.45

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, uns. Hausmarke „Elfengold", hochelegant, aus feinstem Material 1.95

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, uns. Hausmarke „Asra", edle feinmaschige Qualität 2.75

Damen-Strümpfe aus feinster Kunstseide, m. all. Vorzügen d. Eleganz u. Haltbarkeit, d. bekannte Marke ...rumpf „Karema" 3.50

Herren-Socken kräftige Makkoqualität., in schönen Mustern 0.68

Herren-Socken Seidenflor mit Kunstseide, in den neuesten Frühjahrsmustern, sehr solide 0.95

Herren-Socken modernste Jacquardmuster, ganz hochwertige Qualitäten, mit verstärkten Sohlen 1.45

Herren-Sportstrümpfe für Knickerbocker, reine Wolle oder leichte Sommerqualitäten, in neuen Dessins 2.95

Kinder-Strümpfe kräftige Qualität., hübsche Farben, (Steigerung + 5 ₰) . . . Gr. 1 0.25

Kinder-Söckchen mit hübsch. Wollrändern, in neuen Dessins, Gr. 5—10 **0.58,** Gr. 1—4 0.38

Kinder-Strümpfe echt ägyptisch Makko, dreifach od. Seidenflor, solide Strapazierqualitäten (Steigerung + 10 ₰) Gr. 1 0.55

Kinder-Sportstrümpfe durchgemustert, mit Umschlagrand, sehr kräftig, (Steigerung + 10 ₰) . . . Gr. 3 0.55

Kinder-Kniestrümpfe gute Seidenflorqualitäten, mit hübschen Umschlagrändern, Gr. 8 bis 11 **1.25,** Gr. 4—7 **0.95,** Gr. 1—3 0.75

Kinder-Spangenschuhe feinfarbig und Lack, Gr. 23—26 . . . . . 3.90

Kinder-Spangenschuhe auch für Mädchen, feinfarbig, sehr gutes Fabrikat, hübsche Kombinationen, Gr. 31—35 **7.90,** Gr. 27—30 6.90

Damen-Spangenschuhe und Pumps, feinfarbig Leder mit Block und L. XV. Abs., hübsche Formen 6.90

Damen-Spangenschuhe braun, echt Boxcalf mit Trotteurabsatz und zweifarbig, kombiniert 8.90

Damen-Spangenschuhe feinfarbig Leder, entzückende Kombination mit Block- u. L. XV. Abs 10.90

Herren-Halbschuhe schwarz und braun R.-Box, zum Teil echt Boxkalf und Original Good Welt 8.90

Herren-Halbschuhe braun, echt Boxkalf und Lack, Original Goodyear Welt 12.50

MICHEL & CO

Elberfeld

Hausfrau, die alles selber machen muß, sich ihre zur Erholung nötige Freizeit sichern.

Hierzu gehören nun verschiedene kleine Kniffe die zwar allgemein bekannt und angewandt sein sollten, aber doch oft in Vergessenheit geraten, so daß es angebracht erscheint, sie einmal wieder aufzuzählen. So z. B. sollte man sich gewöhnen, nie unabgewaschenes Geschirr stehen zu lassen. Spült man nach jeder Mahlzeit die gebrauchten Tassen und Teller sofort ab, so ist dies eine Sache von wenigen Minuten, wobei man für die nicht fettigen Geschirre, also die Kaffee- oder Teetassen morgens und nachmittags im Notfall sogar mit kaltem Wasser auskommt. Ebenso lasse man Teigschüsseln, Kochtöpfe, Löffel, Kartoffelquetschen, Fleischhackmaschinen, Siebe niemals festtrocknen. Konn man sie nicht sofort nach Gebrauch säubern, gieße man wenigstens gleich Wasser hinein bzw. darauf. Gut eingeweicht ist halb abgewaschen! Messer und Gabel wie auch Topfböden reibt man vor dem Abwaschen mit zusammengeknülltem Zeitungspapier ab; in besonders hartnäckigen Fällen nimmt man hierbei etwas Scheuersand zu Hilfe. Messer und Metallküchenlöffel trocknet man mit einem aus ausgedienten Küchenschürzen gemachten Tuche vor, ehe man sie mit dem Trockentuche poliert; dies verhindert, daß die Trockentücher allzu schmutzig werden, und man spart dann bei der Wäsche Reiben und Seife.

Schmutziges Schuhwerk wischt man abends mit einem nassen Lappen ab und stellt es mit Zeitungspapier ausgestopft über Nacht zum Trocknen hin. (Doch ja nicht zu heiß, damit das Leder nicht bricht!) Am Morgen läßt es sich dann leicht und schnell putzen, während der festgetrocknete Schmutz sich nur schwer und mit Hilfe eines Messers — nicht zum Besten des Leders — entfernen lassen würde.

Zum Schluß noch drei Ratschläge, die unsere Großmütter uns immer wieder einzutrichtern pflegten, und die auch heute noch gelten. Erstens: Gehe niemals leer (d. h. benutze jeden Weg vom Zimmer zur Küche und umgekehrt dazu, Gegenstände, die weggeräumt oder geholt werden müssen, mitzunehmen). Zweitens: Laß ein Löchlein nicht erst ein Loch werden! Drittens: Sieh Dir nie den Boden der Vorratskiste an! (d. h. ergänze alles Notwendige rechtzeitig, noch ehe der letzte Rest verbraucht ist).

Winke zur Körperpflege

Mit Seifen, Toilettewässern und Hautcremes allein kann man weder eine reine, straffe Gesichtshaut sich erhalten noch einen unreinen, schlechten Teint bessern. Schöner Teint ist das Zeichen eines gesunden Körpers; ebenso wichtig, wie die Behandlung des Gesichtes ist daher die Pflege des ganzen Körpers.

Ganz junge Menschen brauchen nichts zur Körperpflege als möglichst oft ein heißes Vollbad mit nachfolgender Kaltwaschung. Die Haut des Körpers ist möglich oft dem Reiz der Luft und des Lichtes auszusetzen, und die Kleidung sei so leicht wie möglich, allerdings immer dem Wetter angemessen. Viel Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und Schönheit.

Anders ist es bei Menschen, die die erste Jugend hinter sich haben. Bei ihnen ist der Stoffwechsel träger und die Haut erneuert sich bedeutend langsamer. Das Altern beginnt bei fast allen Menschen schon von 25 Jahren ab und oft noch früher. Am Anfang ist es fast unmerklich, aber mit jedem Jahr mehren sich die Zeichen beginnenden Alters. Eine vernünftige Körper- und Schönheitspflege, planmäßig und beständig durchgeführt, kann aber die Jugendschönheit viele Jahre lang erhalten.

Die Sozialabgaben der Hausgehilfinnen.

Der Frauenstadtverband Wuppertal, der Wuppertal-Barmer Hausfrauenbund und der Wuppertaler Hausfrauenbund Elberfeld-Vohwinkel als Ortsgruppen des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, der Deutsch-Evangelische Frauenbund, Ortsteile Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld, die Hausfrauenvereinigung im Katholischen Deutschen Frauenbund, Zweigverein Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld sowie der Jüdische Frauenbund, Ortsgruppen Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld, haben folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Vereine verpflichten sich sowohl von den heute in Arbeit stehenden als auch von den neu eintretenden Hausgehilfinnen die Zahlung der ihnen vom Gesetz auferlegten Beiträge zur Krankenkasse, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung anteilmäßig ab 1. April 1931 zu verlangen."

Frauenstadtverband Wuppertal

(Luisenstraße 45, Telephon 248 61.)

Elberfeld.

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Geschäftsstelle des Frauenstadtverbandes Wuppertal-Elberfeld, Luisenstr. 45. Auskunft über alle Frauenfragen. Frauenorganisationsfragen Donnerstags v. 10—12.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen. Sprechstunden Mittwoch 4—5½ Uhr und Freitag 4½—6 Uhr im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstraße 45.

Erziehungsberatung jeden Donnerstag um 6 Uhr in der höheren Handelsschule Doppersberg, 2. Stock, Zimmer 4. Vorherige Anmeldung Tel. 314 09.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Wuppertal. Sprechstunde jeden Mittwoch 10 bis 11 Uhr.

Rechtsstelle des Elberfelder Frauenvereins, Arbeitsannahme jeden Donnerstag von 10—12 Uhr Untergrünewalderstraße 2.

Hauspflegeverein E. V., Wilhelmstr. 12, Tel. 228 62. Geöffnet 9.30—12.30 Uhr und 3.30 bis 5 Uhr. Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.

Wuppertaler Hausfrauenbund Elberfeld-Vohwinkel. Jeden Dienstag und Freitag von 9.30—11.30 Uhr Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Wuppertal Stellenvermittlung für junge Mädchen, die nach Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen. Näheres Elberfeld, Moltkestraße 43, Tel. 347 11. Vermittlung von Adressen für den Zeitschriftenversand in die früheren Kolonien durch Frau Dr. Nachtsheim, Barmen, Schafbrückenstraße 4, und Frau Dr. Lange, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 10.

Barmen.

Das Vereinslokal Barmen, Hedtmannstraße 36, steht den angeschlossenen Vereinen gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. Anfragen erbeten bei unter 543 43 während der Geschäftszeit.

Wuppertal-Barmer Hausfrauenbund. Jeden Monat Mitgliederversammlung bei geselligem Zusammensein mit belehrenden Vorträgen und anderen Darbietungen. — Geschäftsstelle Rauenwerth 4, jeden Montag, Mittwoch und Freitag 9—11 Uhr. Auskunft über hauswirtschaftliche, Berufsfragen, soz. Beiträge, Vereinsangelegenheiten u. a. — Geschäftsstelle Allee 118, II, jeden Dienstag und Donnerstag von 10—12 Uhr. Vermittlung von Kranken- u. a. Versicherungen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe und praktischen Neuheiten, Rat und Auskunft in Rechtsfragen jeden Mittwoch von 4.30—5.30 Uhr. — Hedtmannstraße 36. Annahme von Bestellungen auf die Mittelstandshilfe, Kleider, Schürzen, Wäsche und Verkauf jeden Freitag von 4—6 Uhr.

Verein Hausbilfe E. V. vermittelt Hilfe im Haushalt bei Erkrankung, Wochenbett oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau. Geschäftsstelle Dönerbrückenstr. 4, Zimmer 16. Sprechstunden täglich von 10.30—12.30 Uhr. Telephon 591 49.

*

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadtverbandes Wuppertal

Frauenklub Elberfeld, Donnerstag 9. April, 4½ Uhr, musikalischer Tee-Nachmittag. Gesang: Frau von Manger (Alt), Klavier: Konzertmeister Herwig. Lieder von Schubert, Brahms, Martin, Tiunk und Gretschaminow; Werke von Händel, Schubert und Brahms.

Verrat an Woltmann

Roman von G. Panstingl

(1. Fortsetzung.)

II.

Ein Sommersonntag in Habersdorf

Die Villa des Großindustriellen Hochstätten war ein beliebter Treffpunkt der Gesellschaft von Habersdorf, jener kleinen Villenkolonie bei Wien, wo sich vor langen Jahren ein Kreis alter, gediegener Wiener Patrizierfamilien angesiedelt hatte.

Bei den Hochstättens traf sich die Jugend. Herma die älteste der drei Töchter des Hauses, war neunzehn Jahre und von so außerordentlicher Schönheit, daß der berühmte Böcklinger sie für die Ausstellung im Künstlerhaus gemalt hatte.

Sie war mit der großen Sorgfalt, die der Reichtum und die Liebe ihrer Eltern gestatteten, erzogen und wenn man ihr einen Fehler nachsagen konnte, dann war dies ein gewisser Hochmut und Unnahbarkeit.

Zwischen ihr und der nächstältesten Schwester Else waren volle acht Jahre Altersunterschied. Else war elf und ihre Schwester Helene, das Nesthäkchen der Familie, zählte erst zehn Jahre. Auffällig war es, daß gerade die Jüngste der Ältesten überraschend ähnlich sah.

Man schätzte den alten Hochstätten, der vier große Seidenspinnereien besaß, auf eine gute Anzahl Millionen. Er und „Mama" Hochstätten hatten es gern, wenn das Haus voll von Gästen war.

Auch an diesem Sommersonntag war eine fröhliche Gesellschaft beisammen, die sich vollzählig zum Tennisplatz im Park begeben hatte. Im offenen Sommerhäuschen, das an eine Breitseite des Platzes angebaut war, saßen Hochstätten und seine Frau und diejenigen Gäste, die am Spiel nicht beteiligt waren. Johann, der Gärtner der zugleich als Diener auftrat, reichte Erfrischungen herum. Im Augenblick waren alle beschäftigt einer Partie zuzusehen, die einen fesselnden Endkampf bot. Auf der einen Seite spielte Herma mit dem jungen Woltmann, auf der andern ein Geschwisterpaar, Kinder eines Nachbarn. Auf dem hohen Schiedsrichterstuhl thronte Freddy Hasenauer, ein Regimentskamerad Woltmanns. Die Partie stand beinahe völlig gleich. Beide Paare waren glänzende Spieler, und einige Male unterbrach lebhafter Beifall der Zuschauer den Gang des Spieles. Endlich machte ein gewaltiger Smash des jungen Woltmann dem Kampf ein Ende. Händeklatschen erscholl, die Paare grüßten und eine andere Partie trat an.

Herma und Willi schlenderten in den Garten, ohne daß dies die Aufmerksamkeit der anderen erregt hätte.

Am runden Platz bei der Sonnenuhr setzten sie sich auf die Bank, die dort in einer durch Gebüsch gebildeten Nische stand.

„Das hast du glänzend gespielt" sagte Herma. Der letzte Smash war bildschön. Überhaupt scheint es, daß wir schon gut aufeinander eingespielt sind. Wir haben in der letzten Zeit wenig Partien verloren."

„Das stimmt. Wir sind uns im Beginn immer zu sehr in den Weg gelaufen. Jetzt ist unser Spiel besser verteilt. Außerdem hat sich deine Backhand sehr verbessert."

„So? Findest du?"

Bei diesen Worten sah Herma auf und blickte ihm voll in die Augen. Sie war sichtlich erfreut über das Lob. Gleich darauf aber senkte sie den Blick wieder.

Im Gespräch war eine Pause eingetreten.

Plötzlich hörte sie neben sich die bittenden Worte:

„Herma, schau doch nicht weg!"

Die tiefe Innigkeit des Tones zitterte in ihr mit. Sie wendete langsam den Kopf so daß sie ihrem Partner wieder voll in die Augen blickte. Eine leichte Röte war über ihren Hals bis zu den Schläfen hinaufgestiegen. Ihre Augen strahlten.

Keines von beiden sprach ein Wort.

„Gibt es denn wirklich so viel Glück, Herma?"

Sie beugte sich vor und schlang ihm die Arme um den Hals.

„Sag, Willi! Wir wollen es festhalten. Es muß unser sein, dieses Glück. Und bleiben! Nicht daran rühren!"

In diesem Augenblick hörten sie eine helle Kinderstimme ihre Namen rufen. Ein flüchtiger schneller Kuß, beide sprangen auf und gingen dem Gerausch entgegen, das eilende Kinderfüße auf dem Kies des Gartenwegs machten.

Schon von ferne rief Helene ihnen zu:

„Herma, Onkel Willi! Mama ruft euch zum Essen."

Woltmann hatte seinen Arm um Herma gelegt. So schritten sie zum Haus. Zu ihrer Überraschung standen sie plötzlich vor Mama Hochstätten zu spät, um sich aus der Verschlingung der Arme zu lösen. Die lächelte ihr feines und leises Lachen und sagte nur:

„Kinder, Kinder, seid ihr aber unvorsichtig."

Herma flog auf die Mutter zu und umhalste sie. Woltmann ergriff ihre Hand, küßte sie und sah ihr stumm bittend in die Augen.

„Mir ist's ja recht, Kinder, und ich freue mich und bin glücklich, daß es so gekommen ist. Meinen Segen habt ihr. Aber nun zu Papa. Ich will nichts vor ihm voraushaben."

So kam es, daß die Gäste ausnahmsweise eine volle Viertelstunde warten mußten, da der Hausherr und die Hausfrau zu spät kamen. Als diese aber mit dem glückstrahlenden Paar eintraten, da wußte jeder, wieviel es geschlagen hatte. Bevor Papa Hochstätten noch imstande war, eine Erklärung abzugeben, erklangen die Hochrufe. Im Speisezimmer war ein Trubel und ein Durcheinander von fröhlichen und lachenden Menschen.

Nach dem Mahl flüchteten Herma und Willi in das Klavierzimmer, um ein wenig allein zu sein. Woltmann liebte die Musik und spielte selbst recht gut Geige. Auf seine Bitte setzte Herma sich an den Flügel und ließ leise phantasierend ihre Finger über die Tasten gleiten.

Sie spielte ohne Noten, und aus ihrem Glücksgefühl heraus perlte eine Variation einer der „Spanischen Tänze" von Moszkowsky so rein und so vollendet, daß Woltmann wie durch Zauber gebannt lauschte.

Von draußen klang manchmal gedämpft das Lachen der anderen herein, die ein großes Gartenfest vorbereiteten, zu dem ganz Habersdorf eingeladen werden sollte.

Alle arbeiteten mit. Nur Freddy Hasenauer nicht, der Schiedsrichter beim Tennisspiel.

Er hatte mit Woltmann bei den Husaren gedient und entstammte einer Bankiersfamilie. Gleichwohl kannten sich die Familien Woltmann und Hasenauer nicht von früher her. Die Familienhäupter hatten sich natürlich schon oft auf der Börse getroffen, aber zu einer persönlichen Freundschaft zwischen ihnen war es nicht gekommen. Die Hasenauersche Bank war ja recht gut, aber sie machte doch auch Geschäfte, die Woltmann senior abgelehnt hätte.

Auch der Klientenkreis beider Banken zeigte nicht die gleiche Zusammensetzung. Bei der Woltmannbank liefen die Geschäfte großer alteingesessener Industrien und lagen die Vermögen einer Reihe österreichischer Adelsfamilien. Zu Hasenauer kamen der mittlere Geschäftsmann und der Börsenspieler, ja man konnte sogar Klassenlotterieloje dort haben.

Es war eben ein starker Unterschied zwischen beiden Banken.

Freddy Hasenauer hatte Herma bei einem Wohltätigkeitsfest im Schwarzenbergpark gesehen. Als er hörte, daß das bildschöne Mädchen eine Tochter der millionenreichen Habersdorfer Hochstättens sei, machte er sich sofort an Woltmann heran.

Gutmütig hatte dieser den Regimentskameraden, von dessen Nebenabsichten er nichts ahnte, in Habersdorf eingeführt.

Die Verlobung Hermas zerstörte nun Hasenauers Pläne.

Mißmutig war er tief in den Garten hineingewandert und setzte sich auf eine stille Bank nieder, drehte sich eine Zigarette nach der anderen und überdachte die Sachlage, bis ihn der große Gong zusammen mit allen anderen unter die Linde rief.

Johann und Marie, die Köchin, hatten ihr Bestes getan. Die Tafel war übervoll.

Plötzlich erklangen an der unteren Seite der Tafel Hochrufe, und zahlreiche Stimmen schrien: „Papa Woltmann kommt!" Und richtig — gleich darauf wurde die Gestalt des alten Herrn in Jagdloden und dem grünen Hut auch für die anderen sichtbar. Woltmann senior hatte die frohe Kunde schon vernommen, denn gleich, nachdem er Herrn und Frau Hochstätten begrüßt hatte, trat er auf Herma zu, schloß sie in seine Arme und küßte sie auf Stirn und Wange. Dann gab er seinem Sohn die Hand. Beide sahen sich einen Augenblick an, und Willi errötete, als ihm der Vater sagte:

„Gut gemacht, mein Junge! Du hättest nicht besser wählen können."

Und doch blieben die ernsten Schatten auf dem Gesicht des alten Herrn, und die Falten, die seit dem Tod der geliebten Frau sein Gesicht durchfurchten, glätteten sich nicht.

(Fortsetzung folgt.)



Neid.

„Das ist man ooch bloß Protektsjon, daß er die Wandtafel abwischen darf."



Das kostbare „SILPLATA"-Besteck

nicht in Ladengeschäften käuflich, sondern nur durch uns direkt zu beziehen.

Die Hauptbesteckteile sind an den Abnutzungs- und Aufliegestellen **garantiert**

mehrfach galvanisch verstärkt

(Versilberungsverfahren Deutsches Reichspatent ang.)

Eine hervorragende Neuschöpfung unserer Zeit:

Modell „BELVEDERE"

Modernes Barok. Rassige Formen, aparte Ornamente. — **Feinstes und schwerstes Muster unserer Kollektion.**

Lieferbar nur **mit der stärksten Feinsilberauflage 100 Gramm** und in massiv Silber 800/1000

Zur Einführung Sonderpreise.

1 Garnitur (72teilig) **RM. 198.—** Bei zehnmonatlichem Kredit. Monatl. Zahlungen RM. 19.80 (21)

Im Umkreis von 30 km werden Interessenten auf Wunsch durch unsere Autos zur unverbindlichen Besichtigung unserer Musterräume kostenlos abgeholt. — Telefon Nr. 624 Amt Mettmann.

Fabrikat. vornehm. Tafelbestecke mit direkter Verbindung zu Privaten.

E. & H. KRAMER Besteck-Ges. m. b. H. Mettmann Rhld. A 11

Die Lieferung erfolgt **10 Tage zur unverbindlichen Ansicht** mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen der Ware. **Ohne Anzahlung bei 6 bis 18 Monaten Kredit** (je nach Größe des Objektes, mit **30jähr. schriftlicher Garantie.** Bei Bestellungen über RM. 100.— kostbare **Geschenke** im Werte von mindestens 5% Ihres Auftrages.

J. A. Henckels · Zwillingswerk · Klingen.

Ich erbitte kostenfreie Zusendung Ihres Spezialkataloges für Tafelbestecke sowie Original-Muster zur unverbindlichen Ansicht und äußerste Zahlungsbedingungen.

Name: _____

Stand: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Stellen-Anzeigen

Nr 78 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 2 April 1931

Erstklassige Markenartikelfirma der Zigaretten-Industrie sucht für den Bezirk Wuppertal jüngeren, rührigen f160

Stadtreisenden.

Derselbe muß tüchtiger Markenartikelreisender u. systematische Arbeit gewohnt sein. Herren, welche in der Zigarettenindustrie bereits tätig waren, bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugn., Referenzen u. Bild erbeten unt. E 1122 an d. Gschst.

Waren-Verteiler

für Margarine, Kaffee etc. von Hamburger Firma gesucht. Bevorzugt Ehep., das bereits Privat-Kunden besucht. Kundenstamm vorhand. Ang. u. H 2693 an Ann.-Exp. William Wilkens, Hamburg 1. b2012

Wir suchen

vertrauenswürdige Mitarbeiter. Gute Verdienstmöglichkeiten. — Deutsche Bausparkasse, Berlin, e. G. m. b. H., Berlin W. 8 Unter den Linden 16. b2013

Lebensmittelgroßh. sucht sof. in Dauerstellung ehrl., fleiß.

Herrn

zur Ablieferung bestellt. Waren a. Privatkundsch. Da Stellung mit Geldeinkassierung verbund. muß fl. Sicherh. gestellt werd. Bewerb. mit groß. Bekanntenkreis w. bevorz. Schriftl. Ang. unter B 3303 Gst. Barm. †

[illegible] Handw. Vorst. Sonst. B. Hünefstr. 80 pt. l

Weibliche

Fräulein für Konditor.-Kaffee zum sof. Eintr. gel. Kaffee Lusbrink, Wuppert.-Ronsdorf, Rachschule. 1378

Für sofort tüchtige Konfit.-Verkäuferin gesucht. Ang. unter E 5034 an Geschst. •

Handarbeiten.

Erste Verkäuferin und Disponentin

zum baldigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung oder schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erb. an Leonhard Tietz A. G., Barmen. 1776

5 Gesellschaftstänzerinnen

für ständig sofort gesucht. †
Tanzdiele Sotadi, Barmen, Zeughausstraße 59.

Friseuse f. Oster-Samstag gel. E., Steinenfeldstr. 13

Tüchtige f2441 **Umspinnerin** gel., welche Celloban-Umspinnung einrichten kann. Ang. unt. E 2493 Geschst.

Perfekte Lumpen-Sortiererin gel. E., Simonsstr. 12 •

Suche zum 1. Mai für mein Spezial-Feinkostgeschäft eine perfekte 4869a **Verkäuferin** (Verkäufer), w. auch im Anrichten von kalten Platten perfekt ist. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Bild unter B 1117 an d. Gst. Barmen.

* Flinkes stadtkund. Laufmädchen gesucht. Blumenhaus Leineweber, E., Wischerbr.

Lehrmädchen für Kontor gel. † Angebote mit Lebenslauf B 3366 Geschst. Barmen.

Katholisches 4887a Lehrmädchen mit gut. Schulzeugn., welches Lust u. Veranlagung z. Verkäuferinnenberuf hat, f. Papier- u. Buchhandlg. gel. Ang. u. B 351 Gschst. Barm.

Hauspersonal

Perf. Köchin mit guten Zeugniss. gesucht. e73 Frau Paul Jagenberg, Solingen, Papiermühle, Tel. 244 15.

Suche zum 15. April tüchtiges f2433 **Alleinmädchen** f. Kochen u. Hausarb. Fr. Paul Kellermann, Elberf., Forsthof 6.

Zum 15. April sucht **Mädchen** f. alle Hausarb. gel. Frau Dr. Kradn. E., Kriegerheimstr. 12. •

Junges Mädchen für ½ Tg., 14—16 Uhr, in Haushalt gel. Gehaltsanspr. u. Bewerbg. u. B 3298 an Gschst. Barmen †

Suche z. 15. April ein im Kochen und allen Hausarb. erf. **Alleinmädchen** mit gut. Zeugnissen. Frau Paul Diener, Wuppert.-Elberfeld, Brillerstraße 44 •

Suche f. tägl. 2 Std. saub. Mädch. od. Fr. Frau a. Nädesonnborn, Etlang (morgens) E. 5009 Gst. •

Für mein erkrankt. Mädchen das 3 J. bei mir war, suche sofort ein **Mädchen** mit gut. Empfehl., w. zu Hause schlaf. kann, für ¾ oder ganze Tage. Frau Pastor Tebelind W.-E., Augustastr. 51, II

Alleinmädchen, im Haush. erfahr., brav u. fleißig, am liebst. v. Lande, in Einfam.-Haus per 15. 4. gesucht f2428 Elberfeld, Kronprinzen-Allee Nr. 18.

Aelt. erfahrenes **Mädchen** für ganze Tage von altem Ehepaar sofort gel. — Barmen, Emilienstr. 54, p. f1878a

Bess. Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, f. Büfett und etw. Hausarb. sof. gel. Graf W., an d. Tieferbrücke 4. †

Aelteres Küchen- und jg. Zweitmädchen

ev. für herrschaftl. Haush. v. 4 Personen (Einf.-Haus mit Zentralheiz. u. gr. Gart.) zum 15. April od. später gel. Gute Zeugnisse Beding. Ang. E 5207 Geschst. f2434

Bess., selbständ. Mädchen für kl. Etagenhaush. (3 Pers.) gel. Waschfrau vorh. Langjähr. Zeugn. erwünscht. Angebote unter B 3305 an die Geschst. dss. Blts. Barmen, Neuerweg 57. †

Kräftiges, sauberes **Mädchen** f. Hausarb., Kochen u. Pflege der gichtkranken Frau zu altem Ehepaar gel. Dr. Stöcker, Elbf., Viehhofstr. 9. f2420

Im Kochen u. sämtlichen Hausarbeiten erfahrenes, zuverl. auswärtiges **Alleinmädchen** mit gut. Zeugnisse z. 15. April 31 gel. Frau Jos. Burchelb, Wuppert.-Elberfeld, Rommelspütt 1. •

Für kinderlosen Et.-Haushalt durchaus sauberes ehrlich., in Küche u. Hausarb. erf. **Mädchen** sof. od. später gel. Frau Dr. Oswald E., W.-Raibenaustr. 43.

Mädchen für nachm. im Haushalt gel. † Frau Ernst Kröter, Barmen, Weststr. 16

Mädch. f. b. Tage gel. E., Friedrichschulstr. 11

Jg. christl. Mädchen f. kl. Hsh. ½—¾ T. gel. Brandt, Elbf., Hainstraße 61. •

Stellen-Gesuche

Rentenempfänger, 40 J., sucht Besch. gl. welch. Art. Ang. E 5021 an Geschst. •

Junger selbständ. • **Bäcker- und Konditor-Geh.** 20 J. alt, sucht St. Erste Zeugnisse sind von beiden Fächern z. Verfügung. Ang. u. E 5140 an Geschst.

Junger Mann aus besser. Hause, mit Obersekunda-Reife, sucht Stelle als a311

Chauffeur

auf Pers.- od. Lieferwagen. Führersch. 2 u. 3b. Bei freier Stat. ist etwas Taschengeld erw. Sich. Fahrer. Gute Zeugnisse. Ang. u. R 58 Ann.-Exp. Koslesky, Bonn.

Aelt. erf. Gärtner sucht Privatstelle, ev. für halbe Tage. Ang. E 5027 Gst. •

Jg., sich. Chauffeur, gel. Auto- u. Masch.-Schlosser f. St. Führersch. 3b. In Jan. Evtl. geg. Taschengeld. Ang. E 5107 Gst. •

18jähr. Junge sucht St. als Bäcker auf Lager od. sonst Arb. Gut. Lehrzeugnis vorhanden. Angeb. E 5147 Gst. •

Maschinenfabrik! Suche für m. Sohn Stelle als f211 **Volontär,** ders. hat 3 J. gelernt u. soll vor Besuch d. Maschinenbauschule ca. 1 J. prakt. tät. sein. Ang. u. E 1123 an Gschst.

Weibliche

Tüchtige junge • **Verkäuferin** Schreibw. u. Kunstbd. sucht St., evtl. z. w. Ausb. in e. a. Brch. Ang. E 9990 an Gst.

Schneiderin sucht Kund. i. Neuanfertig. u. Umänd. sämtl. Damen- und Kindergard., p. Tag 3.50 Ang. u. 19 Fil. U.-B., Haspelerstr. 46 †

Frl. v. ausw. sucht z. 15. 4. Stelle als **Stütze** in bess. Haush. wo Hilfe vorh. b. häusl. Fam.-Anschl. Perf. in bürg. u. feiner Küche, Einkoch. Näh. u. Bügeln. Ang. m. Gehaltsang. B 3376 an Gst. Barmen †

Frl., 35 J., sucht Stellung als **Haushälterin** auch in landwirtsch. Gute. Langjährige Zeugn. vorh. Ang. an O. Ewert, Gruiten, Feldstr. 9, II.

Saub. Mädchen sucht Stelle in gut bürgerl. Haushalt. † Ang. B 3299 Barm.

Witwe f. Arb. gl. w. Ang. E 5037 Gst. •

Anständ. Fräul., ges. Alt., sucht Hausdamenstelle w. alleinst. Frauen sof. Haush. gef. bei bescheid. Anspr. Stell. bei Hrn. od. in frauenl. Hsh. † Ang. B 3375 Barm

Unabh. j. Frau, 34 J., erf. im Kochen, perf. i. Plätten sowie Ausb. u. Bessd. d. Wäsche, f. pass. **Wirkungskreis** z. 15. 4. od. spät. † Ang. B 3379 Barm.

Jg. Mädchen, 20 J. alt, alleinsteh., sucht per sof. Stelle als **Hausmädchen.** Näheres E. Jakob, Gruiten, Erlenbach 17. e4

Aelter. bess. e73 **Mädchen,** im gz. Haush. erf., gestützt auf langjähr. Zeugn., s. St. als Stütze in ruh. bss. Hsh. Ang. u. 951 an die Fil. Solingen, Hauptstr. 184.

19j., kinderl. Mädch. sucht sof. Stelle in kl. Haushalt. Maria Diem, Niederwenigern an der Ruhr, Hauptstraße 22 •

Alleinmädchen s. Stell. in kl. Hsh. (im Haush. u. Koch. erf.) z. 15. 4. am l. in Barmen. Näheres Berta Wüsten, W.-B., Emilstr. 1b. †

Ordtl. Mädchen perf. im Kochen und allen Hausarb., verrichtet auch Gartenarbeit sucht St. für einige Tage i. d. W. Ang. E 5169 Gst. •

Kinderloses gebildet. zuverlässiges • **Mädchen,** 24 J., in all. häuslichen Arb. erfahren, sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau in bess. Hause. Ang. u. E 5019 Gst.

Bsl., bess. Mädchen, im Kochen und allen Hausarbeit. perfekt, langj. Zeugn. sucht für ¾ oder gz. Tage Stellung. Ang. unt. E 5116 an Geschst. •

Jung. Mädchen aus Thür., gut angelernt in häuslicher Arbeit, sucht Stelle E., Berlinerstr. 60. •

Jg. Frau, in allen Hausarb. erf., sucht Stelle f. halbe Tage od. für Geschäft u. Kontor zu putzen. • Ang. u. E 5111 Gst.

Jg. Frau f. St. für gz. od. halbe Tage in Milspe, Schwelm o. Gevelsberg. — Frau Schneider, Milspe, Vorderstr. 4. f236

Teilhaber Vertreter

Tüchtiger Vertreter od. Akquisiteur, eingeführt bei Firmen al. welcher Branche, per sof. gel. Ang. u. R 785 an die Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Bei d. Bett- u. Damenwäsche-Fabr. eingef. Vertreter sucht f. Köln, Essen, Düsseldorf leistungsf. Fa. f. Klöppel- u. Stickereien z. vertr. 90% Kassevert. Ang. E 1118 G. a486

Vertreter zum Verkauf v. Lebensmitteln a. Private bei a. Provis. von erstkl. Fa. Ang. E 1120 an Gst. f169

Altbekannte, leistungsfähige Strumpffabrik

sucht z. Mitnahme ihrer kl. Kollektion

Vertreter

für Aufragebiet, Münsterland, Westfalen gegen hohe Provision. Angebote unter E 5162 an die Geschst. dieses Blattes. •

Hosenträger und Gürtel.

Tücht., langj. Fachmann, routin. Reisender, mit groß., fest. Kundenkreis, sucht z. Sanierung seiner Firma tüchtigen, erfahrenen Kaufmann mit 30—40 000 Mark Kapital. Angebote unt. E 5151 Geschst. •

Sie schaffen sich eine sichere

EXISTENZ

durch Einrichtung einer a311

Bügelstube mit unserer Heißmangel

Kleine Anzahl., 18 Monatsraten. Vertreterbesuch unverbindl. Mein Privatwagen steht Ihnen zur Besichtigung der von mir eingerichteten Bügelstuben zur Verfügung.

General-Vertrieb A. Linnhoff, Wuppertaler Bügelanstalt, Barmen, Claferstr. 38, Tel. 56928.

Vertreter mit Auto

ges., der den Vertr. eines deutsch. [illegible], Lad.-Preis M. —.25, übernimmt. Die Marke ist an den übr. Plätzen g. getragt. Seriöse Firmen belieben Gesuche einzureich. unt. 7194 an Annoncen-Foerster, Düsseldorf Postfach. a293

Führendes Markenartikel-Unternehmen der Konsumbranche

sucht zum Eintritt per 15. 5. für den Bezirk Wuppertal a369

hochqualifizierten Verkäufer

Es wollen sich nur Herren im Alter von 30-45 Jahren bewerben, die über beste Beziehungen zum Groß- und Kleinhandel verfügen, das Markenartikel-Geschäft genauestens aus langjähriger Reisepraxis kennen und die Interessen eines großen Hauses nach jeder Richtung erfolgreich zu vertreten wissen. Die Stellung ist gut dotiert. Außer festem Gehalt werden Spesen und Provision gewährt. Offerten mit kurzem Werdegang, Zeugnis-Abschriften, Referenzen und Lichtbild erbeten unter E 1124 a. d. G.

Vermietungen

Einfamilienhaus,

beste Lage Brillerstr., gegenüber d. Neuhaus'schen Gärten, 7 Zimmer, Küche mit Vorzimmer, 2 Mansard., zu verm. Zentralheizung, Garten. Angeb. E 5208 Gst. f2429

In unserem Geschäftshause in Elberfeld ist die f2421

1. Etage,

bestehend aus 3 hellen Räumen sofort für Bürozwecke etc. zu vermieten. Angebote unter E 2489 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Zu vermieten in Elberfeld und Barmen: b2438
E. 4 Z., K., Bad, 70 Mk.
B. 3 Z., K., Bad, Mans., 90 Mk.
B. 3 Z., K., Bad, Mans., 90 Mk.,
E. 6 Z., K., Bad, 125 Mk.,
E. 5 Z., K., Bad, Heizg., 130 Mk.
E. 5 Z., K., Bad, Mans., Heiz., 175 Mk.
E. 7 Z., K., Bad, 2 Mans., 240 Mk.
Weyermann, E., Gartenstr. 6, Tel. 283 33.

Tennisplätze zu vermieten.

Auf der Anlage am Lichtscheid (Haltestelle Linien 9, 14, 16, 19, 23, Autobus Elbf.-Lennep) sind ein oder mehrere Plätze im ganzen oder auf Stunden zu außergewöhnlichen Bedingungen zu verm. Klubhausbenutzung frei. Anfragen: H. Wolff, W.-Elberf., Erholungstr. 14, Tel. 248 65.

Laden, Allee 189 (zwischen Loherstr. u. Adlerbrücke) zu vm. Nb. Tel. 303 15. 501b

Laden mit 2 Zimm., f. b. zu vm. Laden kann sich sehr gut f. Fris.-Gesch. Ang. u. B 3308 Barm. 4881a

Laden m. Hinterz. im Mittelp. Barm. zu vm. Näh. zu erf. bei Dauber, Barm. Heimweg 25/27. 4867a

Laden m. Zim. zu v. B., Gesundheitstr. 69 •

Laden mit Wohng., geeign. f. jed. Gesch. auch sonst. Betrieb bill. zu vm. B.-Rott Weichenstr. 25 I. †

Gevelsberg. Großes helles f68 **Ladenlokal,** für jeden Zweck geeignet sofort zu vm. Friedrich Lad. Gevelsberg, Haßlinghauserstr. 10

Wohnungen mit Werkstätten zu verm. Barmen-R. Höfenstr. 84A. 4886a

7 Zimmer, abgeschl. 2. Eta., m. Mans. u. Balkon in bester Lage d. Nordstadt, v. 1. Mai zu verm. Elberf., Neue Nordstr. 41, II. •

Unterhaus 6 Zimmer und Mansarde, zu verm., auch passend für Arzt. Mühlinghaus, Barmen, Allee 83 †

Gute Existenz! Etage v. 6 Zimm., Badez., 2 Man. und Tel., kompl. f. 4000 Mk. zu verk. Wohng. eign. f. als Pens. z. vm. Ang. E 5103 Gst. •

In der Oberwallstr. **schöne abgeschl. Etage,** 6 Räume, Küche u. Zubehör, bald zu verm. Näh. Barm., Mörikestraße 6, Tel. Nr. 506 44. 4864a

In gut., ruh. Hause Talsohle Bm. schöne 1. Etage, 6 Räume, p. 1. 5. Ang. B 3231 Gst. Barmen. 4808a

B., Mittelstr.: Schöne 1. Eta., 5 R. mit Mans., alle Bequeml., abz. Friedensmiete 90 Mark. Näh. Tel. 584 95 †

Abgeschl. 1. Etg., 4 Zimm. m. Baderaum, per sofort zu verm. Näh. Barm., Dieckerstr. 85, pt. 4879a

3-Zim.-Wohn., Nähe Breitestr., m. o. od. Mans., z. 1. Mai a. Wohn.-Ber. zu vm. Ang. u. 950 Fil. Solingen, Hauptstr. 19

Biete: 3 Zimmer. Suche: 2 Zimmer, abgeschl. et. L. Veranda für alleinst. bess. Dame Ang. u. E 5161 an d. Gst. •

Schöne b199 **4-Z.-Wohnung** für 40 Mk monatl. zu verm. (Badezimmer vorh.) Beamter a. D. bevorzugt. — (Krs. Gummersbach) Nade-Müllenbach, Hauptstr. 26. E. Linden.

Abg. 4 R. 2. Etage m. el. L. u. G. im Friedw. geg. grüne Karte zu vm. Ang. R 3381 Gst. Barm. †

Herrschaftl. [illegible], abg. 4 R. u. 1 Mans., m. [illegible] sof. [illegible] B. Wertherstr. 97, I. †

B., Sedanstr., 5 Min. v. Alterm., bill. beschlagn.-fr. gr. 3-Z.-Wohng. mit 1 od. 2 Speicherz. geg. Vorauszahlg. zu vm. † Ang. B 3280 Barm

Tausche ich 3 Mzg. in abgeschl. Hause in Sonnb. Miete 27 M. Suche 2 [illegible] 3 abg. gl. wo. Ang. E 5083 G. •

In bess. H. 3 Zim. an ruh. L. zu vm. Grüne Karte erf. † Ang. B 3306 Barm

Abgeschl. Wohn., Nähe Landgericht, 5 Zimmer mit Erker u. Ver. Vorratskam., elektr. L., auch ohne grüne Karte sof. zu verm. Angeb. unt. E 5181 an die Geschst. r794

Geräum. 3-Z.-Wohn., pt., m. Gart., in g. Hause sof. an allst. Dame od. kdrl. Ehepaar Preis 50.— • Ang. u. E 5112 Gst.

3-Z.-Wohn. in abg. H. gel. 4 Parterre, abgeschl., werd frei Ang. u. B 3359 an d. Gst. Barmen †

2 schöne Zimm. teilw. möbl. z. 1. 5. in U.-B. frei zu v. Ang. B 3374 Barm. †

2 helle Zimmer Kipdorf f. Büro od. ruh. Gewerbe sof. zu v. Näh. Tel. 508 46 •

B. Gewerbeschulstr. 88 schön. 2 Z. Eta. an ein. Pers. (weiße Mietber.-K.) Näh. B. Oberwallstr. 55 II †

Schöne, beschlagnahmefreie 4877a **2-Zim.-Wohn.** mit groß. Veranda, freie Aussicht Nähe Anlagen in ruhig. Hause sofort an ruhigen Mieter abzug. Ang. unt. B 349 an die Geschst. Barmen.

Schöne 2 Z. Wohn. in ruh. Hause bei Kauf v. Möbeln zu verm. Angeb. unter E 5154 an Geschst. •

2 Zimmer ohne und 1402 **3 Zimmer** mit gr. Karte, in abgeschl. Hause, per sof. od. 15. 4. nur an la. Leute zu vm. Ang. u. E 2401 an die Geschäftsstelle.

Ang. 3-Zim.-Wohng. (part.) mit od. ohne Mans. geg. gr. Kte. u. kl. Verg. f. Anstreicherarb. p. 1. 5. 31 zu vm. Ang. u. E 9892 an d. Gst. •

2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, mit u. ohne gr. Karte beim Möbeleinkauf abzugeben. • Möbel-Knölke, Elberf., Nordstr. 45.

1 Zimmer, abgeschl., a. alleinst. Person zu verm. † Näh. in Gschst. 122

† 1 Zimmer (Ausstich) grüne Karte billig zu vm. Ang. R 3372 Gst. Barm.

Großes sonn. Zim. m. Gas u. Wass. a. einz. Dame od. kdl. Ehep. zu vm. Ang. u. R 783 an Fil. B. Berlinerstr. 62. †

Gr. leer. Z. Grimberg, E., Deweerthstr. 36. •

1 gew. Raum, trock., 50 qm, Kipdorf zu verm. Tel. 508 46. •

Lagerräume, 200 qm, m. Rampe u. 2 Büroräume, Nähe Steinb. Bhf. zu verm. Ang. unt. 949 Fil. Solingen Hauptstr. 194 e73

Heller Raum, 300 qm, mit Dampfkessel zu vm. Seifert E. Schleswigerstr. 23a •

Lagerplatz am Rhein für Paddler zu vermieten. Wochenendhaus kann gebaut werden. Lage Urdenbach bei Benrath u. Zons — Ang. erb. E 1113 Gesch. b1997

Fabrikraum für jed. Betrieb geeign., 300 qm, ganz od. get. preisw. zu v. Fr. Wülfinghaus, U.-Bm. Allee 83. •

Günstig gelegener **Stall** an der Westkotterstr. für 2 Pferde zu vm. B. Westkotterstr. 61 Tel. 533 51 4856a

Mietgesuche

Kleines Landhaus, 3 od. 4 Zimmer, m. Garten zu miet. gel. Angeb. unt. M M 83 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg, Mittelstr. 4. f46

3 od. 4 Zim.-Wohn. v. r. Mieter m. gr. Karte gef. Preisang. E 5110 Gesch. 1363

Zwecks Vergrößerung unserer

Herrenkleiderfabrik

suchen wir per bald Nähe Wall oder Talsohle Elberfeld h34

große helle Räume

evtl. Gebäude, ca. 1200—1800 qm für eine Belegschaft von ca. 250 Personen

Genaue Angebote an

H. & L. Fritzsche, W.-Elberfeld

Abt. Herrenkleider-Fabrik, Herzogstraße 10/12

Ladenlokal für Metzgerei mit Wohnung sofort zu mieten gel. F. G. Elberf., Grenze 2, Telephon 277 52.

Für Geschäftsfreund suche • **6 oder 7 Räume** für Wohn- und gewerbliche Zwecke in od. 1. Eta. i. Zentrum Barmens. Näh. Elb. Alternstr. 20. Telephon 235 38

Bauhandwerker, fest angestellt sucht **4-Zim.-Wohn.** Wichlinghs. o. Nähe Gr. Karte vorh. † Ang. B 3377 Barm.

Bess. 4-Z.-Wohn. m. Zentralhz. u. el. L. bald zu m. gel. evtl. Tauschwohn., 5 Zimmer. Ang. u. E 3492 an Geschst. •

Suche eine freie • **4-Z.-Wohn.** in gutem Hause für 2 erw. Pers. Angeb. u. E 5022 an Gst.

Beamter, 3 Erw., f. 1. Juni od. sp. 4- od. 5-Z.-Wohn. bis 85 Mk. Tausch vorh. Ang. E 2490 an Gst.

3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause, am liebst. Südstadt, gel. Ang. E 5104 Gschst. •

Kinderl. alt. Ehep. [illegible] 3- od. 4-R.-Wohng. mit Bad u. Mans. in bess. Hause im Preis [illegible] an Gst. Barmen †

Bess. ruh. Ehep. [illegible] 2 Zimmer [illegible] Miete im voraus • Ang. u. E 5166 Gst.

Kaufmann, kinderl. verh., sucht † **3- od. 4-Z.-W.** mit Bad, Nähe der Barm. Anlag. Ang. u. B 3309 Barmen.

Suche für zahlungssichere Mieter einige **2- o. 3-Zimm.-Wohnungen** auch freie, in Elbf. u. Barmen. Erlang. an Möbelhaus [illegible] August Runkel, E., Berlinerstr. 75.

Jung. Ehepaar sucht 2 od. 1 groß. Zimm. sof. Gr. Karte vorhand. Ang. E 5210 an d. Geschst. f2479

Ehep. sucht 2 od. 3 Zimmer. Karte vrh. Ang. E 5141 Gst. •

Jg. Ehep. mit 3j. Kind f. sof. 2 Zimmer mit gr. Karte. Ang. E 5106 Gschst.

1 leer. Zimm. sofort gel. Ang. E 5030 Gesch. •

Berufst. Dame sucht gr., leer. Z. Gr. Kte Ang. E 5172 Gst. •

1 gr., leeres Zimm. sof. o. sp. gel. Ang. m. Pr. E 5142 Gst. •

Verschließb. trockener Raum für Möbel sofort gel. Ang. u. E 5148 an d. Gst. •

El. Werkstelle sofort gel. Mietpr. 10-15 M. Ang. E 5165 Gesch. •

Möbl. Zimmer

* Auerschulstr. 13, III Gem. möbl. Mfdz. 6 Mk

Bahnhofstr. 52, I Sch. Zim. m. el. L. u. fließ. Wass. p. 1. 4. 1366

Kölnerstr. 72, III Gut möbl. Zimmer Tel. 269 27. •

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pf. •

Berlinerstr. 88, II: A. gt. möbl. Z. (W. u. Schlfz.) a. 1 o. 2 B. E. L., eig. Eing. Stad. m.

Bleichstr. 5: M. Z. m. 1 o. 2 B., el. Licht. 1391

Bleichstr. 13, II: Sch. möbl. Zim., el. L. •

Distelbeckerstr. 3, p. an d. Vereinstr. Gem. Heim, Fam.-Anschl. mit Pension sofort. •

Neue Friedrichstr. 42, II Möbl. Mansz. bill. •

Johannisstr. 13, p. Gut möbl. Z. m. sep. Eing. el. L. Küchenb. 4.15 4 auch a. Ehep. •

Island 3, III: Gut möbl. Zim. zu v. •

Kipdorf 43, II, r.: Zim. mit Kochgel. •

* Luisenstr. 6, I: Sch. möbl. Mfdz., el. L.

Luisenstr. 19, I: Frdl. m. Mfd. f. r. H., el. L. •

Ludwigstr. 1, IV: Einf. m. saub. Sch. fi. •

Mäuerchen 1, I, Str. Bess. möbl. Zim. •

* Nordstr. 37 Frdl. möbl. Schlafstelle

Roberstr. 8, II: Gut möbl. Z. elektr. Licht. •

Rommelspütt 1, II: Sch. m. Z. m. 1 o. 2 B. •

Rommelspütt 1, IV Frdl. m. Z. m. 2 Bett. •

Wall 1, III, Möbl. Mod. Herrenzimm. u. fl. Schlafzim. m. Balkon, sep. Eing. •

Wallstr. 6, part.: Möbl. Parterrez. m. 1 oder 2 Betten. •

Wiesenstr. 47b, I.: Möbl. Z. m. Koch. an Hrn. o. Mädch. •

Freundl. Zimmer in bess. Hause kinderl. Berufst. oder Pensionär in Südst. [illegible] am Walde Mon. 30.— Ang. E 9983 Gst. •

Schön möbl. Zimm. mit el. L. Balkon 1. Stock. Zentr. f. 28 Mk. Tel. 207 96.

Barmen:

B.-R., Allee 34, pt.: Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Mädchen bill. zu vm.

* Albertstr. 18: Bürg. möbl. Z. m. Gas u. Kohlend. W. 6 M. †

B., Barthelsmännchen Nr. 42 Möbl. Z. mit Koch. f. 1 od. 2 B. †

B., Ehrenstr. 3: Sch. möbl. sep. Part. †

B., Gemarkerufer 27, II: Frdl., sonn. Z. a. 1 o. 2 H. od. D., ev. v. B. †

B., Jägerstr. 45, II: Behagl. möbl. Z. r798

B., Hünefeldstr. 35, pt.: Gut möbl. Zim. †

B., Kleiststr. 1a, p. Frdl. gr. möbl. Z., sep., sof. bill. zu vm. Pr. f. 1 Pers. 7 Mk., 2 Pers. 10 Mk. †

B., Sternenstr. 4, III, r.: M. Z. a. 1 o. 2 B. †

† B., Turnstr. 7, I Gut möbl. Z. sof.

Schön möbl. † **Wohn- u. Schlafz.,** Küche, Bad, f. sep. Eing. W. Unt. Seilbahnstraße 2 II.

† In herrsch. Hause am Toelleturm **möbl. Zimmer** mit all. Bequemlichk. zu vm. Tel. 541 85.

Behaglich 4877a **möbl. Zimmer** (Schreibtisch) Nähe Anlag. bill. zu vermieten Ang. B 350 an Gesch. Barmen

r796 G. möbl. Zimm. m. Zentralh., sonnig. Lage an bess. Hrn. od. Dame zu v. pro Woche 8.50. B., Fr.-Tillmannstr. 15, Ecke Hügelstr. Tel. 534 05.

Gesuche

Zum 15. April suche ich für meinen Sohn, 17 J., Obersekundaner, welcher in Barmen seine kaufm. Lehre beg., **sauberes, gemütl. Zimmer mit voller guter Pension.** Wert auf gute kath. Familie. Familienanschluß möglich. Sofort Angebote an: b911 Willy Karla, Köln a. Rh., Karlstr. 8.

Ehepaar sucht sofort möbl. W.- u. Schlafz. mögl. mit Bad u. Küchenbenutz. Nähe Poststr. Pr.-Ang. a. Tübing E., Schwabenweg 12, I. Et. •

Schön möbl. Zimm. mit Bad u. Teleph. Stadtmitte od. Zooviertel, per sof. gel. Angeb. mit Preis u. E 5024 an Gst. •

Vermischte Anzeigen

Händler! Hausierer! 25 Proz. Verdienst durch Verkauf e. gut. Artikels. Ang. R 790 B., Berlinerstr. 62. †

Glasscherben jedweder Art übern. regelmäß. R. Cahn & Co., Elb. Hohenzollernstr. 80, Telephon 346 73. f2440

Rasiermesser f161



schleift gut und schnell Fachgeschäft **Lütters,** W.-Elberfeld Turmhof 4.

Wer liefert geg. Prov. **elektr. Anlagen** nach? Ang. B 3367 Gst. Barmen. 4868a

Wer schenkt arm. Fr. 4 Kinder, Wäsche? Ang. u. K 130 an Fil. B. Allee 193. †

Jg. Dame, gesd. u. lebensfroh, sucht † **Sportkameradin** z. Wand., Paddeln u. Segl. Ang. unter R 772 an die Fil. B., Berlinerstr. 62.

Für die Ostertage **Limousine** [illegible] zu günst. Pr. frei. Tel. 240 28. •

Bielef. Großhandl. empf. für Wiederverk. Händler etc. zu günstigen Preisen: Herren-, Damen- und Bettwäsche, Strumpfwaren, Unterzeuge, Krawatten etc. Evtl. wird auch gegen Sicherstellung einer tüchtigen Person, die über einen größeren Kundenkreis verfügt, Kommissionslager eingerichtet. Gefl. Angebote unter R 784 an die Filiale dss. Blts. in Barmen, Berlinerstraße 62 erbeten. †

Limousine frei! Km. 20 Pfg. † **Tel. 534 68.**

25 Pers.-**Autobus** für Sonntags frei. • Autob. Kuwert, Wuppert.-Vohwinkel

Günstig Limousine für alle Fahrten frei. Km. 20 Pfg. Telephon 230 49. 1803

Ostern im Ahrtal 12.50 Mk. od. Königswinter 10 Mk. Buick-Lim., Tel. 54239 1792

Ostertransporte, Std. 2.80 Tel. 60651 3296

* Autovermietung. **622 93.**

32318 der vornehme 1249 Privatwagen.

Teleph. 32488. Elegante Buick-Limousine frei. Sehr billig. 1344

Transporte, 1½ t, bill. Schmidt, B. Tel. 58801

Mietauto für jeden Fall. 1388 **Telephon 320 24.**

* **268 27** Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Km. 20 Pf. Tagesw. n. Uebereink.

Osttransporte. Teleph. 583 73. 2480

Ruf 602 78 Limousine frei. Stunde 2.50 Mk. Kilometer 20 Pfg. †

Osttransporte 1½ t [illegible] Teleph. 314 07. 1375

Ruf 252 44 Eleg. Chrysler Std. 3.— M. Km. 22 Pf. •

Elite, 1½ t, Std. 3.— Km. 24 Pf. Tel. 227 40

Die Ostertour im Chrysler nur von 32318 •

Mod. 6-Sitz. Km 20 Pf. Std. 2.50 Tel. 629 21

Amtliche Bekanntmachungen

Pferdemarkt in Essen

am 23. und 24. April in Essen auf dem städtischen Viehhofe an der Stoppenberger Straße. d2010

Oeffentl. Bekanntmachung.

Der Schriftleiter der Bergisch-Märkischen Zeitung **Leberecht Kanngießer** ist durch Urteil des Schöffengerichts in Wuppertal vom 14. November 1930 in Verbindung mit dem Urteil der 1. großen Strafkammer des Landgerichts in Wuppertal vom 3. Februar 1931 wegen übler Nachrede mit Bezug auf die Mitglieder der Zentrumsfraktion der Stadtverordnetenversammlung zu einer Geldstrafe von 200.— RM. verurteilt worden. f2432

Zigarren-Konkurs-Versteigerung

Samstag den 4. April 1931, nachmittags 3 Uhr, versteigern wir an Ort und Stelle — Schloßbleiche 34 (Sparkassengebäude) in W.-Elberfeld — im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Heinsberg, als Verwalter des Konkurses über das Vermögen der Firma Einkaufszentrale für Zigarrenhändler Paul Iffertsdt, gemäß § 127 Abs. 1 KO.: b112

einen großen Posten Zigarren in der Preislage von 15—60 Rpf.

Koepchen,
beeidigter Gerichts-Sachverständiger.
Bruno Koepchen jr.,
Auktionator und Taxator,
W.-E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 20887

Konkurs-Versteigerung

Samstag 4. April 1931, morg. 10½ Uhr, versteigern wir in W.-Elb., Mäuerchen 8 „Deutsches Haus": g101

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Sportstrümpfe, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Hemdenhalter.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator.
J. Wiedenstritt jr., Tax. u. Aukt.
Elberfeld, Friedrichstr. 40/42

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 4. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Teppich, Radioapparat (Neuanschl.), Sessel, Atlas mit Nachschlagewerk, Büfett, Küchenschr., Waschtoilette, Sofa u. a. m. f2442

Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Für Zahnarzt oder Dentist bietet sich a. Existenzmöglichkeit in nächster Umg. Elb. durch Kauf ein sehr preiswertes *

Eigen-Häuser
m. freier 6-Z.-Wohn. Ang. u. E 5028 Gft

Landhaus
zu verk. od. bald zu verm. im Blockhausstil in Ob.-Barmen an der Kaiser-Wilhelmhöhe gel., mit groß. Wiesenflächen u. Waldanlagen, 12 Min. von d. elektr. Bahn. Näheres bei Walter Sträter, B.-Ritth., Norrenberg-str. 19, nach 5 Uhr nachmittags. +

Schrauben-fabrik

für gepreßte Schrauben, Muttern und Drahtwaren etc., mit wertvollem bebautem Grundbesitz, direkt an Provinzialstraße und Reichsbahnhof gelegen, umständehalber sofort

zu verkaufen.

Jahresumsatz normal 500 000 Mark, gute Ertragsabschlüsse modernster automatischer Maschinenpark, sehr konkurrenzfähig, gute Arbeitsverhältnisse, befriedigend beschäftigt. Bewerbungen unter E 1116 Gschft.

Herrschaftliches Haus in Barmen, Allee,

unter günstigen Bedingungen sofort durch mich zu verkaufen, evtl. auch ganz oder geteilt zu vermiet. Unverbindliche Auskunft erteilt kostenlos: 2119

Herm. Erdelmann,
Barmen, Parlamentstraße 28.
Telephon 597 80.

Besseres Einfamilienhaus

in bester Stadtlage, 8 Zim., Küche, Bad, Mansarden u. Zubehör, moderne Zentralheizung, Garten, Platz für Garage vorh., zu verkaufen od. zu verm. Ang. u. E 5170 an Gft. *

Gesuche

Wohnhaus
m. Werkst. i. Mittelp. zu kf. ges. Anzahlg. b. 6000.— Angeb. u. E 9406 an Gschft. *

Haus
mit Ladenlokal zu k. ges. Ang. m. Preis u. Lage u. W 153 Ml. B. Werftstr. 2. +

Kleines Fachhaus zu kauf. od. mieten od. billiges Grundstück zu kaufen ges. Ang. E 5109 Gft *

Musik-Instrumente

Pianos gebr. u. neue, v. 600 M an. **Volimer,** B.-B., Krautstr. 36.

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige
gebr. Pianos
äußerst preisw.
Pianohaus
Weischet
Elberfeld,
Königstr. 23 u. 31
Fernr. 1847. g365

† Gebr., gut erh.
Ibach-Klavier
preisw. zu verk. B., Heckinghauserstr. 45. †



Habe einige gebrauchte g365
Pianos u. Harmoniums
zu sehr günstig. Bedingungen mit Garantie billig abzugeben.
2 Mietpianos frei
Miete mit Kaufrecht. Besichtig. unverbindlich.
Pianohaus
Bernh. Koch vorm.
gegr. 1880,
E., Herzogstr. 41.

Radio-

Fachgeschäft
Wesers
Barmen,
nur Werthersstr. 85.
liefert zu billigsten Preisen auf bequem. Ratenzahlung. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. — Rufen Sie an: 596 29 und Sie erhalten sofort Vertreter-Besuch. 513b

Gebr. Schlagzeug (kompl.) u. steuerfr. **Motorrad** billig zu vk. E., Dorotheenstr. 14. *

Maschinen

Nähmaschinen
gebrauchte, von 25 Mk. an.
A. Bein, Barmen
Ref. Kirchstr. 43b

Nähmaschinen,
fabrikneu 130 Mk., versenkbar 170 Mk., im Schrank 210 Mk. franko, auch auswärts. **Bohne** Elberfeld, Kipdorf 84

2 Doubliermaschinen, 8spulig
1 dto. 12 „
1 „ 16 „
gebraucht, aber doch gut erhalten, hat bill. abzugeben: d382a

Deutsche Tiefgewinnungs- und Kabelwerke G. m. b. H.
W.-Wichlinghausen, Nordstr. 13—17.

Gebrauchte Schneid.-Schnell-Nähmaschine (so gut w. neu), bill. zu vk. H. Meisenhol, B., Schützenstr. 63. +

Krupp Schnellwagen

Deutsche Qualitäts-Arbeit, unverwüstl., geschmackvolle Ausführung. e321

Vertreter
Alfr. Herwig jr.,
W.-Barmen,
Friedensstraße 30,
Telephon 562 42.

Schreibmaschine, Adler-Modell 15, ev. mit Tisch und Stuhl billig abzugeben. * Wo, sagt Gesch. f125

6. erh. Canettiermasch. mit impr. Canetten umstd. sof. zu verk. Bauj. 1928 Rolfmann Ang. B 3270 Barm. +

Möbelmarkt

Speisezimm. Küchen Schlafzimm.
gut u. billig stets bei
Möbellg. Adam, E., Rommelspütt, Ecke Wülfingstr. *

Möbel

Kennen Sie schon meine niedrigsten Preislagen? Nachstehend einige Beispiele: b219

Speisezimmer
komplett:
385.-, 395.-, 425.-, 460.-, 520.-, 565.-

Schlafzimmer
komplett:
385.-, 475.-, 525.-, 595.-, 625.-, 685.-

Küchen
komplett:
295.-, 320.-, 340.-, 355.-, 365.-, 395.-

Trotz niedrigster Preise gute Qual.

Möbelhaus
Brechtmann,
Elb., Hofkamp 46.

Schlafzimmer u. Speisezimmer
bill. abzug. Möbel-Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b. *

Neues erstkl. echt eich. Schlafz. Umst. halber sehr preisw. g. Barzahl. v. Schreinerm. zu vk. Ang. B 3365 Gft. Barmen. 4863a

Ladeneinrichtg.,
1 Bohrmaschine,
1 Kreissäge,
1 Schreibtisch, +
2 Motoren
billig zu verk. Ang. unt. R 788 an Ftl. B., Berlinerstr. 62.

Gebr. Friseur-Einrichtung
zu verkaufen. Angeb. u. E 5031 an Gschft. *

Konkurrenzlos!
Küche, 160 cm brt., 2 Schränke, kompl., von 230.— Mk. an, **echt eich. Schlafzim.,** 180 cm brt., kompl., von 430.— Mk. an. **Wuppertaler Möbelhaus,** B., Gewerbeschul- u. Dicksstr.-Ecke

Mein
Speise-zimmer
kaukas. Nußbaum komplett, für
Mk. 695.
müssen Sie sich ansehen, g182
Möbelhaus
Wangenheim,
Möbel-Groß und Einzelhandlung.
W.-Elberfeld
Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 22061/62
8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Zurückgesetzte
Küche
und zurückgesetztes eichenes
Schlafzimmer
Seltene Einkaufsmöglichkeit für Kaufl. b181
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

Enorm billig!
Schlafzimmer,
Eiche, mit Nußb. abgesetzt, mit Marmor, 2.00 m, 529b
RM. 520.-.
Küchen
240 — 420 M.
Möbelhaus, Barm., Oberdörnerstr. 96.

Enorm billig
Küchen 225—350.
Schlafz. 460—850
Speisez. 375—975.
Möbelhaus †
Bauch
B., Heubruch 21.



Gebrüder WIEDENSTRITT
WUPPERTAL-ELBERFELD FRIEDRICHSTR. 10—14

Das Möbelhaus mit den niedrigsten Preisen

2 Bettst. mit Matr., Bücherschr. u. 13 M. Elb., Hochstr. 55, II.

Bettst. m. Feb.-Matr., gut erh. Kleiderschr. u. Kommode bill. * E., Ludwigstr. 45, p.

4tl. Wollauff. 16.50, Obrd., rot, fdrb. 15.50, Kiff. 2.95, 4.25, 5.50, Reform-Unterb. 12.50, Steppdecke 9.50 u. höh. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen
ab Fabrik zu verk. **Otto Löb,** Elberf., Nordstr. 3. 1340

Rußb. Büfett, rußb. Tischplatte zu vk. + B.-R., Sonnenst. 70.

Gut erh. Schreibtischschrank bill. E., Weihenburgstr. 8, II., r.*

Polstermöbel
jetzt billig!
Plüschsofas v. 75 an, Ledertuchsofas 60 an, Chaiselong. 5, 45 an, Sessel von 42 an, Polsterei J. Merten, Elbf., Luisenstr. 22. Nur eig. Anfert. 1399

2 echt eich. Kleiderschränke, 180 u. 200 cm breit, Umst. h. sof. ab. Wuppertaler Möbelh. B. Gewerbeschulstr., Ecke Dicksstr. +

Billig! Echt nußb. Schreibtisch m. Aufs., Leinen-Bücherschrank, Ausziehtisch, 4 Stühle, gr. Spiegel m. Stufe, E., Hochst. 56 pt. Hdl. *

Mod. Schreibtisch, schwa. Notenschrank bill. B., Heckinghauserstr. 9, Blumenaschstr. +

Hell. eich. groß. Dipl.-Schreibtisch (f. neu), E., Hochst. 56, pt. Hdl. *

1. 10.-Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten Aufl.-Matratzen Kordmöbel Einzelmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E., Neue Fahrstr. 15

Klubsessel m. Stoffbezug billig abzug. Elbf., Hofaue 23a. *

2 Armsehn.-Polstersessel (Eiche, neu) f. nur Mk. 25 p. Stck. zu vk. Ang. B 3382 Gesch. Barmen. 4888a

Eich. Flurgard. bill. E., Alsenstr. 19. II. *

Weiße u. schw. Herde von 10 M. an. Elb., Ernststr. 8, I. Hdl. *

Automarkt

Adler-Limousine,
Standard 6/12, 60 PS,
gut erhalten, noch im Gebrauch, sofort zu verkaufen. e186
C. Ed. Schulte,
Aktiengesellschaft,
Velbert.

DKW Automobile

4 Zylinder, 4/25 PS, Hydraul. Bremsen, Radstand Mtr. 2,70, Jahressteuer M. 132. 4-Sitzer Cabriolet, kompl. mit Koffer. **Rmk. 2985.—,** Günst. Teilzahlung
General-Vertreter
M. Magner,
Elbf., Aue 12. g203
Werkstatt i. Hause.

8/30 Dürkopp-Wagen neuwert., offen, m. Allwetterverdeck, mit all. Schikan. ausgest. 10/50-Pfg.-Limousine in erstklass. Verfass. aus Privath. billig zu verkaufen. e224
Nachwürth, Bohw.-Hammerstein,
Telephon 334 15.

F. N. u. Triumph-Motorräder.
Vertreter:
Auto-Esser,
Bar., Neuerweg 37, Rep.-Werkst. 4795a

Nash-Limousine,
14/70 PS, 10 000 km gef., günstig zu vk.
Großgarage Klute,
G. m. b. H.,
Elberf., Barmerstr.

Apa-Limousine,
für Mk. 300 zu vk.* Bm., Wittenerstr. 90

Hansa
Lim., 4tür., 8/40 oder 13/50, e224
3980.-
Hansa-Lloyd
Pritschenwagen, kompl., 2 to. Nutzl.
4980.-
Pritschenwagen, kompl., 3½ to. Nutzl.
5980.-
Vomag
3, 4, 5 und 9 to., Zwei- u. Dreiachser
Generalvertretung
C. W. Ackermann,
W.-Vohwinkel,
S. A. 300 51.

3½ To. Mercedes-Lastwagen, luftber. u. m. neuem Plan und Spriegel, billig aus Privathd. abzugeb. Angeb. u. E 5177 an Gschft. *

Für
OSTERN
besonders
Gelegenheit!

Anschließend an uns. Frühjahrs-Automobil-Ausstellung veranstalt. wir ab Montag 30. März 1931 eine

Ausstellung unserer gebrauchten Wagen

in unseren Räumen **Düsseldorf, Münster Straße 228,** die wir beim Verkauf der neu. Wagen eintauschten. Preise und Auswahl konkurrenzlos. Vom 4-PS-Opel, 6/30-PS-Citroën, Mercedes, Chevrolet, Chrysler, Buick, Cadillac angefangen, finden Sie bei uns Wagen in jeder Preislage. Wir mach. besonders auf einige fast neue Wagen aufmerksam. — Zahlungs-Erleichterung möglich. u229

Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H.
Düsseldorf, Münster Straße 228,
Tel. 366 26.

6/30 PS. Steyer

neuwertig, elegantes, raffig. Fahrzeug, aus Privatband bill. zu verk. E., Königstr. 162, Telephon 382 86. *

Eleg. Chevrolet-Cabriolet
in Ia Verfassg. aus Privathand preisw. zu verk. Angeb. unt. E 5163 an Gschft. *

6/30 PS
Wanderer-Cabriolet
für RM. 1500 bar aus Privathand zu verk. Anfrag. unter B 345 an d. Gschft. in Barmen. f2

Motorräder
Ardie, U.T., Peugeot Walter, Württemberg, Hoyer u. Buch, bis zu 18 Mon. Ziel. Gebr. Maschinen werd. in Zahlg. gez. Anmeldg. von Fahrschülern. Ständ. großes Lager in gebr. Maschinen. 5349
Motorradhaus Blomberg,
B., Farbmühlenstr. 4

Rudge-Whitworth
500 ccm, Mod. 29/30, raff. Sportmasch., 1a Zust., zu verk. Eld., Berlinerstr. 60, Lad. *

Zündapp,
fast neu, el. Licht u. Horn, M. 430, Busch, B., Hatzfeldstr. 178, Besicht. Karfreitag. +

Motorrad,
D.-Rad, Modell 27, m. Hint.-Rad, Innenbackenbr., elektr. Licht, alle Schikanen, kompl. mit modern. Seitenwag., Lack u. Bereif. neuw., zugel. u. versteuert, fahrbd., Motor ardl. überh., garant. einwandfrei, preisw. u. günstig. Beding. zu verk. — Näh. **Auto-Daunend,** B., Tel. 55218. 4865a

Motorrad,
Norton, oben gest., 500 ccm, bill. zu vk. Jos. Müller, Eldf., Hochstr. 90, pt. r. f2436

Motorrad, engl. Triumph., 500 ccm, neu überh., f. 270 M. z. verk. od. geg. steuerfreies Rad zu vert. Schwarz, Lennep, Oststraße 11. f2

Motorrad,
leicht, bill. B., Farbmühlenstr. 19. 248d

Fahrzeuge

Fahrrad, f. neu, 40 M. * E., Hochstr. 56, pt., r.

Neue Fahrräder
von 65 M. an
gebr. Fahrräder
von 35 M. an
Müller
Mäntel 2.50 Mark an, Gebirgsmäntel v. 4 Mk. an, Reparaturen schnell, gut und billig. 1380
Willy Mäser,
Elberf., Nordstr. 25.

* **Q.-Fahrrad** b. E., Uellendahlstr. 175, II. l.

Gut erhalt. Milchkastenwagen und Plachwagen spottbillig zu verk. Nölle, Elberfeld, Wilhelmstraße 35.

Kinderwagen
billig zu verk. 1400
Armbrecht,
Att. Fachgeschäft,
Elbf., Wirmhof 3, I.

Gut erh. K.-Sitz- u. Liegewagen bill. zu v. E., Röderstr. 22, II. *

3½ To. Mercedes-Lastwagen, luftbereift, u. m. neuem Plan und Spriegel, billig aus Privathd. abzugeb. Angeb. u. E 5177 an Gschft. *

Sehr gut erh., tiefg. Kinderwagen bill. * E., Albrechtstr. 57, II.

Fast neuer, tiefgeb. Kinderwagen billig, Elbf., Caubstr. 1. *

G. erh. Stubenwag. b. Schreinerstr. 28, III

Mod. Kinderwagen (liegen u. sitzen) w. neu, bill. B., Fischertalerstraße 79, II. +

Fast neu, Sitz-Liegewagen, Hoffmann, E., Neue Friedrichstr. 6c. *

Gut erh. Kinderwag. bill., Barm., Farbmühlenstr. 24, II, l. *

Kinderwag., g. erh., b. Simonsstr. 10a, I. *

Gebr. tiefg. Kinderw. u. Klappwag. bill. * E., Hochstr. 90, i. L.

Weißer, liegegebauter Kinderwagen zu v. E., Schwadenweg 10, pt. r. f2353

Gut erh. Kinderwag. billig, Koch, Elberf., Neuenteich 90, II. *

Kleider-markt

Smoking, fast neu, Größe 46, 40 Mk. * E., Friedenstr. 22, pt.

Neuer Maßanzug, Gr. 46, Mk. 70, Otto, E., Gesenbergstr. 18. *

Vermischte

Bollst. Bäckerei-Einrichtung
mit el. Betrieb wegen Raum. bill. zu vk. Waldinger, Bm., Landwehrstr. 5, II. +

Gute Existenz!
Ein seit 30 Jahren bestehendes 329b
Damen-Putz-Gesch.,
direkt im Mittelp. a. d. Hauptverkehrsstr. Barm. ges., einziges Geschäft a. Platze, ohne legl. Konkurrenz, w. krankheitsh. unt. sehr günst. Beding. verk. Näh. u. 5722 Ftl. Langerfeld

Existenz!
Die Restbestände e. Eisenwarengeschäfts mit Einrichtung, in bester Geschäftslage Remscheids, wegen Aufgabe günstig zu verk. Beste Gelegenheit zur Fortsetzung des Geschäfts. Angeb. unt. Nr. 303 an Ftl. Remsch.-Hasten. f362

Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl. Telephon 597 88 329

* **G. erh. Eßz.-Teppich** 2½×3½, b. Bremer, E., Gesundheitstr. 107

Sämtl. Maschinen- und Auto- 1304
Oele und Fette, Riemen, Riemenscheiben u. Zubehör u. Carbid billigst bei
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87, Telefon Nr. 362 17.

Büro-Trennwände
u. Glaswände f. Betrieb sowie Beleuchtungskörper verschd. Art sehr billig abzugeben Anfr. u. Telephon Elb. 330 32. *

Tafel-Besteck!

neues mod. Muster, 36 Teile, für 6 Personen, 50 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staun. billig netto 65 Mk. zu vk. T. Beeser, Elberfeld, nur Kipdorf 108, I. Fernruf 305 27. f123

Patentzeit-Kamera, 9×12, Zeiß-Tessar 4.5, dopp. Auszug, billig. Schöller, B., Hohensteinerstr. 43. +

Lederwaren-Fabrik
zu verk. od. mit Masch. u. Invent. günst. zu vermieten. Ang. u. B 3368 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Goldene neue 14kar. Damen-Armband-Uhren 16.— Mark.
Silberne neue Herren-Armband-Uhren 18.— Mark,
Neue 14kar. goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel 100.— Mark.
Schöne Brillantringe 35.— Mark.
Große Auswahl in schön. Brillantringen, silbernen u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen etc. Gold-Trauringe, 14kar. **Paar von 15.— an** sowie sämtl. Gold- und Silberwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig! g122
L. Leeser,
W.-Elberfeld
nur Kipdorf 108,
1. Stock. Fernr. 20527

Seid. gehäk. f2433
Tischdecke,
rund, enorm billig, E., Kölnerstr. 75, III

Einen Hut nach Ihrem Geschmack
finden Sie bei 60b
Fleischhacker
in
Barmen
(Spezial-Geschäft!)

Anzüge
aus reinem Kammgarn unter Garant. für guten Sitz und Verarbeitung (zwei Anproben) +
65.- Mk. 90.- Mk.
Feinste Ausf., auf Kamelhaar gearb.,
110.— Mark.
Tuchwenzel,
Barm., Loherstr. 2,
Schwarzbachstr. 6,
Telephon 557 80.

Die elegante Dame
kauft ihren Frühjahrshut bei 60b
Fleischhacker
in
Barmen
(Spezial-Geschäft!)

Oel- und Lackfarben
für Möbel, Türen u. Fußböden, b87
Aug. Hagenkötter, Elberfeld, Aue 6.

Photoapp. „Agfa" 6½×9, Objekt 4.5, w. neu, bill. Anzutr. 3. 4. vorm. B., Jägerstr. 67, II. 2×sch. +

Fotoapp. neu, 9×12, 6,3 E., Zimmerst. 44, I., r. *

Pionier-Faltboote, auch gebrauchte, bill. Vertr. E., Friedrichstraße 17, Tel. 202 78 Schiemenz. f361

Kl. Radio, fast neu, für 40 Mk. zu vk. * E., Ostersbaum 83.

Regenschluß
mit eingebaut. Lautsprecher bill. zu vk. * E., Luisenstr. 22, I.

Gelegenheitskauf!
Einige neue kompl.
Radio-Anlagen für Netz u. Batt. 78, 99, 138 M.
Ang. E 5219 Gesch. *
* **Wohlmuth-Elektr.-Apparat** mit Aerziedüchern zu vk. Ang. E 5191 an Geschst.

Gute Hausmangel bill. E., Hofaue 20. *

Bohnerwachs
weiß u. gelb — in ¼ Kg. Mk. —.85, 1 Kg. Mk. 1.60 und 5-Kg.-Dosen Mk. 7.—
Aug. Hagenkötter, Elbf., Aue 6. 587

Marmor-Tafel- und Dezimalwaage bill. * E., Hochst. 56 pt., Hdl.

Fast neuer Papagei-Käfig bill. zu verk. E., Erlenstr. 56, pt. *

Tiermarkt

Reiz. wachs. Zwergpinscher, 1 Jahr, E., Andreasstr. 3, I. f2418

Wenig gebrauchte, nicht mehr als 10—12 000 Klm. gefahrene
13/40 Ford-Limousine
Modell 1930, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angabe der zurückgelegten Klm., der maschinellen Verfassung und des Kassapreises unter E 9928 an die Gschft. f2401

Für Landwirte.
Schön., zugf. Wagenpferd, 1,70 hoch, 8½ J., etwas pflasterm., für uns. Gesch. nicht mehr geeignet, sehr bill. Spieß & Engelfeld, Kartoffelstaroff. Besichtig. B., Oberdörnerstraße 104. +

1a Dobermann-Rüde,
schwz. m. Stammb., als Polizeihund abgerichtet, zu verkauf. Karl Freund, Remscheid, Langestr. 18, Fernr. 3758. f305

Boxer-Rüde, sehr wachs., schönes Tier, zu vk. Anzuf. b. Schmidt, Elbf., Brandenburgerstr. 2, II. 4880a

Zwergpinscher
schön, wachs., zimmerrein, nur i. gute Hände bill. zu verk. J. Bachers, Solingen, Blumenstr. 123. e73

Schön., rauhhaarig.
Terrier,
1 J. alt, zu verk. B., Oberwallstr. 54

1,10 w. Alt. Leghorn, alle am Legen, hohe Legeleist., b. B., Farbmühlenstr. 19. 248b

*Prima Legehühner, E., Gartenstr. 109, p.

Eintagsküken
zu verk. Hochländer Geflügelhof, In der Heide 68, B.-Nächstebreck, Fernsp. 594 28. +

Gut gereifte + **Brieftauben** bill. zu vk. Linneye, B., Freiheitstr. 40.



Futter-Kralle „Extra-Rapid"
Weltensittich 4.—
Reisfinken . . 2.50
Prachtfinken . 1.85
Lachtauben . . 3.50
Kanarienhähne
von 7 Mk. an. 141b
Röpling & Zörnitz,
Wuppertal-Barmen,
Wertherstr. 58.



Harzer Kanarien Edelroller
von RM. 7.— an
mit Gesangsgarant.
Vogelkäfige
größte Auswahl, prakt. Neuheiten.
Erstkl. Vogelfutter
Goldfische
v. 10 Pf. an, 3 St. 25 Pf.
Aquarien
mit sachgem. Einr.
Zoo Bube
E.-B., Hofkamp 15.
Aeltestes u. größtes Fachgesch. a. Platze

1. Kan.-Sänger, 5 M., Weibch., heckt lyb. E., Bantstr. 14, Knobloch *

Gutf. Kan.-Bog m. K. E., Andreasstr. 3, I. *

Kauf-gesuche

Lebensm.-Gsch.
gegen Barzahlung z. kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 5150 an Geschst. d. Bl. *

Knopfmaschine
mit Einf. sow. Ausstanzmasch., gebr., gut erh., zu kf. ges. Ang. E 1119 Gft. *

Mittl. Schreib- und Papierw.-Gesch.
zu kaufen ges. Ang. B 3378 Gft. Barm. +

Wir kaufen:
1 Schmiedeherd, 1 mittl. Dreibank, 1 Aperzien-Entwickler, 1 Amboß, 1 Schleifbock u. Schraubstöcke. Gefl. Angeb. u. E 5023 an die Geschäftsst. *

Spulmaschine
für K'seide, gut erhalten, 20 Kronen, zu kaufen ges. Ang. E 1121 an Gft. a369

Gebr. Klavier,
kein Tafelklav., evtl. auch reparaturbed., zu k. ges. Preisang. u. E 1111 Gesch. e4

Gebr. Ladeneinrichtg. f. Obst- u. Gemüse-Geschäft (evtl. auch einzelne Teile) zu k. ges. Ang. mit Preis u. E 5164 an Gft. *

† Speisez. u. Schlafz. Pr.-Ang. B 3302 †

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 233 10

Alter Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E 9719 Gft *

1schl. Betrst. m. Matr. ges. Ang. V 186 an Filiale Vohwinkel. *

Gebr. Schreibtisch billig ges. Preisang. u. E 5178 an Gft *

Gartenbank
naturEiche, zu k. g. Tel. 333 92. *

Offener Wagen
oder Cabriolet, bis 30 Brems-PS, Baujahr 29/30, geg. Kasse zu k. ges. Ang. u. E 5167 an Gft. b2014

Motorrad
500 ccm, gebr., geg. bar zu kaufen ges. Wuppert.-Ronsdorf, Erbschloerstr 62. *

Gebr. Motorrad, steuerfrei, zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 5032 an Gft. *

Pony-Wagen,
10 Ztr. Tragkr., zu k. ges. Ang. mit Pr. an Hermann Grün, Rohprodukte, Solingen-Wald, Opferfeldstraße 10. e321

Kaufe und zahle
hohe Preise für alle Art. geträg. Kleider Adler, B., Steinweg 31 Tel. 593 33. 244b

Paddelboot
zu k. ges. Fabrikm. Fahrrad kann i. Zahl. gegeb. werden. 4883a B., Rudolfstr. 158, pt. Telephon 546 20.



Kaufe
Freitag, 3. 4. Barm. Heckinghauserstr 140 von 11—12 Uhr jed. Posten
Kanarienvögel.
a330 Obermeit.

Heirats-Gesuche

† Alleinst. Dame, 51 J., berufst., angen. shmp. Ersch., naturliebend, w. die Bek. e. Herrn in sich. St. zw. Heirat. Briefe u. E 5144 an d. Geschst.

Dame, 47 J., evgl., sucht Herrn in gut. Pos., am l. Wvr., zwecks Heirat. Briefe unt. E 5099 an die Gschft. d. Bl. erb. *

Heirat.
Bin berufst. tätige Kaufmannstoch., 32 J., kath., dunkelbl., häusl. u. wirtschaftl. Habe tadell. Vergangenh., Teilaussteuer u. Ersparnisse. Da sonst keine Gelegenheit, suche ich a. d. Wege die Bek. eines pass., geb., achtensw. Herrn zwecks sp. Heirat. Zuschr. u. E 5149 an Gft. *

Kriegerwitwe, ohne Anh., 41 J., evgl., l. Bek. mit gut. Hrn. **zwecks Heirat.** Briefe u. B 3307 a. d. Gft. Barmen +

Heirat.
Solider, strebsamer Metzger, kath., Ende der 20er, bld., sucht zw. baldiger Heirat jung., fleiß. Mädel, das im Haushalt u. Geschäft perfekt ist. Gefl. Zuschrift. mit Bild unt. E 9981 an die Geschft. d. Bl. — Diskretion verlangt u. zugesichert. *

J. Mann, 29 J., d. schl. Ersch., ebl. Char., in j. Stell., sucht d. Bek. e. dr. Mädch. zw. Heirat. Ernstg. Briefe u. B 3301 a. d. Gft. Barmen, +

Verloren Gefunden

Diejenigen 3 Herren aus Velbert, die am Sonntag den 29. 3. im Ott's Bierkunnel einen Ueberzieher verwechselt haben, werden ersucht, denselben umgeh. umzutauschen, da sonst Strafanzeige erfolgt. Wilhelm Ott's Bierkunnel u. Restaur., Elbf., Neue Fuhrstraße 1—3. a190

B. Sedanstr. 9, Heudr. l. B. 50, Mvert. Wdrag. gute Bel. Wiesemann, B., Sedanstr. 74. 4876a

*W. Spitz, „Bubi", entl. W. Bel. Ludwigs, E., Paradestr. 19. *

Gebr. Klavier, kein Tafelklav., evtl. auch reparaturbed. zu kf. ges. Preisang. u. E 1111 Gesch. es
Gebr. Ladeneinricht. f. Obst- u. Gemüse-Geschäft (evtl. auch einzelne Teile) zu k. ges. Ang. mit Preis u. E 5164 an Gst.
+ Speisez. u. Schlafz. Pr.-Ang. B 3302
Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Bachstr. 7. Tel. 2331
Alter Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E 9719 Gst.
1schl. Betist. m. Matr. ges. Ang. V 186 an Filiale Vohwinkel.
Gebr. Schreibtisch billig ges. Preisang. u. E 5178 an Gst.
Gartenbank naturEiche, zu k. g. Tel. 333 92.
Offener Wagen oder Cabriolet, bis 30 Brems-PS. Baujahr 29/30, geg. Kasse zu kf. ges. Ang. u. E 5167 anGst.
Motorrad 500 ccm, gebr., geg. bar zu kaufen ges. Wuppert.-Ronsdorf, Erbschloerstr 62.
Gebr. Motorrad, steuerfrei, zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 5032 an Gst.
Pony-Wagen, 10 Ztr. Tragkr., zu kf. ges. Ang. mit Pr. an Hermann Grün, Rohprodukte, Solingen-Wald, Opferfeldstraße 10.
Kaufe und zahle hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider Adler, B., Steinweg 31 Tel. 593 35.
Paddelboot zu kf. ges. Faltbtn. Fahrrad kann i. Zahl. gegeb. werden. 4883a B., Rudolfstr. 158, pt. Telephon 546 20.
Kaufe Freitag, 3.4. Barm. Heckinghau eferstr. 140 on 11—12 Uhr jed. Kosten Kanarienvogel. 330 Obermeit.
Heirats-Gesuche
Alleinst. Dame, 51 ., berufst., angen. mp. Ersch., naturliebend, w. die Bek. Herrn in sich. St. Heirat. Briefe u. 5144 an d. Gesch.
ame, 47 J., evgl., cht Herrn in gut. os., am l. Wirk., ecks Heirat. Briefe t. E 5099 an die chft. d. Bl. erb.
Heirat. Bin beruhl. tätige Aufmannstoch., 32 ., kath., dunkelbl., usik. u. wirtschaftl. abe tadell. Vergann., Teilaussteuer Ersparnisse. Da ast keine Gelegen. suche ich a. d. ege die Bek. eines ff., geb., achtens. rten Herrn zwecks Heirat. Zuschr. E 5149 an Gst.
iegerwitwe, ohne d., 41 J., evgl., k. mit gutsl. Hrn. zwecks Heirat. iefe u. B 3307 a. Gst. Barmen
Heirat. olider, strebsamer bger, kath., Ende 20er, bis., sucht baldigst Heirat im Haushalt u. chäft perfekt ist. l. Zuschrift. mit d unt. F. 9981 an Geschst. d. Bl. — kretion verlangt zugesichert.
Mann, 29 J., d. Ersch., edl. Char., l. Stell., sucht d. e. dr. Mädch. Heirat. Ernstg. ese u. B 3301 a. Gst. Barmen.
Verloren Gefunden
jenigen 3 Herren Velbert, d. am ntag den 28. 3. Ott's Biertunnel en Ueberzieher wechselt haben, den ersucht, den- n umgeh. umzu- chen, da sonst lanzeige erfolgt. heim Ott's Bier- tel u. Restaur., .. Neue Fuhr- e 1—3. a190
edanstr. 9. Heydt. 50. Akvarl. Wdrg. Bel. Wiesemann. edanst. 74. 48764
Spitz, „Bubi", W. Bel. Ludwigs, Baradestr. 19.

Karwoche und Volk

Von Prof. Dr. Karl Roth (München)

Trotz ihrem ausgesprochenen kirchlichen Charakter hat die Karwoche für das Volk, namentlich das ländliche, noch ihre eigene Bedeutung. Sie tritt in Bräuchen zutage, die in ferne Zeiten zurückweisen, die älter sind als das Christentum, für das die Karwoche die Trauerwoche ist. In diese Zeit fiel einst der Anfang des neuen ländlichen Arbeitsjahres, der Beginn der Aussaat, die es vor schädigenden, feindlichen Mächten zu schützen gilt. Schon die vorausgehenden Wochen gehören der genauen Beobachtung althergebrachter Bräuche an. Am Sonntag Invocavit müssen mit Feuer und Lärm die bösen Geister vertrieben werden. Da heißt es in Schwaben: „Wenn die Menschen an diesem Sonntag, dem Funkensonntag, keine Funken machen, macht der liebe Herrgott welche durch ein Wetter." Und so läuft man mit brennenden Fackeln und Strohwischen lärmend durch die Felder, um den „bösen Säemann" zu vertreiben. Am Sonntag Laetare herrscht in vielen Gegenden, so in der Pfalz, im Odenwald und im Neckartal die Sitte des „Todaustragens" oder „Sommersingens", ein Überrest des alten Festes des Frühlingseinzuges.

Gleiche Bräuche füllen die Karwoche und die anschließenden Ostertage. Da ist der Haupttag der Gründonnerstag. Man vermeidet an diesem Tage gewisse Beschäftigungen. Man darf nicht backen, nicht waschen und schlachten, sonst regnet es das ganze Jahr nicht mehr. Aber pflanzen und säen muß man. Ist doch der Donnerstag der Tag Thors oder Donars, des Donner- und Fruchtbarkeitsgottes, des Begründers der Feldarbeit, für das Volk ein uralter Feiertag. In Schweden und Dänemark und ebenso bei den Russen sucht man an diesem Tage die feindlichen Dämonen und Hexen mit Strohfeuern zu verscheuchen. Das neue Sprossen hat schon überall begonnen, und so stehen an diesem Tage, dem Dies viridium, auch auf dem Speisezettel die grünen Gemüse im Vordergrund, vor allem die aus sieben- oder neunerlei Kräutern bestehende Kräutersuppe, die man nach altem Brauche zum Schutze gegen Krankheit und Geldverlust zu genießen hat. In den Niederlanden heißt der Gründonnerstag geradezu der Suppendonnerstag, an dem die Armen mit Suppe gespeist werden. Alles ein Überrest eines uralten, schon der mittelländischen und vorderasiatischen Welt angehörenden Kräutersegens. Selbstverständlich hat der Gründonnerstag noch sein eigenes Gebäck. Da ist im Westfälischen und am Niederrhein ein altes Kultbrot, das Mändelbrot, das einst an Arme und Klosterfrauen verteilt wurde. Schon die ersten Christengemeinden brachten an diesem Tage besondere Brote in geflochtenen Körben zur Agape, dem Liebesmahl, und als eine Erinnerung an die Coena Domini erscheinen auch bei uns in vielen Gegenden die Apostelbrote, Spenden an die Armen. Vielfach wird das Gebäck dieses Tages mit grünen Kräutern bestreut oder mit Spinat gefüllt, wie in Böhmen die Spinatkrapfen und im Schwäbischen die Landfrösche. Daneben gibt es an diesem Tage Küchlein, Brezeln und alle Arten Krinaeln, die man nüchtern zum Schutze gegen Fieber genießen muß.

Der Karfreitag ist für das Volk heute noch der Tag, an dem die Geistergefahr den Höhepunkt erreicht, der man mit allen Mitteln begegnen muß. Volksmedizinisches und alter Totenkult, Christliches und Altheidnisches spielt da stark ineinander. Da schmiedet man am Karfreitag aus Saranägeln Schutzringe gegen Gicht und andere Gebrechen; über dem Kruzifix weiht man Brote zum Schutz gegen Fieber. Das Kreuz bestimmt an diesem Tage die Form des Gebäckes. Hier blicken ferne vorchristliche Jahrtausende durch, die bereits das Kreuz als dämonenabwehrendes Symbol kennen. Diese Kreuzbrote finden sich überall in der germanischen und romanischen Welt. In England werden diese Hot-cross-buns geradezu als Heilmittel genossen und selbst dem Vieh gereicht und bei uns hängt man solches Gebäck als glückbringende und die Saat fördernde Mittel in den Zimmern auf. Sie sind apotropäische Mittel, wie Salz und Kümmel, mit denen man die Brote bestreut. Als Totenspenden finden wir diese Kreuzbrote schon in den Katakomben Roms.

Der Karsamstag leitet, ganz der Küche mit ihren kulinarischen Vorbereitungen gehörend, dann zum Ostertag über, dem einstigen Beginn des neuen Jahres, den man mit Wasseropfern, mit Feuern, Umritten, Tanz und Spiel beging. Heute noch gehören bei uns auf die Ostertafel Lamm- und Kitzbraten, die alten Opfertiere, im Süden das Lamm, im altgermanischen Norden der Ziegenbock. Auch hier mischt sich Christliches mit Heidnischem. An die alten Opfermahle erinnert in manchen Gegenden, so in Tirol, das gemeinsame Gemeindemahl, bei dem ein vorher in der Kirche geweihtes Lamm verzehrt wird. Sonst beherrscht die Ostertage das Ei, Geld muß alles sein. Da erscheint es auf dem Tisch in der Eiersuppe und reichlicher denn sonst im Gebäck. Eiermaand, Eierltd heißen davon die Ostertage, Eierzeit. Man vertilgt das Ei in allen Formen, alte Erinnerung an das Ei als Opfergabe an die Fruchtbarkeit spendenden Vegetationsdämonen, im Volksglauben als Kraft und Fruchtbarkeit verleihendes Mittel. Deshalb wird es auch in den Ställen aufgehängt und in die Äcker vergraben. Als Fruchtbarkeitssymbole erscheinen durch ihre Form auch die verschiedenen Ostergebäcke, die bayrischen Eierweckeln, die man nüchtern bei Sonnenaufgang genießen muß, der elsässische und fränkische Gugelhopf, ein Napfkuchen, in Frankfurt der mit Mandeln gespickte Igel, der „Fünzel" im Anhaltischen, die Schweizer „Hosenknöpfli", der köstliche russische „Kulitsch". Alle beherrscht das Ei, dessen Schale man auf die Äcker streut. Daneben erscheinen in den Gebäckformen Lamm und Hase. Schon der dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert angehörende Athenaeus erwähnt nach dem Widder geformte Kuchengebilde. Eine Hauptrolle spielt bei uns der aus Teig geformte Hase, der bei uns den Kindern Eier und allerlei Leckereien bringt, wie es in Rußland Aufgabe der Lerche ist, auch ein Negationshase, wenn ihm auch aus alter Zeit her noch ein religiöser Inhalt innegewohnt zu haben scheint. Im übrigen ging es Meister Lampe einst in diesen Tagen wirklich nicht gut. Da war man scharf hinter ihm her. Denn ein gerade am Karfreitag verzehrter Hase verlieh Gesundheit, Fruchtbarkeit und Schönheit, und sein Genuß schützte vor allem vor Hautkrankheiten.

Der Ostermontag gehört ganz der Sorge für die Flur. Die alten Flurumgänge zur Erhöhung des Flursegens erscheinen heute vielfach in Form kirchlicher Prozessionen. In Tirol führt man dabei Pflug und Lamm feierlich um die Flur. Dann schart man sich zum Osterreigen, nach dem Eier in gemeinsamem Mahl verzehrt werden. Auch der Dienstag gehört noch in die Zeit der Feiern. Da findet im Allgäu der „Oeschgang" statt, der Gang um die Flur, was man dort „nach Emaus gehen" nennt. Bei den Friesen ist es der Tag, an dem man mit den letzten Resten des Osterschmauses aufräumt, weshalb er auch „All-op-eten-Dingstag" heißt.

Damit ist für uns moderne Menschen die Festzeit beendet, während die Woche den Russen einst die schöne, große Ruhewoche war. Auch bei uns haben im Landvolke in einzelnen Gegenden die folgenden Tage noch besonderen Brauch und Namen, während sie uns Stadtmenschen inhaltslos geworden sind.



Morgenandacht auf dem Kreuzberg in der Rhön am Karfreitag

Vom ernstesten aller Sinntage.

Gedanken zum Karfreitage!

Von Reinhold Braun.

Jedes wahre Feier-Erlebnis gipfelt im Sinn-Erlebnis.

Zu dem ernstesten aber führt der Karfreitag mit seinem ragenden Kreuze.

Wie verblaßt gegen dieses Erlebnis alle Zweckhaftigkeit der Welt! Der Zweck ist auf den äußeren Erfolg aus; der Sinn aber will das Element der Wirkung. Wie sagt ein Großer unseres Volkes: „An meinen Schicksalen liegt nichts, an der Wirkung meines Lebens aber alles!"

So dachte auch Jesus.

Auf daß sein Leben zur Vollwirkung in die fernste Zeit gelange, darum wollte er in heldischer Folgerichtigkeit durch das Tiefste und Schwerste gehen. Seine Sehnsucht war, ein Beispiel des wahrhaften Tatmenschen zu geben, des echten Opferwesens.

Von solchem Standpunkte aus lernen wir auch die Aristokratie dieses Tages zu erfassen. Wo alleweg das Wesen Jesu sich offenbarte, immer trug es den Stempel der echten, inneren Hoheit. Wo Göttliches dem Leben sich bietet, bleibt es im Ringe der Vornehmheit.

So ist der ganze Leidensweg Christi der eines Adelsmenschen. Je tiefer die Leidkurve sinkt, je größer erscheint der große Leidende von Golgatha. Immer bleibt er in der Liebe und immer in der Verbundenheit mit der höheren Welt. Hiermit gewinnen wir den Kern aller Leidüberwindung und ihrer segnenden Erfahrung.

Nur wer mit dem „Vater", also mit dem ewigen Positiven, mit der schöpferischen Jenseitigkeit verbunden bleibt, geht groß durch das Leid und leidet es sich zum Segen. Nur wer aus Gott lebt, vermag das Schwerste des Erdendaseins im Zeichen inneren Sieges zu ertragen.

Blüht uns nicht selbst am ernstesten der Sinntage das ewig schöpferische Gesetz der Polarität ans Herz? Erfassen wir, wenn wir recht zu erfassen wissen, es nicht gerade an diesem Tage in seiner unendlichen Grundwertigkeit? Nur wer versteht, der äußeren Nacht das innere Licht, der äußeren Hölle das innere Paradies entgegenzusetzen, bleibt im Gleichgewicht des adelig-heldischen Menschen. Und andere Gedanken strömen auf aus der unerhörten Sinn-Predigt des Karfreitags:

Eines jeden Menschen Geschichte hat wie die Weltgeschichte zwei Seiten: eine sichtbare und eine unsichtbare, eine in äußerer Wirklichkeit sich darstellende und eine in innerer Wirklichkeit sich offenbarende, eine körperhafte und eine unstoffliche, ins Unerforschliche ragende. Und die Reich-Gottes-Geschichte unseres persönlichen Lebens wie auch die der Nation hat oft ihren höchsten Gnadenpunkt im tiefsten Tiefpunkte des äußeren Geschehens.

So wuchtet Golgatha zum herrlich trost- und deutungsreichen Symbol auf.

Aber wie kommt es darauf an, daß wir die wahrhaft Lebendigen bleiben und die an das Göttliche Geknüpften!

Und nur vom Standpunkt solcher Anschauung aus gewinnt auch das Opfer seinen tiefsten Sinn und seinen höchsten, reinsten Glanz, und das Herz ist unbezwingbar im Glauben, daß irgendwann und irgendwie auf Karfreitag Ostern folgen muß!

So ist auch für uns Zeit-Geschlagenen als Volk die Gewißheit vorhanden: Aus dem Karfreitagsvolke wird ein Ostervolk werden! Freilich müssen wir unser Teil dazu tun! — —

Und noch ein anderer Gedanke, eng mit dem dargebotnen verwandt, möchte aus der Karfreitags-Sinnpredigt uns etwas sagen. Es ist der Gedanke vom Standpunkt-vertreten. Allewil ist es so, daß es weniger darauf ankommt, daß wir unseren Standpunkt vertreten, sondern wie wir ihn vertreten! Und darin bleibt der große Nazarener unübertrefflicher Meister: Treu sich selbst und seiner ihm von Gott gestellten Aufgabe, immer und immer lichte, ewigkeitsstarke Unbeirrbarkeit, immer hoheitsvolle Güte, immer der aus Gottverbundenheit Adelig-Ragende! Mutig zum Opfer, was auch komme!

Die Tat bleibt alles, die Tat aus Liebe!

Führen wir ein Standpunkt-Leben in seiner Nachfolge, wo wir stehen mögen! So wird die Wirkung unseres Lebens nicht ausbleiben!

GETHSEMANE

Von Hermann Pistor.

In tiefer Nacht liegt stumm das Morgenland,
Zypressen singen leise durch das Träumen,
ein warmer Wind bestreicht mit zager Hand
den Oelberg und erstirbt in fernen Bäumen.

Jerusalem schaut blind zur Sternenhöh';
ein einzeln Licht blitzt auf an seinen Mauern,
ernst und versunken liegt Gethsemane,
in seinen Gräsern duckt sich dumpfes Schauern.

Ein einsam Augenpaar durchdringt die Nacht,
des Himmels ewige Gestirne grüßen
ein Antlitz, das so vielen Trost gebracht
und heut' sich neigt zu seines Vaters Füßen.

Der sünd'gen Erde Schuld liegt schwer
auf seines Heilandsherzens mattem Schlag.
Die müden Augen suchen rings umher
ob keiner seine Qual erraten mag.

Doch niemand regt sich — auch die Freunde nicht,
die ihres Meisters Worten oft gelauscht.
Und weiter ringt mit blut'gem Angesicht
der Lebensfürst, um den das Sterben rauscht . .

Er deckt die Lider. — Schwarz im Morgenlicht
steht hoch sein Kreuz, durch das die Menschheit frei.
Da hebt er still sein bleiches Angesicht
und blickt zum Vater auf: „Es sei".

Kirchliche Nachrichten

Karfreitag 3. April 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Kl. Hesse, 6: P. Bergfried. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Windfuhr (Abendmahl: P. Windfuhr, P. Overmann). — **Friedhofskirche, Hochstraße,** 9½: P. Lesser. 5: P. Hesse (Abendmahl. P. Hesse, P. Kl. Hesse). — **Gemeindestift, Blankstraße,** 5 Uhr: P. Lesser (Abendmahl: P. Lesser, P. Bonn). — **Exerzierplatz,** 9½: P. Jung (Abendmahl). — **Uellendahl,** 9½ Uhr: P. Röhrig. **Evang. Gemeinde Sonnborn,** Hauptgd. 10: P. Wichelhaus (anschl. Vorbereitung u. Abendmahl), 7½: Musikalische Feierstunde, veranstaltet vom Kreisposaunenchor. **Reformierte Gemeinde Cronenberg,** Hauptgd. 10: P. Prinz (Abendmahl). 5 Uhr Gottesdienst: P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf, Vorm. 9.50 Predigt: Pastor Kirberg. Nachm. 3 Uhr Predigt u. Vorbereitung zum Heil. Abendmahl: Pastor Köhler.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Risch (Abendmahl, Schwerhörigenanl.). Abendgd. 5: P. Möller (Abendmahl). Nachts 1 Uhr Gottesdienst f. Gasthausangestellte: P. Fohrmann. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Pathe (Abendmahl). — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Niemöller (Abendmahl), 6 Liturgische Feier: P. Terniedien. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Abendmahl). Passionsandacht 8: P. Hense (Abendmahl). — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Reinhold (Abendmahl). — **Gemeindehaus Engelnberg,** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Abendmahl). Abendgd. 5: P. Wittenberg (Abendmahl). — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Brückner (Abendmahl). — **Gemeindehaus Uellendahl,** Gottesdienst 9½: P. Volkert (Abendmahl).

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10: P. Thumm (anschl. Abendmahl). Abends 8 in der Kirche: Liturg. Karfreitagsfeier, Ansprache: P. Schumacher (anschl. Vorbereitung zum hl. Abendmahl am 1. Ostertag).

Evang. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Roos (Abendmahl). Abends 8¼: Gemeinschaftsstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg, Gottesdienst 10 Uhr: P. Haberkamp.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, Hauptgd. 9¾: P. Köhler (anschl. Vorb. u. Abendmahl: P. Köhler).

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt und Abendmahl (Beichte 9): P. Görg. 11: Kdg. Nachm. 3 Lit. Feier: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½ Uhr: Versammlung.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Abends 7½ Uhr: Predigtgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau (Liturg. Gottesdienst).

Synagogen-Gemeinde Elberfeld, Freitag abend 6½ Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Wiebel (Vorb. und Abendmahl). Abends 6: P. van den Bruck (Liturg. Feier). — **Christuskirche, Vorm.** 9½: P. Voget. Abends 6: P. Hertenrath (Vorb. u. Abendmahl). — **Pauluskirche,** Vorm. 9½: P. Herkenrath. — **Rotter Vereinshaus,** Vorm. 9½: P. Hensmann (Vorb. und Abendmahl). — **Lichtenplatzer Kapelle,** Verm. 10: P. Schulz (Vorb. und Abendmahl). — **Hatzfelder Kapelle,** Vorm. 10: P. Calaminus. — **Städt. Krankenhaus,** Früh 8: P. Auf der Heyde (Vorb. u. Abendm.).

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Zimmer (Vorb.). Nachm. 3: Bundeswart P. Fuhl (Jugendgottesdienst). 5: P. Lauffs (Abendmahl). — **Immanuelskirche.** Vorm. 10 Uhr: P. Schmidt (Vorb. und Abendmahl) — **Heckinghauser Kirchsaal,** Vorm. 10: P. Kuhlmann (Vorb.). — **Friedhofskapelle,** Vorm. 10 Uhr: P. Lauffs.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld. Alte Kirche. Vorm. 10: P. Window (Vorb. und Abendmahl). Nachm. 3: P. Window (Taubstummen-Passionsgd. mit Vorber. und Abendmahl). — **Johanniskirche,** Vorm. 10: P. Kulp (Vorb. und Abendmahl). — **Lutherkirche,** Vorm. 10 Uhr: P. Lic. Graeber (Vorb. u. Abendmahl). — (Vorb. und Abendmahl). — **Auferstehungskapelle am Rosenberg.** Nachm. 5 Passionsandacht: P. Hübner. **Gemeindeheim Hügelstraße,** Vorm. 9½ Uhr: Miss. Trey (Vorb. und Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. Vorm. 9½: P. Merten (Abendmahl). Nachm. 5½: P. Krampen (Abendmahl). — **Erlöserkirche.** Vorm. 9½: P. Sproedt (Abendmahl).

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Lohmann. 1½ Kdg. (Entlassungsfeier für die konf. Kinder): P. Altenpohl. — **Kreuzkirche,** 10: P. Engels (anschl. Feier des hl. Abendmahls). Abends 6 Lit. Gottesdienst: P. Altenpohl (anschl. hl. Abendmahl). — **Beckacker,** 10: P. Altenpohl (anschl. Abendmahl: P. Sy). — **Pulsadde.** 10: P. Lohmann (anschl. Abendm.). 1½ Uhr: Entlassungsfeier für die konf. Kinder.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach, 9½ Gottesdienst: P. Unger. Abends 6: Vorb. und Abendmahl. **Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck.** 10: P. Birkmann (anschl. Abendmahlsfeier).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel (anschl. Vorb.). Nachm. 3: Abendmahlsfeier.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Donnerstag abend 8 Predigt u. Abendmahl (Beichte 3½): P. Görg. Karfreitag vorm. 10 Predigt: Hilfspr. Stelten.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hönnestr. 28, I. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Voth.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Lic. Sprenger. — **Seifenstraße 3.** Vorm. 9½: Abendmahl. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger. Nachm. 3½: Kinder-Entlassungsfeier.

Christliche Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 45a. Vorm. 10 Uhr: Erbauungsversammlung.

Baptistengemeinde, Barmen-Rittb., Pfeilstr. 18. Vorm. 9½ Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Karfreitagsfeier.

Dr. Wolfs reine Fettseife: verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch.
Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-**Rabatt-Vergütung.**
Dr. Wolfs reine Fettseife zählt doppelt.
66

Die Katastrophe des „R 101"

Der amtliche Bericht veröffentlicht

London, 31. März. Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung über die Katastrophe des Luftschiffes „R 101" ist nunmehr veröffentlicht worden. Der sehr umfangreiche Bericht, der die einstimmige Billigung der drei Mitglieder des Untersuchungsausschusses gefunden hat, kommt zu den bereits bekannten Feststellungen, daß das Unglück nicht auf einen Konstruktionsfehler, sondern auf den starken Gasverlust bei den Probefahrten und auf das ungünstige Wetter zurückzuführen sei. Es wird ausdrücklich betont, daß die Entscheidung darüber, ob die Experimente mit Luftschiffen dieses Systems fortgesetzt werden sollen, anderen überlassen bleiben müsse.

Das Gutachten der Brauns-Kommission

WB. **Berlin**, 1. April. Der Reichsregierung ist nunmehr das Gutachten der sogen. Brauns-Kommission zugegangen, das die Fragen der Arbeitszeitverkürzung, Arbeitsbeschaffung, Doppelverdiener, Arbeitsdienstpflicht und freiwilligen Arbeitsdienst behandelt. Mit seiner Veröffentlichung ist in Kürze, und zwar entweder kurz vor oder nach dem Osterfest zu rechnen, doch ist der Zeitpunkt seiner Bekanntgabe dem zuständigen Ministerium, dem Reichsarbeitsministerium, vorbehalten.

Das Gutachten enthält für alle oben angeführten Fragen bestimmte Vorschläge und Empfehlungen, und es ist in das Ermessen der Regierung gestellt, in der ihr als zweckmäßig erscheinenden Form von diesen Vorschlägen und Empfehlungen Gebrauch zu machen. Von besonderem Interesse ist der Vorschlag, der die Frage der Arbeitszeitverkürzung betrifft. Von der Entwicklung des Arbeitsmarktes hängt es jedoch ab, ob die Übernahme dieser Empfehlungen durch eine Notverordnung oder in der Form einer Ermächtigung erfolgt.

Die nächste Aufgabe der Brauns-Kommission wird in der Bearbeitung der Arbeitslosenversicherungs- und den damit zusammenhängenden Fragen bestehen. Insbesondere ist dabei die Frage zu klären, ob die bisherige Art der Vermittlung, Krisenunterstützung und Wohlfahrtspflege, in ihrer gegenwärtigen Form beibehalten oder ob ein Umbau der jetzigen Form vorgeschlagen werden soll. Die Beratungen der Brauns-Kommission über die letztere Frage werden sich jedoch noch einige Monate hinziehen, und es ist nicht damit zu rechnen, daß die gesetzlichen Folgerungen aus ihrer Gutachtertätigkeit vor Herbst d. Js. zu erwarten sind.

Unterschlagungen bei der Leipziger Theaterkasse.

130 000 Mark Fehlbetrag.

Leipzig, 31. März. Bei einer Kassenkontrolle in der Hauptkasse der Städtischen Theater zu Leipzig war man durch einen Zufall Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, die von dem Hauptkassierer, Stadtverwaltungsinspektor Arno Merbt, begangen worden sind. Merbt und der mitschuldige Kassenkontrolleur Möbus wurden in Haft genommen. Inzwischen wurde festgestellt, daß Merbt und Möbus insgesamt 130 000 Mark unterschlagen haben. Haupttäter ist Merbt. Möbus hat nach seinem eigenen Geständnis etwa 3000 Mark auf dem Wege der Anleihe von Merbt empfangen, hat aber gewußt, daß diese Gelder nicht rechtmäßig aus der Kasse genommen worden sind. Merbt hatte eine Geliebte, für die er viel Geld ausgab. Außerdem legte er große Summen in Rennwetten an. Der Kassierer Merbt wurde am Sonntag in der Wohnung seiner Geliebten festgenommen, zu der Zeit, als seine Familie zu Hause Konfirmation feierte.

Orchideen unter dem Hammer.

Die Sammlung Lord Melchetts.

Die berühmte Orchideensammlung des verstorbenen Lord Melchett, die Pflanzen aus allen Ländern der Erde enthält, wurde kürzlich in London versteigert. Es hatten sich viele Liebhaber eingefunden, und es wurden teilweise sehr hohe Preise erzielt. Insgesamt wurden 2000 Pflanzen versteigert. Ein Exemplar, das sich durch besondere Größe auszeichnete, fand für 21 Pfund Sterling einen Liebhaber. Andere Einzelpflanzen erzielten Preise zwischen sieben und elf Pfund Sterling. Ein kleines Exemplar einer von Melchett gezüchteten Spielart wurde mit 32 Pfund Sterling bezahlt, und eine Bastardvarietät derselben Gattung brachte es auf 31 Pfund Sterling.

Unreiner Teint
Pickel
Sommersprossen
Flechten
Mitesser

Durch Anwendung von **HERBA-SEIFE** und **HERBA-CREME** werden diese Hautübel beseitigt und verhindert; das beweisen tausende von Gutachten.

Herba-Seife 65 ₰, 30% verstärkt Mk. 1.—; Herba-Creme in Tuben 60 ₰ und 85 ₰, in Dosen 60 ₰.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

ARABIA-Kaffeerösterei

Geschäfts-Eröffnung!

Samstag 4. April, morgens 8½ Uhr eröffnen wir
W.-Barmen, Berlinerstr. 20
eine neuzeitlich eingerichtete
Kaffee-Rösterei

Unser Kaffee ist hocharomatisch, reinschmeckend und würzig, daher die vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit für Feinschmecker.

Für das Osterfest unsere zwei Spezialmarken:

Marke Volksfreund		Marke Frauenlob	
1 Pfd. M.	2.40	1 Pfd. M.	2.85
½ Pfd. M.	1.20	½ Pfd. M.	1.43
¼ Pfd. M.	0.60	¼ Pfd. M.	0.72

Wu-Ka-Rö

Paul Straka, Barmen, Berlinerstr. 20, (fr. Filialit. d. Einheitskaffee B., Altermarkt)

ARABIA-Kaffeerösterei

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung: 20. u. 21. April

Es kommen **fast 114 Millionen** zur Ausspielung

2 Prämien	à 500 000 RM.
2 Hauptgew.	à 500 000 RM.
2 Gewinne	à 300 000 RM.
2 Gewinne	à 200 000 RM.
12 Gewinne	à 100 000 RM.

u. s. w. 119b

Fast jedes zweite Los gewinnt.
Versand auch nach auswärts.

Lospreise	⅛	¼	½	1/1
	5.-	10.-	20.-	40.- ℳ

Staatliche Lotterie-Einnahme
W. Kronenberg
W.-Barmen, Neuerweg 50
Postscheck-Konto Köln 91967 Tel. 54370.

Jünger und schöner durch **WELLA Dauerwellen**
sorgfält. Ausführung garantiert.
Fachgeschäft Th. Stude,
Elberfeld, Kerstenplatz 2.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Josef Schmandt
Wurstfabrik
empfiehlt für die Festtage
feinst. Fleisch- u. Wurstwaren
in altbekannter bester Qualität
zu herabgesetzten Preisen
Ia Aufschnitt u. garn. Platten
in allen Preislagen.
Josef Schmandt
Wurstfabrik
Telefon 200 41 — Gegründet 1887
W.-Elberfeld, Schwanenstr. 5



Eine Delikatesse für jeden Tisch!
Frisch eingetroffen:
Deutscher Kaviar
Marke „Elbperle"
hergestellt aus Teichfischrogen, hervorragend im Geschmack, großperlendes helles Korn. Viertelpfund nur **1.25**
Spezial-Fischhandlung
Paul Hirschmüller
Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr. 61, Tel. 262 42
Barmen, Mittelstraße 15, Tel. 568 88

Als besonderes Oster-Angebot:
Vollfrische Oldenburger Stempeleier von 10 Stück 75 Pfg. an

Braunschweiger Stangenspargel	2-Pf.-Dose 1.45	Junge Erbsen	2-Pf.-Dose 0.45
Ananas in Zucker	2-Pf.-Dose 1.35	Mittelfeine Erbsen	2-Pf.-Dose 0.55
Erdbeeren	2-Pf.-Dose 1.25	Junge Schnittbohnen	2-Pf.-Dose 0.35
Sauer-Kirschen ohne Stein	2-Pf.-Dose 1.10	Junge Brechbohnen	2-Pf.-Dose 0.35
Span. Aprikosen, halbe Frucht	2-Pf.-Dose 0.95	Alles stramm gepackte prima Qualität.	
Mirabellen, Heidelbeeren, Kirschen, rot	2-Pfd.-Dose **0.85**	Tarragona mit Flasche	0.85
		Malaga mit Flasche	0.95
Herzblatt-Margarine	Pfund 0.70 mit ½ Pfund gratis.		
Ferner zu Nettopreisen	Alles mit 5% Rabatt.		x796
Salatöl	Liter 0.45	100% Kokosfett	Pfund 0.35
Fein-Fein	Pfund 0.35	Gekochter Schinken	¼ Pfund 0.35

A. Homberg Wuppertal-Barmen Tel. 547 68, 547 69, 527 58
Geschäfte: Barmen: Berlinerstr. 134; Heckinghauserstr. 211; Kl. Werth 40; Westkotterstr. 101; Heckinghauser str. 147; Herzkamp 4. — Haßlinghausen: Wittenerstr. 249a. — Sehee: Quellenburg. — Sprockhövel: Hauptstr. 9

Trotz verbesserter Leistungen



EBENSO SPARSAM WIE BISHER

Preise von RM 3995.— an

In den Modellen der Chevrolet 6 Qualitäts-Serie 1931 wurde die vorzügliche Leistung des starken 6-Zylinder-Motors noch vervollkommnet. Infolge neuer technischer Fortschritte, wie des verbesserten Schwingungsdämpfers und der verstärkten Kurbelwelle, ist der Lauf noch geschmeidiger.

Trotz der gesteigerten Leistung sind Betrieb und Unterhalt des Wagens so erstaunlich niedrig wie bisher. Auch in den Modellen der hervorragenden Qualitäts-Serie ist der Benzinverbrauch der gleiche wie bei einem „4" und der Ölverbrauch tatsächlich geringer.

Die herrlichen Karosserien des Chevrolet schuf Fisher, der auch die Aufbauten für Cadillac und Buick entwirft. Die Modelle der Qualitäts-Serie sind noch größer und schöner geworden durch den um 5 cm verlängerten Radstand, und die neue, edle Kühlerform ist besonders schnittig und elegant.

Bequeme Zahlungsbedingungen, ein vorbildlicher Service und die Garantie, die sich nicht nur auf den Ersatz schadhafter Teile, sondern auch auf die Einbaukosten bezieht, sind weitere Vorzüge. Unverbindliche Probefahrt.

CHEVROLET 6
Qualitäts-Serie

ERZEUGNISSE DER GENERAL MOTORS

Zuständige General Motors-Händler für Chevrolet:

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstraße 75, Tel. 546 11/12; Elberfeld, Ausstellungsraum Köbohaus, Döppersberg. Weitere Verkaufsstelle: Autohaus G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstraße 1, Tel. 244 25.

mäßig aus der
Nerbt hatte eine
ußgab. Außer-
Rennwetten an.
Sonntag in der
nommen zu der
se Konfirmation

Hammer.
Melchetts.
lung des ver-
anzen aus allen
rde kürzlich in
ich viele Lieb-
n teilweise sehr
wurden 2000
r. das sich durch
d für 21 Pfund
Einzelpflanzen
und elf Pfund
einer von Mel-
mit 32 Pfund
ardvarietät de-
auf 31 Pfund



MODERNES Theater
ELBERFELD

Sonder-Veranstaltung

Karfreitag



Hermann Löns
und seine Welt

Ein fesselndes Filmwerk aus der Welt des Jägers und Heidedichters! Einzigartige Aufnahmen aus der Jagd- und Tierwelt! Hermann Löns fiel 1914 als Kriegsfreiwilliger in Frankreich — sein Soldatengrab (bei Laon) wurde von Granaten zerstört — verwirklicht wurden die Worte aus seinem Gedicht

Abendfrieden:

Auf meinem Grabe soll stehen kein Stein,
Kein Hügel soll dorten geschüttet sein,
Kein Kranz soll liegen da, wo ich starb,
Keine Träne fallen, wo ich verdarb.
Will nichts mehr hören und nichts mehr seh'n,
Wie ein totes Getier so will ich vergeh'n.
Und darum kein Kranz und darum kein Stein,
Spurlos will ich vergangen sein.

Musikbegleitung:
Lönslieder
auf „Klangfilm-Apparatur".

Dr. Friedr. Castelle
spricht **persönlich** zu jeder Vorführung
auf der Bühne.

Einlaß: 2 Uhr.
Jugend hat Zutritt.

Zuckerkranke Wie man den Zucker beseitigt wieder arbeitsfähig u. lebensfroh werden kann auch ohne lästige Diät zeigt Ihnen Aufklärungsschrift Nr. 3. geg. Eins. von 20 ₰ üb. neue Wege der Behandl. mit begeistert. Anerkennungen des In- u. Auslandes über überrasch. Erfolge ohne Diät. Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 57 a 01

Lassen Sie Ihre losen Zähne nicht ziehen
denn lose Zähne können erhalten werden
Wenden Sie sich rechtzeitig an das
Wönkhaus-Zahn-Institut 3504
Barmen-Wuppertal, Odin-Palast
Garantie für Wiederbefestigung. Erstkl. Referenzen
Modernste Praxis. — Sprechstunden 9-12, 3-6 Uhr.
Sonnabend nachmittags keine.
Kronen, Brücken und Wiederbefestig. loser Zähne.

Ziehung 1. Klasse 20. u. 21. April
Preuß. südd. Klassenlotterie
Gesamtgewinne in 5 Klassen zirka
114 Millionen Mk.
Höchstgewinn
Eine Million
Hauptgewinne
500000
300000
200000
100000 usw
Lose 1/8 1/4 1/2 1/1 Doppellos
M 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-
Eulenberg staatliche Lotterie-Einnahme **W.-Elberf.**
Alltermarkt 11
Postscheck Essen 14083. Fernsprecher 230 74

ODEON
ELBERFELD - POSTSTRASSE 7.

Karfreitag ist unser Theater geöffnet.
— Beginn nachmittags 2¼ Uhr. —

Unser nicht zu überbietender
OSTER-FEST-SPIELPLAN
Zwei Tonfilm-Uraufführungen für Wuppertal!

I.
LISSI ARNA in
Die Geliebte, die man nicht heiratet
Seine Freundin Annette
Ein 100prozentiger deutscher Ton- und Sprechfilm, der die modernsten Zeitprobleme erhellt. — Kinder als Sittenrichter ihres Vaters!

II.
Sie sehen und hören den ersten
Indianer-Farben Tonfilm
Richard Dix in



Rothaut
(DER TODESKAMPF EINER RASSE)
Ein Farbenfilm. Von plastischer Natürlichkeit sind die leuchtenden **Farbenwunder der Arizona-Wüste** und der **Indianertrachten** in ihrer bunten Vielfältigkeit. Der Film behandelt in dramatisch bewegten Szenen den Zwiespalt eines modern erzogenen jungen Indianerhäuptlings, der seinem Stamme entfremdet ist und von den Weißen nicht als gleichberechtigt angesehen wird. **Richard Dix** in der Rolle des Navajoindianers verbindet edles sportliches Können mit auf hoher Stufe stehender Schauspielkunst.

Anschließend hören und sehen Sie ein **auserlesenes Beiprogramm.**

An beiden Oster-Feiertagen von 11—1 Uhr große
Fest-Früh-Vorstellungen
— zu ganz kleinen Preisen. — g254

Unser Oster Festspielplan



UNION-THEATER
ELBERFELD / HERZOGSTRASSE 10

Millionen weinten vergangene Woche **Tränen** über den sonnigen **Charly Chaplin** in seinen unsterblichen Schöpfungen, insbesondere in der Bombenrolle **als Don José** in der Opern-Parodie:

CARMEN

„Auf in den Kampf", Trocadero, „Stolz in der Brust", stolpert er über seine eigenen Füße. „Siegesbewußt" reißt er vor seinem eigenen Schatten aus. — Der monumentale Prunkfilm:

Kleopatra
Die Herrin des Nils!

der Kampf gegen röm. Heere, Marc Anton, der Triumphat. der röm. Republik, Pharaonische Pracht und Luxus. Bachanale Liebesfeste zu Babylon. Mein Königreich ist die Weltgeschichte und der Tod!

Ihr großer Reinfall!
Köstliches Lustspiel.

Union-Theater, Elberfeld

U.T

Karfreitag
Beachten Sie

ganz besond. den in **Erstaufführung** in uns. **Karfreitag-Programm** zur Vorführung gelangend. Großfilm:
Die Tat des Abbé Montmoulin
Ein Opfer des Beichtgeheimnisses!

UNION THEATER ELBERFELD

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Karfreitag

Thalia-Theater

Der gewaltige Christusfilm
König der Könige

Regie: **Cecil B. de Mille**
der Regisseur von „10 Gebote".
Dauer dieses Meisterwerks der Filmkunst
2 Stunden.
Musikbegleitung:
Verstärktes Thalia-Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Adolf Daus.**

Auf der Bühne:
Der aus
80
Personen bestehende
Männer-Gesangverein „Liederkranz"
Dirigent: **Johann Siefener**
Großes Orgel-Konzert.

Beginn der Vorstellungen: 2.30 Uhr.
Einlaß 2 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend.
Einlaß jederzeit.
Anfangszeiten von „König der Könige"
2,45 5,30 8,35

Jugendliche haben Zutritt.

R. Wagners Parsifal und R. Steiners Weg zum Gral
Oeff. Vortrag v. Damnitz am Karfreitag, nachm. 5 Uhr, in Elberfeld, W.-Rathenaustr. 33. — Zutritt frei.

Bund Königin Louise
W.-Elberfeld.
Pflicht- u. Weiheabend
am 7. April, abends 8 Uhr, Evang. Vereinshaus. Deutsche Frauen und Mädchen besucht uns. k2417



Vollblühende Primula obconica Stück 75 Pfg.
Herrliche Cinerarien Stck. 1.15 M.
erstklass. Pflanzen zum Aussuchen. Für den Ostertisch zu haben im größten Samenspezialgeschäft des Bergischen Landes:
Röpling & Zörnitz,
Wuppt.-Barmen, Wortherstr. 60.
Hauptliste über Blumen- und Gemüsesamen mit 200 Bildern gratis.

Qualitäts-Weine
kaufen Sie gut und **preiswert** in der
Keller: Parlament Barmen, estr. 22. E.

Haarausfall
beseitigt sofort und endgültig b152
Papillantin
ein ernsthaftes, wissenschaftlich ausgetob. Mittel.
Dose für RM. 5.—.
Ausführliche Prospekte und Auskunft in den nachstehenden Niederlagen:
Engel-Apotheke, Wild, Mauer, Ecke Gewerbeschulstr. und Bahnhofstraße. Rud. Droguerie Ernst Wuppertal. Ernst Wuppertal, Hochstraßerstr. 39. Tauben-Drog. M. Wippler, Tauben-str. 146. Unter-Drog. Rud. Reinhardt, Ritterhausen, Wittenerstr. 10.

Eine
große Premiere
steht bevor!



Hans Albers
einer der populärsten Schauspieler Deutschlands — bekannt durch seine großen Tonfilm-Erfolge „Nacht gehört uns" u. „Der Greifer" spielt die Hauptrolle in unserem großen Osterprogr.

3 Tage Liebe
Dazu ein 2. Großfilm

ODIN
Palast, Barmen

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig Wohl

(Schluß.)

„Dürfte ich einmal von hier telephonieren Exzellenz?“

„Ja, bitte, bitte — natürlich! — Franz, führen Sie Herrn Ugron zum Telephon! — Auf Wiedersehen, gnädige Frau!“ Nun küßte er ihr doch die Hand, der alte Herr. „Auf Wiedersehen, Herr Ugron! Auf morgen!“

„Auf Wiedersehen, Onkel!“

„Adieu, Lümmel!“ Der alte Herr verschwand.

Im nächsten Zimmer blieb er einen Augenblick stehen und überlegte. Dann steuerte er geradeswegs auf Aguerra zu, der in einer Ecke beim Whisky saß und einer hübschen Frau den Hof machte.

Ugron holte tief Atem, als sich am Telephon Grace Cliffords Stimme meldete. „Hier Ugron. Guten Abend, Grace!“

Sie konnte nicht gleich antworten.

„Ich habe dir eine für dich bedauerliche Eröffnung zu machen, Grace. Der Kampf zwischen Charles und mir ist zu Ende. In meinem Sinne.“

„W—as sagst du —?“

„Ich habe keine Zeit zu vielen Erklärungen. Charles ist erledigt. Von morgen früh ab wird die Sache von der Polizei sehr energisch verfolgt werden. Wie ich weiß, hast du die Karten für die verschiedenen Reisepläne, die der selige Charles entworfen hatte. Ich würde dir sehr empfehlen, sie zu benutzen, bevor du hier Unannehmlichkeiten bekommst. Mein letzter Freundschaftsdienst für dich, daß ich dir das sage, Grace. Sieh zu, was du in Zukunft aus dir machst!“

Er hängte ein, bevor sie ein Wort erwidern konnte. Dann stand er doch noch eine Weile vor dem Apparat.

Das war nun der Abschied von Grace. Zu denken, daß man einmal tatsächlich die Absicht gehabt hatte, sich von Iris scheiden zu lassen, um — —

Er wandte sich brüsk ab und kehrte in das Vorzimmer zurück, wo Iris, der kleine Heß und ein völlig fassungsloser Diener ihn erwarteten.

„Da kommt er! sagte der kleine Heß sehr leise „Wissen Sie, Frau Iris — ein feiner Kerl ist er doch! Ich — ach, ist ja Unsinn! — Alles Gute!“

Zu dämlich — er hatte Tränen in den Augen. Er begann, sich zu verabschieden, polternd, kollernd, mit einer merkwürdigen Mischung aus begeisterten Tönen und tapsiger Resignation. „Na, Ihr fahrt ja jetzt wohl nach Hause, wie? Wohlverdiente Ruhe und so weiter. Ich muß noch ein bißchen hierbleiben. Ich glaube, hier ist etwas los; außerdem will ich mir Aguerres dummes Gesicht ansehen. Man sieht nicht alle Tage, wie ein Gesandter aus den Wolken fällt. Gute Nacht, Frau Iris! Ich rufe gelegentlich an, wie? Fein, fein! Auf Wiedersehn!“

Die beiden gingen. Und der kleine Heß, ohne sich weiter darum zu kümmern, daß er einen lebhaft gemusterten hellen Anzug trug, mischte sich unter die Fracks im Salon, begrüßte ein paar Bekannte und faßte den Diener ab, der mit Likören vorüber wollte. Er raubte ihm den Kognak und den Benediktiner und ließ sich mit den beiden in einer Saalecke nieder, wo er sich intensiv mit ihnen zu beschäftigen begann.

Einmal wechselte der Staatssekretär an ihm vorbei. „Was, du bist noch da? Ich habe eben mit Aguerra gesprochen. Er war natürlich zuerst vollständig benommen — mir ging's ja geradeso. Aber als ich ihm dann sagte, nun müßten wir den Vertrag mit ihm noch einmal machen, war er begeistert.“

„Ist sie nicht eine wundervolle Frau?“ fragte der kleine Heß und starrte wehmütig in sein Glas.

„Wie? Die ganze Sache wird einfach totgeschwiegen. Ich verlasse mich darauf, daß du den Schnabel hältst, verstehst du? Aguerra wird natürlich so berichten, als ob er den ganzen Schwindel aufgedeckt hätte. Eine fabelhafte Chance!“

„Eine wundervolle Frau!“ wiederholte der kleine Heß. „Schade — schade!“

Der Staatssekretär war schon wieder weg. Resigniert schenkte sich der kleine Heß das siebente Glas ein.

*

„Wie kamst du nur auf die Idee, da hinunterzurufen, daß du da seist?“ fragte Ugron nachdenklich.

Iris sah ihn an. „Ich hörte mit einemmal deine Stimme unten. Und als ich den Kamin hinabhorchte, konnte ich auch verstehen, was du sagtest. Und da — —“

„Und da?“

„Da wollte ich nicht, daß ich das Hindernis für das wäre, was du vorhattest. Ich bin lange genug ein Hindernis gewesen . . .“

„Du, Iris?“

„Ja, ja —“

„Was fällt dir ein, Liebes?“

„Du warst nicht frei genug, Dirk. Ich habe das erst jetzt recht verstanden. Sonst hättest du dich nicht so nach Freiheit gesehnt.“

„Freiheit —?“

„Ich habe immer nur die Ruhe mit dir geteilt, Dirk — nur den einen, kleineren Teil deines Lebens. Das war der Fehler.“

Es gab eine lange Pause. „Ich fürchte, ich muß dir eine Enttäuschung bereiten“, sagte er leise.

„Eine Enttäuschung?“

„Ja. Wir werden den Fehler kaum gutmachen können.“

„Nein“ fragte sie erschrocken. „Ich will mir solche Mühe geben, Dirk!“

„Du wirst trotzdem nur die Ruhe mit mir teilen können. Etwas anderes wünsche ich mir nämlich auch nicht mehr. Das ist vorbei. Charles hat seine Schulden bezahlt. Ich denke nicht daran, meinen Beruf weiter auszuüben.“

Ihr Herz schlug überschnell. Sie konnte nicht sprechen.

Da hielt das Auto, in dem sie saßen. „Wo sind wir?“ fragte Iris.

„Zu Hause“ antwortete er. „Versuche, dir vorzustellen, daß ich heute von der Reise zurückkomme! Jetzt! Willst du?“

Sie sah ihn an.

Er hielt ihre Hände.

„Ja!“ sagte sie.

Auf der Suche nach Wegeners Grönland-Expedition.

WG. **Kopenhagen**, 1. April. (United Preß.) Zur Suche nach der Grönlanderexpedition unter Führung des Professors Wegener ist in Westgrönland eine Gruppe aufgebrochen. Auch zwei norwegische Studenten, Mehren und Hofgaard, die sich zurzeit noch in Kopenhagen befinden, planen, nach Grönland zu gehen, um Professor Wegener und seine Gefährten zu suchen. Sie haben einen Brief vom Berliner Hauptquartier der Wegener-Expedition erhalten, in dem sie darum gebeten werden.

Bilder aus Nikaragua

Die Stätte des großen Erdbebens

Das schwer heimgesuchte Nikaragua ist mit einer Bodenfläche von 127,428 Quadratkilometer fast ebenso groß wie England; die Bevölkerung beträgt aber nur 640 000 gegen Englands 35 Millionen. Das Klima ist heiß an den Küsten, aber gemäßigt auf den Hochebenen. Nikaraguas größte Merkwürdigkeit sind die zwei großen Seen: Nikaragua, der 142 Kilometer lang und über 54 Kilometer breit, und Managua, der 51 Kilometer lang und fast 26 Kilometer breit ist. Ein 24 Kilometer langer Fluß verbindet die beiden Seen. Der Nikaraguasee ist die größte Ansammlung von Süßwasser auf den amerikanischen Kontinenten südlich von den kanadischen Seen und nördlich von Titikaka. Diese beiden zusammenhängenden Seen haben die Nordamerikaner veranlaßt, durch Nikaragua die Anlage eines Doppelkanals zum Panamakanal zu planen. 1914 zahlten die Vereinigten Staaten drei Millionen Dollar für eine Option, die ewig und für jeden Kanal gilt, der in Nikaragua gebaut werden könnte, mit dem Recht, Befestigungswerke zum Schutz auf beiden Seiten des künftigen Kanals anzulegen. Der Bau dieses Kanals war in den letzten Jahren eine hochaktuelle Frage und bildete sicherlich den Hauptanlaß zu den wiederholten Einmischungen der Vereinigten Staaten in die innere Politik Nikaraguas.

*

Nicht viel weniger als drei Viertel der Bevölkerung sind Analphabeten, und etwa ebensoviele spanisch-indianische Mestizen. Eine Minderheit regiert, unter der Leitung von Führern, denen weniger das Wohl des Vaterlandes, als die Befriedigung persönlichen Ehrgeizes am Herzen liegt, und das allgemeine Wahlrecht ist eine Fiktion. Faust- und Standrecht sind stets in der Geschichte dieses Landes die beliebtesten Wahlmittel gewesen. Darum trat der Staatsstreich an die Stelle des Wahlrechts, als die gewohnte Einrichtung gewissermaßen, als das einzige praktische Kampfmittel derer, die nicht am Ruder waren. Revolution in Permanenz war die Folge, und das Volk seufzte unter der Geißel des Bürgerkrieges, der jeden Fortschritt unterband. Im Landesinnern fristet die spärliche Bevölkerung notdürftig ihr Leben, unter Bedingungen, die jede europäische Vorstellung von Armseligkeit in den Schatten stellen. Der fast völlige Mangel an Verkehrswegen bringt es mit sich, daß die einzelnen Landesteile untereinander nur in ganz loser Verbindung stehen. Dem Westen, der, nahe der pazifischen Küste, die größeren Städte beherbergt, fehlt so gut wie jede Fühlung mit den Ostprovinzen auf der karibischen Seite. Der rascheste Weg von Corinto nach Bluefields, eine Strecke, die jedes Passagierflugzeug in drei Stunden bequem zurücklegen kann, führt auf kleinen Dampfern, die in jedem Hafen Station machen, durch den Panamakanal, und diese umständliche Fahrt, in weitem Bogen um Nikaragua, Kostarika und Panama herum, dauert acht bis zehn Tage!

Leon und Granada sind die alten Metropolen, die im kleinen aus Überlieferungen der spanischen Kolonialzeit schöpfen; verschlafene Kleinstädte, fern vom Geist der neuen Zeit. Weil keine von beiden der anderen die Vorteile einer Hauptstadt gönnte, wurde das Dorf Managua, das auf halbem Wege in ihrer Mitte liegt, als Kompromißhauptstadt erkoren.

*

Dieses jetzt durch das Erdbeben fast vollkommen zertrümmerte Managua, in dem nach den neuesten Meldungen kein Wohngebäude mehr erhalten sein soll, ist erst in den letzten beiden Jahren vor allem von den Amerikanern ausgebaut worden. Vor noch nicht drei Jahren schilderte ein Reisender diese Stadt, die heute sogar eine Universität hat, als ein schmutziges, von aller Zivilisation verlassenes Nest. „Jetzt in der Regenzeit,“ schrieb er, „strömen oft ansehnliche Bäche über die Gehwege des Stadtzentrums. Das Hauptpostamt ist dann nur für solche Kunden erreichbar, die mit hohen Wasserstiefeln versehen oder mit Kletterkunststücken vertraut sind. Vor dem Regierungspalast holpern und stolpern urgroßväterliche Pferdekutschen über das schadhafte Pflaster und durch Pfützen von respektablen Dimensionen. Gegenüber steht ein Bretterhaus, das als Kathedrale dient, und daneben wird abends, bei kärglicher Beleuchtung, da die Stromstärke für die Glühbirnen nur zum Glimmen, nicht aber zum Leuchten ausreicht, ein Karussell mit Drehorgelmusik betrieben. Das andere Ende dieser Plaza, des Zentrums der Hauptstadt, flankieren ein Kino und das Klubhaus der „Sociedad“, der guten Gesellschaft, die sich hier zu Tanztees und Sektbankette vereinigt. Die Kakophonien, die sich bei gleichzeitiger Karussell-, Kino-, Tanzkapellen- und Stadtorchestermusik ergeben, sind ohrenzerreißend. Aber die Managuenser sind an allerhand gewöhnt und verrichten in scheinbar bester Laune ihren Abendbummel am Gestade des Sees.

Dennoch bleibt der Eindruck bestehen, daß ein Alp auf der Seele dieser Menschen lastet. Die meisten gehen bedrückt einher, und es ist, als hätten sie das Lachen verlernt. Keine Spur von der frohen Zuversicht ist hier zu finden, die Guatemala belebt von dem Schaffensgeist, der die Salvadorener erfüllt. Jeder Auftrieb fehlt, so als ob alle Mühe vergebens wäre. Das Gespenst des Bruderhasses haust in allen Hütten. Und im Landeswappen erstrahlt der Jakobinerhut in einem Glorienschein, gleichsam als Symbol der chronischen Revolution.

*

In Managua sind zwei Klubs die Sammelpunkte des gesellschaftlichen Lebens. Beide segeln sie unter der Flagge der Übervorteilichkeit, aber der vorherrschende Einfluß in dem einen ist der der konservativen Partei, während in dem anderen liberale Elemente das Übergewicht haben. Es gibt nur ein Für oder Wider; Mitgliedschaft in einem Klub bedeutet Ostrazismus im anderen. Dieser selbe Trennungsstrich spaltet das Leben des ganzen Volkes. Leon ist die Hochburg des Liberalismus, Granada die Feste der Konservativen, und die Fehde zwischen diesen beiden Städten ist nicht minder bitter, als es die Städtekriege im italienischen Mittelalter waren. Handelsrivalität ist äußerlich der Ursprung dieses Gegensatzes, aber seelisch reicht er zurück bis auf die Stammeseifersucht der indianischen Ureinwohner, der Mayas und der Azteken. Der Haß der Parteien wurde von Generation zu Generation überliefert.

Explosion in der Pulverfabrik Stadeln.

Zwei Tote.

Fürth (Bayern), 2. April. (Funkspruch.) In der Munitionsfabrik der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-A.-G. im benachbarten Stadeln erfolgte heute vormittag eine Explosion. An den kleinen Gebäuden wurde erheblicher Schaden angerichtet. Zwei Personen wurden getötet, verletzt wurde niemand. Der Betrieb wird aufrechterhalten.

Geldmarkt

Geldsuchender gibt **Darlehen** an Angestellte u. Festbesoldete zu zeitgem. günst. Beding. durch Petrik, Essen-Bergerbed, Haagstr. 31. Ohne Vorkost. a168

Bar-Darlehen an Beamte, Angest., diskret. Ratenrückz. in 12 Monat. ohne Vorkosten. a67 Diepenbrock, Düsseldorf, Werringerstr. 81.

1. Hypoth. Zuverlässig werden durch mich folgende Gelder angeboten:)* 8% bei 98% bei sehr gut. Objekten, 8% bei 96½ bis 97% Auszahlung. Jeder Antragsteller kann sich von d. Leistungsfähigkeit d. Auszahlung bei mir überzeugen. Hofmann, Barmen Sonntagstr. 41.

Großer Konzern gibt 1. Hypotheken zu 8% u. 98% Auszahlung. Anoch u. E 5143 an d. Gst. *

Bar-Darlehen an Beamte; prompt u. reell, ohne Vorf. A. Großbruchhaus, G. Schneiderh. 7. I. *

25-30 000 Mk. 1. Hyp. per bald gesucht. Ang. E 3371 an Gschft. Barmen.

* Beamter sucht von Selbstgeber 250 Mk., zurück 600 Mark. — Sicherheit vorhand. Ang. E 5145 Geschst.

500 Mark * zeg. d. Zins baldigst auf Rückzahlung n. Uebereink., evtl. monatlich Sicherh. vorhanden. Ang. G 231 Ftl. E., Burgstr. 7.

Unterricht

Jg. Pariserin unterricht. Std. 1 M. Ang. E 8755 Gst. 1334

FÖRSTER

NEUE KURSE in sämtlichen Abteilungen beginnen **Anfang April**

KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE ELBERFELD - BRÜCKENSTRASSE 4

Nicht versetzte Schüler u. Schülerinnen können das verlorene Jahr durch individuellen privaten Schulunterricht ohne Zeitverlust nachholen. Besondere Berücksichtig. schwach. Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe u. Beaufsichtig. der Schularbeiten. **Aufnahme u. Vorbereitung für alle Klassen u. Prüfung.** Seit 25 Jahr. beste Erfolge. Zahlr. Dankschreib. Verlangen Sie Prospekt. 447h **Institut Weishaupt, Barmen,** Gewerbeschulstr. 58, Tel. 57946.

Frübel-Montessori-Kindergarten Vorm. 9—12 Uhr. Höchstzahl 15 Kinder. Spiel (bei gut. Wetter im Gart.) Beschäftigung Spaziergang Gymnastik. Nachm. 3—6 Uhr: Beaufsichtigung der Schulaufgaben — Spaziergang — Spiel für schulpfl. Kinder. * **Lore Bickenbach,** Jugendleiterin Elb., Arrenbergerstr. 4, a. d. Breitestr., Telephon 34428.

Schloß Ringelsbruch Waldschulheim am Teutoburger Walde Sexta — Abitur. Erzieh. u. Arbeit, Pflichterfüllg. Beste Erfolge, Eig. Waldpark. Verfleg. v. Gutshof. Druckschrift. kost. Post: Paderborn Schließfach 416 **Nichtversetzte holen Zeitverl. ein.**

Schiller-Pädagogium Höhere Privat-Knabenschule Elberfeld, Sophienstraße 5. Telefon 25775 Kleine Klassen. Persönl. Behandlg. Jedes Schülers. Unentgeltliche Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Eig. Schulhaus. Eig. Turnhalle. Religionsunterricht **Nichtversetzte können das verlorene Schuljahr einholen.** Ostern neue **SEXTA** Schulgeld Sexta bis U.II monatlich 30 Mk. Obersekunda bis **Oberprima** monatl. 35 Mk. Abendkurse für Berufstätige monatlich 15 Mk. 1 wöchentliche Doppelstunde monatlich 3 Mk. Anmeldungen täglich 11—1 u. 3½—4½ Bankstr. 14. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Kyffhäuser-Technikum Bad Frankenhausen (Kyffh.) Lehrgänge: Maschinenbau, Elektrotechnik, Landmaschinenbau, Flugzeugbau, Flugbetrieb, Automobilbau, Eisenbau mit modernem Eisenwasserbau.

Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers Wuppertal-Oberbarmen, Steinertstr. 5, am Bahnhof Oberbarmen. Schulentlassene **Töchter u. Söhne** erhalten gründliche Vorbereit. für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit i. elterl. Geschäft. Erfolge s. mehr als 32 Jahr. bekannt. Neue Halbjahres- und Jahreskursbeginn für Kontoristinnen, Privatsekretärinnen, Verkäuferinnen, Kaufmannslehrlinge. **Beginn Anfang April.** Rechtz. Anmeldung erwünscht. Zeitgemäße Zahl. Bedingungen. Fahrpreisermäßigung. : Schulgeld ermäßigt. : Kontor Sonntags bis 12 Uhr geöffnet. 31d

Kurzschrift, Redeschrift, Maschinenschreiben, **Buchführung,** Schönschrift, Deutsch, Rechn. Englisch, Französisch, Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** W.-Barmen, Loosenstr. 16.

Ausbildung a. perf. ersten Buchhalter. Erste Kraft. Erfolge, Ausführliche Druckschrift kostenl. * Ang. u. E 9957 Gst.

Private höhere Mädchenschule „Herderschule mit Vorschule“ Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a. Telefon 25775. **Älteste höhere Privat-Mädchenschule des Wuppertals.** Gegründet **1872** (früher Sarres, Timmermann u. a.) **Sexta bis Oberprima.** Einzige höhere Privatschule am Ort, die nur in kleinen **Einzel**-Klassen unterrichtet. **18** Lehrkräfte. Religionsunterricht, Turnen. Eigene Turnlehrerin für Turnen, Gymnastik und orthopädisches Turnen. Eigene Turnhalle. Eigene Lehrerin für Zeichnen, Handarbeit und kunstgewerbliche Arbeiten. Kunstgeschichte, Stenographie. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Unentgeltliche Ueberwachung der Hausaufgaben. Nichtversetzte können das verlorene Schuljahr einholen. g63 Ostern neue **SEXTA.** Anmeldungen für alle Klassen vom untersten Vorschuljahr bis Oberprima täglich 11—1 und 3½—4½. Bankstraße 14. **Der Direktor: Dr. Hans Maciejewski.**

Höhere Privatschulen Fernruf 27208 W.-Elberfeld, Kasinostr. 23 **Dr. K. Hoppmann** Knabenschule — Mädchenschule (neu) Abendschule für Berufstätige **Sexta bis Oberprima** In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten Nichtversetzte können Zeitverlust vermeiden. Anmeldungen von 12—1 und 6—7 Uhr. 1396

Gewerbl. Privatschule für Maßnehmen, Schnittzeichn., Zuschneiden u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche. Prospekt gratis. **Frau Ottilie Becker** Elberfeld, Erholungstr. 3, II. E.

Erteile grdl., schnellförd. Klavier-Unterricht. Std. 1.50 Ang. E 2467 Geschst. 1230

Klavier-, Viol.-Unterr. ert. gewissh. grd. langj. Lehrer an Konserv. Prosp. 8.401. E5502 Gst.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 78 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 2. April

Handel und Gewerbe im März

Die kleinen Besserungsanzeichen finden in der Gesamtwirtschaftslage des März nur geringe Stütze.

WG. **Berlin**, 1. April. (Drahtb.) Nach der auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages im Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellten Uebersicht finden die kleinen Anzeichen auf Ueberwindung des Tiefstandes, die sich insbesondere in einer Belebung der Börsentätigkeit zeigten, in der Gesamtwirtschaftslage des März nur eine geringe Stütze. Insbesondere war im Bergbau, in der Eisen- und Maschinenindustrie sowie auf dem Baumarkt noch keine Belebung festzustellen. Dagegen machten sich in der Automobilindustrie, in einzelnen Zweigen der chemischen und der Textilindustrie sowie in der Schuhwaren- und Margarineindustrie Anzeichen einer lebhaften Auftragstätigkeit geltend, die nicht nur saisonmäßig bedingt zu sein scheinen.

Der Kampf um den Schenker-Vertrag.

Eine Entscheidung des Hanseatischen Oberlandesgerichts.

WG. **Hamburg**, 2. April. (Drahtber.) Im Kampfe der Spediteure gegen die durch den hartumstrittenen Schenkervertrag bekanntgewordene Transportgesellschaft gleichen Namens hatte der 7. Zivilsenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts Mittwoch eine Entscheidung zu fällen.

Die vom Schenkerkonzern unterstützte Kinkel A.-G. hatte infolge Anwachsens des Lastkraftwagenverkehrs fast ihren gesamten Wirkungskreis in Rheinland-Westfalen verloren. Sie richtete nun von Hamburg aus Bahn-Sammeltransporte ein und machte den Interessenten Preisofferten, die nach Auffassung anderer Spediteure 40 Prozent unter Selbstkosten liegen, und die nur mit Zuschüssen von dritter Seite durchzuhalten gewesen wären. Die Firma Hempel hatte beim Amtsgericht Hamburg eine Unterlassungsklage erhoben und gleichzeitig auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb eine einstweilige Verfügung erwirkt, durch die der Kinkel A.-G. bei entsprechender Strafandrohung untersagt worden war, weiter Angebot unter Preis zu machen. Die klagende Firma Hempel hat geltend gemacht, es käme der von Vertrauensleuten des Schenkerkonzerns geführten Kinkel A.-G. nicht auf einen ehrlichen Konkurrenzkampf an, sondern vielmehr darauf, die anderen Firmen niederzuringen, um später nach Belieben die Preise diktieren zu können.

Das Landgericht hatte die einstweilige Verfügung aufgehoben. Gegen dieses Urteil war von der Klägerin das Oberlandesgericht angerufen worden, das heute folgende Entscheidung fällte: „Die Berufung der Klägerin wird zurückgewiesen. Die Klägerin trägt die Kosten."

*

Kein Zweifel, daß es in diesem Kampf der beiden Hamburger Speditionsfirmen um den nach Ansicht der Spediteure entscheidenden Inhalt des Schenkervertrages geht, nämlich darum, ob es geduldet werden soll, daß auf dem Umwege über öffentliche Mittel das freie Gewerbe durch Untergebote niedergerungen wird. Die Bestätigung der Aufhebung de einstweiligen Verfügung ist für die Auffassung der freien Spediteure ein Verlust. Völlige Klarheit über die Auffassung des Gerichts wird erst das Ergebnis der angestrengten Unterlassungsklage bringen können.

Nur Zahlungs-Verzögerungen bei der Deutsch. Automobilversicherungs-A.-G.

WG. **Stuttgart**, 2. April. (Drahtb.) Die Verwaltung teilt mit, daß die Nachricht, daß die Deutsche Automobilversicherungs A.-G. ihre Zahlungen eingestellt habe, glatt erfunden sei. Es seien zwar Zahlungsverzögerungen eingetreten, die jedoch zum Teil in der allgemeinen Wirtschaftslage, zum Teil in der technischen Behandlung von Schäden begründet seien.

In den letzten zehn Tagen habe die Gesellschaft selbst rund 250 000 RM. Schaden bar reguliert, abgesehen von Schadenzahlungen in etwa gleicher Höhe durch ihre Vertreter. Die Märzgehälter seien ordnungsgemäß und pünktlich ausgezahlt worden. Die Gesellschaft beabsichtige tatsächlich seit langem zwecks Anpassung ihrer eigenen Kapitalbasis an den außerordentlich großen Umfang des Geschäfts eine Kapitalerhöhung. Die diesbezüglichen Verhandlungen gingen in diesen Tagen ihrem Ende entgegen.

Die Gesellschaft glaube, in Zusammenarbeit mit dem ihr nahestehenden Rothenburger Versicherungskonzern der Situation Herr zu werden. — Gleichzeitig teilt die Verwaltung der Rothenburger Versicherungsanstalten mit:

„Von einer Zahlungseinstellung der Deutsche Autoversicherungs-A.-G., Stuttgart, ist, laut telephonischer Anfrage in Stuttgart, nichts bekannt. Die Rothenburger Gruppe selbst ist vollständig liquide und in der Lage, die an sie herantretenden Schäden voll zu bezahlen. Der Prämienreservefonds der Rothenburger Lebens-Versicherungs-A.-G. ist nicht nur voll, sondern übergedeckt. Für den Fall, daß sich bei der Deutsche Autoversicherungs-A.-G. Schwierigkeiten ergeben sollten, sind vom Aufsichtsrat der Rothenburger Maßnahmen in die Wege geleitet worden, um die Interessen der bei den Rothenburger Gesellschaften Versicherten sicherzustellen."

*

Es ergibt sich also, daß es sich nicht um eine Zahlungseinstellung handelt, wie eine Meldung des B. T. besagte, die wir gestern wiedergaben, sondern nur um Zahlungsverzögerungen. Jedenfalls scheint die Gesellschaft zurzeit Aufgaben vor sich zu sehen, die ihr eine Verbreiterung der Kapitalbasis als wünschenswert erscheinen lassen.

Kein Absatz für Sprit

Das erweiterte Branntweinmonopol

Neue Schwierigkeiten. — Die Erhöhung des Kartoffelbrennrechts durch den Reichsrat bringt Absatznot. — 3 Millionen Zentner Kartoffeln unverwertbar. — Spritüberfluß des Monopols. — Erhöhung der Pflichtmenge bei Treibstoffsprit?

WG. Das Jahresbrennrecht der landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien ist durch den Reichsrat entgegen dem Beschlusse des Beirats der Monopolverwaltung von 70 auf 80 Hundertteile des regelmäßigen Brennrechts erhöht worden. Es ist dies die zweite Erhöhung des Jahresbrennrechts für das Betriebsjahr 1930/31, für welches von der Monopolverwaltung ursprünglich ein Brennrecht von nur 51 Prozent in Vorschlag gebracht worden war. Den Grund für diese Erhöhungen bildeten in beiden Fällen die Ernteüberschüsse aus der letzten Kartoffelernte, die — zumal von den östlichen Gütern — ohne die Zuhilfenahme der Brennerei unverwertbar erscheinen. Z. Z. liegen noch 3 Millionen Zentner Kartoffeln ohne Verwertung. Um sie zu retten, hatten die Vertreter der landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien bei dem Reichsrat sowie der Reichslandbund bei dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Möglichkeit zu ihrer Verarbeitung in der Brennerei durch eine Erhöhung des Jahresbrennrechts dringend beantragt, nachdem der Beirat der Monopolverwaltung die Brennrechtserhöhung im Hinblick auf den Spritüberfluß des Monopols — allerdings mit der knappen Mehrheit von nur einer Stimme — abgelehnt hatte.

Im Interesse der Kartoffelbau treibenden Landwirtschaft

In diesen Eingaben war besonders darauf hingewiesen, daß der Abfluß der Kartoffeln für die Erleichterung des Kartoffelmarktes und als Preisstütze erforderlich sei, ferner die Ueberproduktion an Schweinen und damit die weitere Gefährdung der Schweinepreise aufhalten könne. Die Brennrechtserhöhung liege also keineswegs nur im Interesse der eigentlichen Brennereigüter berühre vielmehr die gesamte Kartoffelbau treibende Landwirtschaft, die zu über 80 Prozent in der Hand der bäuerlichen Bevölkerung sei. Dieses Bestreben der Kartoffelbrennereien ist von der Reichsregierung unterstützt worden, weil sie eine Erhöhung des Brennrechts als Verwertungsmöglichkeit für die überschüssigen Kartoffeln für erforderlich erachtet hat, und, im Auftrage des Reichsfinanzministers, auch von der Monopolverwaltung vertreten worden, so daß diese selbst für die Brennrechtserhöhung gestimmt hat.

Schwierigkeiten für das Monopol

Für die Monopolverwaltung aber, welche die gesamte Erzeugung der Kartoffelbrennereien abnehmen muß, bedeutet diese Stützungsaktion ein Opfer von erheblichem Ausmaße, da ihre Lager schon jetzt überfüllt sind. Sie hat bis zum Schluß dieses Betriebsjahres etwa 2,6 Millionen Hektoliter Weingeist zu übernehmen wird also bis dahin ihren Vorrat von Oktober vorigen Jahres von 1,6 Mill. hl auf 4,2 Mill. hl vergrößert haben, während nur etwa 2 Mill. hl im Laufe dieses Zeitraums abgesetzt werden können. Bei allen ihren Absatzzweigen — Trinkbranntwein, Heilmittelsprit, Parfümeriesprit, Essenzensprit, Essigbranntwein, Brennspiritus und anderem technischen Sprit — mit Ausnahme bei dem zwangsweise zu beziehenden Treibstoffsprit, zeigt sich ein Rückgang. Der im September zu erwartende Bestand von 2,2 Millionen hl Weingeist würde mithin schon ohne den neuen Zufluß aus der letzten Brennrechtserhöhung ausreichen, um den ganzen Bedarf für das nächste Betriebsjahr zu decken. Zu den Unkosten der Lagerung der Spritmengen, für welche die Monopollager allein nicht ausreichen, gesellen sich — falls der Sprit nicht als Treibstoff zum 70-Markpreise untergebracht werden kann — Zubußen bei seiner Verwertung. Wenn auch der neue Kartoffelsprit zum Grundpreise von 37 RM. (gegenüber dem bisherigen Preise von 53 RM.) geliefert wird, so kommt er doch unter Hinzurechnung der etwa 22 RM. je hl W. betragenden Unkosten des Monopols teurer zu stehen, als er zu technischen Zwecken (mit 45 u. 40 RM.) verwertet werden kann.

Die Notwendigkeit zu einer weiteren Erhöhung der Beimischungsquote zu Treibstoffen, die jetzt 3½ v. H. des Eigengewichts der Treibstoffe beträgt, ist damit in die Nähe gerückt. Die Vertreter der Kartoffelbrennereien erwarten ohnehin, daß die Regierung unter dem Drucke der Monopolvorräte zu einer Heraufsetzung der Beimischungsquote kommen müsse. Eine Erhöhung von 1 Prozent würde die Mehrverwendung von 200 000 hl Motorspiritus bedeuten. Ohne diesen Ausweg muß auch der Erfolg der Brennrechtserhöhung für Kartoffelbrennereien äußerst zweifelhaft erscheinen, da ja ohne erhebliche Leichterung der Monopollager die Aufnahmemöglichkeit fehlen und damit der Betrieb der Kartoffelbrennereien im nächsten Jahre unterbunden werden würde. Falls dann das Brennrecht 1931/32 gleichmäßig für alle Brennereigruppen festgesetzt werden würde, so würden die Folgen sich bis zu den westdeutschen Kornbrennereien erstrecken und bei deren Nichtbetrieb infolge des Schlempemangels die im hiesigen Industriebezirk notwendige starke Viehhaltung schädigen. Daneben würde die Arbeit der für die Erhaltung des Kornbrennereigewerbes neu eingerichteten Kornbranntweinverwertungsstelle in Münster erheblich gestört werden können. Aus allen diesen Gründen muß eine Verwertungsmöglichkeit für den Spritüberschuß des Monopols gefunden werden. Irgendwelche Aussicht, größere Mengen bei dem einzig lohnenden Monopolzweig, dem Trinksprit, unterzubringen, bestehen, bei seinem hohen Preise, nicht. Der seit drei Jahren eingetretene Rückgang dieses Absatzes ist noch nicht zum Stillstand gekommen.

Beträchtliche Anspannung des Reichsbankstatus'.

Der Reichsbankausweis Ende März.

Berlin, 2. April. (Funkspr.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. März 1931 hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 806,2 Millionen auf 2469,2 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 485,5 Millionen auf 1950,8 Millionen RM., die Lombardbestände um 187,4 Millionen auf 274,1 Millionen RM. und die Bestände an Reichsschatzwechseln um 132,9 auf 141,5 Millionen RM. zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 735,2 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 690,0 Millionen auf 4455,7 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 45,2 Millionen auf 439,1 Millionen RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 6,8 Millionen RM. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 387,5 Millionen eine Zunahme um 44,6 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 2,8 Millionen auf 2511,5 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 37,3 Millionen auf 2323,4 Millionen RM. zugenommen, und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 34,5 Millionen auf 188,1 Millionen RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich auf 52,1 Prozent gegen 60,7 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 56,4 Prozent gegen 66,6 Prozent.

Hierzu drahtet unsere Berliner Handelsschriftleitung:

Die Anspannung des Reichsbankstatus ist zum Märzultimo recht beträchtlich, jedenfalls wesentlich größer gewesen als Ultimo Dezember 1930. Unter Anrechnung der entsprechenden Bewegungen auf dem Girokonto hatte die Anspannung Ultimo Dezember 1930: 527,3 Millionen RM. betragen, Ende März ds. Js. dagegen 761,6 Millionen. Zum Märztermin des vorigen Jahres sind allerdings noch wesentlich größere Ansprüche, nämlich in Höhe von 844,9 Millionen RM. an die Reichsbank gestellt worden. Der diesjährige Zugang auf dem Girokonto entstammt ausschließlich Einlagen der privaten Wirtschaft, während die öffentlichen Stellen zur Auszahlung der Gehälter beträchtliche Guthaben abgezogen haben. Die starke Verringerung der sonstigen Aktiven und der sonstigen Passiven hängt mit den Abschlußbuchungen auf die bevorstehende Generalversammlung der Reichsbank zusammen. Im Abgang bei den sonstigen Aktiven sind die Unkosten, in der Schmälerung der sonstigen Passiven dagegen die Gewinne enthalten. Natürlich decken sich die tatsächlichen Gewinne bezw. Unkostenrechnungen der Bilanz nicht ganz mit den im Reichsbankausweis verrechneten Abgängen.

Der Goldzugang von insgesamt 37,28 Millionen RM. entstammt zwei russischen Sendungen in Höhe von 21 und 11 Millionen RM. und einem kleinen französischen, über London gekommenen Goldtransport. Die Verringerung des Deckungsdevisenbestandes hängt zum größeren Teil mit der Bezahlung dieser Goldsendungen zusammen und zum kleineren mit Anschaffungen der Reichsfinanzverwaltung für die Mitte April fällige Reparationsrate. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß der vorliegende stark angespannte Reichsbankstatus bereits Anlaß zu Erörterungen über die Möglichkeit einer Ermäßigung des Diskonts gegeben hat. Die Deckungsverhältnisse haben sich begreiflicherweise etwas verschlechtert. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich auf 52,1 Prozent verringert gegenüber 60,7 Prozent in der Vorwoche und 51,9 Prozent vor einem Jahre, und diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 56,4 gegenüber 66,6 bezw. 60 Prozent.

Die neue
Wettannahmestelle
des Düsseldorfer Reiter- und Renn-Vereins in
Wuppertal-Elberfeld, im
Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
Neue Fuhrstr., Ecke Döppersberg
nimmt Totalisatoraufträge für alle deutschen Rennplätze entgegen.
Auszahlung der vollen Totalisatorquoten ohne jeden Abzug
Niedrigster Einsatz 2,50 RM.
Einrichtung von Konten.

Landesbank der Provinz Westfalen
Hochverzinsliche mündelsichere Kapitalanlage
7% Goldpfandbriefe, Reihe 5 des Westf. Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke
zum Börsenkurs der Reihe 1 — z. Zt. 95½ %
7% Feingold-Kommunal Schuldverschr. der Landesbank Reihe 2 (Erw. Ausg.)
zum Börsenkurse der Reihe 2 — z. Zt. 95¾ %
Zeichnungsstellen: Alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften. — Zuteilung bleibt vorbehalten. —


Sehen Sie mein Herr
ob Sie zum dem einreihigen oder zweireihigen Anzug, dem flotten Uebergangsmantel oder eleganten Frühjahrs-Ulster den Vorzug geben, immer finden Sie bei uns die richtige Kleidung zu niedrigen Preisen.
Mäntel und Anzüge kosten:
29.- 36.- 42.- 49.-
59.- 69.- 79.- 88.-
Scheller & Co
Elberfeld, Kölnerstr. 69
direkt am Island

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Motten- und Holzwurm-Vernichtung
Teppich-Reinigung
Kolleck, Barmen, Besenbruchstr. 29.
Telephon 59689.

Die Börse schwelgt in Diskonthoffnungen.

Neue Kurssteigerungen

Spezialwerte wieder stark gesucht, besonders Ilse, Farben und Renten.

WG. Berlin, 2. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse schwelgte heute in Diskonthoffnungen, wobei manche Marktgebiete, wie Ilse, Farben und besonders Renten haussierten. Von diesem Haussezentrum ausgehend war die gesamte Börse fest und teilweise sogar lebhaft. Der Ultimostatus der Reichsbank hat, wie wir bereits an anderer Stelle dargelegt haben, dem Reichsbankdirektorium noch keinen Anlaß gegeben, eine Diskontermäßigung zu erörtern. Die Börse hielt aber heute an ihrer Hoffnung, daß es zu einem solch hochbedeutsamen Schritt in Bälde kommen werde, unentwegt fest. Man verwies in diesem Zusammenhang auch auf das wichtige Auslandskreditprojekt der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken. Anregung boten ferner die Handelskammerberichte, die wenigstens eine teilweise Konjunkturbelebung feststellen, außerdem der Stahlwerksverbandsbericht, der auf eine Steigerung der Auslandsnachfrage verweist, sowie die Benzinpreiserhöhung. Von auswärts lagen zwar für einzelne, namentlich für die bereits erwähnten wichtigen Gebiete größere Kaufaufträge vor, die Spekulation aber schritt auf der ganzen Linie zu Deckungen und auch zu Meinungskäufen.

Im weiteren Verlaufe kam es zu Schwankungen und teilweise auch zu Gewinnmitnahmen, da das Geschäft sehr stark abflaute. Die Grundstimmung blieb aber zuversichtlich.

Der Rentenmarkt war auf Diskonthoffnungen hin sehr lebhaft und teilweise recht fest. Besonders Reichsbahnvorzugsaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung, wie schon seit Wochen, auch heute fort, bis auf 94,12 Prozent. Reichsschuldbuchforderungen waren bei lebhaftem Geschäft um 0,5 Prozent fester. Altbesitz- und Neubesitzanleihe waren ebenfalls fester. Von den Auslandsrenten befestigten sich fünfprozentige Mexikaner, Mexikanische Bewässerungsanleihe, Mazedonier, Lissaboner Stadtanleihe, 4,5 und vierprozentige Rumänen sowie Oesterreichische Goldrenten.

Der Kassamarkt war auch fest. Der Markt für unnotierte Werte war gleichfalls freundlich, die Kursveränderungen blieben aber hier im ganzen unbedeutend.

Der Geldmarkt zeigte noch keine nennenswerte Entspannung, da die Lombardrückzahlungen sämtliche Rückflüsse in Anspruch nehmen. Tagesgeld also 6 bis 8, Monatsgeld 5,5 bis 7, bankgirierte Warenwechsel 5,25 und Privatdiskont 4,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar fester mit 4,1997, dementsprechend die Reichsmark schwächer aus London gemeldet mit 20,4087, London-Neuyork 4,8596, London-Paris 124,20, London-Madrid 44,29.

Gegen den Schluß war das Geschäft außerordentlich ruhig und die Haltung blieb widerstandsfähig.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 2. April.

Barmer Bankv.	109.5	109.7	109.5	Farben-Indust	155.2	155.5	156.7
Comm. u. Privb.	115.0	115.1	115.2	Gelsenk Bergw	86.00	86.25	86.50
Darmst. u. Nat.	150.0	150.0	150.[illegible]	Ges. f. el. Unt.	132.5	1[illegible]3.0	132.[illegible]
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg	76.00	76.00	76.75
Discontoges.	113.2	113.2	113.1	Hoesch Eisen	73.25	73.87	73.75
Dresdener Bk.	113.2	113.0	113.0	Kali Ascherl.	163.7	163.5	165.0
Hamburg. Pak.	73.00	73.37	73.50	Karstadt	59.50	60.00	60.75
Hamb.-Südam.	—	—	—	Köln-Neuessen	81.50	81.50	81.00
Hansa Dampf	—	—	—	Mannesmröhr.	84.00	83.87	84.00
Nordd. Lloyd	75.25	75.50	75.37	Mansfeld	—	—	38.75
Aku	88.00	88.00	87.50	Oberschl. Koks	82.50	82.75	82.87
Allg. El. Ges.	110.2	110.0	109.7	Phönix Bergb.	—	63.50	64.25
Bemberg	97.00	97.00	99.00	Rhein Stahl	88.25	88.25	89.50
Bergmann El.	103.0	103.0	103.5	Rh.-Westf. El.	140.0	140.7	139.7
Buderus	56.75	57.50	57.62	Salzdetfurth	259.0	257.5	258.0
Comp. Hispano				Schuckert	139.2	139.5	139.5
(Chade)	—	—	—	Siem. & Halske	186.7	189.2	188.7
Dt. Contin Gas	144.6	144.2	143.2	Stöhr Kammg.	100.0	100.2	101.7
Deutsch. Erdöl	74.00	74.75	76.[illegible]	Tietz Leonh.	122.0	122.7	123.7
El. Licht u. Kr.	128.2	128.5	128.2	Ver. Stahlw	60.50	60.50	61.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	—	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	273.5	275.0	—	Sarotti	—	—	—

Berliner Freiverkehr vom 2. April.

Aach. Leder	16.0	Lamberts 8	11.5	Westf. Dinn.	82.0	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	—	Lerche Ntp.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	71.0	Kaliwerte		6% Chade-	
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	argent.	
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	12.0	Burb. Kali	162	dt. spanisch	300
D. Gasolin	—	Manoli	18	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	61.0	Masch. Kran	52.0	Hann. Kali	—	Amerik.	
D. Lastauto	—	Müller Kaut.	32.0	Wintershall	131	K' Seide	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	Auslds.- u. Kolonialw.		Bemb. Shar.	—
Faberstift.	82.5	Nienb. Eisen	—			Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	104	„ preferred	—
Hansa Lloyd	27.0	Stoewer	35.0	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreqne.	166	Trier. Walz.	25.0	Diamond	—	Enka	—
Kab. Rheydt	—	Ufa-Film	88.0	Salitrera	100		

Kölner Börse vom 2. April.

	2.	1.		2.	1.		2.	1.
Barm. Bnkv.	108	106	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	25.0	25.7
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu. III	—	—	Bonn. Bergw	72.0	72.0
Rh. Bauernb.	76.0	76.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	70.0	70.0
RhWBodKr.	142	142	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach-M. Feu.	885	875	Magdb Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	93.0	91.0
Aach. Rückv	140	140	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. Ses.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	207	205	Stettin. Nat.	575	575	Rasquin Fb.	50.0	50.0
Col KölnFeu.	91.0	91.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	155	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	—	—	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	57.2	57.0
Köln Hagel	67.0	67.0	Allianz	193	193	Tietz Leonh.	122	121
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	410	410	Düss. Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	28[illegible]	280	Adler Brau.	56.0	56.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	22.0	22.0			

Essener Terminkurse vom 2. April.

Barmer Bankverein 109,50 110 B (109,25 G); Danatbank 149,25 G 149 G (148,25 G); Dt. Bank u. Disconto 115 G 113,50 B (115 G); Feldmühle 136,50 G 138 B (137 G); Gelsenkirchen 86,50 G 86,25 (86,25 G); Goldschmidt — — (50 G); Harpen 76 G — (75,50 G); Hoesch 73 G 72,50 G (73 G); Kali Aschersleben 163 G — (163 G); Klöckner 73 G — (—); Köln-Neuessen 81 G 80,50 G (81 G); Mannesmann 84 G 83,25 G (83,50 G); Phoenix 63 G 63,75 G (63 G); Rheinische Braunkohle 190 G 190,5 G (—); Rheinstahl 88,5 G 88,5 G (88,25 G); R. W. E. 139,5 G 140 G (140 G); Salzdetfurth 256 G 257 G (257 G); Vereinigte Stahlwerke 60,5 G 60 G (60 G); Wintershall 131, 131,5, 138, 133,5, 134 b B, 133,5, 134 b B, 133,5, 133, 133,5, 134, 135, 132,5 (133,25); Karstadt 60,5 60 G (60 G); Westeregeln 169 G 169 G (169 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	2. April Geld	2. April Brief	1. April Geld	1. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.458	1.462	1.458	1.462
Kanada 1 kan. Doll	—	4.194	4.202	4.192	4.200
Japan 1 Yen	5.11	2.073	2.077	2.073	2.077
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.91	20.95	20.895	20.935
Konstantinop. 1 t. Pf	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.391	20.431	20.38	20.42
Amerika 1 Dollar	2	4.196,5	4.204,5	4.194,5	4.202,5
Rio 1 Milreis	—	0.311	0.313	0.304	0.306
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.997	3.003	2.987	2.993
Holland 100 Gulden	2.5	168.22	168.56	168.16	168.50
Athen 100 Drachmen	10	5.442	5.452	5.437	5.447
Belgien 100 belga	2.5	58.35	58.47	58.31,5	58.43,5
Bukarest 100 Lei	9	2.495	2.499	2.496	2.500
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.12	73.26	73.10	73.24
Danzig 100 Gulden	5	81.57	81.73	81.51	81.67
Finnland 100 finn. Mk	6.5	10.559	10.579	10.554	10.574
Italien 100 Lire	5.5	21.98	22.02	21.96,5	22.00,5
Jugoslavien 100 Dinn	7	7.368	7.382	7.363	7.377
Kowno 100 Litas		41.87	41.95	41.855	41.935
Dänemark 100 Kron	4	112.25	112.47	112.20	112.42
Lissabon 100 Escudo	8	18.84	18.88	18.84	18.88
Norwegen 100 Kron	4.5	112.26	112.48	112.22	112.44
Frankreich 100 Fr.	2	16.412	16.452	16.407	16.447
Prag 100 Kronen	4	12.429	12.449	12.429	12.449
Island 100 isländ. K.	—	92.05	92.23	92.02	92.20
Riga 100 Latts		80.78	80.89	80.73	80.89
Schweiz 100 Franken	2	80.73,5	80.89,5	80.67,5	80.83,5
Sofia 100 Lewa	9	3.038	3.044	3.038	3.044
Spanien 100 Pesetas	6	46.15	46.25	45.90	46.00
Schweden 100 Kron	3	112.34	112.56	112.28	112.50
Estland 100 Kronen	8	111.66	111.88	111.66	111.88
Oesterreich 100 Schill	5	59.01	59.13	58.985	59.105

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	2. April Geld	2. April Brief	1. April Geld	1. April Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Kattowitz	46.95	47.15	46.95	47.15
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	45.99	46.17
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 1. April.

Buenos Aires: London (Kabel) 39¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.32 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 126.45 Goldpeso f. 100 U.S. D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 13.450 Milreis für 1 U.S.-D

Züricher Devisen vom 2. April, 8,45 Uhr. Paris 2034,12, London 2525,25, Neuyork 519,75, Belgien 7226,50, Italien 2722, Spanien 5700, Holland 208,36, Berlin 123,79, Wien 7312, Stockholm 139,15, Oslo 139,06, Kopenhagen 139,05, Sofia 376,50, Prag 1540,50, Warschau 5820, Budapest 9063,50, Belgrad 913, Athen 672, Konstantinopel 346,50, Bukarest 309,50, Helsingfors 1307, Buenos-Aires 181, Japan 256,25.

Amsterdamer Devisen vom 2. April. Berlin 5940, London 1212,12, Neuyork 249,43, Paris 976, Belgien 3468,25, Schweiz 4799, Italien 1306, Madrid 2730, Oslo 6672, Kopenhagen 6670, Stockholm 6678, Wien 3506, Budapest 4347, Prag 738,75, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 86,50, offiz. Bankdiskont 2,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,37, Dollar p. 1 Mt. 249,16.

Londoner Devisen vom 2. April. Neuyork 485,97, Montreal 486,12, Amsterdam 1212,12, Paris 124,19, Brüssel 3494,50, Italien 9279, Berlin 2040,37, Schweiz 2525,50, Spanien 4430, Kopenhagen 1816,75, Stockholm 1815,12, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,05, Prag 163,99, Budapest 2787, Belgrad 276,62, Sofia 670,50, Rumänien 816,75, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3455, Warschau 4335, Buenos-Aires 3906, Rio de Janeiro 366, Yokohama 2.038, Montevideo 3525, Buenos auf London 3906, London auf Bombay 1.565, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Bremer Baumwolle: 11,74.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 1. April, Schluß. Loco 1055, Febr. 1132, März 1161, April 1047, Mai 1057 bis 56, Juni 1069, Juli 1081 bis 82, Aug. 1092, Sept. 1102, Okt. 1112 bis 13, Nov. 1122, Dez. 1133, Jan. 1143. — Willig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 2. April, Anfang. Mai 861, Juli 871, Aug. 677, Okt. 881, Nov. 884, Dez. 695, Jan. 897. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 2. April, Anfang. Mai 566, Juli 574 bis 575, Okt. 585 bis 586, Dez. 592, Jan. 597, März 604. — Tagesimport: 7100. — Tendenz: Kaum stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 2. April. Geschlossen.

Londoner Kautschuk vom 2. April, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,31 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3,31 Käufer, Mai 3,37 dito, Juni 3,43 dito, Juli-Sept. 3,50 dito, Okt.-Dez. 3,62 dito, Jan.-März 3,75 dito. — Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 2. April. Mai 26,50 B 25,75 G; Juli 26 B 25,50 G; Sept. 26 B 25,50 G; Dez. 26 B 25,50 G; März 26 B 25,50 G. — Wetter: Sonnenschein, kühl.

Berliner Produktenbörse vom 1./2. April

	1. 4.	2. 4.	
Weizen loco	285.0—287.0	286.0—288.0	ruhig
dto. Dez.	—	—	
dto. Mai	304.0—304.7	303.2—303.0	
dto. Juli	302.0—302.5	301.0—000.0	
	251.0—252.0	254.7—255.5	
Roggen loco	183.0—185.0	185.0—187.0	fester
dto. Dez.	—	—	
dto. Mai	200.5—201.5	202.5—202.2	
dto. Juli	198.0—199.0	199.7—199.5	
	185.0—186.5	188.0—000.0	
Hafer loco	163.0—167.0	165.0—169.0	ruhig
dto. Dez.	—	—	
dto. Mai	178.5—179.5	180.0—000.0	
dto. Juli	188.7—189.7	190.0—000.0	
	170.0—000.0	—	
Frei Gerste	228.0—240.0	228.0—240.0	stetig
Futt.u.Indgerste	210.0—227.0	210.0—227.0	stetig
neueWintergerste	—	—	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	34.75—40.50	34.75—40.50	stetig
Roggenmehl	26.25—29.25	26.50—29.5	fest
Weizenkleie	13.30—13.60	13.30—13.60	ruhig
Roggenkleie	13.00—13.25	13.00—13.25	stetig
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	23.00—26.00	23.00—26.00	
Futtererbsen	19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken	25.00—28.00	25.00—29.00	
Ackerbohnen	17.00—19.00	18.00—20.00	
Wicken	23.00—26.00	23.00—26.00	
Lupinen	13.50—15.50	13.50—15.50	
Rapskuchen	9.80—10.20	9.80—10.80	
Leinkuchen	15.20—15.50	14.60—15.00	
Trockenschnitzel	—	7.70—8.00	
Sagoschrot	14.20—14.80	14.20—14.80	
Kartoffelflocken	14.70—15.00	14.70—15.00	

Berliner Metalle vom 2. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg	95.50
Raffinadekupfer. loco	86.50—87.50
Standardkupfer. loco	82.00—84.00
Standard Blei	23.50—24.50
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon. Regulus	52.00—54.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	38.50—40.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.50
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	3.85

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 2. April. Kupfer: April 88,50 B 83 G; Mai 83,75 B 82,75 G; Juni 85 B 84 G; Juli 85,50 bez. 86 B 85,50 G; Aug. 86,25 B 85,75 G; Sept. und Okt. 86,50 B 85,75 G; Nov. 86,50 B 86 G; Dez. bis März 86,75 B 86,50 G. — Stetig.

Londoner Mittelmetalle vom 2. April.

Kupfer per Kasse	43.37	Blei prompt	12.75
„ per 3 Monate	43.98	„ entfernte Sichten	12.93
Zinn per Kasse	119.25	Zink prompt	12.00
„ per 3 Monate	120.75	„ entfernte Sichten	12.56

Berliner Börse vom 2. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs.	2. 4.	1. 4.
D. Werth. 23 f. 22.10-1000D.	8	—	—
D. Werth. 23 f. 25.10-1000D.	6	92.00	92.00
Reichsanl. 29	7	100.5	100.4
Dt. Reichsanl. 27	6	85.00	85.00
D. Reich K. Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	58.75	58.50
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	fZ	6.30	6.25
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.00	3.05

Provinzialanleih. usw mit Zinsberechnung

	Zs.	2. 4.	1. 4.
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 5	8	—	102.0
dito	7	—	—
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A. 4	8	99.75	—
dito Kom. A. 3	7	94.75	93.75
dito Kom. A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Goll. G. R. 2 N	6	96.00	—
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	96.00	93.75
Pr. Feing. 27.1	6	83.75	84.50
Gold Kom. Obl	8	98.50	98.25
P. Br. G.Pf. 22	8	99.50	99.50
dito 23	8	—	99.50
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	96.00	96.00
Westd. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.2	100.2
dito 10	8	100.5	100.5
dito 1-3	7	94.75	94.75
Nordd. Grund. Kred.-Bk. 21	8	100.5	100.2
dito 22	8	100.8	100.8

	Zs.	2. 4.	1. 4.
Pr. C. Bd. G. Pf. dito G. Pf. 28	10	—	—
dito G. Pf. 26	8	101.2	101.2
dito G. Pf. 27	7	95.12	95.12
dito K. Obl. 28	6	88.60	88.50
Pr. C. Bd. G. Pf.	8	97.00	96.90
Em. 1	7s	99.50	99.25
dito K. Em. 1	7s	96.25	96.00
Pr. Pfdb. 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 29	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. R. 50	8	101.6	101.4
dito 45	8	86.90	86.90
dito 43	4s	92.25	92.25
Pr. Pfb. Kom 17	8	96.25	96.00
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	101.5	101.5
dito 37	7	96.75	96.75
dito Kom. 6-7	8	98.25	98.25
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	98.75	99.00
dito 5	7	90.50	90.00
dito 6	6	83.75	83.75
Westd. Bodkr. G. Pf. 8	8	99.75	99.75
dito 10	7	94.87	94.87

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. 400-Fr.-L.	—	—	10.00
Ung. Goldrente	—	19.25	19.25

Industr.-Obligationen

Angelhardt	—	99.00	100.0
I. G. Farbenind.	—	104.1	103.5

Verkehrs-Aktien

	Div.	2. 4.	1. 4.
A.G. Verkehr	5	69.12	68.00
Baltim. Ohio		71.00	—
Canadabahn		92.62	92.75
Reichsbahn	7	93.75	93.62
Hamb. Paket	7	72.[illegible]	72.87
Hamb. Hochb. A	6	74.12	73.12
Hamb.-Südam.	8	121.0	—
Hansa Dampf	10	96.75	95.00
Lübeck Büchn.	5	46.00	50.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	75.25	75.00
[illegible]	0	77.50	75.25

Bank-Aktien

	Div.	2. 4.	1. 4.
Allg. Dt. Cred.	8	95.25	95.75
Bk. elek. Werte	10	111.5	110.0
Bank f. B. Ind.	11	127.5	127.0
Barm. Bankv.	10	109.5	109.0
Barm. Kredith.	0	—	46.50
Bayr. Hyp. W.	10	129.5	12[illegible]
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	128.5	127.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	203.5	204.5
Comm. u. Pr.-B.	11	115.2	115.0
Darmstädt. Bk	12	150.0	148.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	113.3	112.1
Dresdn. Bank	10	112.8	111.5
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund	10	166.5	165.0
Oldb. Leib-Sp.	9	110.6	108.5
Bodenkreditb.	10	143.7	142.5
Reichsbank	12	261.2	263.5
Rh.-W. Bodkr.	11	143.2	142.2
Westd. Bodkr.	10	152.0	150.0

Versicherungen

	Div.	2. 4.	1. 4.
Aach. Münch. F.	20	892.0	890.0
Allianz	10	214.5	210.5
Berliner Feuer	8	40.75	40.75
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	—
Magdebg. Feu.	30	375.0	370.0
Nordstern Allg	14	189.0	190.0

Industrie-Papiere

	Div.	2. 4.	1. 4.
Accum. Hagen	18	135.0	131.0
AdlerPortland	0	37.00	37.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	65.00	65.00
Alexanderw.	0	22.00	21.00
Aku	0	88.12	88.50
Allg. Elek.-Ges	7	110.0	109.2
Alsen Zement	14	117.0	117.5
Ammend. Pap	10	93.50	93.00
Anhalt. Kohle	6	58.50	57.00
Ankerwerk	10	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	82.75	83.00
Augsb. Nürnb.	6	68.87	69.75
Bachm. & Lad.	10	80.00	78.00
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	—	—
Basalt A.-G.	0	25.00	24.50
Bayr. Motoren	7	80.75	79.87
Bemberg J. P.	0	99.50	95.25
Berger, Julius	20	274.0	270.0
Bergm. Elekt.	9	101.0	100.2
Berl. Gub. Hutf.	16	178.0	172.0
Berl. Holzkom.	0	24.50	25.50
Berl. Karlsr.-I.	0	—	60.25
Berlin Kindl	22	400.0	400.0
Berl. M. Schw.	0	54.00	53.75
Bet. u. Monierb	12	91.75	88.00
Bösperde Wlz.	0	43.50	43.50
Braunk. Brik.	10	130.0	124.5
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	48.00	48.00
Breitb. Portl.	12	75.00	77.00
Bremen B. Oel	4	45.25	49.00
Brem. Vulkan.	8	81.00	81.00
Bremer Wolle	10	138.5	140.0
Buderus Eisen	6	57.3.	56.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	6	40.50	40.50
Byk Guldenw.	6	49.87	45.25
Charlott. Wass	7.	92.50	91.00
IG. Chemie voll	14	183.0	181.0
„ 50%	14	189.0	182.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v Heyden	5	57.75	55.75
Chem. ind. Gels	5	57.50	56.00
Chem. Wk. Alb.	0	38.50	39.25
Chillingworth	8	47.37	45.50
Comp. Hispano	7	309.0	309.5
Concord. Spinn	0	54.00	54.00
Conti Caoutch.	9	117.0	118.0
Cröllw. Papier	7	118.2	118.2
Daiml. Motor	0	34.25	33.12
Dtsch. Atl. Tel.	8	97.25	97.75
Dtsch. Asphalt	8	—	73.25
DtschCon.-Gas	9	144.0	143.0
Dtsch Erdöl AG	7	75.00	73.00
Dtsch. Jute Sp.	0	52.25	54.50
Dtsch. Kabelw	6	50.00	49.50
Dtsch. Linol.	15	95.00	95.12
Dtsch. Schacht	7	87.50	87.50
Dtsch. Spiegel	6	—	68.50
Dtsch. Steinzg	15	118.5	115.0
Dtsch T. Stein	11	79.00	78.00
Dtsch. Wollw.	0	6.25	6.00
Dtsch. Eisenh.	7	43.50	43.75
Dortm. Aktbr.	17	169.0	168.5
Dortm. Union	18	189.5	189.0
Dresd. Baugs.	5	30.50	30.25
Dresd. Gardin.	6	50.50	48.25
Dürener Metall	10	123.0	121.0
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	235.2	235.2
Düss. Eisenh.	0	39.25	39.25
Düss. Höfelbr.	8	55.00	55.00
Düss. Kammg.	0	—	60.00
Düss. Maschin.	0	22.00	22.00
Dynamit Nob.	6	76.25	74.75
Eilenbg. Katt.	0	45.50	46.50
Eintracht Brk.	10	127.5	126.0
Eisenb. Verk	18	157.7	156.0
Elektro Liefg.	10	137.7	136.0
Elektr. Schles.	8	70.25	71.00
El. Licht u. Kr.	10	127.8	127.7
Engelh. Berlin	13	143.5	143.5
Erdmannsd Sp	0	29.75	29.75
Eschw. Bergw.	14	205.0	206.0
Excelsior	0	12.50	12.00
Fahlberg, List	7	35.50	35.00
Farbenindustr	14	156.1	151.2
Fein-Jute	8	52.50	54.50
Feldmühle	12	139.0	135.0
Felten-Guill.	7.	93.00	91.87
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	34.00	33.75
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	-	16.00	15.50
Fraust. Zucker	0	62.00	58.00
Frister Masch	7	102.0	102.0
Gebhard & Co	7	—	—
Gelsenk. Berg	8	86.00	85.00
Genschow	4.	58.00	57.50
German. Zem	14	—	—
Gerresh. Glash	10	85.00	85.00
Ges. f. El. Unt	10	133.0	131.7
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	81.00	82.00
Gladb. Wolle	11	125.0	—
Gla Brockwitz	0	36.25	37.75
Glas Schalke	16	125.0	124.0
Glanz. Zucker	3a	54.50	54.00
Goedh. Gebr	15	132.0	136.0
Goldschmidt	5	19.50	18.00
Gritzner Masch	0	43.25	42.50
Gruschw. Text	5	49.00	45.37
Gutmann Sch.	0	21.25	21.25
Haberm. Guck.	12	80.00	80.00
Hackethal, Dr.	8	54.00	53.25
Halle Masch.	7	76.50	76.50
Hamb. Elek-W.	10	121.5	119.2
Hammersen	7	78.00	83.00
Hann. Masch. E.	0	26.00	26.50
Harb. Eis. u. Br.	8	59.50	58.00
Harb. Phönix	6	53.12	53.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	76.00	75.25
Hedwigshütte	7	80.00	80.00
Hein, Lehmann	6	47.25	46.00
Hemmoor Port	15	129.7	127.0
Hilgers Versk.	6	38.50	38.50
Hindr. Auferm.	7	61.00	60.00
Hirsch Kupfer	7	119.5	119.0
Hirschb. Leder	6	86.25	86.25
Hösch Eisen	6	73.62	73.00
Hoffm. Stärke	4	57.00	57.25
Hohenl. Werk	5	—	—
Ph. Holzmann	8	93.12	92.50
Horch Motore	0	14.87	14.50
Hotelbetrieb	10	108.0	109.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	118.2	118.2
Ilse, Bergbau	10	215.0	220.0
Ilse, Genüsse	10	114.7	115.0
Isenb. Brauerei	7	88.25	88.25
Jakobsen	6	47.50	45.50
John J. A.	8	40.00	40.00
Jüdel & Co.	10	112.5	111.0
Kahla Porzell.	0	36.00	34.87
Kali Ascherst.	10	164.7	160.0
Rud. Karstadt	12	60.50	58.87
Kirchner & Co.	0	39.00	39.00
Klauser Spin.	0	26.00	26.00
Klöckner Wk.	6	73.75	72.50
Koch Nähm.	0	45.75	45.75
Köln Neuess.	6s	81.00	80.00
Köln Gas	0	50.00	50.00
Kölsch Walz.	0	28.75	27.75
Gebr. Körting	6	34.00	34.62
Köttitzer Led.	12s	78.75	78.50
Krauß & Co.	0	66.00	66.25
W. Krefft	8	63.00	63.00
KronprinzMet.	0	36.25	36.00
Kunz-Treibr.	10	46.50	46.00
Küppersbusch	9	—	—
Kyffhäus Hütt	0	57.00	58.00
Lahmeyer	12	130.5	126.5
Laura Hütte	0	—	—
Leipz. Riebeck	10	94.50	92.25
Leipzig Piano	0	10.25	—
Leopoldgrube	4	38.50	37.75
Lind's Eismsch	15	163.5	162.7
C. Lindström	20	385.0	385.0
Lingel Schuh	0	53.00	—
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	165.0	160.0
Lüdensch. Met.	0	40.25	40.25
Magdeb. Berg	0	39.50	39.50
Magdeb. Mühle	3	39.25	39.25
Mannesmröhr.	7	84.00	83.0
Mansf. Bergw.	0	38.00	37.75
Marie, k Berg	0	24.75	24.75
Starke & Hoffm	0	6.00	5.87
Maschb Untern	0	44.12	43.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	115.2	114.7
Maximilianh.	7	130.0	130.0
Mech. W. Lind.	0	55.37	54.87
Mech. W. Sorau	10	—	—
M.-b. W. Zittau	0	38.00	37.25
Meissner Ofen	6	35.50	—
Metallbank	5	76.00	75.00
Meyer Sprit	12	100.0	100.0
Miag	10	66.00	65.00
Mimosa A.-G.	18	236.0	240.0
Mix & Genest	8	113.0	113.0
Motoren Deutz	5	55.00	—
Mülheim. Berg.	8	89.00	89.00
Müller Gummi	8	79.50	79.00
National-Aut.	0	—	—
Natronzellst.	8	52.50	50.00
Niederl. Kohle	10	120.5	118.5
Nordd. Eiswk.	10	—	—
Nordd. Steing.	12	140.0	140.0
Nordd. Wolle	0	70.00	69.00
Obschl. Eis. Bd	6	42.25	41.50
Obschl. Koks	8	82.50	81.50
Obschl. KoksG	8	74.87	74.62
Ocking Stahl	0	—	—
Orenst & Kopp	6	58.00	57.50
Ostwerke	12	—	—
Peipers	5	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6s	64.00	63.50
PhönixBraunk	6	62.25	62.00
Jul. Pintsch	12	—	—
Plauen Gard.	6	55.25	57.75
Plauener Tüll	0	30.00	30.00
Polyphon	20	177.7	176.7
[illegible]ongs Spinn.	0	12.00	10.75
[illegible] Dampf	0	39.50	39.00
Rasquin Farb	4	—	—
Ratgeb. Wagg	8	74.00	73.50
Rauch Walter	0	17.00	17.00
Reichelbräu	20	185.0	184.0
Reichelt Met.	0	28.75	29.00
Rheinfeld. Kr.	10	140.0	140.0
Rhein. Braunk	10	190.0	187.5
Rhein. Cham.	6	—	—
Rhein. Elektr	10	122.0	124.7
Rh. Metall- u. Masch. Düsd.	7	92.50	92.00
Rh. Möbelstoff	0	35.00	34.50
Rh. Spiegelgl	6	83.00	83.00
Rh. Stahlwk.	7s	88.75	86.75
Rh. Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	140.7	139.0
Rh.-W. Kalkw	7	64.50	64.50
Rh. Sprengst.	4s	60.00	58.50
Riebeck Mont.	7s	93.00	91.00
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	—	—
Rosenthal Pra.	7	67.00	66.75
Rositz. Zucker	4	36.50	36.25
Roth Büchner	22	505.0	505.0
Rütgerswerk	5	57.12	56.75
Sachsenwerk	7s	90.50	90.50
Sächs. Webst.	6	49.00	48.00
Salzdetfurt	15	257.0	250.5
Sarotti Schok.	10	106.0	100.0
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	126.5	125.5
Schles. Elek. B.	10	137.0	137.7
Schl. Lein. Kr	0	6.25	6.25
H. Schneider	10	64.00	64.00
Schöneback	0	29.50	29.50
Herm. Schött	0	39.50	40.00
Schub. & Salz	12	170.0	169.2
Schüchterm.	6	62.25	62.25
Schuckert & Co	12	138.5	137.5
SchultPatzenh	15	181.0	180.2
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	12	127.0	129.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	98.00	97.00
Pr. Seifert & Co	10	119.0	118.0
Sieg.-Sol. Gut	0	14.00	13.50
Siegersd. Wk	5	51.50	51.00
Siemens Glas	10	95.00	94.00
Siem. & Halsk.	14	188.0	184.8
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	76.00	73.7
Stöhr & Co.	5	100.0	98.00
Stolberg Zink	0	44.00	44.00
Gebr Stollwr.	5	57.37	57.37
Strals. Spielk	15	173.7	172.5
Svenska Akt	5	268.0	271.0
ThörlsOelfabr	6	63.50	58.50
Thüring. Elekt	9	—	—
Thür Gasgesg	10	162.5	160.0
Tietz Leonh.	10	123.2	121.5
Transradio	8	123.7	126.0
v. Tuch Brau	10	104.0	101.0
Tuchfb. Aach	12	—	120.0
Union Chem.	5	57.50	57.50
Varziner Pap	10	61.00	61.75
Ver. Berl. Mört	9	70.50	72.00
Versch. Char	3	60.00	—
Ver. Dt. Nickel	10	117.5	117.5
Ver. Glanzstoff	0	120.0	120.0
Ver. Gothania	8	98.00	98.00
Ver. Mk. Tuch	0	38.00	38.00
Ver. Schuhfab	0	22.25	—
Ver. Smyrn Tep	8	115.0	115.0
Ver. Stahlwk	4	61.00	60.50
Ver. Stahlw. Z.	10	—	—
Ver. Thür. Met.	0	37.75	37.75
Ver. Ultramar.	12	132.0	136.5
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	43.00	43.00
Vogel, Tel.	6	50.00	49.00
Vogtl. Masch	0	36.00	36.50
Vorw Portld	12	—	—
Wanderer W	9	57.00	56.00
Warst. Grub	6	99.00	99.00
Wass. Gelsenk	9	125.5	122.0
Wegelin Ruß	6	42.50	41.25
Wenderoth	7	55.00	59.00
Westeregeln	10	169.0	164.2
Westf. Draht	5	71.00	70.50
Westf. Kupfer	0	34.50	34.00
Wicking Port	10	47.12	47.12
Wickrath Led	0	28.50	28.50
Wick.-Küpp.	14	163.0	164.0
Wiesener Met	0	74.2[illegible]	71.00
Wittener Guß	0	33.50	33.00
Wunderlich C	6	60.00	59.50
Zeitzer Masch	8	64.75	62.00
Zellst. Dresd	6	44.5	43.50
Zellst. Wald	12	107.5	103.1
Otavi	16⅔	33.25	31.75

Boenicke Zigarren



Spitzenleistungen in jeder Preislage!

Abbildung: Jubiläums-Marke 20 Pf.

Sumatra:
Capitano, Perfectos, vorsortiert 11½ cm 10 Pf.
Hausmarke, Coronitas . . . 10½ cm 12 Pf.
Jubeljahr, Exitos . . . . . 11½ cm 15 Pf.
Jubiläums-Marke, Apartos . 11½ cm 20 Pf.
Otto Boenicke No. 3, Sandblatt 11 cm 25 Pf.
Jubiläums-Marke, Heraldos . . 11 cm 30 Pf.
Kisten zu 50 Stück
Auslese, Cremas, Sandblatt . . 11 cm 50 Pf.
Kisten zu 25 Stück

Brasil:
Brasil-Hausmarke No. 1 . 11½ cm 15 Pf.
Brasil-Hausmarke No. 2 11½ cm 20 Pf.
Brasil-Hausmarke No. 3 . 11½ cm 25 Pf.
Kisten zu 50 Stück

Zigarillos: (Sumatra-Sandbl.):
Licet, Zigarillos No. 6 . . . . . . 9 cm 6 Pf.
Licet, Zigarillos No. 8 . . . . . 9½ cm 8 Pf.
Kartons zu 20 Stück

5% Rabatt bei Barbezug von Original-Kisten im Werte von M 5.— an, von 500 Stück an 6%

Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von M. 20.— an. Illustr. Preisliste kostenfrei

Otto Boenicke Stammhaus BERLIN

Zweigniederlassung WUPPERTAL-ELBERFELD, Alter Markt 2.

h214

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 78 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 2. April

Reisen ins österliche Land

Wo es in Deutschland jetzt schon frühlinghaft ist — Frühling im Nahetal

Da scheint nun schon wochenlang vom blauen Himmel eine frühlinghafte Sonne und bereitet uns innerlich ganz auf den Lenz vor, den wir mit heißem Herzen erwarten. Denn nun fängt ja bald wieder das große Reisen und Wandern an und unsere Sehnsucht in die Weite ist kaum zu zügeln. Ostern wird daher überall die große Generalprobe für diesen Reisesommer sein. Man wird es bei hoffentlich herrlichem Wetter daheim nicht aushalten können und die Gegenden suchen, in denen die Sonne zuerst Wunder wirkt. Wir in Rheinland-Westfalen werden vor allem den Frühling am Rhein suchen, wo die Wärme sich zuerst fängt und wo in Haupt- und Seitentälern schon scheu die ersten Blüten ihre zarten Kelche entfalten. Wer weiter hinausstrebt, der wird an der Bergstraße, im südlichen Schwarzwald, in der Rheinpfalz und im ganzen südlichen Rheinland Osterfreuden des Frühlings finden. Denn das Rheinland, namentlich der südliche Teil, gehört zu den vom Klima bevorzugten Gebieten Deutschlands, in denen der Frühling zuerst seinen Einzug hält. Fast volle vierzehn Tage früher als im übrigen Deutschland springen hier die Knospen, prangen hier die Bäume im Blütenschmuck. Frühlingstage in rheinischen Landen gehören zu den schönsten Tagen im ganzen Jahre!

Der Rheinstrom selbst und sein Tal sind auch im Frühling machtvoll und majestätisch. Lieblicher jedoch ist das Landschaftsbild der Seitentäler mit ihrer traumverlorenen Ruhe. Schaut man vom Nationaldenkmal auf dem Niederwald gen Süden über den Rhein hinweg, so blickt man gewissermaßen durch ein Felsentor in das Tal der munteren Nahe hinein, die hier zwischen der alten Stadt Bingen und dem verkehrsreichen Eisenbahnknotenpunkt Bingerbrück in den Rhein mündet. Links vom Auge des Beschauers erhebt sich hinter der Stadt Bingen der weltberühmte Scharlachberg mit seinen trefflichen Weinlagen. Nach Osten setzt sich der Höhenzug fort in dem Rochusberg, der auf seinem bewaldeten Rücken die zierliche Rochuskapelle trägt.

Auf dem jenseitigen Ufer der Nahe bildet die Elisenhöhe gleichsam den zweiten Flügel des Tores, durch das die Nahe zum Rhein schlüpft. Eine vielbogige Brücke, die Drususbrücke, mit Pfeilerfundamenten aus der Römerzeit, verbindet neben der großen Eisenbahn- und Fahrbrücke die beiden an der Mündung gelegenen Orte. Beide Ufer sind, soweit sie günstige Sonnenlage haben, mit Rebenzeilen überspannen.

Drei Wege stehen dem Wanderer offen, um zu seinem nächsten Ziele, Bad Münster am Stein, zu gelangen. Er kann entweder im Tale am Ufer der Nahe durch die im Schmucke der ersten Frühlingsblumen prangenden Anlagen, vorüber an den zahlreichen hochgetürmten Gradierwerken mit den riesigen Rädern der Pumpwerke, weiter wandern oder den zweiten Weg benutzen, der am Schloß Kauzenberg vorüber zuerst durch die Weinberge, dann durch prächtigen Wald führt, in dem sich das erste Leben des jungen Lenzes regt.

Zu Füßen des Rheingrafensteines mündet, aus dem Herzen des waldreichen Pfälzer Berglandes kommend, die liebliche Alsenz. Dem Rheingrafenstein gegenüber erhebt sich auf dem linken Ufer der Alsenz ein noch heute sehr ansehnlicher Schloßbau, die Ebernburg, die starke Feste Franzens von Sickingen.

Im Tale windet sich dann der Weg am Fuße des jäh aufspringenden Rotenfels nach Norheim mit dem düsteren Kafels und weiter nach Niederhausen mit seinen ausgedehnten Weinhängen. Oberhalb Niederhausens steht man auf der Höhe des Ufers noch die Trümmer des alten Schlosses, in dem Kaiser Heinrich V. seinen unglücklichen Vater gefangen hielt. In einer schlichten Weinwirtschaft im Orte findet die Frühlingswanderung bei einem Schöpplein Naheweines ihr Ende.



Osterfrühling in den Vorbergen.

Rheindampferfahrten werden billiger.

Neue Fahrpreisermäßigungen der „Köln-Düsseldorfer".

Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt, die den Verkehr der Rheindampfer am 3. April aufgenommen hat, hat in diesem Jahre eine Reihe weiterer Fahrpreisermäßigungen durchgeführt. Die Altersgrenze für Kinder, die zum ermäßigten Kinderfahrpreis befördert werden, ist auf 14 Jahre heraufgesetzt worden. Durch eine sog. Familienermäßigung können zwei Erwachsene, die mit zwei Kindern die Schiffe benutzen, ein Kind frei mitnehmen: handelt es sich dabei um Kinder unter 14 Jahren, so wird nur der halbe Fahrpreis für ein Kind erhoben. Bei mehreren mitfahrenden Kindern treten weitere Vergünstigungen ein. Diese Ermäßigung gilt für einfache Fahrten von 30 Kilometer oder für Hin- und Rückfahrten von 50 Kilometer an. Außerdem gibt die „Köln-Düsseldorfer" Kilometerhefte aus, die für je 250 Kilometer rheinaufwärts und -abwärts 20 Mark kosten. Schulen und Jugendvereinen wird die bisher nur in der verbilligten Fahrt gewährte Ermäßigung von 33⅓ Prozent jetzt in allen Fahrten geboten. Die Ermäßigung für Rückfahrscheine wurde in der Niederrheinfahrt sogar auf ⅔ erhöht. Zu der vom 21. Mai bis 13. September vorgesehenen Schnellfahrt ab Mainz 14.50 Uhr werden in Mainz und Wiesbaden Tagesrückfahrscheine nach Rüdesheim, Bingen, Aßmannshausen und Bacharach zu Personenfahrpreisen ausgegeben. Bei der Rückfahrt mit Expreßdampfer wird ein Zuschlag von 1 Mark erhoben. Schließlich werden verbilligte Tagesausflugsscheine ausgegeben, die zur Hin- und Rückfahrt in „verbilligter Fahrt" und „Personenfahrt" gelten. — Die Beförderungspreise für Motorräder und Faltboote sind ermäßigt, für Hunde ist jetzt der halbe Fahrpreis zu entrichten. Die Zuschläge für MER- und Feriensonderzugrückfahrkarten sind z. T. ganz fortgefallen bezw. erheblich ermäßigt.

Ostern in Bad Nauheim.

Die Möglichkeit, in einem Kurort wie Bad Nauheim, je nach Bedürfnis einen idealen Ruheplatz zu finden oder eine Stätte anregender Unterhaltung, verschafft im Verein mit dem milden Klima und der günstigen Verkehrslage Bad Nauheim in der Osterzeit stets einen sehr lebhaften Besuch. Für die zahlreichen Gäste, die wie in jedem Jahre Bad Nauheim während der Osterfeiertage besuchen, wird auch dieses Jahr eine besondere Kurkarte zum Preise von fünf Mark ausgegeben.

Nach Wien im Auto!

ist der Titel einer neuen, künstlerisch ausgestatteten Werbeschrift, die von der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich unter Mitwirkung der Oesterreichischen Automobilklubs und des Oesterreichischen Touringklubs herausgegeben wurde und soeben erschienen ist. Sie enthält alles Wissenswerte, worüber sich der Kraftfahrer vor einer Reise durch Oesterreich zu unterrichten wünscht. Neben den genau zusammengefaßten Verkehrs-, Grenzüberschritts- und Steuervorschriften eine große Anzahl praktischer Winke.

BAD BERTRICH — VERBILLIGTE PAUSCHALKUREN — heilt Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten. AUSKUNFT KOSTENLOS · WASSERVERSAND D.D. STADT. BADE- U. BRUNNENVERWALTUNG — DAS MILDE KARLSBAD DAS GANZE JAHR GEÖFFNET

Niederdollendorf a. Rhein bürgerl. Privat-Pension Wirz, 2 Min. v. Badestrand gel., sonn. Zimm., fl. Wass., Bad, eig. Weinbau, Pens. Mk. 4.50 bis Mk. 5.—, 4 Mahlz., garn. Frühstück. — Keine Nebenk. — Weinversand. s484

Gasthof und Pension **Bungertshof** Oberdollendorf am Rhein Aufgang z. Siebengebirge, angen. behagl. Aufenth. bei best., reichl. Verpfl. Pension RM. 5.—, 4 Mahlz., garn. Frühstck. z1119 K. Gratzfeld, Fernr. 235 Amt Königswint.

Wo wohne und speise ich in Königswinter am Rhein gut und preiswürdig? s89 **im „Bergischen Hof".** Zimmer mit fließendem kaltem u. warm. Wasser ab 3 Mark. Bes.: Peter Erb.

Königswinter Gut und billig speist und logiert man **Hotel-Pension Leopold.** Eig. Metzgerei, Tel. 102, Grabenst. 16. z1130

Mehlem a. Rh. Gasth. z. Severinsbrunnen Inh.: Frau Esser. Angen., ruh. Aufenth. Pensionspr. RM. 4.50 an, gut. bürg. Mittagessen. — Für Schulen, Vereine Wanderkurse best. empf. Einfachgericht von RM —.90 an. s468

Rolandseck Hotel Decker Jul. Decker, Fernruf 53. Zimmer ab 2.50, Pension ab Mk. 6.—, Wochenend Mk. 13.—. s23

Sommerfrische **Römlinghoven** Haltestelle der Siebengebirgsbahn.

Gasthof und Pension **„Tant Traut"** idyll. i. gr. Gart., L'wiese, unmitb. a. herrl. Hochw. u. Str. bad. Pens. M. 5.-, 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebenk. P. Thienes, Fnr. 348 Königswint. z1129

Honnef am Rhein Reichenbergerstr. 28 Fernruf 16 z1121 Priv. Pension Krupp, ruh., staubfr. Lage, unmittb. a. Wald u. Eingang z. romt. Annatal, schatt. Gart. m. L'wiese. Pens. M. 5.-, 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebenk. Verl. Sie Hausprosp.

● Kegelklub oder Verein ● welcher die Ahr besucht, findet vorz. Aufnahme u. Verpfleg. Bundeskegelbahn. — Hotel-Restaurant Westfälischer Hof, Bad Neuenahr. Tel. 894. Preise auf Anfrage. s36

Hotel Waldburg a. d. Viktoriaberg **Remagen, Rh.** Tel. 414 Inh.: H. LOSCH. Pension — Luftkur — Gr. Waldungen. Einzigartige Aussicht a. d. Rhein, Siebengebirge, Westerwald, Ahr u. Eifel. Prosp. s446

Für Erholungssuch. schöne Zimmer zu billigen Preisen mit u. ohne Pension, auch Küchenbenutzg. Privatpension Frau Jos. Krupp, Kurbad Ems a. Rhein. s49

Ostergäste find. bl. Aufnahme bei billigst. Preisen. Hotel Rhein. Hof, Bad Neuenahr. s40

Bei allen Anfragen wolle man auf den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Bezug nehmen

Wiesbaden Regina-Hotel am Kurhaus und Theater gelegen. Pension von RM. 8.50 an. Zimmer mit fließ. kalt. u. warm. Wasser. Thermalbäder. s23

Schuld a. d. Ahr Hotel-Rest. Schaefer, gut. reichl. Verpfl., 4 Mahlz., Autogar. Tel. Amt Dümpelfeld, Wochenende RM. 9.50. Desgl. neues Landhaus, 5 Zimm. u. Küche, Gart. u. Stall für RM. 60.— pro Monat für sof. od. 1. Mai zu vermiet. s535

Waldidyll St. Marienberg Besitzer Rud. Krupp. s41 Am Rande stundenw. Wälder, mitt herrl. Park umgeb., Blick auf d. Siebengebirge, bietet unser Haus Erholungs- u. Ruhesuchenden angenehm. Aufenth. b. guter u. freundl. Bedienung. Eig. Geflügelfarm. Preis 4.50—5 M. Pension St. Marienberg b. Onkel a. Rh. Telef. 490 Amt Honnef.

Buchholz (Westerwald) Gasthof zur Post Inhaber: J. Melzer. s10 Gute u. billige Pension. Zentralheizung, Autogarage, Forellenfischerei. Fernruf 343 Asbach.

Boppard am Rhein Weinhaus u. Pens. P. Wagner, gutbürg. Haus, 8 Zimm. m. fl. Wass., eig. Schlacht. Fernr. 342. Pens. RM. 5 (garn. Frühst., keine Nebk.) Für Ver. u. Klubs Gesellsch.-S.

Luftkurort Bahnhof Haisenbach Hotel Jägerhof dir. a. Walde gel. a. d. Gebirgsbahn Boppard-Simmern, 486 m hoch, 15 Min. v. d. Lauschetdr Stahlquelle, Zim. m. fl. kalt. u. warm. Wasser, kohlensäurehalt. Bäder, für Gäste Trinkkuren gratis. Neuzeitige Bundeskegelbahn, Garage. s481

Direkt am Rhein Bahnhofshotel zur schönen Aussicht, gegenüber Aßmannshausen, Stat. vor Bingerbrück; an Burg Rheinstein, Morgenbachtal, Hochwald. Geb. u. off Rheinterrasse, fließend. Wasser, kalt u. warm. Ständig. Bad. Garage frei. Strandbad. Gute Verpflg. Pens. Mk. 5— bis 5.50. Tel. Amt Bingen 2516. H. Hochgeschurz.

Sommerfrischler find. angen. Aufenth. im herrl. Brohltal. Zimmer m. schön. Aust., Garten u. Wald am Hause. Preis RM. 4.00—4.50 pro Tag (4 Mahlzeiten). Radio, Liegestühle. s532 Privat-Pension **Blasl,** Burgbrohl bei Brohl a. Rh.

Gasthaus zur Loreley Besitzer J. Menges Wwe. **St. Goarshausen, Rh.** dir. a. Rh. gel., sch. Fremdenz., bek. d. gute Küche. Pens.-Pr. 5.— p. T., 4 Mahlz. z1127

Braubach am Rhein Marksburg-Strandbad. Hotel Schützenhof, die altbekannte rhein. Gaststätte. Pension Mk. 5.—, garn. Frühstück, reichl. Verpflg., Zim. fl. Wasser, Zentralheiz., Fernruf 207. Verlang. Sie Hausprosp. s496

Wiesbaden: Central-Hotel Nächstes Hotel am Bahnhof. Mäßige Preise. Telephon 268 58. s466

Privat-Pension Haus Moritz Müden a. d. Mosel bietet angenehmen Aufenthalt bei bester Verpflegung, 4 Mahlzeiten, Preis 4.50 M einschl. — Bad im Hause. s35

Moselkern a. d. Mosel Bahnhof-Hotel Weckbecker neu, mod. einger. Haus, Zim. m. fl. Wass., Bad im Hse. Logis m. Frühst. v. 2.50 Mk. Pension 5 Mk. an. Autogarage. Tel. Amt Carden 126. s483

Clotten a. Mosel Gasthof und Pension J. B. Kollmann am Brunnen Pension RM. 4.— und 4.50. — Bad im Hause, eigener Weinbau. Garage. s464

Gasthaus Moselheim gegenüber Moselkern, Tel. Amt Hatzenport 231. Herrl. Lage direkt a. d. Mosel u. am Wald gelegen. Fischerei-, Bade- und Wassersportgelegenh. Angelgeräte stehen kostenlos zur Verfügung. Beste Verpfleg. Pension Mark 4.50. z1118

Wiesbaden Verjüngungs- u. Blutreinigungskuren im Sanatorium Lindenhof unter der Leitung des bekannten Naturheilkundigen B. Kiep aus Neu-Ulm. Beispiellose Erfolge durch die Kieperkur bei Verkalkung, Lähmung, Harnsäureleiden, Blutkrankheiten, Rheuma, Flechten, Wassersucht, Zucker. s536 Operationslose Behandlung aller Magen- u. Gallenleiden mit dem größten Erfolg. — Prospekte kostenlos. — Sprechstunden täglich von 2—4 Uhr. — Eröffnung am 15. April.

Im Pyrmonter Frühling

Es klingt wie ein Märchen, wie etwas Phantastisches und Unwirkliches und ist doch faßbare Wirklichkeit: Der Frühling hat mit vollen Fanfarenstößen schon einige Wochen früher in Bad Pyrmont seinen Einzug gehalten. Alle diejenigen, die Sehnsucht nach Licht und Sonne haben, können dem Frühling um einige Wochen früher in Bad Pyrmont die Hand drücken oder ihm ans Herz fallen. Die Pyrmonter Kurverwaltung steht gerüstet. Und mit ihr die vielen Gaststätten und Hotels und Kurheime. Alle Tore sind gleichsam aufgetan und warten derer, die da kommen sollen und die jährlich in ansteigendem Maße kommen. Wirklich, wer jetzt die Möglichkeit hat, sich einige Wochen von der Arbeit des Tages zu lösen, wer sich einmal so richtig körperlich und seelisch auslüften will, wer sich neue Kräfte für den immer härter werdenden Daseinskampf „anbaden" und „antrinken" will, der reise in das Tal des frühen Frühlings, in das Tal der blühenden Veilchen, nach Bad Pyrmont. Trotzdem erst „Vorsaison" ist, ist der Kurbetrieb in vollem Gange. Alle die bekannten Pyrmonter Bäder sind zu erhalten, mit denen sich der Mensch gleichsam ein neues Leben anbadet, so die berühmten kohlensauren Stahlbäder, die Weltspezialität Bad Pyrmonts. Auf den Herzleidenden warten die Misch- und Solbäder und der von Zipperlein Geplagte legt sich ins warme Moorbad, das die bösen Geister bald austreibt. Und sollte einmal ein kühler, fürwitziger Nachwinterwind seine feuchte Nase in das Pyrmonter Tal stecken, so schützt die große geheizte Wandelhalle vor jeder Wetterunbill. Die „Vorsaison" hat den großen Vorteil, daß sie auf wirtschaftliche Verhältnisse Rücksicht nimmt. Die Preise für Kurtaxe und Kurmittel sind erheblich herabgesetzt, wie man auch in den sämtlichen Kurstätten des Bades besondere Richtlinien für die Preise der Vorsaison aufgestellt hat. Trotzdem aber sind alle Faktoren, die dem gesellschaftlichen Bilde Bad Pyrmonts stets ein besonderes Gepräge gaben und die dazu dienen, der Menschenseele Helligkeit und Freude zu geben, im Schwange. Tägliche gute Konzerte erfreuen, beste Vorträge und feinsinnige Aufführungen unterhalten und begeistern. Alles das, was der Großstädter so ungern mißt, ist in Bad Pyrmont auch in der Vorsaison vorhanden. Denn dies haben sich die Pyrmonter Gastgeber zum Ziel gesetzt: Der Kurgast, der nach einigen Wochen Pyrmonter Frühlingskur das liebliche Tal und die vornehme, stille Badestadt verläßt, soll gleichsam mit neuen körperlichen und seelischen Kräften ausgerüstet sein, wenn er in seine Heimat, zu neuen Kämpfen um die Existenz, zurückkehrt.

Irgendwo aber, in einer kleinen Herzfalte verborgen, wird dieser Kurgast noch etwas mitnehmen, von dem er zu niemanden spricht und das er niemals verliert. Manchesmal, in stiller, nachdenklicher Stunde, wird er es aus seiner Seele hervorholen: Die Erinnerung an Bad Pyrmont. Und wenn er zurückdenkt an das liebliche, blühende Tal mit seinen weißen Häusern und warmen Quellen und weiten Wäldern, wird er wieder den Duft der blauen Märzveilchen, den Duft des Frühlings spüren.

Prospekte

von nachstehenden

Sommer-Kurorten

werden in den Hauptgeschäftsstellen des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal** Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50, in Barmen, Neuerweg 57, abgegeben:

Ahlbeck (Ostsee)	Krumpendorf
Ahrweiler	Maria-Wörth
Badenweiler	Meran
Badnerland	Pörtschach
Bonn	Prüm
Braunlage	Reugsdorf
Burhave	Rhöndorf
Dangast	Ronsdorf
Eilsen	Röthen
Ennstal	Salzuflen
St. Georgen	Straßebersbach
Golling	Swinemünde
Haan	Thal
Heyst und Duinbergen	Tiefenort
Hilden	Timmendorfer Strand
Hornberg	Velden
Höxter	Vöhl
Kissingen	Walsrode
Klagenfurt	Wermelskirchen
Koblenz	Wertach
Konstanz	Weserbergland
Kreuznach	Wipperfürth

Prospekt-Sendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pf. Porto.

Bad Eilsen.

Der Hauptkurbetrieb beginnt bereits Ende April im großen Kurmittel-Haus, während bis dahin die Heilbäder noch in der „Winterkuranstalt", dem „Badehotel" abgegeben werden. Dies hat den großen Vorteil, daß die Gäste zum Baden das Haus nicht verlassen brauchen, wodurch besonders im kühlen Frühling die Kur stets vorteilhaft beeinflußt wird.

Selbstverständlich ist auch Bad Eilsen nicht am allgemeinen Preisabbau vorbeigegangen. Die Kurmittelpreise haben durch die „verbilligten Pauschalkuren" gleichfalls eine außerordentliche Senkung erfahren, so daß trotz der wirtschaftlichen Nöte selbst mit den allerbescheidensten Mitteln in Bad Eilsen eine Kur durchgeführt werden kann.

Zum Osterfest finden bereits, wie üblich, große Unterhaltungskonzerte und dergl. im Kursaal statt.

Bad Wimpfen im Frühling.

Das Neckartal in seiner ganzen, entzückend innigen Lieblichkeit wirbt um dich. Bad Wimpfens Tore stehen gastlich offen!

Willst du die Stadt im Blütenkranz bewundern, dann steige hinauf auf den 50 Meter hohen Blauen Turm, das Wahrzeichen Wimpfens, den Bergfried der Hohenstaufenpfalz. Und hast du dich satt gesehen an der herrlichen Landschaft, dann erfasse die unter dir liegende Stadt in ihrer ganzen mittelalterlichen Echtheit. Die Sonne spiegelt sich in den Dachfenstern der bald hohen, bald niedrigen, bald kreuz und quer gerichteten Häusern. Ein beschauliches Durcheinander, breite und noch viel mehr schmale, winkelige Gassen und Gäßchen, enge Staffeln und laufende Brunnen bieten sich an. Da sind die auf weite Strecken noch gut erhaltenen Stadtmauern, die altersgrauen Stadttore, die wuchtigen Bollwerke, der oft seenartig erweiterte Wallgraben, die Reste der hohenstaufischen Kaiserpfalz: das mächtige Steinhaus mit den hohen Treppengiebeln, das zu den gewaltigsten Häusern aus dem hohen Mittelalter in Deutschland zählt, und der trutzige Rote Turm, der östliche Bergfried der Pfalz. An erhabener Stelle ragen die himmelanstrebenden Türme der evang. Stadtkirche empor. Das Kloster darf im mittelalterlichen Städtebild nicht fehlen. Und wahrlich, dort auf dem anderen Hügel der Stadt erhebt sich festgefügt und massig das Dominikanerkloster. Es beherbergte einst Karl V. und Ferdinand II., als die Pfalz schon zerfallen wollte.

Ehe du aber vom Turme steigst, wird dich noch einmal der schnell zu deinen Füßen in silbernem Bogen dahinrauschende Neckar fesseln, möglich, daß du einen darauf fahrenden Schlepper mit 5 oder 6 Frachtschiffen mit deinen Blicken verfolgen kannst. Noch einmal wird sich das Auge an der wohltuenden Ruhe der weiten, grünen, mit Burgen und Dörfern geschmückten „Deutschherrischen Ebene" ergötzen.

Als Luftkur- und Badeort genießt Bad Wimpfen, besonders wegen seiner Spezialkuren gegen Asthma und Rheumatismus und wegen seiner Kneippschen Kuren den allerbesten Ruf. Es besitzt das modernste, mit allen Neuerungen der Heilkunde auf das beste ausgestattete, in herrlichem Kurgarten schön gelegene Kurmittelhaus, das zwischen Bad Reichenhall und Bad Soden im Taunus seinesgleichen nicht hat.

Ratschläge zur Osterreise

Sonntagsrückfahrkarten ermöglichen kurze Reisen in die nähere Umgebung bis zu einer Dauer von 4½ Tagen. Die Karten gelten zur Hinfahrt vom Gründonnerstag, 2. April, täglich bis zum Ostermontag, 6. April, zur Rückfahrt ebenfalls täglich bis spätestens Dienstag nach Ostern, 7. April, 9 Uhr morgens. Schnellzüge dürfen voraussichtlich auch während der Ostertage mit Sonntagsrückfahrkarten gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages benutzt werden.

Sonderzüge mit beschleunigter Durchführung zu ermäßigten Preisen werden von verschiedenen Reichsbahndirektionen veranstaltet. An den Fahrkartenschaltern und in den Reisebüros erhält man nähere Auskunft.

Wintersport können Sie in den höheren Gebirgsteilen, die mit Bergbahnen meist bequem zu erreichen sind, auch zu Ostern noch betreiben. Auf dem Schneeferner an der Zugspitze findet sogar vom 2. bis 8. April eine Wintersportwoche mit vielen interessanten Veranstaltungen, u. a. auch einer Modenschau, statt. Auch im Riesengebirge (Hampelbaude und Schreiberhau) werden zu Ostern noch Skispringen durchgeführt.

Frühling dagegen erwartet Sie vor allem am Rhein, dann in einigen bevorzugten Teilen Süd- und Südwestdeutschlands: Bergstraße (zwischen Darmstadt und Heidelberg), Rheinpfalz, Wiesbaden, Baden-Baden, im Glottertal und am Bodensee. Hier sind die „linden Lüfte" bereits erwacht, und die ersten Bäume stehen in Blüte.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
HERZ- NERVEN- GELENKLEIDEN LÄHMUNGEN RHEUMA, ISCHIAS FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

Pension Hein A.-Bierenbach-Wiehl Fernr. Rümbrecht 56, schön. Erholungsaufenth. d. best. Verpfl. Bad im Hause u. schön. Badebezirk. z1435

Das christl. Erholungsheim Haus Westfalen in Bad Waldliesborn i. Westf. hält sich Erhol.-Such. u. Leid. bestens empfohlen. Tagespreis bei voll. Pension u. best. Verpfleg. 4.— Mk. Tägl. Hausandacht. Das Bad ist bereits tägl. geöff. Die Wirk. der vorzügl. Thermalsolbäd. dürfte hinreich. bekannt sein. z21

Sol- und Thermalbad **Königsborn** Eisenbahnstation Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit v. 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankung der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Neuzeitl. Solehalat. Mäß. Preise f. klaterkft. u. Bäder. — Badeschrift u. Ausk. unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn. s44

Winterkuren im Teutoburger Walde f. Nerven innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung. Basedow und allen Formen der Anämie. Herabgesetzte Preise. Prosp. **Sanatorium Grotenburg Hiddesen bei Detmold.**

Erholungsbedürftige z24 f. in ruh. Hause in schön., waldr. Gegd. Hessens a. Fuße d. Meißners angen. Aufenth. Schöne Zim. z. T. flß. Wass., Bad, gr. Garten a. Haus. Beste Verpfleg. (4 Mahlz.) Pens.-Prs. 3.50 M. pro Tag ohne Nebk. Angeb. erbitt. Frau Kontrollassist. Reiser, Harmuthsachsen, Post Waldkappel

Gasthof Inthorn Arolsen-Helsen. Bevorzugt. Aufenthaltsp. f. Erholungsuchende. Neuzeitl. eingerichtet. Haus, schöne Fremd.-Zim., gutbürgerl. Küche, eig. Metzgerei, Pension v. Mk. 3.50 an. Keine Kurtaxe. Angeb. unverbdl. W. Inthorn, Helsen (Waldeck), Tf. 363 (Amt Arols.)

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz Diät-, Schroth-, Fastenkuren Grosse Heilerfolge - Broschüre fr.

Forsthaus Bad Wildungen idyll. Lage. Wald, Berge, Felsen. Höhenluft, Tropfst.-Höhlen, nimmt Gäste liebev. auf. Preis RM. 4.50. Försterei Bilsteinhöhe, P. Warstein, Sauerland, Tel. 281. s43

Moor- u. Kohlensäure Bad Meinberg i. Lippe Stadt. Kurhaus zur Rose u. Nebenhaus, 100 Bett., fl. Wass., sämtl. Bäder im Hause, Tel. Amt Horn 40. Garagen. Heizg. Empfehle ganzjährige Badekur für Herz, Gicht, Rheuma, Ischias usw. z. Preise von 275 Mk. inkl. sorgfält. Arztbehandlg., 15 Moor-, Gas- od. Kohlensäure-Bäd., Trinkkur-Kurtaxe erstkl. Verpfl. u. Bedien., auf Wunsch Diät, kein Weinzw., kl. Tische, gr. Liegewiese im Park. Prosp. frei durch Kurv. Badezeit. v. 15.4.—15.10. Pächter J. Frede. s13

Radium-Solbad Rothenfelde, Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands. Vorzügl. Heilerfolge bei Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis. Großzügige, sanzeitliche Kureinrichtungen. Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Abt. 4. am Teutoburger Wald. Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück. Ganzjährig geöffnet. Mittelstandskuren. s48

Vöhl am Edersee In herrl. romant. Geg. i. d. Nähe d. Edersees find. Erhol.-Suchd. beste Aufnahme bei best. Vpfl. ohne Nebenkost. (4 Mahlz.) zu 4.50 Mk. p. Tag. Frdl. Zim., gt. Bett., Gart., Liegewiese. Herrl. Tann.- u. Buch'wald. Bad., Rud., Anglg. Ausfl. nach Schloß Waldeck, Sperrmauer, Bad Wildung, usw. Eigenes Fuhrwerk. s48 **Zum Deutschen Hof** Inh. Carl Heinze, Tel. 19.

Nordseebad Dangast b. Varel i. O. Mild. gefahrl. Kinderbad. Kinderh., v. 5-15 J. Ganzjähr. geöff. Nach Bedarf Unterr. i. Hause. Dr. phil. Hermann.

Sommergäste finden liebev. Aufnahme, rud. waldr. Gegend. Pens.-Preis 3.— Mark. s47 **Landw. J. Hahlenbeck, Kräwinklerbrücke Bosthagen.** s47

Luftkurort Eckenhagen (Rhld.) Krs. Waldbröl, in schönst. u. waldr. Gegend des oberberg. Landes. s500 **Hotel Fischer,** Tel. 203, empf. sich d. Sommergäst. b. best. Verpfleg., 4 Mahlz. Pens.-Prs. RM. 4.50 b. RM. 5.- Ia Ref. Prospekte

Pension Waldfrieden. In ruh., staubfreier Geg. d. Sauerland, stud. Erhol.-Bedürft. liebev., frdl. Aufn. Eig. Landwirtschaft, Bad im Hause. Dir. am Walde gelegen. Pensionspr. einschl. 4.50 Mk. s37 **Anton Lücke, Rehfiepen,** Station Gleidorf, Sauerland. Fernspr. 57 Amt Oberkirchen.

Landaufenthalt i. d. Nähe d. Ebertalsperre. Gute Verpflegung, 4 Mahlz. Viel Milch, Wiese u. Liegest. Pr. 4 Mk. Vor- u. Nachsaison 3.75. Keine Nebenk. s955 **Privatpens. Köhler II, Sachsenhausen, Waldeck.** — Tel. 73.

Idealer Frühlingsaufenthalt! ◆ Billige Pauschalpreise! **BLED** am Veldesersee Jugoslavien. Prospekte in allen Reisebüros und durch die Direktion. **PARK HOTEL** In herrl. Lage mit jed. Komf. Zimm. mit erstklassiger Verpflog. (4 Mahlz.) Für 7 tägigen Aufenthalt Mk. 40.— Für 14 tägigen Aufenthalt Mk. 75.— s42

Alpengasthof Haggen Sellrain (Tirol) 1647 m idealer Wintersportplatz, ständige Skikurse u. Tagestourenführung. 30 Zim., elektr. Licht u. Heiz. Autob.-Verbind. ab Innsbruck—Kematen—Gries, ab Gries Gepäckübernahme bis Haggen. — Näheres beim Besitzer Albrecht Bellutti. z1304

Bad Grund im Harz. Klimat. Gebirgs- u. Luftkurort und Solbad. Größte Heilerfolge durch rad. akt. Hochmoorbäder bei Rheuma, Ischias, Frauenleiden usw. Inhalatorium. Pauschalheilkuren 3 Wochen 138 RM. bezw. 159 RM. Preiswerte Gasthöfe, Pensionen, Fremdenzimmer. Prospekte durch die Städt. Kur- u. Badeverwaltung. 825

SESTRI LEVANTE Ital. Riviera **GRAND-HOTEL JENSCH** Dtsch. Haus I. Ranges. Modernst. Komf. Ideal. Klima. Unverfälschte Naturschönh. Inmitt. Parkanl. dir. a. Meer. Eig. feinsand. Badestrd.



Auskünfte durch alle Reisebüros und durch die Kurverwaltung Karlsbad.

Natürliches Mineralwasser u. natürl. Sprudelsalz. Versand durch d. Karlsbader Mineralwasserversend. Löbel Schottländer, GmbH., Karlsbad

JODBAD TÖLZ Adernverkalkg., Bluthochdr., Asthma usw. Pauschalkuren. Höhenkurort (700 m) mit subalpinem Klima, gegen zu günst. Bedg., enthaltd. Arzt, wöch. 3 Bäder, Trink- u. Kurkarte und volle Pens. Modernes Haus. — Prospekte. Kurheim San.-Rat Dr. Fruth

Bitteldrunn b. Freudenstadt (Württ. Schwarzw.) Gasthof u. Pens. z. Bahnhof. Höhenluftkur u. Landaufenth. bei erstkl. Verpfl. Pens. RM. 4.20—4.50. K. Nebenk. Prosp. d. d. Bes. Aug. Teufel. s429

Oberstaufen bayr. Allgäu Landh. Wucherer, schöne Lage, bill. Pr.

Eppan b. Bozen, Pension v. Lutz-Liebenburg. — Idealste Lage i. alt. Adelsparadies (100 Schlösser). Vollpension inkl. allen Nebenspesen 5—6 Mk. Prospekte d. Lehrer a. D. U. v. Lutz. s1302

Berühmte Sommerfrische im Pinzgau. **Niedernfill b. Zell am See** (Stat. d. Lokalb. Zell a. See—Krimml). Ruh. Ort in idyll. Lage. An der Bahn, abseits der Hauptstr., staubfrei. Mannigf. Ausflüge (Wald), Bergfahrten u. Ueberg. Prosp. bereitw. Zimm. S 2. Pens. S. 7—8 samt Abgab. Gasthof „Hilzensauer", neuzeitl. eingerichtet, mit viel. Annehmlk. s45

Verbringen Sie Ihren Urlaub in Freilassing (Oberbayern), inmitten der herrl. bayerischen Alpen. Standquartier zu Ausflüg. ins Berchtesgadner Land, Reichenhall, Salzburg. Keine Abgab. Bill. u. gute Unterkunft in Gasthöfen u. Privat. Werbeschr. u. Ausk. kostenlos dch. d. Verkehrsverein.

Heiligenhafen **Kurhaus** mit Villa Seeblick und Villa Daheim. In bester Lage des Bades, d. 150 Bett. Bes. H. Dannenberg. Tf. 18. Pens. 4-5 M.; ab 1. Juli—30. Aug. 5-5.50. s531 **Ps. Meeresrauschen** nächst dem Badestrand. Dir. a. d. See. Gute Küche. Frau A. Kruse. **Haus Solveig** dir. a. Meer. Kurg., Prom. u. Fähre gel. Pens. pr. 4.50 Hochs. 5.50 M. Inh. Joh. Schultz. z1018

WHITE STAR LINIE

Nach Amerika und zurück für **1011.- Mark ab Köln** einschl. Bahn, Dampfer, Hotel und Verpflegung.

Ausführliche Auskunft u. Prospekte kostenlos durch die **WHITE STAR LINIE** Baedeker'sche Buchhandlung. Elberfeld Herzogstraße 33 - Telef. Sammelnr. 238 17

BAD ORB IM SPESSART

Das aufblühende Heilbad für Herz, Gefäße, Rheuma, Magen, Darm und Leber in reizender Lage, mit vorzüglich mildem Klima und drei an Kohlensäure überreichen radioaktiven Sprudeln. Abgestufte Bäderkuren, Trink- und Inhalationskuren. **Direkter Versand der Martinusquelle zu Haustrinkkuren.** Reiseweg: Von Wächtersbach (D-Zugstation der direkten Strecke Berlin—Frankfurt a. M.) in 15 Minuten. Verlangen Sie kostenlosen Prospekt durch die Kurdirektion.



Wohin Ostern?

Ostern steht vor der Türe, und wenn man drin im Zimmer sitzt, so sollte man denken, draußen sei Hochsommer — derart verschwenderisch schießt sich die Sonne mit ihren goldenen Pfeilen durch die Welt. Aber tritt man dann hinaus, so klirrt das Eis in der Karrenspur, ein unangenehmer Ost oder Nordost pfeift um die nächste Ecke, und man sagt sich — ade, Frühjahrspaletot! Man geht also wieder an die Mottenkiste und holt den Pelz hervor, der stachlig grinst.

*

Auch beim Pläneschmieden für das Oster-Wochenende zeigt sich eine böse Flaute. Zu „Weltreisen" an den Rhein oder ins Sauerland kann man sich nur schwer entschließen, denn Grog am Rhein — diese Aussicht ist parador. Es kommt hinzu, daß die Natur noch weit zurück ist. Der leichte Bodenfrost hat die Gartenarbeit zurückgehalten, und außer den Kätzchenblühern wagt sich noch kein Baum der drängenden Sonne entgegen.

*

Also, was tun? Etwas muß man ja schließlich unternehmen. Und da erinnert man sich endlich daran, daß es in der engeren Heimat eigentlich auch ganz hübsch sei. Die Stadt Wuppertal bietet eine fast unerschöpfliche Fundgrube der herrlichsten Ausflüge.

*

Fangen wir im „Ortsteil" Barmen an. In der Gegend der Rathausbrücke laden die netten Wagen der verschiedensten „Elektrischen" und der Schwebebahn zum Einsteigen ein, und in wenigen Minuten ist man aus der Steinwüste herausbefördert worden. Kennst du die Gegend nördlich Langerfeld? Welliges Gelände mit weiten Wiesen, in denen wie Inseln die Buchenwälder schwimmen. Unterm braunen Winterlaub am Rain bucken sich schon bald die Buschwindröschen. Weiterhin über die Schmiedestraße auf dem Höhenweg westwärts erschließen sich Fernblicke von großem Reiz. Die Wälder bei Sprockhövel, Schee, Elsringhausen, aus denen hie und da noch ein altes Fördergerüst heraus schaut, buckeln sich braun und breit in die Osterlandschaft. Und weiter die Täler des Deilbachs und Felderbachs, die auf die bergische Jubiläumsstadt Langenberg zuführen, und Hatzfeld, Horath, Herzkamp — die drei stimmungsvollen H im Norden der Wupperstadt.

*

Schlagen wir den Bogen weiter über die Bauernschaften Siebeneick und über den Dönberg mit seine rings verstreuten zahlreichen Kaffeegasthäuser, so streifen wir schon die Grenzgebiete Neviges und Wülfrath.

*

Saurenhaus, Aprath, Hahnerfurth, Schöller folgen, es ist die Dolomitlandschaft des Bergischen mit gewaltigen Kalksteinbrüchen, die einen besonderen Zauber ausüben. Von da ist's nur ein Sprung noch zum Osterholz, das für das Fest besonders geeignet ist. Wer Mut zu weiteren Märschen besitzt, dem winkt das Neandertal bei Gruiten mit seinen vielen einladenden Gaststätten.

Vohwinkel ist Ausgangspunkt für prächtige Wanderungen nach Süden: etwa über das altertümlich-romantische Klosterstädtchen Gräfrath und Oben und Unten zum Holz durch den Wald an die Wupper nach Kohlfurt und Kohlfurter Brücke, wo es immer nach Kaffee und Stuten riecht. Oder über Flockertsholz und Friedenstol ins Burgholz, dessen kirchenstille Forsten auf zahlreichen Hangwegen erwandert sein wollen.

*

Mit dem Burgholz wetteifert das Gelpetal, das ein rüstiger Wanderer — nachdem er sich am Küllenhahn traditionsgemäß gestärkt hat — gleich mitnehmen kann. Die Gelpe ist das Wanderparadies der Elberfelder, die hier auf Schritt und Tritt Gelegenheit haben, die Hacke unterzusetzen. Herrlich der Weg von Käshammer durchs Saalscheid zur Ronsdorfer Talsperre mit dem Ozon ihrer Tannenwaldungen. Jenseits des sauberen schwarz-weiß-grünen Städtchens nach Osten dehnt sich der Marscheider Wald bis zur Wupper bei Beyenburg hin.

*

Drüben reckt sich der breite Rücken des Ehrenberges, den man von Beyenburg aus über das Idyll von Dahlhausen erklimmen kann. Ueber das freundliche Forsthaus Kuckstepen geht's sachte nach Wuppertal hinab — der Rundgang über den Kranz der Berge ist beendet; nun mag jeder wählen nach Laune, Zeit und — Geldbeutel.

„Kennst du die Heimat?"

Wermelskirchen — die Stadt im Kranz der grünen Wälder.

Der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Wermelskirchen hat darüber beraten, wie die bisher auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs erzielten Erfolge weiter gefördert werden könnten. Es sollen geeignete Maßnahmen getroffen werden, die Bewohner der benachbarten Großstadt Wuppertal zum Besuch der waldreichen Stadt Wermelskirchen zu bewegen, denn Wermelskirchen ist die „Stadt im Kranz der grünen Wälder". Allein 420 Hektar Wald sind in städtischem Besitz. Es wird darum die beliebte Ausflugsstadt bleiben.

Ein Hauptanziehungspunkt ist für den Fremden das mitten im Walde liegende Strandbad. Es ist vorgesehen, für Ausflügler und Vereine Wanderungen mit Führung zu vermitteln. Der Blumenschmuckwettbewerb des Vorjahres, der einen guten Erfolg hatte, soll in diesem Jahre ebenfalls stattfinden, wofür ein ansehnlicher Betrag bewilligt wurde. Denn nicht nur die Reize der Stadtumgebung, die Wälder, Täler und Höhen locken die Fremden, die Stadt selbst soll durch ihr schmuckes Aussehen ihre Anziehungskraft auf die Bewohner der Großstädte ausüben. Ein Steingarten an den Böschungen des Wiehlplatzes wird den Eingang zum Stadtwald verschönern. Vervollständigt wird das Bild durch die vorgesehene Anlage eines Weges rund um die Wiehlplatzanlage.

Die Kraftfahrlinie Radevormwald—Opladen war ebenfalls Gegenstand der Beratungen. Besonders zu erwähnen ist die Veranstaltung von Vereinsausflügen — Fußwanderungen unter der Devise: Kennst du die Heimat? —, wozu die Nachbarvereine eingeladen werden sollen.



Ein malerischer Winkel im hundertjährigen Langenberg. Originalzeichn. von Diet Pfaetzer, Kld.

Burg erwartet die Schloßbesucher.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Burg ließ sich im Laufe des vergangenen Jahres die Verschönerung des Ortsbildes und die Hebung des Fremdenverkehrs angelegen sein. Der Ortsverschönerung dienten die Ausgabe von Blumenkästen an Private, Aufstellung von Ruhebänken und Anbringen von Papierkörben, Bezeichnung von Wegekreuzungen durch neue Wegeschilder. Um den Kampf gegen die Wupperverschmutzung erfolgreicher führen zu können, beschloß der Verein die korporative Mitgliedschaft zum Bergischen Heimatschutz. Auf der Solinger Verkehrsausstellung war Burg mit einer größeren Anzahl Bilder vertreten, die der Maler Erich Hasenclever zur Verfügung stellte. Im Verkehr trat durch den Fortfall des viertelstündigen Aufenthaltes der Remscheider Straßenbahn am Bahnhof Burg eine Besserung ein. Der Verein setzt sich ferner für die Verlängerung der Polizeistunde für Burg ein sowie für die Aufhebung der Kraftfahrzeugsperre an Sonntagen auf der Straße Oberburg-Hünger-Wermelskirchen. An dem Zustandekommen der Bergischen Heimatspiele auf Schloß Burg, die mehrere Jahre ausfielen, in diesem Jahre aber wieder stattfinden sollen, hat sich der Verein auch beteiligt.

*

Im letzten Jahre wurde Schloß Burg von 176 704 Personen besucht.

Im März übernachteten in der Jugendherberge auf Schloß Burg 339 Jungen und 194 Mädel. Ostern herrscht hier Hochbetrieb, allein 730 Anmeldungen für die Feiertage mußten zurückgewiesen werden.

Auf ins Niederbergische!

Ostern im Kurhaus Bleibergquelle.

Unter den vielen Naturschönheiten des Niederbergischen Landes ist besonders auf ein historisches und idyllisch gelegenes Fleckchen Erde hinzuweisen, welches der Volksmund den Bleiberg nennt. Es liegt zwischen den Städten Velbert, Neviges, Langenberg. Von allen Seiten führen herrliche Spazierwege dorthin. Die Eisenbahnstationen Velbert, Neviges, Langenberg liegen etwa eine halbe Stunde entfernt. Bei der Benutzung der Straßenbahn fährt man von Wuppertal bis zur Haltestelle Bleibergquelle in der Nähe der Brauerei Zassenhaus — Dresberg — und geht von dort eine Viertelstunde zu Fuß durch das schöne Bleibergtal.

Der Name Bleiberg rührt von dem alten Bleibergwerk der früheren Zeche Prinz Wilhelm her. Schon vor 400 Jahren hat man hier nach Blei und sonstigen Erzen geschürft. Auf der Höhe des Bergrückens liegen heute noch die alten Zechenhalden. Dort befindet sich auch ein über 300 Meter tiefer Schacht mit einem langen Seitenstollen, aus welchem stark kohlensäure- und kalkhaltiges Wasser hervortritt.

Hier liegt das Kurhaus Bleibergquelle, eine Ausflugsanlage großen Stils mit 2000 Sitzplätzen, etwa 30 Morgen großem Naturpark, großen Gondelteichen, die von Waldungen eingeschlossen sind.

Der reiche Wasserdurchfluß treibt das große, neben der Mühlenschenke eingebaute Wasserrad, speist eine größere Zahl interessanter Wasserspeier, Springbrunnen und die rauschenden Wasserfälle. Das aus schweren Kalksteinen errichtete alte und doch neue Gemäuer mit seinem der Wasserversorgung dienenden Turm und der Mühlenschenke enthält auch eine Kegelbahn.

Gegenüber, in geringer Entfernung, auf der Langenberger Seite, liegt der Segelflugplatz. Die Flüge sind von der Bleibergquelle aus zu beobachten.

Ausflugsort „Lempe" Haßlinghausen
Fernsprecher Amt Gevelsberg 2515.
5 Minut. von der Haltest. Wechtenbruch der Barmer-Haßlingh. Straßenb., 10 Min. von der Haltest. Haßlingh. Kirche, der Autobuslinie Elbf.-Barm.-Witten-Dortmd.
Großes Gartenrestaurant.
Vorzgl. Kaffee mit Bauernplatz. Diverse Sorten Speisen u. Getränke. Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz. Belustigungen aller Art. z951
Fritz Meiermann.

Gastbauernhaus August Ruthenbeck Rockenberg ¼ Stunde vom Bahnhof Schee, bester Bohnenkaffee mit Bauernstuten und Mettekäse z701

„Brückerhof" Kohlfurterbrücke Erstes Haus am Platze. Besitzer Carl Jacobs.
Mittwochs abends: Gesellschafts-Tanz. Tägl. gr. Kaffeerestaurat Sonntag Konzert. abends Tanz. Fahrgelht. nach all. Richtg

Kranerhof bei Lüttringhausen
Altbekanntes Ausflugslokal schöne Terrasse und Veranda. Ia berg. Kaffee. — Autobus ab Elberfeld b. Tannenhof. Barmer Bergbahn b. Stollen. Telephon 271 Lennep. z1444

Elfriedenhöhe
Täglich Kaffee Restauration Eigene Bäckerei Spezialität Bauernplatz
An beiden Osterfeiertagen ab 4 Uhr Konzert.
Von Wichlingh. Markt (Linie 2) oder Weiherstr. (Talbahn) 15 Min. Von Haus Eynern (Autob. Barmen — Bochum) 5 Min.
Große schattige Gartenanlage. — 300 Pers. f. Glasveranda. — Ges.-Räume m. Piano. — Autopark. — ff. Waldschloß-Bräu. Bes. Ewald Best Tel. 532 79

DÖNBERG KAFFEE-RESTAURANT HAUS FUNCCIUS
Großer Gondelteich mit 16 Kähn.
Tel. Wuppertal 239 66. — Endstation Dönberg der Lin. 3 u. 23 der Berg. Kleinb. Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. grß. Terrassen. Spezialität: Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. z1448

Burscheid — Hotel zur Post
Ausg.-Stat. n Altenberg. Knd. Jul. Loeten Ang. Aufl. Erholung. Vereine. Ges. Vorzgl. Küche: stets fr. Forell. Port.-Kaffee n. b. ra. A. Gr. u. kl. Saal, Kegelb., Ges.-u. Fremdenz. 17

„Bergesruh"
W.-Nächstebreck. †
Gemütl. Kaffeelokal.
Bes.: R. Holtmann.

Schone deine Frau und verlebe
Ostern in Marienheide
Hotel „Wirth", Tel. 11. — Fest-Diner u. Souper. Lebendfr. Forell. Zim. m. garn. Frühstück, fl. k. u. w. Wass., von M. 4.- an, kl. W'end M. 7.50, gr. W'end 11.-. — Vorbestellg. erbet. Bes. P. Russe. z50

„Zum Jägerhaus" Bossel bei Schee
Aeltestes Haus am Platze. — Inh. J. Bertram
Eigene Metzgerei Is Mittag / Kaffee / Abendessen
Parkett-Kegelbahn / Gartenanlagen / Autoplatz
3 Min. vom Bahnhof Bossel Autobus Barmen-Bochum

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilh. Giesendruch, Fernr. Elb 23 341 23.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1450

Kurhaus Bleibergquelle
Fernspr. Velbert 3684 u. 3582.
Fußweg von Neviges — Velbert — Langenberg ½ Stunde. Straßenbahn Haltestelle „Bleibergquelle". — Einzigartige Wasserkunstanlage, Gondelteiche, rauschende Wasserfälle — interessante Wasserspeier — Springbrunnen. — Große Restaurationsräume mit herrl. Terrassen am Wasser. 2000 Sitzplätze — Fremdenzimmer, 20 Betten — hist. Mühlenschänke — Turmschänke — Autopark — Kinderspielplatz. Kegelbahn. z1 34
Mittwochs und Sonntags erstkl. Künstlerkonzerte



Die weltbekannte Bergische Kaffee-Brennerei in der alten Form z1469 ● T. 3 2 5 3 3 7

Ostern an der Remscheider Talsperre
An beiden Tagen 7½ Uhr
Früh-Konzert
II. Kapelle des 15 Reiter-Regt. Paderborn
(Obermusikm. Gerlach).
Fest-Diner
Tischbestellung unter 6860.
Rud Engels

Städt. Bühnen Wuppertal

Karfreitag: Beide Theater geschlossen.

Samstag den 4. April:

Elberfeld: 8-10½: Das Land des Lächelns. Operette v. Lehar. Sonntagspreise II

Barmen: Geschlossen. 366b

Lustige Bühne Salamander

Skandal um Adolar

Schwank in 3 Akten.

Tägl. 8.15, Sonn- und Feiertags 4 u. 8 Uhr, Mittwoch u. Donnerstag auch nachm. 4 Uhr. g114

— Karfreitag geschlossen. —

BACHVEREIN BARMEN

Karfreitag, den 3. April, abends 8 Uhr, in der Alten Kirche, Barmen-Wuppert.:

ABEND-MUSIK

Im PROGRAMM: Heinrich Kaminski: „Passionsmusik" für Orchester, Solo-Instrument, Sopransolo und gem. Chor. — Joh. Seb. Bach: Osterkantate: „Christ lag in Todesbanden" für gemischt. Chor u. Orchester. — Beide Werke zum ersten Male in Wuppertal. — Mitwirkende: Anne Wister-Benninghoven, Solingen, Sopran; Konzertmeister u. Kammermus. des städt. Orchesters; Chor des Bachvereins. — Leitung: Gottfried Grote. — Eintritt 1 M. Kart. sind an der Abendkasse zu haben. Programm 20 Pfg. 4000

KURRENDE

Karfreitag 4. April, nachm. 4½ Uhr, in der neuen reform. Kirche, Elberfeld, Sophienstr.:

Passions-Musik

Solisten: Helene Guermanova vom Westdeutsch. Rundfunk, Köln (Alt);
Jutta Erfurth, Köln (Orgel)

Eintrittsk. zum Preise von 0.50 Mk. sind zu hab. b. Hartmann, Klipper, Baedeker, Sell, Verkehrsv., Evgl. Buchhandl. und an der Kirchentüre. k2430

Der Reinertrag dient d. Jugpfl.

Die beiden Barmer Ufa-Theater

zeigen morgen

Karfreitag

in 3 großen Sonder-Vorstellungen

Mlle. Falconetti

die größte Tragödin der Gegenwart, in:



Johanna von Orleans

Der Prozeß und der Flammen-Tod einer heilig. Hexe auf dem Marktplatz Rouen.

Eine der bedeutendsten Meisterschöpfungen der stummen Filmkunst

Jugendliche zugelassen

Ufa-Palast

Barmen — Tel. 541 53

3 Uhr nachmitt. — 4 Uhr nachmitt.

3 Uhr nachmitt. — 4 Uhr nachmitt.

Odin-Palast

Barmen — Tel. 60802

4293

MODERNES THEATER ELBERFELD — **UFA** — **UFA-PALAST BARMEN CLEVERSTR.**

Unmittelbar

nach New York — London — Paris — Berlin

Oster-Samstag

die festliche Wuppertaler Premiere des neuesten Riesen-Erfolgsfilms mit

CHARLIE CHAPLIN

in



Lichter der Großstadt

(City Lights)

Der **erste vertonte** Film Charlie Chaplins, an welchem der Künstler nach „Goldrausch" und „Zirkus"

drei Jahre lang gearbeitet hat!

Chaplins überwältigende Komik, sein zu Herzen sprechender Humor, sein rührender Ernst gestalten in genialer Weise Liebe und Schicksal eines armen Teufels zu **unvergeßlichem Erlebnis**

Wir besitzen das alleinige Aufführungsrecht von „Lichter der Großstadt" für Wuppertal.

Der Berliner Börsen-Courier schreibt:
Ein himmlisches, zauberhaftes Werk, . . . herrlich . . . Lachstürme durchbrausten den Berliner Ufa-Palast . . . . ein Riesenerfolg.

Jugendliche zugelassen

Im Vorprogramm:

MODERNES THEATER

Rund um den Säuling
Ein fröhlicher Osterausflug z. Lech

Wie Alli und Wolli Freunde wurden
Ein Tonfilm der Kulturabtlg. d. Ufa

Micky und der Menschenaffe

UFA-PALAST

Auf der Bühne
Sensations-Gastspiel
JOSE URIBARRI
1. lyr. Tenor v. der kgl. Oper Madrid
JEAN MC LAREN
die ausgezeichnete akrob. Tänzerin

Micky als Jazzkönig

Karfreitag finden in beiden Theatern große Sonder-Veranstaltungen statt. — (S. heutige Inserate.)

s 34/a 18

Total-Ausverkauf in Lederwaren

Damentaschen weit unter Preis

20-50% Rabatt — 20-50% Rabat

Schaefer W.-Elberfeld Friedrichstr. 51.

„Schöne Aussicht"

Wuppertal - Elberfeld, Hützenberg.

1. und 2. Ostern:

Konzert und Ball

Neue Kapelle. 1401

Autobusverbindung Elberf. Rathaus.

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloß Barmer Pilsener.

THALIA THEATER

Unser Oster-Spielplan

ab Samstag den 4. April

bis einschließlich Donnerstag den 9. April:

Tonfilm-Teil:

Ein toller Militärschwank aus vergangenen Tagen

mit den beiden Film-Komikern

Siegfried Arno

Ernst Verebes

in



Zapfenstreich am Rhein

Regie: JAAP SPEYER.

In weiteren Hauptrollen:

Charlotte Susa — Maria Solveg
Hans Stüwe — Hans Junkermann
Paul Westermeier.

Varieté-Teil:

Karl Bernhard
Der Meister des Humors.

Crokett
in seiner humoristischen Jongleur-Szene

4 Lyons
in ihrem sensationellen Percheakt

2 Manettis
Die lustigen Exzentriker

Guido Gialdini
Der weltbekannte Kunstpfeifer

Steffan u. Partner
in ihrer urkomischen Clown-Szene

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.30 Uhr. — — Einlaß 2 Uhr.
An beiden Oster-Feiertagen: 1.15 Uhr — Einlaß 1 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.